14. Landschaftsversammlung 2014-2020

Qualität für Menschen

An die Mitglieder
des Landschaftsausschusses

Köln, 06.02.2020
Herr Pleus
Fachbereich 06

Landschaftsausschuss

Dienstag, 18.02.2020, 10:15 Uhr

Köln, Landeshaus, Rheinlandsaal

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **37.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Während der Sitzung sind Sie telefonisch zu erreichen unter Tel. Nr. 0221/809-2241.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktionsgeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertretung rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung		**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 35. Sitzung vom 09.12.2019	
3.	Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren Berichterstattung: LVR-Dezernentin Karabaic	**14/3820** B
4.	Neubau LVR-Haus am Ottoplatz hier: Durchführungsbeschluss Berichterstattung: LVR-Dezernent Althoff	**14/3868** B
5.	Fortlaufende Schulentwicklungsplanung: Handlungskonzept "Schulraumkapazität 2030" Berichterstattung: LVR-Dezernentin Prof. Dr. Faber	**14/3817** B

Beratungsarten: B = Beschluss, E = empfehlender Beschluss, K = Kenntnis

6.	Beitritt des LVR (LVR-InfoKom) zur govdigital eG Berichterstattung: ELR Limbach	**14/3860** B
7.	Unterrichtung über die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigten Dienstreisen Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek	**14/3840** K
8.	Entsendung einer Vertretung des LVR in das Kuratorium der Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" hier: Dringlichkeitsentscheidung Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek	**14/3908** K folgt
9.	Beschlusskontrolle	
10.	Anfragen und Anträge	
11.	Besondere Vorkommnisse Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek	
12.	Bericht aus der Verwaltung Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek	
13.	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

14.	Niederschriften	
14.1.	Niederschrift über die 35. Sitzung vom 09.12.2019	
14.2.	Niederschrift über die 36. Sitzung (Sondersitzung) vom 16.12.2019	
15.	Personalmaßnahmen	
15.1.	Personalmaßnahmen hier: Zuständigkeit des Landschaftsausschusses Berichterstattung: ELR Limbach	**14/3851** B
15.2.	Personalmaßnahmen hier: Dringlichkeitsentscheidungen Berichterstattung: ELR Limbach	**14/3841** K
16.	Optimierung des Liquiditätsmanagements unter Einbeziehung der Pensionslasten Berichterstattung: LVR-Dezernentin Hötte	**14/3861** B
17.	Vergabe eines Rahmenvertrages zur Beschaffung von Berufsbekleidung Berichterstattung: LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski	**14/3897** B
18.	Beschlusskontrolle	
19.	Anfragen und Anträge	

20. Besondere Vorkommnisse
Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek

21. Bericht aus der Verwaltung
Berichterstattung: LVR-Direktorin Lubek

22. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Die Vorsitzende

H e n k - H o l l s t e i n

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Qualität für Menschen

Niederschrift
über die 35. Sitzung des Landschaftsausschusses
am 09.12.2019 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Ammermann, Gert
Einmahl, Rolf
Henk-Hollstein, Anne — Vorsitzende
Natus-Can M.A., Astrid
Prof. Dr. Peters, Leo
Solf, Michael-Ezzo
Wörmann, Josef

SPD

Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schmerbach, Cornelia
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlisz-Dickhoff, Johannes

FDP

Effertz, Lars Oliver

Die Linke.

Detjen, Ulrike

FREIE WÄHLER

Rehse, Henning

Von den Fraktionsgeschäftsstellen

Boss, Frank	CDU
Böll, Thomas	SPD
Klemm, Ralf	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Runkler, Hans-Otto	FDP
Schulte, Felix	Die Linke.
Schmitz, Heinz	FREIE WÄHLER

Verwaltung:

LVR-Direktorin Lubek, Ulrike
Erster Landesrat Limbach, Reiner
LVR-Dezernentin Hötte, Renate
LVR-Dezernent Althoff, Detlef
LVR-Dezernent Bahr, Lorenz
LVR-Dezernentin Prof. Dr. Faber, Angela
LVR-Dezernent Janich, Marc
LVR-Dezernent Lewandrowski, Dirk
LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski, Martina
LVR-Dezernentin Karabaic, Milena

Babczyk, Michaela, LVR-Fachbereich 06
Bayer, Christine, Leiterin LVR-Fachbereich 03
Dannat, Knut, Leiter LVR-Fachbereich 14
Egyptien, Lukas, komm. Leiter LVR-Fachbereich 06 und persönlicher Referent LD'in
Klaus, Tobias, persönlicher Referent LD'in
Laqua, Frank, persönlicher Referent Vors. LVers
Leicht, Dietmar, Leiter LVR-Fachbereich 02
Mosbach, Susanne, GPR
Pleus, Alfred, LVR-Fachbereich 06 (Protokoll)
Schätzer, Norbert, Vorsitzender GPR
Soethout, Guido, Leiter LVR-Fachbereich 21
Wiegleb, Leon, Auszubildender im LVR-Fachbereich 06

Berichterstattung:

Emmler, Stephan, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses (zu TOP 3.1 und TOP 3.4)

Gäste:

Traeder, Thomas, Mitglied der LVers (Allianz in der LVers)

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Sitzung		**Beratungsgrundlage**
1.	Anerkennung der Tagesordnung	
2.	Niederschrift über die 34. Sitzung vom 11.10.2019	
3.	Vorbereitung der 17. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland	
3.1.	Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie über den Jahresbericht der Rechnungsprüfung des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018	**14/3811** K
3.2.	Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin	**14/3800** E
3.3.	Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen	
3.3.1.	Feststellung des Jahresabschlusses 2018 von LVR-InfoKom und Beschluss über die Verlustbehandlung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses	**14/3798** E
3.3.2.	Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses	**14/3781** E
3.3.3.	Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 des LVR-Klinikverbundes und Beschluss über die Ergebnisverwendung sowie über die Entlastung der Krankenhausausschüsse	**14/3657** E
3.3.4.	Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der LVR-HPH-Netze und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung des Betriebsausschusses	**14/3797** E
3.4.	Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes des Landschaftsverbandes Rheinland für das Jahr 2018	**14/3813** K
3.5.	Bestätigung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin	**14/3796** E
3.6.	Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)	**14/3637** E

3.7.	Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)	**14/3638** E
3.8.	Satzung zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegungen an Orten der Erinnerung"	**14/3721** E
3.9.	Satzung über die Zuweisung von Mitteln der Ausgleichsabgabe an die Fachstellen für behinderte Menschen im Arbeitsleben im Rheinland für das Jahr 2020 (Ausgleichsabgabesatzung 2020)	**14/3677** E
3.10.	Satzung zur Änderung der Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Heranziehung zu Aufgaben des Eingliederungshilfeträgers und des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe - Heranziehungssatzung Soziales	**14/3825** E
3.11.	Tagesordnung für die 17. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 16. Dezember 2019	**14/3808** K
4.	Neufassung/Änderung von Förderrichtlinien	
4.1.	Richtlinien des LVR zur Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege	**14/3636** B
4.2.	Richtlinie zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung"	**14/3769** B
5.	Änderung der Geschäftsordnung für den*die Direktor*in des Landschaftsverbandes Rheinland und die Landesrät*innen	**14/3789** B
6.	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in 2018 / Übertragung von Budgetermächtigungen des Haushaltsjahres 2018 in das Folgejahr	**14/3316** B
7.	Neubau LVR-Haus am Ottoplatz Rückbau und vorgezogene Maßnahmen für den Neubau hier: Durchführungsbeschluss	**14/3678** B
8.	Gestaltung des Übergangsprozesses der Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (LVR-FInK-Pauschale) nach Einführung des BTHG zum 01.01.2020	**14/3639** B
9.	Sachstandsbericht zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im LVR-Dezernat Soziales	**14/3713** K

10.	Hilfen zur Familienplanung: Übernahme der Kosten zur Empfängnisverhütung als freiwillige Leistung bei Bewohner*innen in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe	**14/3715/1** B
11.	Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie	**14/3720** B
12.	Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Regionen	**14/3736** B
13.	Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe	**14/3750** B
14.	Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich	**14/3663** B
15.	Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020	**14/3707** B
16.	Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan	**14/3775** B
17.	Haushalt 2020/2021	
17.1.	Haushalt 2020/2021 hier: Zuständigkeiten des Landschaftsausschusses	**14/3650/1** B
17.2.	Benehmensherstellung zur Festsetzung des Umlagesatzes für die Haushaltsjahre 2020/2021	**14/3735/1** E
17.3.	Sachanträge zum Haushalt 2020/2021 (ohne Anträge zum Thema "Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen")	
17.3.1.	Antrag zum Doppelhaushalt 2020/2021: Fördertopf inklusive Spielgeräte	**14/272/1 FREIE WÄHLER** E
17.3.2.	Cradle to Cradle; Haushalt 2020/2021	**14/278 CDU, SPD** E
17.3.3.	CO2 Emissionen senken; Haushalt 2020/2021	**14/279 CDU, SPD** E
17.3.4.	Bauen für Menschen GmbH (BfM); Haushalt 2020/2021	**14/280 CDU, SPD** E
17.3.5.	Mitarbeitendenbefragung; Haushalt 2020/2021	**14/281 CDU, SPD** E
17.3.6.	Schulische Inklusion muss sich im Arbeitsleben fortsetzen; Haushalt 2020/2021	**14/282 CDU, SPD** E
17.3.7.	Sicherstellung der Beschulung der Schüler*innen in den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion; Haushalt 2020/2021	**14/283 CDU, SPD** E
17.3.8.	Entwicklung und Implementierung einer Digitalisierungsstrategie im LVR unter Beteiligung der Bürger*innen, Mitgliedskörperschaften, Mitarbeiter*innen und Expert*innen; Haushalt 2020/2021	**14/284 CDU, SPD** E

17.3.9.	Perspektiven für ein arbeitgeberseitig vollfinanziertes Jobticket im LVR; Haushalt 2020/2021	**14/285 CDU, SPD** E
17.3.10.	BTHG als Impulsgeber für inklusive Sozialraumorientierte Stadtteilentwicklung; Haushalt 2020/2021	**14/286 CDU, SPD** E
17.3.11.	Gleichwertige Lebensverhältnisse an den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion; Haushalt 2020/2021	**14/287 CDU, SPD** E
17.3.12.	Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten effektiv unterstützen! Haushalt 2020/2021	**14/288 CDU, SPD** E
17.3.13.	Digitalisierung für Menschen mit Behinderung nutzbar machen; Haushalt 2020/2021	**14/289 CDU, SPD** E
17.3.14.	Ermöglichung von Mitarbeiterrabatten; Haushalt 2020/2021	**14/291 SPD, CDU** E
17.3.15.	Etablierung eines Personalarztes; Haushalt 2020/2021	**14/292 SPD, CDU** E
17.3.16.	Aufstockung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen; Haushalt 2020/2021	**14/293 SPD, CDU** E
17.3.17.	Abfallvermeidung/-trennung; Haushalt 2020/2021	**14/294 SPD, CDU** E
17.3.18.	Unterstützungsmöglichkeiten nach § 16 i SGB II; Haushalt 2020/2021	**14/295 SPD, CDU** E
17.3.19.	Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung bei Ausbildung und Berufsbildung stärken; Haushalt 2020/2021	**14/296 SPD, CDU** E
17.3.20.	Angemessene und rechtzeitige Hilfsmittelversorgung; Haushalt 2020/2021	**14/297 SPD, CDU** E
17.3.21.	Konzept Ernährung bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der Mund/Schlundmuskulatur; Haushalt 2020/2021	**14/298 SPD, CDU** E
17.3.22.	Aktualisierung Versorgungskonzepte LVR-Kliniken; Haushalt 2020/2021	**14/300 SPD, CDU** E
17.3.23.	Inklusive Werft im Archäologischen Park Xanten; Haushalt 2020/2021	**14/301 SPD, CDU** E
17.3.24.	Ausbau Netzwerk Industriemuseen der Landschaftsverbände in NRW; Haushalt 2020/2021	**14/302 SPD, CDU** E
17.3.25.	Strukturwandel Rheinisches Revier; Haushalt 2020/2021	**14/303 SPD, CDU** E
17.3.26.	2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland; Haushalt 2020/2021	**14/305 SPD, CDU** E

17.3.27.	Einführung eines Inklusionsmanagements im LVR-HPH-Netz/Anschubfinanzierung; Haushalt 2020/2021	**14/306 SPD, CDU** E
17.3.28.	Fonds Heimerziehung; Haushalt 2020/2021	**14/307 SPD, CDU** E
17.3.29.	Vielfalt und Gerechtigkeit im LVR: Weiterentwicklung der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit des LVR im Sinne des sog. Diversity-Ansatzes; Haushalt 2020/2021	**14/308 SPD, CDU** E
17.3.30.	Regiosaatgutförderung als Angebot für geeignete Flächen im Rheinland; Haushalt 2020/2021	**14/310 CDU, SPD** E
17.3.31.	Eltern beraten Eltern	**14/311 GRÜNE** E
17.3.32.	Zertifikatskurs "Inklusion im Elementarbereich"	**14/312 GRÜNE** E
17.3.33.	CO2-Belastung unvermeidbarer Flugreisen kompensieren	**14/313 GRÜNE** E
17.3.34.	Lastenfahrräder in allen LVR-Kliniken	**14/314/1 GRÜNE** E
17.3.35.	Modellprojekt Inklusiver Sozialraum	**14/315 GRÜNE** E
17.3.36.	Prävention von sexualisierter Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und WfbM	**14/316 GRÜNE** E
17.3.37.	Regionale Kulturförderung in den Mitgliedskörperschaften sichern	**14/319 GRÜNE** E
17.3.38.	Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber	**14/320 GRÜNE** E
17.3.39.	Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Freier Eintritt in LVR-Museen	**14/321 Die Linke.** E
17.3.40.	Weitere FÖJ-Plätze im Rheinland	**14/322 GRÜNE** E
17.3.41.	Bessere ÖPNV-Anbindung der Museen in Kommern und Lindlar	**14/325 GRÜNE** E
17.3.42.	Produktziel Soziale Teilhabe	**14/328 GRÜNE** E
17.3.43.	Produktziel Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM	**14/329 GRÜNE** E
17.3.44.	Fortführung der LVR-Inklusionspauschale	**14/330 GRÜNE** E
17.3.45.	Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Kostenfreies Jobticket	**14/332 Die Linke.** E
17.3.46.	1000 Jahre Abtei Brauweiler - ein historisches Ereignis für das LVR- Kultur- und Dienstleistungszentrum in Brauweiler; Haushalt 2020/2021	**14/333 CDU, SPD** E
17.3.47.	Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Fortführung der Inklusionspauschale	**14/334 Die Linke.** E
17.3.48.	Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Systemische Elternberatung	**14/335 Die Linke.** E

17.3.49.	Haushalt 2020/2021: Für eine nachhaltige Mobilitätsstrategie beim LVR	**14/339 GRÜNE** E
17.4.	Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen	
17.4.1.	Unterstützung der Schülerfahrten	**14/3810/1** E
17.4.2.	Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen; Haushalt 2020/2021	**14/304 SPD, CDU** E
17.4.3.	Freie Fahrt ins Museum	**14/317 GRÜNE** E
17.4.4.	Unterstützung von Informationsfahrten zu Gedenkstätten und Lernorten	**14/318 GRÜNE** E
17.4.5.	Besuch von Schülerinnen und Schülern der LVR-Schulen in LVR-Museen	**14/323 GRÜNE** E
17.4.6.	Europäisches Miteinander bestärken - Schülerbegegnungen auf Vogelsang fördern	**14/324/1 GRÜNE** E
17.5.	Haushalt 2020/2021 Umlagesatzgestaltung	
17.5.1.	Haushalt 2020/21 - Umlagesatzgestaltung	**14/338 CDU, SPD** E
17.5.2.	Haushalt 2020/2021: Umlagesatzgestaltung 2020	**14/340 GRÜNE** E
17.6.	Haushaltssatzung des LVR mit Haushaltsplan, Stellenplan und sonstigen Anlagen für die Jahre 2020/2021	**14/3815** E
17.7.	Wirtschaftsplanentwürfe 2020	
17.7.1.	Wirtschaftsplanentwurf 2020 sowie Veränderungsnachweis zum Wirtschaftsplanentwurf von LVR-InfoKom	**14/3777** E
17.7.2.	Wirtschaftsplanentwurf 2020 der LVR-Jugendhilfe Rheinland	**14/3502/1** E
17.7.3.	Wirtschaftsplanentwurf 2020 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen	**14/3531/1** E
17.7.4.	Wirtschaftsplanentwürfe 2020 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2020 des LVR-Klinikverbundes	**14/3656** E
18.	Genehmigung einer Dienstreise zum Europäischen Gemeindetag: Die Sustainable Development Goals	**14/3814** B
19.	LVR-Europa-Projektförderantrag "Interkultureller Austausch Toulouse"	**14/3330** K
20.	Benennung von Delegierten/Gästen	
20.1.	Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen; hier: Benennung von Delegierten	**14/3795** B

20.2.	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 08. bis 09. Juni 2020 in Schwerin; hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast	**14/3807** B
20.3.	Plenartagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAG HKV) am 27./28. April 2020 in Aurich	**14/3809** B
21.	Ehrenring des Rheinlandes	**14/3794** B
22.	Anfragen und Anträge	
23.	Besondere Vorkommnisse	
24.	Bericht aus der Verwaltung	
25.	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

26.	Niederschrift über die 34. Sitzung vom 11.10.2019	
27.	Personalmaßnahmen	
27.1.	Bestellung zum Stellvertreter des Betriebsleiters in der Betriebsleitung der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-InfoKom)	**14/3792** B
27.2.	Personalmaßnahmen hier: Zuständigkeit des Landschaftsausschusses	**14/3803** B
27.3.	Personalmaßnahmen hier: Dringlichkeitsentscheidungen	**14/3785** K
28.	Rheinland Kultur GmbH Evaluation der Marktkonformitätsuntersuchung 2016 im Gebäudereinigungsbereich	**14/3791** K
29.	Anfragen und Anträge	
30.	Besondere Vorkommnisse	
31.	Bericht aus der Verwaltung	
32.	Verschiedenes	

Beginn der Sitzung:	10:25 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:35 Uhr
Ende der Sitzung:	11:35 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1
Anerkennung der Tagesordnung

Die Vorsitzende verweist auf die 3. aktualisierte Tagesordnung. Sie erklärt, der Ältestenrat empfehle darüber hinaus, die Vorlage Nr. 14/3794 "Ehrenring des Rheinlandes" als TOP 21 im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln.

"Die Mitglieder des Landschaftsausschusses erklären sich mit der so geänderten 3. aktualisierten Tagesordnung einverstanden."

Punkt 2
Niederschrift über die 34. Sitzung vom 11.10.2019

keine Einwendungen.

Punkt 3
Vorbereitung der 17. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland

Punkt 3.1
Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie über den Jahresbericht der Rechnungsprüfung des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018
Vorlage Nr. 14/3811

Herr Emmler, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, berichtet über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie über den Jahresbericht der Rechnungsprüfung des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018. Er hebt besonders die seit Jahren bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den LVR-Fachbereichen Finanzmanagement und Rechnungsprüfung in allen Prüfungsphasen hervor. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe den Jahresabschluss billigend zur Kenntnis genommen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Er empfehle der Landschaftsversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2018 und den Lagebericht 2018 in der vom LVR-Fachbereich Rechnungsprüfung geprüften Fassung festzustellen und der LVR-Direktorin Entlastung zu erteilen.

"Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses vom 29.11.2019 über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie über den Jahresbericht der Rechnungsprüfung des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3811 zur Kenntnis genommen."

Punkt 3.2
Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin
Vorlage Nr. 14/3800

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW in Verbindung mit § 23 Abs. 2 S.1 LVerbO entsprechend der Vorlage 14/3800 festgestellt.

2. Der in 2018 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 19.639.161,15 € wird aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt.

3. Der LVR-Direktorin wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW die Entlastung erteilt."

Punkt 3.3
Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen

Punkt 3.3.1
Feststellung des Jahresabschlusses 2018 von LVR-InfoKom und Beschluss über die Verlustbehandlung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses
Vorlage Nr. 14/3798

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1.1 Die Landschaftsversammlung stimmt der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 52.324,42 € zu.

1.2 Die Landschaftsversammlung stellt den als Anlage beigefügten Jahresabschluss 2018 von LVR-InfoKom mit einer Bilanzsumme von 47.011.972,36 € und einem Jahresfehlbetrag von 736.931,54 € fest.

1.3. Die Landschaftsversammlung beschließt, den Jahresfehlbetrag von 736.931,54 € unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Gewinnrücklage von 52.324,42 € zuzüglich des Verlustvortrages von 998.652,49 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Dem Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung wird in seiner Funktion als Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gemäß § 5 Abs. 1 lit. c der Betriebssatzung Entlastung erteilt."

Punkt 3.3.2
Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses
Vorlage Nr. 14/3781

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden

Beschluss:

"1. Der Jahresabschluss 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird festgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat die LVR-Jugendhilfe Rheinland einen Überschuss in Höhe von 434.642,47 € erwirtschaftet.

2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 434.642,47 € wird den Rücklagen zugeführt.

3. Den Mitgliedern des Betriebsausschusses der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird gemäß § 7 Nummer 4 der Betriebssatzung Entlastung erteilt."

Punkt 3.3.3
Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 des LVR-Klinikverbundes und Beschluss über die Ergebnisverwendung sowie über die Entlastung der Krankenhausausschüsse
Vorlage Nr. 14/3657

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Feststellung der Jahresabschlüsse
Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 des LVR-Klinikverbundes werden entsprechend den als Anlagen beigefügten Bilanzen zum 31.12.2018 und den Gewinn- und Verlustrechnungen 2018 festgestellt.

2. Gewinnverwendung
Die Gewinnverwendung sieht - ausgehend von den nachfolgend aufgeführten LVR-Kliniken und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei - wie folgt aus:

2.1 LVR-Klinik Bedburg-Hau
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 208.707,87 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 480.711,12 wird ein Betrag in Höhe von EUR 689.418,99 der Rücklage zugeführt.

2.2 LVR-Klinik Bonn
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 360.528,25 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 125.581,21 wird ein Betrag in Höhe von EUR 486.109,46 der Rücklage zugeführt.

2.3. LVR-Klinik Düren
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 40.168,17 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 29.250,50 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 1.125.938,40 wird ein Betrag in Höhe von EUR 1.100.000,00 der Rücklage zugeführt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 95.357,07 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.4 LVR-Klinikum Düsseldorf
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 426.656,20 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 588.309,58 wird ein Betrag in Höhe von EUR 1.014.965,78 der Rücklage zugeführt.

2.5 LVR-Klinikum Essen
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 57.124,19 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 266.552,41 wird ein Betrag in Höhe von EUR 323.676,60 der Rücklage zugeführt.

2.6 LVR-Klinik Köln
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 287.517,35 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 62.482,65 wird ein Betrag in Höhe von EUR 350.000,00 der Rücklage zugeführt.

2.7 LVR-Klinik Langenfeld
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 401.515,80 wird ein Betrag in Höhe von EUR 401.515,80 der Rücklage zugeführt.

2.8 LVR-Klinik Mönchengladbach
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 326.360,76 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 81.295,30 wird ein Betrag in Höhe von EUR 407.656,06 der Rücklage zugeführt.

2.9 LVR Klinik Viersen
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 424.869,13 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 26.716,64 wird ein Betrag in Höhe von EUR 451.585,77 der Rücklage zugeführt.

2.10 LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 56.181,41 wird ein Betrag in Höhe von EUR 56.181,41 der Rücklage zugeführt.

2.11 LVR-Krankenhauszentralwäscherei
Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 34.009,01 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 38.161,30 sowie einer Einstellung in die Rücklage in Höhe von EUR 60.000,00 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.170,31 erzielt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.170,31 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Krankenhausausschüsse
Den Mitgliedern der Krankenhausausschüsse 1 - 4 wird Entlastung erteilt."

Punkt 3.3.4
Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der LVR-HPH-Netze und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung des Betriebsausschusses
Vorlage Nr. 14/3797

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Feststellung der Jahresabschlüsse
Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 der LVR-HPH-Netze werden entsprechend den als Anlagen beigefügten Bilanzen zum 31.12.2018 und den Gewinn- und Verlustrechnungen 2018 festgestellt.

2. Gewinnverwendung
2.1 LVR-HPH-Netz Niederrhein
Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 98.703,29, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 23.138,07, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 25.056,13 und der Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 50.509,09, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2 LVR-HPH-Netz Ost
Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 71.785,48, resultierend aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 310.913,67, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 34.693,70

und einer Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 348.005,45, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.3 LVR-HPH-Netz West
Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 80.891,73, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.596,31, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 63.128,35 und der Reduzierung der Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 14.167,07, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung des Betriebsausschusses
Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird gemäß § 9 Abs. 1 Nummer 3 der Betriebssatzung Entlastung erteilt."

Punkt 3.4
Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes des Landschaftsverbandes Rheinland für das Jahr 2018
Vorlage Nr. 14/3813

Herr Emmler, Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses, berichtet über die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und empfehle der Landschaftsversammlung, den Gesamtabschluss zum 31.12.2018 und den Gesamtlagebericht 2018 in der vom LVR-Fachbereich Rechnungsprüfung geprüften Fassung zu bestätigen.

"Der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsausschusses vom 29.11.2019 über die Prüfung des Gesamtabschlusses und des Gesamtlageberichtes des Landschaftsverbandes Rheinland für das Haushaltsjahr 2018 wird gemäß Vorlage-Nr. 14/3813 zur Kenntnis genommen."

Punkt 3.5
Bestätigung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin
Vorlage Nr. 14/3796

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland wird entsprechend der Vorlage-Nr. 14/3796 gemäß § 116 Absatz 1 Satz 3 GO NRW a.F. bestätigt.

2. Die LVR-Direktorin wird entsprechend § 116 Absatz 1 Satz 4 GO NRW a.F. i.V.m. § 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW a.F. auf der Grundlage des geprüften Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland entlastet.

3. Von dem Gesamtjahresergebnis 2018 in Höhe von 29.478.512,70 € sind 166.469,98 € anderen Gesellschaftern zuzurechnen. Die Verwendung des Jahresüberschusses aus der LVR-Kernverwaltung von 19.639.161,15 € wird mit der Vorlage Nr. 14/3800 beschlossen. Dieser soll der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Der übrige Betrag wird als Ergebnisanteil der Konzerntochtereinrichtungen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet."

Punkt 3.6
Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)
Vorlage Nr. 14/3637

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (IBIK) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3637 zugestimmt."

Punkt 3.7
Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)
Vorlage Nr. 14/3638

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (FInK) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3638 zugestimmt."

Punkt 3.8
Satzung zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegungen an Orten der Erinnerung"
Vorlage Nr. 14/3721

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Satzung zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3721 zugestimmt."

Punkt 3.9
Satzung über die Zuweisung von Mitteln der Ausgleichsabgabe an die Fachstellen für behinderte Menschen im Arbeitsleben im Rheinland für das Jahr 2020
(Ausgleichsabgabesatzung 2020)
Vorlage Nr. 14/3677

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Ausgleichsabgabesatzung für das Jahr 2020 wird gemäß Anlage zur Vorlage Nr. 14/3677 zugestimmt."

Punkt 3.10
Satzung zur Änderung der Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Heranziehung zu Aufgaben des Eingliederungshilfeträgers und des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe - Heranziehungssatzung Soziales
Vorlage Nr. 14/3825

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Heranziehung zu Aufgaben des Eingliederungshilfeträgers und des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe wird gemäß Vorlage Nr. 14/3825 beschlossen."

Punkt 3.11
Tagesordnung für die 17. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 16. Dezember 2019
Vorlage Nr. 14/3808

Keine Anmerkungen.

"Die Tagesordnung für die 17. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 16. Dezember 2019 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3808 zur Kenntnis genommen."

Punkt 4
Neufassung/Änderung von Förderrichtlinien

Punkt 4.1
Richtlinien des LVR zur Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege
Vorlage Nr. 14/3636

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Den Richtlinien zur Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3636 zugestimmt."

Punkt 4.2
Richtlinie zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung"
Vorlage Nr. 14/3769

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Richtlinie zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3769 zugestimmt."

Punkt 5
Änderung der Geschäftsordnung für den*die Direktor*in des Landschaftsverbandes Rheinland und die Landesrät*innen
Vorlage Nr. 14/3789

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Änderung der Geschäftsordnung für den*die Direktor*in des Landschaftsverbandes Rheinland und die Landesrät*innen wird gemäß Vorlage 14/3789 zugestimmt."

Punkt 6
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in 2018 / Übertragung von Budgetermächtigungen des Haushaltsjahres 2018 in das Folgejahr
Vorlage Nr. 14/3316

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"1. Den genehmigungspflichtigen überplanmäßigen Aufwendungen und überplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in 2018 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3316 zugestimmt.

2. Die anzeigepflichtigen überplanmäßigen Aufwendungen sowie über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2018 werden gemäß Vorlage Nr. 14/3316 zur Kenntnis genommen.

3. Die in der Vorlage 14/3316 aufgenommenen Budgetübertragungen (Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen) des Haushaltsjahres 2018 werden zur Kenntnis genommen."

Punkt 7
Neubau LVR-Haus am Ottoplatz
Rückbau und vorgezogene Maßnahmen für den Neubau
hier: Durchführungsbeschluss
Vorlage Nr. 14/3678

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Planung und den Kosten in Höhe von 9.706.640 €, brutto (inkl. Baunebenkosten und BPS) für den Rückbau des LVR-Hauses am Ottoplatz in Köln-Deutz sowie der Umsetzung der vorgezogenen Maßnahmen für den Neubau in Höhe von 6.929.676 €, brutto (inkl. Baunebenkosten und BPS) wird gemäß Vorlage 14/3678 zugestimmt.
Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt."

Punkt 8
Gestaltung des Übergangsprozesses der Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (LVR-FInK-Pauschale) nach Einführung des BTHG zum 01.01.2020
Vorlage Nr. 14/3639

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Dem Übergangsprozess für die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (FInK) nach der Einführung des BTHG zum 01.01.2020 sowie den Förderrichtlinien für die LVR-FInK-Pauschale werden gemäß Vorlage Nr. 14/3639 zugestimmt."

Punkt 9
Sachstandsbericht zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im LVR-Dezernat Soziales
Vorlage Nr. 14/3713

Frau Lubek führt kurz in das Thema ein und erläutert, dass zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) eine Umstrukturierung in der Verwaltung erforderlich geworden sei.

Herr Lewandrowski signalisiert, die Verwaltung sei zuversichtlich, dass zum 01.01.2020 die Umsetzung des BTHG, insbesondere im Sinne der Umstellungsregelungen nach dem Landesrahmenvertrag, funktionieren werde, allerdings würden nicht alle der ca. 22.000 Menschen in den stationären Einrichtungen zum Jahresbeginn 2020 einen neuen Aufhebungs- und Bewilligungsbescheid erhalten haben.
Im nächsten Jahr müssten ca. 70.000 neue Leistungsbescheide nach Aufhebung der vorhandenen Bescheide erstellt werden. In ca. 40 % der stationären Einrichtungen seien Nachfragen erforderlich, was die Flächenverteilung anbetreffe.
Für die Umsetzung des BTHG sei ein neues IT-Verfahren entwickelt worden. Um sicherzustellen, dass auch alle Zahlläufe zum 01.01.2020 angestoßen werden, sei ein Notplan erstellt worden. Die Befürchtungen, dass im Januar 2020 kein Geld fließe, sei ausgeräumt worden. Für die ersten beiden Monate würden ggfs. Abschläge gezahlt werden.
Mit dem MAGS und den Mitgliedskörperschaften sei vereinbart worden, dass für den Antrag auf Grundsicherung Kurzanträge verwendet werden dürfen, um zu vermeiden, dass ein umfänglicher und aufwendiger Antrag bei den örtlichen Trägern gestellt werden müsse.
Das Angehörigen-Entlastungsgesetz, das am 29.11.2019 verabschiedet worden sei, führe nun verschärfend dazu, dass die Verwaltung in den Fällen, in denen Renten- oder Unterhaltsansprüche von Angehörigen geltend gemacht werden können, eine komplette Neuberechnung durchführen müsse und Erträge nahezu vollständig wegbrächen.
Die Verwaltung werde alles Mögliche tun, damit den Menschen keine Leistungslücken entstünden und es bei den Einrichtungen keine Liquiditätsprobleme gebe.

Herr Bahr bestätigt, dass der Übergang der 3. Stufe zur Umsetzung des BTHG nicht immer reibungslos verlaufen sei. Er erinnert an die Entscheidung des Landtages Nordrhein-Westfalen, den Landschaftsverbänden die Aufgabe der Frühförderung zuzuweisen. Seit dieser Zeit arbeite die Verwaltung intensiv an der Umsetzung dieser neuen Aufgabe. Die Landesrahmenvereinbarung sei erfolgreich verhandelt worden.
Die Heranziehungssatzung, die mit Zustimmung aller Mitgliedskörperschaften erlassen worden sei, habe das wesentliche Ziel, dass die Leistungen ohne Unterbrechung von der Mitgliedskörperschaft nun vom LVR wahrgenommen werden.
Vereinbart sei, dass die Bewilligungen nicht befristet werden; es gebe jedoch einige Mitgliedskörperschaften, die trotzdem befristet bewilligt hätten. Er sei aber zuversichtlich, Wege zu finden, dass diese Kinder ab dem 01.01.2020 wieder neu in die Förderung aufgenommen werden.
Es hätten Gespräche auf der Fach- und Arbeitsebene vor Ort stattgefunden, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.
Er verweist auf die gemeinsame Internet-Plattform der Dezernate 4 und 7 mit vielen Informationen zur Umsetzung des BTHG. Darüber hinaus habe der LVR Regional- und Fachkonferenzen durchgeführt. Es sei gelungen, bis auf drei Ausnahmen Fallmanager*innen für Beratungen in den Mitgliedskörperschaften zu finden.
Das IT-Verfahren zur Zahlbarmachung der Frühförderung sei noch nicht abgeschlossen, er

garantiere aber, dass zum 01.01.2020 auf Notlösungen zurückgegriffen werden könne. Er betont, dass die Kollegen*innen bis am Rande des Zumutbaren im Einsatz seien.

Auf die Frage von **Frau Detjen** zu den Abschlagszahlungen für Januar und Februar 2020 antwortet Herr **Lewandrowski**, der Abzug betreffe ja ausschließlich die existenzsichernden Leistungen; für den Unterhaltsanteil seien hier ca. 5 % der derzeitigen Komplexleistungen durchschnittlich anzunehmen. Gemeinsam mit den Fachleistungen, den Investitionskosten und dem Regelsatz könne von Abschlagszahlungen in Höhe von 95 % ausgegangen werden.

Die Vorsitzende dankt im Namen des Landschaftsausschusses der Verwaltung für ihr hohes Engagement zur fristgerechten Umsetzung des BTHG.

"Der Sachstandsbericht zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im LVR-Dezernat Soziales wird gemäß Vorlage Nr. 14/3713 zur Kenntnis genommen."

Punkt 10
Hilfen zur Familienplanung: Übernahme der Kosten zur Empfängnisverhütung als freiwillige Leistung bei Bewohner*innen in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe
Vorlage Nr. 14/3715/1

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der LVR übernimmt die notwendigen Kosten für Kontrazeptiva für Bewohner*innen in den besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe ab dem 01.01.2020 als freiwillige Leistung der Hilfe zur Familienplanung auf der Grundlage der Vorlage Nr. 14/3715/1. Dies gilt auch für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens auf Antrag im Einzelfall."

Punkt 11
Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie
Vorlage Nr. 14/3720

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Landschaftsausschuss stimmt dem Rahmenkonzept für das „Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland" gemäß Vorlage Nr. 14/3720 zu und beauftragt die Verwaltung mit der Finanzierungs- und Umsetzungsplanung."

Punkt 12
Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Regionen
Vorlage Nr. 14/3736

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"1. Der Bericht zur Umsetzung des Haushaltsbeschlusses 14/225 „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen" wird zur Kenntnis genommen.

2. Zur Umsetzung des Haushaltsbeschlusses 14/225 „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen; Haushalt 2019“ werden fünf Modellregionen gemäß Vorlage 14/3736 gefördert. Dazu werden in den folgenden vier Haushaltsjahren Haushaltsmittel im Umfang von 1.499.950,- €. bereitgestellt."

Punkt 13
Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe
Vorlage Nr. 14/3750

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Erhöhung des bisherigen Fördertopfes "Ehrenamt und Selbsthilfe" von jährlich 230.500 € auf 390.000 € sowie die Möglichkeit der Förderung von Personalkosten für Peer Counseling in der Selbsthilfe wird gemäß Vorlage Nr. 14/3750 zugestimmt.
Die modifizierten Förderkriterien des Landschaftsverbandes Rheinland zur Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe treten ab dem 01.01.2020 in Kraft."

Punkt 14
Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich
Vorlage Nr. 14/3663

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. gegen die Stimmen der Fraktion FREIE WÄHLER ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"1. Die aktualisierte Bauinvestitionsplanung für den Kulturbereich für die Jahre 2014 bis 2025 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zur Kenntnis genommen.

2. Der weiteren Realisierung der Planungen für 2020 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zugestimmt."

Punkt 15
Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020
Vorlage Nr. 14/3707

Herr Prof. Dr. Peters, Vorsitzender der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung, lobt die Verwaltung für die Vorlage Nr. 14/3707 und bittet, den Dank an die beteiligten Mitarbeitenden weiterzuleiten.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 wird den gemäß Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 14/3707 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 6.006.373 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.

2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mitteln in Höhe von 84,13 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.

3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.908.223 EUR für das Jahr 2021 und 374.430 EUR für das Jahr 2022 vorgemerkt.

4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.

5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

6. Die als Anlage 3 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen."

Punkt 16
Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan
Vorlage Nr. 14/3775

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird vorbehaltlich des Beschlusses zum Antrag 14/302 (Haushaltsantrag) beauftragt, parallel zum Finanzierungsbeschluss des LWL (Vorlage 14/2003), entsprechende Mittel in Höhe von 125.000 € (Haushalt 2020) resp. 1.000.000 € (Haushalt 2021) gemäß dem in Vorlage 14/3775 vorgestellten Zeit- und Kostenplan zu verwenden.
Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Kofinanzierungen durch Dritte zu prüfen und im Sommer 2020 über den Fortgang des Projekts, insbesondere die Ergebnisse der Drittmitteleinwerbung und Fortschreibung der Kostenschätzung, zu berichten."

Punkt 17
Haushalt 2020/2021

Punkt 17.1
Haushalt 2020/2021
hier: Zuständigkeiten des Landschaftsausschusses
Vorlage Nr. 14/3650/1

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Dem Entwurf des Haushaltes 2020/2021 für die Produktgruppen 043, 044, 045, 046 und 047 im Produktbereich 01 wird gemäß Vorlage 14/3650/1 zugestimmt."

Punkt 17.2
Benehmensherstellung zur Festsetzung des Umlagesatzes für die Haushaltsjahre 2020/2021
Vorlage Nr. 14/3735/1

Herr Klemm beantragt, die Ziffer 3 des Beschlussvorschlages wie folgt zu formulieren: "3. Den Einwendungen hinsichtlich des geforderten Einsatzes der Ausgleichsrücklage wird teilweise entsprochen." Er begründet den Änderungsantrag. Der Jahresüberschuss, der im Haushaltsjahr 2018 erwirtschaftet worden sei, entspreche ca. 0,1 Prozentpunkten des Umlagesatzes. Dieser Betrag sollte zur Reduzierung des Umlagesatzes verwendet werden und nicht der Ausgleichsrücklage zugeführt werden.

Herr Einmahl spricht sich gegen eine Veränderung des Beschlussvorschlages aus. Die Ausgleichsrücklage diene dem Ausgleich von Fehlbeträgen in den Ergebnisrechnungen der Folgejahre. Ziel der CDU-Fraktion sei eine Verstetigung des Umlagesatzes, ständige Schwankungen des Umlagesatzes sollten vermieden werden. Schon im Jahr 2021 könnten sich die Bemessungsgrundlagen derartig verändern, dass es dann sinnvoll erscheine, auf die Ausgleichsrücklage zurückzugreifen.

Der Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. **abgelehnt**.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. folgenden empfehlenden Beschluss:

"Zu den erhobenen Einwendungen der Mitgliedskörperschaften wird gemäß der Vorlage 14/3735/1 wie folgt beschlossen:

1. Den Einwendungen zur Berücksichtigung von weiteren Haushaltsverbesserungen zur Reduzierung des Umlagesatzes für die Jahre 2020/2021 kann insoweit zumindest teilweise entsprochen werden, dass nach der Beratung aller Anträge der politischen Vertretung und des verwaltungsseitigen Veränderungsnachweises sowie unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Modellrechnung des Landes NRW zu den Allgemeinen Deckungsmitteln vom 6. November 2019 ein Absenkungspotential bei der Umlagesatzgestaltung für 2020 von 0,10 Prozentpunkten ermittelt wurde. Für das Jahr 2021 kann keine Änderung des Umlagesatzes vorgeschlagen werden.

2. Die Einwendungen bezogen auf die Höhe der (AG) BTHG-bedingten Aufwendungen und Leistungsanpassungen im LVR-Haushalt 2020/2021 werden zurückgewiesen.

3. Die Einwendungen hinsichtlich des geforderten Einsatzes der Ausgleichsrücklage werden zurückgewiesen.

4. Den Einwendungen bezogen auf ein unterjähriges Controlling zur zeitnahen Anpassung des Umlagesatzes wird insofern entsprochen, als der LVR auch im Bewirtschaftungszeitraum des Doppelhaushaltes 2020/2021 bei erheblichen Planabweichungen den Erlass einer Nachtragssatzung prüfen wird.

5. Die Einwendungen bezüglich des Verfahrens zur Benehmensherstellung werden mit Blick auf die ausführlichen Erläuterungen zur Planung des Doppelhaushaltes in der öffentlichen Anhörung der Mitgliedskörperschaften am 2. September 2019 zurückgewiesen."

Punkt 17.3
Sachanträge zum Haushalt 2020/2021
(ohne Anträge zum Thema "Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen")

Die Vorsitzende schlägt vor, über die Anträge zum Haushalt (TOP 17.3.1 bis TOP 17.3.48) en bloc auf Basis des Beratungsergebnisses des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 03.12.2019 abzustimmen. Damit gelte das Beratungsergebnis des Finanz- und Wirtschaftsausschusses.

Die Mitglieder des Landschaftsausschusses stimmen dem Vorschlag zu.

Punkt 17.3.1
Antrag zum Doppelhaushalt 2020/2021:
Fördertopf inklusive Spielgeräte
Antrag Nr. 14/272/1 FREIE WÄHLER

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/272/1 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. gegen die Stimmen der Fraktion FREIE WÄHLER **ab**.

Punkt 17.3.2
Cradle to Cradle; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/278 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„1. Die Verwaltung wird beauftragt, ihr zukünftiges Handeln bei Baumaßnahmen nach den Prinzipien des Cradle to Cradle Konzepts (Wiederverwendung von Ressourcen) auszurichten.

2. Bei allen Baumaßnahmen des LVR soll geprüft werden, wie und in welchem Umfang sich das Cradle to Cradle Konzept dabei anwenden lässt. Eine entsprechende Darstellung einschließlich des hierfür eventuell erforderlichen Mehraufwands ist zukünftig in die HU (Haushaltsunterlage)Bau aufzunehmen."

Punkt 17.3.3
CO2 Emissionen senken; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/279 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Mobilitätskonzept zu erstellen und Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer deutlichen Reduzierung von CO2-Emmissionen führen.

2. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die verursachten CO2-Emmissionen im Bereich der Mobilität ab einem sich aus dem Konzept ergebenden Basisjahr jährlich um 3% - 5% zu senken.

3. Hierzu soll ein geeigneter Maßnahmenkatalog erarbeitet werden.

4. Über den kontinuierlichen Umsetzungsprozess soll die Verwaltung die politische Vertretung regelmäßig unterrichten, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der CO2-Emissionen aufgrund von Dienstreisen."

Punkt 17.3.4
Bauen für Menschen GmbH (BfM); Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/280 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen

von FDP und Die Linke. ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der LVR-Wohnungsbaugesellschaft Bauen für Menschen GmbH Wege zu finden, um das bereits vorhandene Wohnungsangebot für die Mitarbeitenden zu erweitern. Dabei sind alle Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum in die Überlegungen mit einzubeziehen."

Punkt 17.3.5
Mitarbeitendenbefragung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/281 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird damit beauftragt, im Rahmen der nächsten turnusgemäßen LVR-Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2021 zu ermitteln, welche zusätzlichen Maßnahmen und Angebote des LVR als Dienstherr und Arbeitgeber für seine Mitarbeitenden als sinnvoll und attraktiv wahrgenommen und bewertet werden und wie der Angebotskatalog nachfragegerecht weiterentwickelt werden kann."

Punkt 17.3.6
Schulische Inklusion muss sich im Arbeitsleben fortsetzen; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/282 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„1. Das LVR-Inklusionsamt wird mit der Durchführung einer empirischen Studie zu Gelingensfaktoren Übergang Schule/Beruf beauftragt. Die Finanzierung soll aus Mitteln der Ausgleichsabgabe erfolgen.

2. Das LVR-Inklusionsamt wird mit der Konzeption und Durchführung einer Fachtagung zum Thema Fachpraktikerausbildung im Jahr 2020 beauftragt."

Punkt 17.3.7
Sicherstellung der Beschulung der Schüler*innen in den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/283 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der aktuellen Plandaten der Schulentwicklungsplanung die Beschulung der Schüler*innen in den Förderschwerpunkten, für welche die Landschaftsverbände als Schulträger gesetzlich verpflichtet sind, räumlich und organisatorisch sicherzustellen und frühzeitig in die entsprechenden Planungen einzusteigen. Dabei sind die pädagogischen Raumprogramme so auszugestalten, dass den Bedarfen der sonderpädagogischen Förderung unter besonderer Berücksichtigung des Gemeinsamen Lernens (z.B. Öffnung von Förderschulen) Rechnung getragen wird. Die hierfür erforderlichen personellen und sächlichen Mittel sind bereit zu stellen.
Gleichzeitig soll die Umsetzung der schulischen Inklusion an den allgemeinen Schulen im Rheinland seitens des LVR weiterhin befördert werden."

Punkt 17.3.8
Entwicklung und Implementierung einer Digitalisierungsstrategie im LVR unter Beteiligung der Bürger*innen, Mitgliedskörperschaften, Mitarbeiter*innen und Expert*innen; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/284 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln und im Verband zu implementieren. Angesichts der Aufbauphase des neuen Dezernats wird hierzu auch auf externe Expertise zurückzugreifen sein.
Die Digitalisierungsstrategie soll unter anderem ethische und soziale Fragestellungen, Haltung und Kultur des LVR zu den drängenden Themen dieser Zeit beinhalten. Dabei sollen vor allem die Veränderungen in der Arbeitswelt sowie die Kommunikationsstrukturen und Leistungsbeziehungen zu den Zielgruppen des LVR beleuchtet werden.
In einem sowohl nach innen als auch nach außen gerichteten partizipativen Entwicklungsprozess sollen nach Möglichkeit insbesondere die Bürger*innen, Mitgliedskörperschaften und Mitarbeiter*innen, aber auch Expert*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft miteinbezogen werden.
Die so gewonnen (Zwischen-)Ergebnisse sollen auf einer Fachtagung oder in einem ähnlichen Format einem breiten Publikum präsentiert werden.
Die finanziellen Auswirkungen – auch durch die Einbeziehung von externen Expert*innen resultierenden Kosten sind bei der Planung des kommenden Doppelhaushaltes mit zu berücksichtigen."

Punkt 17.3.9
Perspektiven für ein arbeitgeberseitig vollfinanziertes Jobticket im LVR; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/285 CDU, SPD

Hinweis:
Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat Einvernehmen darüber erzielt, dass auch die arbeits- und/oder steuerrechtlichen Komponenten des Antrags in die Prüfung miteinzubeziehen sind. Dies soll so auch mit der Niederschrift protokolliert werden.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache entsprechend der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob ein arbeitgeberseitig/dienstherrenseitig vollfinanziertes Jobticket für Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte des LVR unter rechtlichen Aspekten realisierbar ist, mit welchen jährlichen Kosten diese Maßnahme verbunden wäre und welche anderen öffentlichen Arbeitgeber in NRW und der Bundesrepublik sich bisher hierzu entschlossen haben.
Sofern in NRW rechtliche Hinderungsgründe gegen eine solche Maßnahme bestehen, wird die Verwaltung außerdem gebeten darzustellen, auf welchem Weg zunächst etwaige Rechtsgrundlagen anzupassen wären.
Darüber hinaus wird sie beauftragt, der Landesregierung bzw. dem Kommunalen Arbeitgeberverband zu empfehlen, die tarif- und besoldungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, (auch) für Beschäftigte und Beamt*innen der Kommunen und damit auch für die Mitarbeiter*innen des LVR ein unentgeltliches Job-Ticket zu ermöglichen."

Punkt 17.3.10
BTHG als Impulsgeber für inklusive Sozialraumorientierte Stadtteilentwicklung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/286 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, ihre Zusammenarbeit mit den Mitgliedskörperschaften mit dem Ziel zu vertiefen, auf inklusive Sozialräume hinzuwirken und die individuell festgestellten Bedarfe der Menschen mit Behinderung mit fallübergreifender Stadtteilarbeit zu vernetzen. Über die abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen des LVR mit seinen Mitgliedskörperschaften soll die Verwaltung auch unter Berücksichtigung dieses Ziels berichten."

Punkt 17.3.11
Gleichwertige Lebensverhältnisse an den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/287 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie durch ergänzende freiwillige Förderung Schülerinnen und Schülern im gebundenen Ganztag der LVR-Förderschulen an einer Ferienbetreuung im Sozialraum teilhaben können. Dabei wird auch die Zurverfügungstellung von geeigneten LVR-Förderschulen berücksichtigt.
Sollten für die Schülerinnen und Schüler keine geeigneten Plätze in der Kommune zur Verfügung stehen, wird die Verwaltung beauftragt, ein entsprechendes Ferienangebot in Trägerschaft des LVR bzw. beauftragter Dritter zu entwickeln.
Die entstehenden Kosten und Bedarfe sind zu ermitteln."

Punkt 17.3.12
Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten effektiv unterstützen! Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/288 CDU, SPD

Hinweis:
Ergänzung der Ziffer 2 (Fettdruck): „… Bedürfnislage von Frauen **mit und ohne Kinder** mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen,
1. wie zusätzliche präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit ausgestaltet werden können und

2. welche Maßnahmen ergriffen werden können, der besonderen Situation und Bedürfnislage von Frauen mit und ohne Kinder mit besonderen sozialen Schwierigkeiten besser gerecht zu werden."

Punkt 17.3.13
Digitalisierung für Menschen mit Behinderung nutzbar machen; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/289 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, die durch den LVR gewährte inklusive Bauprojektförderung im Rahmen der beschlossenen Mittel bedarfsgerecht auszuweiten, um insbesondere technische Gebäudeausstattung, die den üblichen Standard des Sozialen Wohnungsbaues übersteigen, zu fördern."

Punkt 17.3.14
Ermöglichung von Mitarbeiterrabatten;
Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/291 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für die Beschäftigten des LVR Mitarbeiterrabatte mittels eines Anbieters für die Verwaltung von Mitarbeiterangebotsprogrammen zu ermöglichen."

Punkt 17.3.15
Etablierung eines Personalarztes; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/292 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und ggfs. unter welchen Voraussetzungen ein ‚Personalarztmodell' rechtlich zulässig ist und bejahendenfalls eine Kalkulation vorzunehmen, mit welchem finanziellen Aufwand die Umsetzung verbunden wäre."

Punkt 17.3.16
Aufstockung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen;
Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/293 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen sollen um 250.000 Euro auf 1,25 Mio. Euro/Jahr angehoben werden.
Hierbei soll der Sozialraum mit einbezogen werden, um somit Menschen mit Behinderung einzubinden.
Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Brachflächen im Umfeld von Museumsflächen für Biologische Stationen genutzt werden können (Bienen- und Insektenschutz/Vogelschutz).
Außerdem soll die Gründung von Bildungspartnerschaften angestrebt werden."

Punkt 17.3.17
Abfallvermeidung/-trennung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/294 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„1. Die Verwaltung wird gebeten, die Verwendung von Plastik, insbesondere die Verwendung von Einwegplastik (z.B. Verpackungen, Einwegbecher, Werbeartikel und Essensportionierungen etc.) zu reduzieren und dies bei der Beschaffung durch entsprechende Wertungskriterien zu berücksichtigen.
Dies gilt auch für die Beauftragung von Caterern und Kantinenbetreibern.
Wenn keine Plastikvermeidung möglich ist, soll ein möglichst hoher Anteil von Recyclingprodukten eingesetzt werden.
Ebenso sind Werbeartikel zu vermeiden, die durch die Verwendung von elektronischen Bauteilen und Batterien zu gefährlichem Abfall werden.

2. Für im Baubereich erforderliche Rückbaumaßnahmen sollen die anfallenden Massen in möglichst großem Umfang einer Wiederverwendung bzw. Wiederverwertung zugeführt werden. Eine getrennte Erfassung der verschiedenen Stofffraktionen ist bereits auf der Baustelle umzusetzen.

3. Zukünftig soll bereits in der Planungsphase ein Konzept zur Verminderung/Vermeidung von Baustellenabfällen erstellt werden, dessen Umsetzung in der Ausführungsphase dokumentiert werden soll.

4. Für die Umsetzung sind die erforderlichen zusätzlichen Mittel für die Einrichtung einer Gesamtkoordinationsstelle (Abfallbeauftragter) im Haushalt bereitzustellen.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, den politischen Gremien in regelmäßigen Vorlagen den Sachstand zur Umsetzung der Abfallvermeidungs- und Recyclingstrategie im LVR darzustellen."

Punkt 17.3.18
Unterstützungsmöglichkeiten nach § 16 i SGB II; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/295 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit die arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsmöglichkeiten des § 16 i SGB II beim LVR als Arbeitgeber in Zusammenarbeit mit den örtlich zuständigen Stellen (z. B. Jobcenter) insbesondere auch für langzeitarbeitslose Menschen mit Behinderung genutzt werden können."

Punkt 17.3.19
Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung bei Ausbildung und Berufsbildung stärken; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/296 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der FDP-Fraktion ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie weitere und verstärkte Maßnahmen ergriffen werden können, um mehr Menschen mit Behinderung eine Ausbildung und Berufsbildung zu ermöglichen."

Punkt 17.3.20
Angemessene und rechtzeitige Hilfsmittelversorgung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/297 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die individuelle Hilfsmittelversorgung für Menschen mit Behinderungen darzustellen, welche konkreten Zuständigkeiten (z.B. Rehaträger, Eingliederungshilfe) bestehen und welche Verfahrenswege einzuhalten sind. Ein entsprechender Wegweiser für alle am Verfahren Beteiligten ist zu erstellen."

Punkt 17.3.21
Konzept Ernährung bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der Mund/Schlundmuskulatur; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/298 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der FDP-Fraktion ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„In den Schulen des LVR soll es das Ziel sein, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der Mund/Schlundmuskulatur - soweit medizinisch vertretbar - eine orale Ernährung zu ermöglichen.
Die Verwaltung wird daher beauftragt zu prüfen, wie die Ernährung der betroffenen Schülerinnen und Schüler an den LVR-Schulen erfolgt.
Sie soll auf Basis der Ergebnisse ggf. entsprechende Handlungsoptionen aufzeigen."

Punkt 17.3.22
Aktualisierung Versorgungskonzepte LVR-Kliniken; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/300 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die LVR-Kliniken werden gebeten, die von Ihnen im Jahr 2016 vorgelegten gerontopsychiatrischen Versorgungskonzepte zu aktualisieren unter besonderer Berücksichtigung der anstehenden Krankenhausbedarfsplanung und der Optimierung der Vernetzung in Kooperation mit den somatischen Krankenhäusern und niedergelassenen Haus- und Fachärzten der Region."

Punkt 17.3.23
Inklusive Werft im Archäologischen Park Xanten; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/301 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. gegen die Stimmen der Fraktion FREIE WÄHLER ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorlage 14/3207 sowie unter Berücksichtigung der Gespräche mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) den bisherigen mittelfristigen Rahmenförderplan anzupassen.
Dabei ist prioritär eine architektonische Hülle für die inklusive Werft und die Präsentation der entstandenen Schiffsnachbauten der römischen Flotte vorzusehen. Die notwendigen Planungskosten sind für den Haushalt 2021 einzuplanen. Der Eigenanteil des LVR für diese Investitionen wird in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.
Wir erwarten eine Förderung des Landes mindestens im bisherigen Umfang."

Punkt 17.3.24
Ausbau Netzwerk Industriemuseen der Landschaftsverbände in NRW; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/302 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für das LVR-IMus gemeinsam mit dem LWL-IMus eine spezifische, NRW-weite Konzeption für eine innovative Imagekampagne aller industrie-kulturellen Standorte zu entwickeln und die inhaltliche Ausrichtung zu aktualisieren. Diese soll die thematischen und strukturellen Bezüge untereinander herausstreichen und zugleich aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen fokussieren. Dies geschieht im Kontext der Planungen zum 75. Jubiläum des Landes Nordrhein-Westfalen. Dazu soll zu den Haushaltsberatungen 2020/21 ein Zeit- und Kostenplan vorgelegt werden. Die Finanzierung dieses Projektes in Bezug auf Planung, Umsetzung und Koordinierung ist zusätzlich bereitzustellen und soll einen Betrag in Höhe von 1,125 Mio. Euro nicht überschreiten."

Punkt 17.3.25
Strukturwandel Rheinisches Revier; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/303 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, Konzepte zu entwickeln sowohl analog als auch digital, die dem dramatischen Strukturwandel im Rheinischen Revier Rechnung tragen sollen sowie einen Zeit- und Kostenplan zu entwickeln. Dabei soll an bisherige Projekte, wie z. B. die kulturanthropologische Studie zum Ort Keyenberg des LVR-ILR, angeknüpft werden. Die Veränderungen in der Landschaft sollen visualisiert werden.
Die für diese Maßnahmen notwendigen Mittel sollen zusätzlich bereitgestellt werden."

Punkt 17.3.26
2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/305 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, für das Jahr 2021 eine rheinlandweite, thematische LVR-Veranstaltungskonzeption aufzulegen. Diese soll als Kooperation mit den LVR-eigenen Einrichtungen, LVR-Landsynagoge Titz-Rödingen und dem MiQua, sowie mit dritten

Partnern (auch unter Berücksichtigung kleinerer Fördervereine) im Rheinland konzipiert und umgesetzt werden. Die benötigten Projektmittel werden zusätzlich zur Verfügung gestellt."

Punkt 17.3.27
Einführung eines Inklusionsmanagements im LVR-HPH-Netz/Anschubfinanzierung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/306 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der FDP-Fraktion ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„In dem HPH-Verbund wird ein Inklusionsmanagement in einem ersten Schritt für den Ledenhof, in einem zweiten Schritt für das gesamte Netz implementiert.
Die Finanzierung erfolgt für die Dauer von zwei Jahren aus dem LVR-Haushalt, danach wird sie durch den fusionierten HPH-Verbund sichergestellt.
Eine Zusammenarbeit/Abstimmung des HPH-Verbundes sowie mit dem Sozialdezernat des LVR bei weiteren inklusiven Baumaßnahmen mit der Gesellschaft "Bauen für Menschen" ist dabei anzustreben."

Punkt 17.3.28
Fonds Heimerziehung; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/307 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„1. Der Landschaftsverband Rheinland stellt für rheinische Selbsthilfeprojekte ehemaliger Heimkinder und Menschen, die in Psychiatrie und Behindertenhilfe in der Zeit von 1949 bis 1975 Unrecht und Leid erfahren haben, Mittel in Höhe von insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Diese werden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 jährlich in gleicher Höhe verausgabt.

2. Die Haushaltsmittel werden zunächst aus den zu erwartenden Rückflüssen aus dem Fondsvermögen des „Fonds Heimerziehung West" zur Verfügung gestellt und bleiben damit dem ursprünglichen Verwendungszweck, nämlich der Verbesserung der Situation ehemaliger Heimkinder, erhalten.

3. Die Verwaltung wird gebeten, entsprechende Förderrichtlinien zu erarbeiten, die der Vertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden."

Punkt 17.3.29
Vielfalt und Gerechtigkeit im LVR: Weiterentwicklung der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit des LVR im Sinne des sog. Diversity-Ansatzes; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/308 SPD, CDU

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„'Nur eine inklusive Gesellschaft ist eine Gesellschaft der gleichen Würde und gleichen

Rechte für alle Menschen.'
Die in diesem Satz beschlossene Leitzielresolution des LA (auf gemeinsamen Antrag aller Fraktionen Nr. 14/267) vom 22.03.2019 hervorgehobene Werteausrichtung des Landschaftsverbandes Rheinland ist weiter zu konkretisieren. Dazu soll die Verwaltung darstellen, wie Aktions- und Maßnahmenpläne des LVR in den Bereichen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK), des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes des Bundes (AGG), des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) und der interkulturellen Öffnung der Verwaltung als Querschnittsthemen in und mit allen Dezernaten gemeinsam weiterentwickelt werden können.
Auf dem Tag der Begegnung 2021 soll ein zentrales „LVR-Forum Vielfalt und Gerechtigkeit" diese konsequente Werteausrichtung des LVR als kommunalen Aufgabenträger und öffentlichen Arbeitgeber sichtbar machen.
Ggf. notwendige finanzielle Ressourcen sind aufzuzeigen."

Punkt 17.3.30
Regiosaatgutförderung als Angebot für geeignete Flächen im Rheinland; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/310 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„In Ergänzung zur bestehenden Pflanzgutförderung soll eine Regiosaatgutförderung für geeignete Flächen im Rheinland angeboten werden. Hierzu sollte mit den Biologischen Stationen kooperiert werden."

Punkt 17.3.31
Eltern beraten Eltern
Antrag Nr. 14/311 GRÜNE

Hinweis:
Der Beschluss soll als Prüfauftrag an die Verwaltung gerichtet werden.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Prüfauftrag an die Verwaltung:
Der Landschaftsverband Rheinland setzt parallel zur Umsetzung des AG-BTHG an vier Standorten im Rheinland (zwei Städte, zwei Kreise) als Modellprojekt zusammen mit freien Trägern und Selbsthilfegruppen ein Angebot der Peerberatung „Eltern beraten Eltern" für Eltern von Kindern mit Behinderung um.
In den Haushaltsjahren 2020/21 werden für die vier Modellstandorte insgesamt 240.000 Euro p.a. zur Verfügung gestellt.
Das Modellprojekt „Eltern beraten Eltern" wird durch Dritte evaluiert. Für die Evaluation des Modellprojektes werden in den Haushaltsjahren 2020/21 insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung gestellt."

Punkt 17.3.32
Zertifikatskurs "Inklusion im Elementarbereich"
Antrag Nr. 14/312 GRÜNE

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/312 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.33
CO2-Belastung unvermeidbarer Flugreisen kompensieren
Antrag Nr. 14/313 GRÜNE

Getrennte Abstimmung zu den beiden Absätzen des Beschlussvorschlags:
Absatz 1: **einstimmig** beschlossen
Absatz 2: **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **abgelehnt**

„Die Verwaltung wird beauftragt, die beim LVR geltenden Regelungen für Dienstreisen unter Klimaschutzaspekten zu bearbeiten. Dabei ist die Vermeidung von Flugreisen ein wesentlicher Aspekt. Grundlage der Überarbeitung sollen die 'Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen im Umweltbundesamt' sein."

Punkt 17.3.34
Lastenfahrräder in allen LVR-Kliniken
Antrag Nr. 14/314/1 GRÜNE

Hinweis:
geänderter Beschlussvorschlag

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Die Vorstände der LVR-Kliniken werden beauftragt, die Möglichkeit des Einsatzes von Lastenfahrrädern in den LVR-Kliniken zu prüfen."

Punkt 17.3.35
Modellprojekt Inklusiver Sozialraum
Antrag Nr. 14/315 GRÜNE

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„In einem Modellprojekt soll in drei Gebietskörperschaften im Rheinland erprobt werden, wie die Vorgaben der Sozialgesetzbücher IX und XII und der jeweiligen Landesanpassungsgesetze NRW zur Gestaltung eines Inklusiven Sozialraums innovativ umgesetzt werden können. Es sollen Konzepte für die Entwicklung eines inklusiven Sozialraums erarbeitet und deren Umsetzung eingeleitet werden.

Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:
a. Wissensgewinnung über den betreffenden Sozialraum,
b. Vernetzung vorhandener Akteure (z.B. kommunale Gremien und Verantwortungsträger, Vereine, Verbände, Leistungsanbieter, Selbstvertretungen),
c. Gestaltung von Beteiligungsprozessen (z.B. Quartierskonferenzen),
d. Abbau von Barrieren (ICF-orientiert in definierten Lebensbereichen).

Dafür werden ausreichende finanzielle Ressourcen für Projektkoordination und Sachkosten bereitgestellt. Die beteiligten Kommunen sollen sich an den jeweiligen Projektkosten beteiligen.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zur Beschlussfassung vorzulegen."

Punkt 17.3.36
Prävention von sexualisierter Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und WfbM
Antrag Nr. 14/316 GRÜNE

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/316 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. bei Enthaltung der FDP-Fraktion **ab**.

Punkt 17.3.37
Regionale Kulturförderung in den Mitgliedskörperschaften sichern
Antrag Nr. 14/319 GRÜNE

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/319 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.38
Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber
Antrag Nr. 14/320 GRÜNE

Von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **zurückgezogen**.

Punkt 17.3.39
Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Freier Eintritt in LVR-Museen
Antrag Nr. 14/321 Die Linke.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/321 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.40
Weitere FÖJ-Plätze im Rheinland
Antrag Nr. 14/322 GRÜNE

Hinweis:
geänderter Beschlussvorschlag

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Die FÖJ-Zentralsstelle richtet 26 weitere Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ein. Die Mehrkosten für 26 weitere FÖJ-Plätze und darüber hinaus für die Gewährung von Fahrtkosten und einer Taschengelderhöhung für alle FÖJ-Plätze entsprechend des Vermerkes des Dezernates 4 'Kinder, Jugend und Familie' werden berücksichtigt."

Punkt 17.3.41
Bessere ÖPNV-Anbindung der Museen in Kommern und Lindlar
Antrag Nr. 14/325 GRÜNE

Hinweis:
Der letzte Satz "Die für eine befriedigende Lösung notwendigen finanziellen Ressourcen sind dafür bereitzustellen." wird gestrichen.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit den betroffenen Kommunen und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg mit dem Ziel zu führen, eine bessere ÖPNV-Anbindung für die Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar zu erreichen."

Punkt 17.3.42
Produktziel Soziale Teilhabe
Antrag Nr. 14/328 GRÜNE

Hinweis:
Die Produktgruppe muss in 087 korrigiert werden.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Im Haushaltsplan 2020/2021 wird folgende Aufnahme eines weiteren Ziels in der Produktgruppe 087 beschlossen:
‚Produkt 08704 Soziale Teilhabe'
Im Rahmen der Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen werden geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der personenzentrierten Teilhabeleistung für Menschen mit Behinderung in ihrer engeren Lebenswelt und ihrem Sozialraum identifiziert und bewertet."

Punkt 17.3.43
Produktziel Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM
Antrag Nr. 14/329 GRÜNE

Hinweis:
Die Produktgruppe muss in 087 korrigiert werden; das Produkt lautet: 087.02 Teilhabe am Arbeitsleben.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

"Im Haushaltsplan 2020/2021 wird folgende Aufnahme eines weiteren Ziels in der Produktgruppe 087 beschlossen:
‚Teilprodukt 08702001 Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM'
Die personenzentrierte Teilhabeleistung zielt ab auf die Förderung des Übergangs der Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Rahmen der Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung werden geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung in der engeren Lebenswelt und im Sozialraum der Menschen mit Behinderung bewertet und weiterentwickelt."

Punkt 17.3.44
Fortführung der LVR-Inklusionspauschale
Antrag Nr. 14/330 GRÜNE

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/330 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.45
Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Kostenfreies Jobticket
Antrag Nr. 14/332 Die Linke.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/332 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.46
1000 Jahre Abtei Brauweiler - ein historisches Ereignis für das LVR- Kultur- und Dienstleistungszentrum in Brauweiler; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/333 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung der durch die Vorlagen 14/1114/1 bzw. 14/2602 beschlossenen Maßnahmen notwendigen Planungskosten einzuplanen."

Punkt 17.3.47
Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Fortführung der Inklusionspauschale
Antrag Nr. 14/334 Die Linke.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/334 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.3.48
Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Systemische Elternberatung
Antrag Nr. 14/335 Die Linke.

Hinweis:
Der Beschluss soll als Prüfauftrag an die Verwaltung gerichtet werden.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

„Prüfauftrag an die Verwaltung:
Die Verwaltung wird beauftragt, in den Dezernaten 7 und 8 sowie an den einzelnen KoKoBe zu erheben, welche Beratungs- und Schulungsangebote für Eltern von Menschen

mit geistigen Behinderungen vorhanden sind und wie diese genutzt werden. Darauf aufbauend soll eine Konzeption zur Erweiterung der bestehenden Beratungsangebote für Menschen mit geistigen Behinderungen um die Beratung ihrer Eltern erarbeitet werden. Gleichzeitig initiiert der LVR ein Modellprojekt Elternberatung, bei dem erfahrene Eltern andere Eltern beraten, deren Kinder in eine stationäre Einrichtung oder ins betreute Wohnen wechseln."

Punkt 17.3.49
Haushalt 2020/2021: Für eine nachhaltige Mobilitätsstrategie beim LVR
Antrag Nr. 14/339 GRÜNE

Herr Bortlisz-Dickhoff begründet den Antrag Nr. 14/339 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der den ursprünglichen Antrag Nr. 14/320 modifiziere. Anstelle die Verwaltung zu beauftragen, sich durch den Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifizieren zu lassen, solle nun die Verwaltung gebeten werden, mit dem ADFC Kontakt aufzunehmen, um Möglichkeiten für eine Optimierung der LVR-Mobilitätsstrategie im Bereich des Radverkehrs auszuloten.

Auf die Frage von **Herrn Einmahl**, ob die Beratung des ADFC kostenlos sei, antwortet **Frau Beck**, dies müsse noch mit dem ADFC geklärt werden.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/339 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. **ab**.

Punkt 17.4
Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen

Punkt 17.4.1
Unterstützung der Schülerfahrten
Vorlage Nr. 14/3810/1

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Vorlage Nr. 14/3810/1 die Anträge zu den Tagesordnungspunkten 17.4.2 bis 17.4.6 zusammenfasse. Sollte die Vorlage beschlossen werden, sei eine Abstimmung über die einzelnen Anträge entbehrlich.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst für die Haushaltsjahre 2020/2021 einen Mobilitätsfonds in Höhe von je 300.000 € pro Jahr einzurichten, aus dem die Beförderung von Kindern und Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet des LVR zum Besuch der LVR-Museen, LVR-Kulturdiensten, -Einrichtungen und -Institutionen, bei denen eine Mehrheitsbeteiligung des LVR besteht (Vogelsang ip, Zentrum für Verfolgte Künste, Energeticon und Römerthermen Zülpich) sowie zum Besuch des Roten Hauses Monschau und des Zinkhütter Hofes in Stolberg, mit Bussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln finanziert wird. Ferner sind im Mobilitätsfonds die entstehenden Verwaltungs- bzw. Personalkosten für den LVR enthalten. Für die Bewerbung des Mobilitätsfonds werden einmalig zusätzlich 50.000 € Sachmittel für das Haushaltsjahr 2020 vorgesehen.

2. Ein Förderkonzept mit entsprechenden Förderrichtlinien für den Mobilitätsfonds soll erstellt und Anfang 2020 zum Beschluss vorgelegt werden. Die Maßnahmen werden nach Ablauf von 1,5 Jahren evaluiert, um die Zweckmäßigkeit einer nahtlosen Weiterführung bewerten zu können."

Punkt 17.4.2
Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen; Haushalt 2020/2021
Antrag Nr. 14/304 SPD, CDU

siehe TOP 17.4.1

Punkt 17.4.3
Freie Fahrt ins Museum
Antrag Nr. 14/317 GRÜNE

siehe TOP 17.4.1

Punkt 17.4.4
Unterstützung von Informationsfahrten zu Gedenkstätten und Lernorten
Antrag Nr. 14/318 GRÜNE

siehe TOP 17.4.1

Punkt 17.4.5
Besuch von Schülerinnen und Schülern der LVR-Schulen in LVR-Museen
Antrag Nr. 14/323 GRÜNE

siehe TOP 17.4.1

Punkt 17.4.6
Europäisches Miteinander bestärken - Schülerbegegnungen auf Vogelsang fördern
Antrag Nr. 14/324/1 GRÜNE

siehe TOP 17.4.1

Punkt 17.5
Haushalt 2020/2021 Umlagesatzgestaltung

Punkt 17.5.1
Haushalt 2020/21 - Umlagesatzgestaltung
Antrag Nr. 14/338 CDU, SPD

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache bei Nichtteilnahme der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER entsprechend der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 03.12.2019 folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Umlage für das Haushaltsjahr 2020 wird um 0,1 % gesenkt und auf 15,1 % festgesetzt."

Punkt 17.5.2
Haushalt 2020/2021: Umlagesatzgestaltung 2020
Antrag Nr. 14/340 GRÜNE

Herr Bortlisz-Dickhoff begründet den Antrag Nr. 14/340 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Er verweist auf die äußerst angespannte finanzielle Situation einiger Mitgliedskörperschaften, die nicht in allen Fällen selbstverschuldet sei. Insbesondere erinnert er an die eindringliche Bitte der bergischen Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, die Landschaftsumlage merklich zu senken (siehe Anlage 12 der Vorlage Nr. 14/3735/1 unter TOP 17.2). Eine weitere Umlagesenkung um 0,1 Prozentpunkte auf insgesamt 15,0 Prozentpunkte sei vertretbar und gerechtfertigt. Zur Finanzierung dieser Umlagesenkung könnte der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2018 eingesetzt werden.

Herr Einmahl verweist auf seine Ausführungen zu TOP 17.2. Er betont, dass nicht alle Mitgliedskörperschaften eine Umlagesenkung gefordert hätten. Die Höhe der Landschaftsumlage nur für die besonders betroffenen Mitgliedskörperschaften zu senken, sei nicht möglich. Eine Umlagesenkung um 0,1 Prozentpunkte auf 15,1 Prozentpunkte sei vertretbar sowie finanziell machbar und seriös.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/340 **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. **ab**.

Punkt 17.6
Haushaltssatzung des LVR mit Haushaltsplan, Stellenplan und sonstigen Anlagen für die Jahre 2020/2021
Vorlage Nr. 14/3815

Herr Klemm erklärt, aufgrund der vorherigen Entscheidungen zum Haushalt 2020/2021 müsse noch eine Gesamtabstimmung in der Fraktion erfolgen. Insoweit nehme die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN heute nicht an der Abstimmung teil.

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke. bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Haushaltssatzung der Haushaltsjahre 2020 und 2021 einschließlich Haushaltsplan, Schlussveränderungsnachweis und Anlagen wird gemäß Vorlage 14/3815 zugestimmt."

Punkt 17.7
Wirtschaftsplanentwürfe 2020

Punkt 17.7.1
Wirtschaftsplanentwurf 2020 sowie Veränderungsnachweis zum Wirtschaftsplanentwurf von LVR-InfoKom
Vorlage Nr. 14/3777

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes von LVR-InfoKom für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens sowie der Veränderungsnachweise zum Erfolgs- und

Investitionsplan wird in der Fassung der Vorlage 14/3777 festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben."

Punkt 17.7.2
Wirtschaftsplanentwurf 2020 der LVR-Jugendhilfe Rheinland
Vorlage Nr. 14/3502/1

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Der Wirtschaftsplanentwurf der LVR-Jugendhilfe Rheinland für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3502 festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben."

Punkt 17.7.3
Wirtschaftsplanentwurf 2020 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
Vorlage Nr. 14/3531/1

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Der Wirtschaftsplanentwurf des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3531/1 festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese Änderungen keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben."

Punkt 17.7.4
Wirtschaftsplanentwürfe 2020 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2020 des LVR-Klinikverbundes
Vorlage Nr. 14/3656

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3656

festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben."

Punkt 18
Genehmigung einer Dienstreise zum Europäischen Gemeindetag: Die Sustainable Development Goals
Vorlage Nr. 14/3814

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Dienstreise für die Mitglieder der Landschaftsversammlung Rheinland im Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit des Rates der Gemeinden und Regionen Europas zum Europäischen Gemeindetag "Die Sustainable Development Goals im Alltag" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3814 zugestimmt."

Punkt 19
LVR-Europa-Projektförderantrag "Interkultureller Austausch Toulouse"
Vorlage Nr. 14/3330

Keine Anmerkungen.

"Der LVR-Europa-Projektförderantrag "Interkultureller Austausch Toulouse" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3330 zur Kenntnis genommen."

Punkt 20
Benennung von Delegierten/Gästen

Punkt 20.1
Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen;
hier: Benennung von Delegierten
Vorlage Nr. 14/3795

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"1. Der Landschaftsausschuss entsendet gemäß § 6 Absatz 2 der Satzung des Städtetages NRW folgende drei stimmberechtigte Vertreter*innen des LVR zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen:
1. Frau Isenmann, CDU
2. Herr Rubin, CDU
3. Frau Soloch, SPD

2. Der Landschaftsausschuss entsendet vier Vertreter*innen des LVR als Gäste zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen.

3. Es werden folgende Vertreter*innen des LVR als Gäste entsandt:
- Frau Schmitt-Promny, Grüne

- wird nachbenannt, FDP
- wird nachbenannt, Die Linke.
- wird nachbenannt, FREIE WÄHLER

4. Sollten die mit dem Beschluss benannten Vertreter*innen an der Teilnahme verhindert sein, kann die entsprechende Fraktion ein anderes Fraktionsmitglied als Verhinderungsvertretung benennen."

Anmerkung:
Die Fraktion FREIE WÄHLER hat Herrn Fehl als Gast nachgemeldet.

Punkt 20.2
Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom
08. bis 09. Juni 2020 in Schwerin;
hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast
Vorlage Nr. 14/3807

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"Der Landschaftsausschuss benennt Frau Wucherpfennig, SPD, als Vertretung des LVR als Gast zur Teilnahme an der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 08. bis 09. Juni 2020 in Schwerin."

Punkt 20.3
Plenartagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAG HKV) am 27./28. April 2020 in Aurich
Vorlage Nr. 14/3809

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"1. Der Landschaftsausschuss entsendet sechs Vertreter*innen zur Teilnahme an der Plenartagung der BAG HKV am 27./28. April 2020 in Aurich.

2. Es werden folgende Vertreter*innen entsandt:
- Herr Solf, CDU
- Herr Wörmann, CDU
- Herr Böll, SPD
- Herr Prof. Dr. Rolle, SPD
- wird nachbenannt, Grüne
- Herr Effertz, FDP

3. Sollten die mit dem Beschluss benannten Vertreter*innen an der Teilnahme verhindert sein, kann die entsprechende Fraktion ein anderes Fraktionsmitglied als Verhinderungsvertretung benennen."

Punkt 21
Ehrenring des Rheinlandes
Vorlage Nr. 14/3794

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Landschaftsverband Rheinland verleiht den Ehrenring des Rheinlandes gemäß Vorlage Nr. 14/3794 an Frau Dombaumeisterin a.D. Prof. Dr. Barbara Schock-Werner."

Punkt 22
Anfragen und Anträge

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

Punkt 23
Besondere Vorkommnisse

Keine Berichterstattung über Besondere Vorkommnisse.

Punkt 24
Bericht aus der Verwaltung

1. Gesetzentwurf zur Errichtung einer Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen"
Frau Lubek berichtet über den Gesetzentwurf von CDU, SPD, Grüne und FDP zur Errichtung einer landesunmittelbaren rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" vom 19.11.2019 (Landtagsdrucksache 17/7904). Zweck der Stiftung sei es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Nach dem Gesetzentwurf seien als Organe der Stiftung vorgesehen: das Kuratorium, das Präsidium und der Wissenschaftliche Beirat. Die Vorsitzenden der Landschaftsversammlungen Rheinland und Westfalen-Lippe seien Mitglieder im Kuratorium der Stiftung. Zudem seien die Landschaftsverbände im Wissenschaftlichen Beirat und im Präsidium vertreten.

2. Sondersitzung des Landschaftsausschusses am 16.12.2019
Herr Limbach erklärt, Ende der letzten Woche habe der LVR ein Schreiben der Rheinischen Versorgungskassen erhalten mit dem Ziel, den Landschaftsverband zur Erklärung des Verzichts der einjährigen Verjährung in Bezug auf Steuernachzahlungen zu bewegen. Dieser Sachverhalt sei kein Geschäft der laufenden Verwaltung und mache insoweit eine Sondersitzung des Landschaftsausschusses erforderlich.

Die Sondersitzung des Landschaftsausschusses findet am 16.12.2019 um 09.45 Uhr unmittelbar vor der Sitzung der Landschaftsversammlung statt.

"Die Berichte aus der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen."

Punkt 25
Verschiedenes

Keine Wortbeiträge.

Köln, 15.01.2020	Köln, 10.01.2020
Die Vorsitzende	Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
H e n k - H o l l s t e i n	L u b e k

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3820

öffentlich

Datum: 10.01.2020
Dienststelle: OE 9
Bearbeitung: Frau Kramer

Kulturausschuss	**23.01.2020**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**12.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 14/3820 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2021 ff. wird vorbehaltlich evtl. weiter zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.

3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich für die jeweiligen Jahren im Rahmen von 60% der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2020 (Eigenmittel der Museen) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre halten.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Zusammenfassung:

Mit der Vorlage wird – wie in jedem Jahr – das Ausstellungsprogramm der LVR-Museen für die künftigen Jahre vorgestellt. Zudem wird um eine Ermächtigung gebeten, bereits im laufenden Jahr Verpflichtungen bis zu einer Höhe von 60 % der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2020 zu Lasten künftiger Haushaltsjahre eingehen zu dürfen. Dies liegt unter anderem darin begründet, dass Ausstellungen mit einem großen Kostenvolumen in der Regel eine längere Vorlaufzeit benötigen, so dass es notwendig ist, Verpflichtungen bereits vor Beginn des Jahres einzugehen, in dem die Ausstellung gezeigt werden soll. Bei einem gemeinsamen Finanzrahmen der LVR-Museen für Wechselausstellungen im Jahr 2020 von 1.346.141 € handelt es sich um eine Handlungsermächtigung in Höhe von 807.685 €, verteilt auf alle LVR-Museen.

Bei den einzelnen Ausstellungen, welche in der Anlage der Vorlage dargestellt werden, sind – soweit derzeit kalkulierbar – die voraussichtlichen Kosten und die geschätzten Besucherzahlen angegeben. Bei den aufgeführten voraussichtlichen Kosten handelt es sich grundsätzlich um Eigenmittel. Fremdmittel werden nur berücksichtigt, wenn hierfür bereits eine verbindliche Zusage vorliegt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3820:
Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren

I. Ausgangssituation

Den zuständigen Ausschüssen wird jährlich darüber berichtet, welche Ausstellungen in den Museen des LVR in künftigen Haushaltsjahren mit welchen Kosten und welcher Besuchszahlerwartung durchgeführt werden sollen.

II. Sachstand

Die beiliegende Darstellung gibt einen Überblick über die in den Jahren ab 2021 in den LVR-Museen geplanten Ausstellungen.

Bei den einzelnen Ausstellungen sind – soweit derzeit kalkulierbar – die voraussichtlichen Kosten und die geschätzten Besuchszahlen angegeben. Bei den Kosten handelt es sich grundsätzlich um Eigenmittel. Fremdmittel werden nur berücksichtigt, wenn hierfür bereits eine verbindliche Zusage vorliegt.

Selbstverständlich wird die Verwaltung alle erdenklichen Bemühungen unternehmen, um für die Ausstellungen Drittmittel einzuwerben. Zu einem so frühen Zeitpunkt liegen aber naturgemäß wenige verbindliche Zusagen vor. In den Kostenkalkulationen sind keine Finanzierungsrisiken durch Eintrittserlöse enthalten.

III. Weitere Vorgehensweise

Ausstellungen mit einem großen Kostenvolumen haben in der Regel eine lange Vorlaufzeit, so dass es notwendig ist, Verpflichtungen bereits vor Beginn des Jahres einzugehen, in dem die Ausstellung gezeigt werden soll.

Hierzu wird – entsprechend dem Verfahren in den vergangenen Jahren – eine Handlungsermächtigung erbeten. Als Handlungsermächtigung werden 60 % der in den betreffenden Produktgruppen in 2020 veranschlagten Eigenmittel für Wechselausstellungen berücksichtigt.

Bei den einzelnen Museen handelt es sich um folgende Beträge:

	im Haushalt 2020 veranschlagte Eigenmittel für Wechsel-ausstellungen	Handlungs-ermächtigung (60 %)
LVR-LandesMuseum Bonn	349.141 €	209.485 €
Max Ernst Museum Brühl des LVR	300.000 €	180.000 €
LVR-APX/LVR-RömerMuseum Xanten	135.000 €	81.000 €
LVR-Industriemuseum	269.000 €	161.400 €
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	5.000 €	3.000 €
LVR-Niederrheinmuseum Wesel	40.000 €	24.000 €
LVR-MiQua	248.000 €	148.800 €
insgesamt	1.346.141 €	807.685 €

Entsprechend dem bestehenden Verfahren wird der Kulturausschuss über den Stand und die Abwicklung der Ausstellungen mit einem größeren Kostenvolumen u.a. im Rahmen des Ausstellungscontrollings informiert.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, die Ausstellungsplanung für künftige Haushaltsjahre zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung – vorbehaltlich evtl. weiterer noch zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung – zu ermächtigen, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen im Rahmen von höchstens 60 % der Haushaltsansätze für Ausstellungen 2020 (Eigenmittel der Museen) zu Lasten künftiger Haushaltsjahre einzugehen.

In Vertretung

K a r a b a i c

LVR-LandesMuseum Bonn Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 349.141 €.	
Name der Ausstellung	**High Tech Römer** Kinder- und Familienmitmachausstellung Technische Meisterleistungen aus der Antike
Zeitraum der Ausstellung	08.10.2020 bis 15.08.2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Ob Fußbodenheizung, Lastkräne, Wellnessbäder oder Kaugummi – noch heute begegnen uns im täglichen Leben zahlreiche Techniken, Geräte oder Alltagsphänomene, die auf überragende Entwicklungen aus der Römerzeit zurückgehen. Wie es den Römern gelang, vor rund 2.000 Jahren ganz ohne Computer, Motoren und Elektrizität solche technischen Meisterleistungen zu vollbringen, das zeigt die Ausstellung „HIGH TECH RÖMER". Die vom Landesmuseum Bonn, dem Technopolis Mecheln (Belgien), dem Museon Den Haag und dem Museum Het Valkhof Nijmegen (Niederlande) entwickelte Ausstellung lädt dazu ein, die genialen technischen Erfindungen der Antike nicht nur anzusehen, sondern auch selbst auszuprobieren. Nach insgesamt neun Standorten wird die erfolgreiche Ausstellung erneut in Bonn gezeigt, ergänzt durch eine spektakuläre Virtual Reality (VR) Reise in das Rom 300 n. Chr. In Zusammenarbeit mit Rome Reborn wird erstmals in einem deutschen Museum die komplette virtuelle Rekonstruktion des antiken Roms präsentiert. Besucher können die Stadt auf Bildschirmen aber auch mithilfe von ca. 30 VR Brillen digital durchschreiten, dabei werden sie live von einem Mitarbeiter des Museums begleitet. Die Ausstellung leitet einen ca. einjährigen Themenschwerpunkt „Kelten, Römer und Germanen" ein, als zweiter Bestandteil wird im Mai 2021 eine Ausstellung zu den Germanen hinzukommen und ab Sommer 2021 eine Station der Archäologischen Landesausstellung NRW zum Thema römischer Limes.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 50.000€ davon Eigenmittel 2020: 20.000 € Eigenmittel 2021: 30.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	60.000
Name der Ausstellung	**Archäologische Landesausstellung NRW 2021/2022**
Zeitraum der Ausstellung	August 2021 bis Januar 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Im Jahr 2021 wird die Entscheidung über die Aufnahme des Niedergermanischen Limes (NGL) in die UNESCO-Welterbeliste fallen. Dies gab den Anlass, die turnusmäßig für 2021 anstehende archäologische Landesausstellung des Landes NRW mit diesem Ereignis zu verknüpfen. Die Aus-

	stellung „Roms fließende Grenze - Die Römer in NRW" (Arbeitstitel) soll unter Federführung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an fünf Standorten in NRW (Köln, Xanten, Haltern, Detmold und Bonn) mit jeweils fünf Themenschwerpunkten stattfinden. Im LVR-LandesMuseum Bonn wird ein Großteil der archäologischen Funde aus den Militärstandorten und zivilen Siedlungen entlang des NGL und dessen Hinterland verwahrt. Dies bietet die Chance, den NGL in seiner ganzen Ausdehnung in NRW darzustellen. Gerade die Themen Mobilität, Migration und Identitäten lassen sich in diesem Kontext auf der Grundlage der archäologischen Denkmäler besonders anschaulich vermitteln. Fokussiert wird dies für den Standort Bonn geschehen, dessen Legionslager zu den längstens genutzten Lagern überhaupt zählt. Menschen aus allen Teilen des Römischen Reiches, aber auch aus den Gebieten rechts des Rheins werden hier heimisch. Damit bestimmen kulturelle Vielfalt und Wandel, die Verschmelzung von einheimischer und fremder Kultur, kulturelle Veränderungsprozesse, die Ausformung neuer Identitäten, aber auch die Veränderung der Landschaft für Jahrhunderte die römische Präsenz am Rhein.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 462.500 € davon Fremdmittel 2019: 35.000 € Fremdmittel 2020: 114.000 € Fremdmittel 2021: 313.500 €
Geschätzte Zahl der Besuche	30.000
Name der Ausstellung	**Die Germanen** In Zusammenarbeit mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. April 2021 bis Oktober 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	In der breiten Öffentlichkeit existiert noch immer ein Germanenbild, das weitgehend von den Ansichten des 19. Jahrhunderts dominiert wird. Dieses Bild gilt es grundlegend zu revidieren. „Ein Volk, das sich Germanen nannte, hat es vielleicht nie gegeben" konstatierte Walter Pohl im Jahr 2000. Vermutlich wurde in der „Zeit vor Cäsar eine relativ kleine Gruppe beiderseits des Niederrheins Germani genannt". Das ist die Ausgangslage für die Einführung des Germanen-Namens, der wesentlich durch Cäsar – genutzt als Sammelbegriff vor allem für die Völker links des Rheins – forciert wurde. Ziel der gemeinsam mit dem Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin entwickelten Ausstellung ist es, die germanischen Gesellschaften während des 1.–4. Jahrhunderts n. Chr. anhand der aktuellen Ergebnisse der archäologischen Forschungen vorzustellen.

	Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die unterschiedlichen Lebensbereiche bzw. -welten (Siedlungen, Wirtschaft, Bestattungswesen, Entwicklung in den Regionen und in der zeitlichen Tiefe, gesellschaftliche Struktur etc.). Das Römische Reich wird anhand der Funde aus germanischer Sicht betrachtet. Von zentraler Bedeutung ist die Frage nach den germanischen Gesellschaften. Wie sind sie gegliedert? Wie zu interpretieren? Was sind ihre Grundlagen? Wie lassen sie sich im Vergleich mit anderen Gesellschaften einordnen? Und wie erklärt sich angesichts der benachbarten „Hochkultur" das beständige Verharren in den Strukturen von segmentären (ohne zentrale politische Institutionen) Gesellschaften? Die Ausstellung macht darüber hinaus deutlich, dass die germanische Welt keinesfalls einzigartig war, sondern sich bestimmte gesellschaftliche Muster erkennen lassen, die weltweit in unterschiedlichen Räumen und Zeiten zu finden sind.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 270.000 € davon Eigenmittel 2021: 200.000 € Fremdmittel 2020: 20.000 € Fremdmittel 2021: 50.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	20.000
Name der Ausstellung	**Niederländische Malerei und die Globalisierung im 17. Jahrhundert (Arbeitstitel)**
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Oktober 2021 bis Mai 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Das LVR-LandesMuseum Bonn verfügte über einen einzigartigen, bislang jedoch nur in wenigen Ansätzen aufgearbeiteten Bestand an niederländischen Gemälden. Dieses historisch gewachsene Sammlungskonvolut zeigt die künstlerischen Entwicklungen im Rheinland in der von jeher bedeutenden und eng vernetzten Kulturlandschaft Rhein-Maas. In Zusammenarbeit mit der Professur für Niederländische Kunst der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Prof. Dr. Birgit Ulrike Münch) und der deutschlandweit ersten universitären Forschungsstelle Provenienzforschung der Universität Bonn wird dieser einzigartige Bestand in Vorbereitung der neuen Dauerausstellung des LVR-LMB Bonn wissenschaftlich aufbereitet. Die Ergebnisse werden in einem Bestandskatalog publiziert. Zusätzlich zur Neupräsentation der Sammlung im geplanten „Niederländischen Kabinett" der Dauerausstellung widmet sich eine vermittlungstechnisch eng verzahnte Ausstellung der „Globalisierung" des 17. Jahrhunderts, die sich in vielfältiger Hinsicht in den Gemälden wiederspiegelt. Zusätzlich sollen entsprechend der aktuellen Forschung Aspekte der Künstler-Sozialgeschichte, etwa die Lebens-, Ausbildungs- und Arbeitszusammenhänge, die sich aufgrund der hervorragenden Quellensituation gerade im Bereich der niederländischen Kunst besonders gut belegen lassen, innovativ

	vermittelt werden. Die Vorbereitung der Ausstellung und die entsprechenden Forschungen für den Bestandskatalog werden durch ein zweijähriges Forschungs-Volontariat des Landes NRW unterstützt.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 100.000 € davon Eigenmittel 2021: 50.000 € Eigenmittel 2022: 50.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	30.000

Max Ernst Museum Brühl des LVR Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2021 veranschlagten Eigenmittel betragen 300.000 €. Weitere Eigenmittel sind im Dauerausstellungsbudget vorhanden und werden bei Bedarf verplant.	
Name der Ausstellung	**Max Beckmann – Day and Dream. Eine Reise von Berlin nach New York**
Zeitraum der Ausstellung	September 2020 bis Februar 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Nach der erfolgreichen Ausstellung „George Grosz – Deutschland, ein Wintermärchen, Aquarelle, Zeichnungen, Collagen 1908-1958" im Jahre 2011 figurieren nun Werke von Max Beckmann (1884–1950) als eine weitere, eher kontrastiv zu Max Ernst angelegte Präsentation. Das Erlebnis des Ersten Weltkriegs führte Beckmann zu einem Ausdrucksstil, der sich, ähnlich wie bei Grosz und Otto Dix, in seiner harten Dingbestimmung der Neuen Sachlichkeit näherte. 1937 emigrierte Beckmann nach Holland, 1948 übersiedelte er in die USA. Sein Stil war seit den 1920er Jahren durch einen starken Individualismus geprägt, der ein ausdrucksstarkes, die Form umreißendes grafisches Gerüst hervorbrachte. Hauptthema ist der einsame, bedrohte Mensch in einer apokalyptischen Welt. Im Spätwerk folgen moderne Deutungen mythologischer Motive. Die Werkauswahl konzentriert sich auf rund ein Dutzend Ölgemälde, um die Zeichnungen und Druckgrafiken gruppiert werden, die u.a. aus dem Nachlass Beckmanns stammen. Sie zeigen ihn als überaus prägnanten Zeichner. Die Ausstellung wird von einem Gastkurator in Zusammenarbeit mit dem Nachlass Beckmann unterstützt.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 250.000 € davon Eigenmittel 2020: 220.000 € Eigenmittel 2021: 30.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	17.000
Name der Ausstellung	**Surreale Tierwesen**
Zeitraum der Ausstellung	Oktober 2021 bis März 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Welt der realen Tiere und der erdachten Geschöpfe, das Bestiarium, das die Bildwelten des Surrealismus beherrscht, ist noch nie in einer Ausstellung behandelt worden, obwohl sich zahlreiche Künstlerinnen und Künstlern entsprechende Privatphantome zugelegt hatten: sei es der Vogel bei Max Ernst, das Pferd bei Leonora Carrington, der Hund bei Dorothea Tanning oder die Katze bei Leonor Fini. Der Kosmos von Max Ernst, der durch den Reichtum seines Bestiariums im Zentrum der Präsentation steht, wird dar-

	über hinaus von Affen, Eulen, Fischen, Fröschen, Hähnen, Löwen, Mäusen, Schildkröten, Schlangen, Tauben oder einem „Hundspavian" bevölkert. Mit der surrealistischen Fauna sind aber auch die brennende Giraffe bei Salvador Dalí, der Bierseidel mit Eichhörnchen bei Meret Oppenheim, die Bulldogge des Maldoror von Jean Benoît, die Gottesanbeterin oder der Ameisenbär verbunden und bevölkern neben Mischwesen wie dem Kobra-Kentaur bei Hans Arp, der Minotaurus bei Pablo Picasso, die Meerjungfrau, die Sphinx oder die Melusine die ausufernde Flora der surrealen Fantasie. Mit rund 150 Werken von ca. 50 Künstlerinnen und Künstlern lädt das Max Ernst Museum Brühl des LVR zu einem spektakulären Zoobesuch der anderen Art ein.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 250.000 € davon Eigenmittel 2020: 190.000 € Eigenmittel 2021: 60.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	20.000

LVR-Archäologischer Park/LVR-Römermuseum Xanten Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 135.000 €.	
Name der Ausstellung	**Roms fließende Grenzen** (Arbeitstitel) Landesausstellung zur Archäologie in NRW (Laus)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. September 2021 bis Oktober 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Archäologische Landesausstellung legt seit 1990 im Fünfjahresturnus Rechenschaft über die Ergebnisse bodendenkmalpflegerischer Tätigkeit in Nordrhein-Westfalen gegenüber einer breiten Öffentlichkeit und der Fachwelt ab. Sie präsentiert dabei in einer beispielhaften Kooperation der nordrheinwestfälischen Bodendenkmalpflegeämter, der Stadtarchäologien und der Landesmuseen sowie der ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger die bedeutendsten Funde, Befunde und Grabungsplätze. Aufgrund der zeitlichen Überlagerung mit dem Internationalen Limes-Kongress 2021 in Nijmegen und der Beantragung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Welterbe in den Jahren 2020 (Vorprüfung) und 2021 (Komiteesitzung und Entscheidung) sollen diesmal die Römer in Nordrhein-Westfalen im Fokus stehen. Das LVR-RömerMuseum Xanten ist – neben Bonn, Detmold und Haltern am See – einer der Hauptstandorte dieses dezentral organisierten Ausstellungsprojektes „Roms fließende Grenzen" (Arbeitstitel). Hier werden die Ergebnisse der jüngsten Forschungen zur römischen Besiedlung und Militärinfrastruktur am unteren Niederrhein präsentiert. Ein Themenpavillon im Park ist dem UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes mit dem Fokus auf den neuentdeckten Militäranlagen am unteren Niederrhein gewidmet. Ergänzend wird im LVR-RömerMuseum eine Sonderausstellung die Forschungen der letzten Jahre in der Colonia Ulpia Traiana (CUT) und am unteren Niederrhein thematisieren. Das Land hat Mittel in Höhe von 450.000 € mündlich zugesagt. 300.000 € werden voraussichtlich von der regionalen Kulturförderung des LVR bereitgestellt. Die restlichen 1.170.000 € werden aus Eigenmitteln des LVR-APX bestritten.
Gesamtkosten	Gesamtkosten: 1.020.000 € davon Eigenmittel 2020 135.000 € Eigenmittel 2021 135.000 € Fremdmittel 2021: 750.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000

Name der Ausstellung	**Schwere Zeiten – Spätantike am Niederrhein**
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Mai 2023 bis Oktober 2023
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Über lange Jahrzehnte richtete die archäologische Forschung in Xanten ihren Fokus auf die Zeit des 2. und frühen 3. Jahrhunderts n. Chr., als die Colonia Ulpia Traiana (CUT) in ihrer Blüte stand. Demgegenüber sind sowohl die vorcoloniazeitliche Zivilsiedlung auf dem Gebiet der CUT wie auch die Spätzeit der Colonia wenig bekannt. Mit der Entdeckung des Südwestquartiers und der Wiederaufnahme der Forschungen an der Binnenfestung im Vorfeld des Antrages auf Aufnahme der CUT in den UNESCO-Weltkulturerbeantrag für den Niedergermanischen Limes rückt nun besonders die Zeit des Niedergangs der CUT in den Vordergrund. Dies bietet den Anlass, dieser faszinierenden Epoche der Xantener Stadtgeschichte im LVR-Römermuseum mit einer eigenen Ausstellung nachzuspüren und das Schicksal der Colonia in die historische Entwicklung Niedergermaniens vom späten 3. bis ins mittlere 5. Jh. n. Chr. einzuordnen. Dass die politisch-militärische Krise des römischen Reiches mit ihren dramatischen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Nordwestprovinzen an der CUT nicht spurlos vorbeigegangen ist, belegen die gewaltigen Baumaßnahmen, die auf eine Verlegung des Militärs in die Zivilstadt oder eine drastische Reduzierung des Stadtgebietes schließen lassen. Die Ausstellung versucht, unseren heutigen Kenntnisstand mit hochwertigen und historisch bedeutsamen Exponaten v.a. aus deutschen und niederländischen Museen einer breiten Öffentlichkeit anschaulich und fundiert zu vermitteln.
Gesamtkosten	Gesamtkosten: 135.000 € davon Eigenmittel 2022: 135.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	70.000

LVR-Industriemuseum

Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 269.000 €.

Das LVR-Industriemuseum setzt überwiegend auf im Verbund wandernde Wechselausstellungen („Verbundausstellungen") und Kooperationen mit Partnern. Im Zeitraum 2020-2023 liegt der Fokus auf den mit der Vision 2020 vorgesehenen Neukonzeptionen der Dauerausstellungen in Ratingen (Hohe Fabrik 2022), Engelskirchen (Neugestaltung Eingangsraum zum Engelsjahr 2020) und in Oberhausen (Altenberg 2021/22), die investiv budgetiert sind.

Von 2019 bis voraussichtlich Ende 2022 wird die Zinkfabrik Altenberg aufgrund der Baumaßnahmen zur Vision 2020 nach jetzigem Planungsstand geschlossen sein. In dieser Zeit soll der Peter-Behrens-Bau (PBB) in Oberhausen mit Ausstellungen bespielt werden.

Jahresplanung	
1. Bergisch Gladbach	
Name der Ausstellung	**Von der Rolle. KloPapierGeschichten**
Zeitraum der Ausstellung	März 2020 bis Februar 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Toiletten- und Hygienepapier ist seit langem als Thema für eine Sonderausstellung im Papiermuseum geplant. Um es attraktiver zu machen, wird die Ausstellung jedoch nicht auf Papier reduziert, sondern um eine Präsentation zur Geschichte der Toilette ergänzt. Für diesen Ausstellungsbereich wurde eng mit dem LWL-Freilichtmuseum Detmold zusammengearbeitet: Teile des Ausstellungsbaus sowie Leihnahmen kommen von dort.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 27.500 € davon Eigenmittel 2019: 7.500 € Eigenmittel 2020: 15.500 € Eigenmittel 2021: 4.500 €
Geschätzte Zahl der Besuche	3.500
Name der Ausstellung	**Origami** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	April 2021 bis Dezember 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Das japanische Wort Origami kommt von oru für „falten" und kami für „Papier". Ausgehend von einem quadratischen Blatt Papier entstehen nur durch Falten dreidimensionale Objekte, wie z.B. Tiere, Pflanzen, geometrische Körper. Die Papierfaltkunst ist mathematisch komplex, für Origamimodelle werden oft Stunden benötigt, um sie zu falten. Auch wenn die Ursprünge des Papierfaltens in China oder Japan liegen, gibt es auch in Deutschland eine Tradition des Faltens. Die Ausstellung knüpft an die regelmäßig stattfinden-

	den Origami-Aktionen des Museums an, die sich zu einem Treffen von Origami-Freunden im Rheinland entwickelt haben. Einige Teilnehmer unterstützen das Museum seit Jahren ehrenamtlich. Durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Origami Deutschland sollen neue Kontakte geknüpft werden. Mit der Ausstellung sollen die Geschichte des Papierfaltens in Deutschland beleuchtet, aufwändige Modelle von Origami-Künstlern präsentiert und aktuelle Anwendungsbeispiele aus Technik oder Medizin gezeigt werden.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 23.000 € davon Eigenmittel 2020: 3.000 € Eigenmittel 2021: 19.000 € Eigenmittel 2022: 1.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	2.500
Name der Ausstellung	**Must have** Verbundausstellung (4. Standort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. März 2023 bis Dezember 2023
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Konsum hat vielfältige Funktionen. Konsumieren ist mehr als nur die Befriedigung existentieller Bedürfnisse, sondern ein Bestandteil der Identitätsfindung und Sinngebung. Vor diesem Hintergrund erzählt die Ausstellung im ersten Teil eine Geschichte des Konsums seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die unmittelbare Gegenwart. Dabei werden neben sozialen, kulturellen und ökonomischen auch ökologische Dimensionen der verschiedenen Konsummodelle aufgezeigt. In einem zweiten Teil sollen Ansätze zu einer veränderten Konsumkultur vorgestellt werden – von Konsumverzicht über Sharing-Modelle und Ansätze des Up- und Recyclings bis hin zu den Möglichkeiten und Auswirkungen der Digitalisierung.
Gesamtkosten	Übernahmekosten: 35.000 € davon Eigenmittel 2023: 35.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	3.000
2. Engelskirchen	
Name der Ausstellung	**Like you!**
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. April 2021 bis Oktober 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Mit Like you! soll eine Ausstellung zum Thema Freundschaft in Vergangenheit und Gegenwart vor dem Hintergrund der veränderten Kommunikationsmöglichkeiten gezeigt werden.

	Sie umfasst zahlreiche historische Exponate sowie viele Angebote zum aktiven Beteiligen und Reflektieren der eigenen Erfahrungen. Es handelt sich um eine Übernahme vom Museum für Kommunikation, Frankfurt/Main. Die Übernahmekosten sind derzeit noch in Verhandlung.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (maximal): 94.800 € davon Eigenmittel 2020: 2.000 € Eigenmittel 2021: 92.800 €
Geschätzte Zahl der Besuche	3.700
Name der Ausstellung	**Mode 68. Mini, Sexy, Provokant** Verbundausstellung (3. Standort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. April 2022 bis Oktober 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Das Jahr 1968 jährte sich 2018 zum 50. Mal. Dieses Datum war der Anlass zu einer vom Ratinger Museum 2018 konzipierten Ausstellung, die sich mit dem Kleiderwandel in dieser Epoche befasst. Sie zeigt, wie sich die politischen Umbrüche und die Modernisierung der 60er Jahre im Kleidungsverhalten der Menschen spiegelten, wie Kleidung auch zum Ausdruck politischer Haltung wurde. Diese Fragen werden eher regional betrachtet, wobei das lokale Publikum in die Planung und Konzeption einbezogen wurde.
Gesamtkosten	Übernahmekosten (geschätzt): 45.000 € davon Eigenmittel 2022: 45.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000
3. Euskirchen	
Name der Ausstellung	**Mode 68. Mini, Sexy, Provokant** Verbundausstellung (2. Standort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Juni 2020 bis August 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Siehe Engelskirchen
Gesamtkosten	Übernahmekosten (geschätzt): 45.000 € davon Eigenmittel 2020: 40.000 € Eigenmittel 2021: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000

Name der Ausstellung	**Must have** Verbundausstellung (3. Standort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Oktober 2021 bis Dezember 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Siehe Bergisch Gladbach
Gesamtkosten	Übernahmekosten (geschätzt): 35.000 € davon Eigenmittel 2021: 30.000 € Eigenmittel 2022: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	3.800
4. Oberhausen – St. Antony-Hütte	
Name der Ausstellung	**Versorgt! Betriebliche Fürsorge bei der GHH**
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Juni 2020 bis Juni 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Aus dem umfassenden Bildbestand der Gutehoffnungshütte (GHH) soll, wie bereits bei den Ausstellungen "Maloche" bzw. "Zechen im Westen", wieder ein besonderer Aspekt herausgegriffen werden. Das Thema "Betriebliche Sozialpolitik" stellt die Fürsorge des Betriebs und das soziale Miteinander der Belegschaft in den Mittelpunkt. Betriebliche Fürsorge war bei den großen Ruhrkonzernen von besonderer Bedeutung. Sie diente der Bindung und Disziplinierung der (Fach-) Arbeiterschaft und war ein wichtiges Element der Außendarstellung.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 12.000 € davon Eigenmittel 2020: 7.000 € Eigenmittel 2021: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000
Name der Ausstellung	**Arbeitersiedlungen entlang der Seidenstraße** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Juli 2021 bis Februar 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Seidenstraße verband über Jahrhunderte Zentralasien mit Europa. Sie lebt heute weiter im Projekt der „Neuen Seidenstraße", als deren einer Ausgangspunkt Xian in Zentralchina und als deren anderer Duisburg am Rhein betrachtet wird. Der Düsseldorfer Fotograf Bernard Langerock begibt sich auf die Reise zu drei Arbeitersiedlungen entlang dieser „neuen Seidenstraße": ins chinesische Chongqing, ins polnische Zabrze und Oberhausen-Eisenheim. Begleitet von künstlerischen Impressionen der Bahnfahrten zwischen den

	Stationen spürt er Verbindendes und Unterschiede in Alltag und Leben derjenigen auf, die einst und heute die Handelsgüter und Konsumwaren der Seidenstraße produzierten. Das Projekt ist eine Kooperation mit dem Kulturreferat für Oberschlesien am Oberschlesischen Landesmuseum in Ratingen, das sich auch finanziell beteiligt.
Gesamtkosten	Gesamtkosten LVR-IMus (geschätzt): 16.200 € davon Eigenmittel 2019: 3.700 € Eigenmittel 2020: 3.500 € Eigenmittel 2021: 9.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000
5. Oberhausen – Peter Behrens Bau	
Name der Ausstellung	**„Exponatlabor"- Schaufenster der Sammlung** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. ab Mai 2021 bis Ende 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Erdgeschoss-Fläche des Behrens-Baus soll als eine Art „Exponatelabor" bespielt werden, in dem verschiedene Präsentationsformen und Möglichkeiten eines Schaudepots ausprobiert werden, das Schwerpunkte und Highlights der Sammlungen des LVR-IMus präsentiert, aber auch die Arbeit mit den Exponaten zeigt. Angedacht sind Bereiche wie ein offenes Restaurierungslabor, die Einbeziehung des aktuellen Forschungsprojektes zur Kunststoff-Sammlung des Deutschen Kunststoffmuseums aber auch ergänzende innovative digitale Zugänge zur Sammlung; hierfür soll u.a. Medientechnik der vorangegangenen Ausstellungen im Behrens-Bau zum Einsatz kommen (u.a. interaktive Tische).
Gesamtkosten	Gesamtkosten LVR-IMus (geschätzt): 35.000 € davon Eigenmittel 2021: 35.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	4.000
6. Ratingen	
Name der Ausstellung	**Modische Streifzüge durch die Tierwelt** (Verbundausstellung, Erststandort)
Zeitraum der Ausstellung	September 2020 bis August 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Auf Grundlage der umfangreichen eigenen Sammlungsbestände an Kleidung zu dem Thema – ob in Bezug auf die Materialität oder auf die Semantik der Kleidung – plant das LVR-IMus, unter Federführung des Ratinger Teams, eine Verbundausstellung über das Verhältnis von Mensch und Tier aus bekleidungshistorischer Perspektive, die an die

	aktuellen „animal studies" anschließt. Die Ausstellung ist Teil des Projektverbunds „Mensch und Tier im Ruhrgebiet" von Ruhr Museum und Kulturwissenschaftlichem Institut Essen, zu dem u.a. die Universität Köln und das LWL-Industriemuseum gehören.
Gesamtkosten	Gesamtkosten: 120.000 € davon Eigenmittel 2019: 5.000 € Eigenmittel 2020: 100.000 € Eigenmittel 2021: 15.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	7.000
7. Solingen	
Name der Ausstellung	**Must have** Verbundausstellung (2. Standort)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Februar 2020 bis April 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Siehe Bergisch Gladbach
Gesamtkosten	Übernahmekosten: 32.000 € davon Eigenmittel 2019: 5.000 € Eigenmittel 2020: 22.000 € Eigenmittel 2021: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	5.000
Name der Ausstellung	**Im Schnitt gut** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. September 2021 bis August 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Mit den Scheren thematisiert die Ausstellung das zentrale Produkt der Gesenkschmiede Hendrichs und auch der Stadt Solingen unter historischen, kulturhistorischen, ästhetischen, wirtschaftlichen und technikgeschichtlichen Zusammenhängen. Gebrauchszusammenhänge stehen im Vordergrund, Designaspekte, symbolische Kontexte; Erinnerungsstücke sowie Objekte mit Gebrauchsspuren spielen eine wichtige Rolle. Grafiken, Fotos, Karikaturen, Film etc. werden als vertiefende Elemente, aber auch zur Präsentation eigenständiger Aussagen eingesetzt. Die Ausstellung ist eine Überarbeitung einer früheren Installation, ergänzt durch neu entwickelte "Probierstationen" bzw. "Mitmachbereiche" im Sinne der jüngsten museumspädagogischen Weiterentwicklung des Standorts.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 25.000 €

	davon Eigenmittel 2020: 5.000 € Eigenmittel 2021: 18.000 € Eigenmittel 2022: 2.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	4.500
Name der Ausstellung	**Die Mitmach-Maschine** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Januar 2023 bis August 2023
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Mitmach-Maschine ist ein vielgestaltiges, attraktives Objekt, das Traditionen der Kinderkultur mit Formen der kinetischen Kunst verbindet. Sie lädt dazu ein, erst zu verweilen, dann zu entdecken und zu untersuchen und schließlich auch: mitzugestalten. Kern der Konstruktion sind einzelne Bausteine oder Module, die additiv an- und aufeinander gebaut werden. Zentral sind einfache, durchschaubare mechanische Verbindungen, die erprobt sind: Räder, Riemenantriebe, einfache Zahnräder, Exzenterstangen etc. Es handelt sich um die Übernahme eines Projekts des Vereins Akki – Aktion & Kultur mit Kindern e.V. in Düsseldorf.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 50.000 € davon Eigenmittel 2022: 23.000 € Eigenmittel 2023: 27.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	8.000
8. Neuproduktion Verbund, Standort noch offen	
Name der Ausstellung	Nachfolgeprojekt für MINT-Ausstellung „Ist das möglich?" Verbundausstellung (Erststandort abhängig von den Eröffnungsterminen für die neuen Dauerausstellungen in Oberhausen und Ratingen)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. ab Mitte 2022 auf Tour
Kurze Beschreibung der Ausstellung	„Ist das Möglich", die spielerische Mitmach-Ausstellung zu MINT-Themen, war die bislang erfolgreichste Ausstellung des LVR-IMus; ihre letzte Station war 2019/20 das Deutsche Museum in Bonn, mit dem eine Kooperation besteht. Es ist geplant, ab 2020 eine komplett neu zu konzipierende Nachfolgeausstellung durch alle Standorte des IMus wandern zu lassen. Sie soll methodisch Ansätze des „Tinkering" aufnehmen und wieder MINT-Themen mit Bezug zu allen Standorten integrieren.
Gesamtkosten	Erstproduktionskosten (geschätzt): 150.000 €

	davon Eigenmittel 2021: 20.000 € Eigenmittel 2022: 130.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	Mind. 5.000 je Standort

LVR-Freilichtmuseum Lindlar Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 5.000 €. Da keine separate Erfassung der Besucher*innen der Wechselausstellung erfolgt, entspricht die geschätzte Zahl der Besuche die der Gesamtsbesuchszahl.	
Name der Ausstellung	**Land – Frauen – Arbeit** Zur Geschichte der Emanzipation der Frauen auf dem Land (im Rahmen des Verbundprojekts „Bauhaus im Westen)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. März 2020 bis Ende 2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Zentrales Thema der Ausstellung sind die Geschichte der Gleichberechtigung der Frau auf dem Land und daraus resultierende Veränderungen ihres Alltags in der Weimarer Zeit. Die Gleichstellung der Frau, gewährt durch die erste demokratische Verfassung Deutschlands im Jahr 1919, ermöglichte ihr Teilhabe an Beruf, Bildung, Kultur und Politik. Die Präsentation geht insbesondere der Frage nach, inwieweit diese Emanzipation tatsächlich in den ländlichen Regionen zu Veränderungen führte. Projektpartner des Museums wird der Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. Zur weiteren Ausarbeitung der Ausstellung wird sich intensiv um die Einwerbung von zusätzlichen Fremd- und Fördermitteln in Höhe von bis zu 15.000 € bemüht.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 10.000 € davon Eigenmittel 2020: 5.000 € Eigenmittel 2021: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000
Name der Ausstellung	**Landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion und Konsum** (vormals Arbeitstitel „Milchwirtschaft“)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. März 2022 bis Ende 2023
Kurze Beschreibung der Ausstellung	In Zusammenhang mit der inhaltlichen Aufwertung der Gebäudegruppe „Hof Peters“, die die Folgen des bundesdeutschen Agrarprogramms „Grüner Plan“ ab 1955 auf die bergische Landwirtschaft anschaulich vermitteln soll, wird die Ausstellung „Landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion und Konsum“ ein weiterer wichtiger edukativer Baustein des Museums sein. Neben der kritischen Reflexion von Produktion und Verbrauch liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt auch auf der Modifizierung bestehender und die Erschließung neuer Distributionswege.

	Projektpartner des Museums wird der Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. sein. Zur weiteren Ausarbeitung der Ausstellung wird sich intensiv um die Einwerbung von zusätzlichen Fremd- und Fördermitteln in Höhe von bis zu 90.000 € bemüht.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 10.000 € davon Eigenmittel 2022: 5.000 € Eigenmittel 2023: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000
Name der Ausstellung	**Gesundheit und Hygiene** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. März 2023 bis Ende 2024
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Geschichte der medizinischen Versorgung, der Geburtshilfe und die allgemeine Verbesserung der hygienischen Verhältnisse auf dem Land im 19. Jahrhundert bilden den Schwerpunkt dieser Präsentation. Neben museumseigenen Exponaten wie einer Arztpraxis aus dem frühen 20. Jahrhundert, einer historischen Drogerie-Einrichtung, vielfältigen Utensilien zum Hebammenwesen sowie einem Friseursalon, verfügen bergische Archive über eine bemerkenswert gute quellenkundliche Überlieferung zum Thema. Projektpartner des Museums wird der Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V. sein. Zur weiteren Ausarbeitung der Ausstellung wird sich intensiv um die Einwerbung von zusätzlichen Fremd- und Fördermitteln in Höhe von bis zu 90.000 € bemüht.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geschätzt): 10.000 € davon Eigenmittel 2023: 5.000 € Eigenmittel 2024: 5.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000

LVR-Niederrheinmuseum Wesel

Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 40.000 €.

Aufgrund des hohen Zeit- und Umsetzungsaufwandes für die Neukonzeption der Dauerausstellung sind ab 2020 kleinere Sonderausstellungsprojekte in Planung und die verbleibenden Mittel fließen in konsumtive Aufwendungen für im Rahmen der Neukonzeption erforderliche Marketingmaßnahmen/Öffentlichkeitsarbeit.

Name der Ausstellung	**NIEDERRHEIN KUNST HEIMAT und DUDEN** Malereien von Martin Lersch
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. 27.09.2020 bis 10.01.2021
Kurze Beschreibung der Ausstellung	„Martin Lersch trifft…". So könnte man die neue Ausstellung des niederrheinischen Künstlers überschreiben, in der er sich mit historischer Kunst zu der Geschichte seiner Heimat auseinandersetzt. So entstehen spannungsreiche Beziehungen zwischen historischen Vorlagen und der künstlerischen Moderne der Gegenwart. Der Künstler wird in seiner Ausstellung historische Bildmotive aus der Dauerausstellung des LVR-Niederrheinmuseums aufgreifen und mit den Stilmitteln seiner Kunst darauf antworten.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 10.000 € davon: Eigenmittel 2020 10.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	2.000

LVR-MiQua Die für Wechselausstellungen im Haushalt 2020 veranschlagten Eigenmittel betragen 248.000 €.	
Name der Ausstellung	**Wechselausstellung im Rahmen des Projektes „1700 Jahre jüdisches Leben in Köln"** (Arbeitstitel)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. Februar 2021 bis Frühjahr 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Köln wird die älteste erhaltene Urkunde zugeschrieben, die auf jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum hinweist. Aufgrund dieses konstantinischen, reichsweiten Gesetzes begründet sich das bundesweite Jubiläumsjahr 2021. Die Wanderausstellung des MiQua verfolgt von dieser bedeutenden historischen Quelle ausgehend die jüdische Geschichte in Köln als zentralem Erzählstrang, der sich durch die ganze Ausstellung zieht. Daraus wird vertiefend und vergleichend exemplarisch die jüdische Geschichte in Deutschland und in Europa angesprochen und erläutert. Ausgehend davon, dass die erste Quelle für jüdisches Leben in Deutschland ein Schriftstück war, und wesentliche Quellen für das Jüdische Köln im Mittelalter und der Neuzeit ebenfalls Schriftquellen sind, gründet sich das Konzept der Ausstellung auf die Leitobjekte von Objekten der Schriftlichkeit. Wort und Schrift, Sprache und Kommunikation werden die inhaltlichen und gestalterischen Leitlinien der Ausstellung.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 798.000 € davon: Fremdmittel 400.000 € Eigenmittel 2020 248.000 € Eigenmittel 2021 150.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000
Name der Ausstellung	**Roms fließende Grenzen** (Arbeitstitel) Landesausstellung Archäologie in NRW (LAUS)
Zeitraum der Ausstellung	Vsl. April 2022 bis September 2022
Kurze Beschreibung der Ausstellung	Die Archäologische Landesausstellung ist bundesweit eine Institution und einzigartig: seit 1990 legt sie im Fünfjahresturnus Rechenschaft über die Ergebnisse bodendenkmalpflegerischer Tätigkeit in Nordrhein-Westfalen gegen-

	über einer breiten Öffentlichkeit und der Fachwelt ab. Sie präsentiert dabei in einer beispielhaften Kooperation der Bodendenkmalpflegeämter, der Stadtarchäologien und der Landesmuseen sowie der ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger die bedeutendsten Funde, Befunde und Grabungsplätze. Nach dem großen Erfolg der LAUS 2015 „REVOLUTION-jungSTEINZEIT" soll auch die LAUS 2021 wieder einen konkreten Themenbezug bieten. Aufgrund der zeitlichen Überlagerung der turnusmäßig alle 5 Jahre stattfindenden LAUS mit dem Internationalen Limes-Kongress 2021 in Nijmegen und der Beantragung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Welterbe in den Jahren 2020 (Vorprüfung) und 2021 (Komiteesitzung und Entscheidung) sollen diesmal „Die Römer in Nordrhein-Westfalen" (Arbeitstitel) im Fokus stehen. Das MiQua organisiert und kuratiert die Ausstellung gemeinsam mit dem RGM der Stadt Köln. Ausstellungsort wird das Rautenstrauch-Jost-Museum sein.
Gesamtkosten	Gesamtkosten (geplant): 550.000 € davon: Fremdmittel gesamt 500.000 € (Land NRW mit 450.000 € und RGM Köln mit 50.000 €) Eigenmittel 2021 25.000 € Eigenmittel 2022 25.000 €
Geschätzte Zahl der Besuche	100.000

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3868

öffentlich

Datum: 27.01.2020
Dienststelle: Fachbereich 31
Bearbeitung: Frau Kaulhausen/Frau Reith

Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz	**10.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Neubau LVR-Haus am Ottoplatz
hier: Durchführungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme Neubau des LVR-Hauses am Ottoplatz gemäß Vorlage Nr. 14/3868 umzusetzen.
2. Der Planung und den Kosten in Höhe von 213.306.974 € wird zugestimmt.
3. Der kombinierten Vergabe in Vergabepaketen, Fachlosen und Gewerken wird zugestimmt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	 213.306.974 €
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		

L u b e k

Zusammenfassung:

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung vom 25.09.2015 aufgrund der Ergänzungsvorlage 14/692/1 die Verwaltung beauftragt, die Neubaumaßnahme LVR-Haus als Eigenerstellung mit einem Generalunternehmer durchzuführen.

In seiner Sitzung am 22.03.2019 wurde aufgrund der Vorlage 14/3239 und unter Aufhebung des o.g. Beschlusses ein aktualisierter Grundsatzbeschluss gefasst. Hiermit wird die Verwaltung einerseits beauftragt, die Neubaumaßnahme LVR-Haus als Eigenerstellung durchzuführen und andererseits auch unter Berücksichtigung von Teil-GU-Vergaben in der wirtschaftlichsten Variante zu realisieren.
Mit der genannten Vorlage 14/3239 wurde im März 2019 die Kostenschätzung mit Vorentwurf vorgelegt, die mit 195.651.000 € (Kostenstand II/Q 2018) abschloss.
Hochgerechnet auf den voraussichtlichen Vergabezeitraum 2020/2021 wurden die Kosten auf 223.000.000 € prognostiziert.

Der Vorentwurfsplanung lag der aus dem Wettbewerb hervorgegangene Entwurf des Büros kadawittfeld aus Aachen zugrunde, der in der anschließenden Planungsphase der Entwurfsplanung weiter konkretisiert wurde.

Die vorliegende Vorlage stellt den Stand der Entwurfsplanung und die Kostenberechnung dar, sowie die Kostenentwicklung mit Begründungen gegenüber der Kostenschätzung. Wesentliche Abweichungen in den Kosten sind dabei zurückzuführen auf die Entscheidung zu einem aktivitätsbasierten Bürokonzept, auf die beabsichtigte, zeitgemäße Digitalisierung des Gebäudes und erhöhte Anforderungen an Bauteile und Konstruktionen aufgrund der geplanten Recyklierbarkeit, im Weiteren mit dem Begriff Cradle to Cradle bzw. C2C® genannt.

Die Verwaltung geht sowohl auf die baulichen wie auch gebäudetechnischen Planungen ein, als auch auf die Maßnahmen des nachhaltigen Bauens und der beabsichtigten C2C®-Maßnahmen.

Auch die von der Verwaltung als wirtschaftlichste Variante vorgeschlagene Mischform der Vergabe in Vergabepakete, Fachlose und Gewerke wird dargestellt, wobei die Vorlage auf die vergaberechtlichen Aspekte eingeht und die geplanten Vergabepakete benennt.

Bedingt durch die komplexen vorbereitenden Maßnahmen bis zum Freizug des bestehenden LVR-Hauses ist der Beginn der Maßnahme für Anfang 2021 geplant. Zunächst müssen die Interimsflächen zur Verfügung stehen und die Umzüge aus dem Horionhaus abgeschlossen sein. Danach folgen die Fertigstellung des Projektes „Firun" und die Renovierung der Flächen im Horionhaus. Erst mit Abschluss dieser Maßnahmen kann das LVR-Haus freigezogen und der Rückbau begonnen werden.
Der Beginn der Maßnahmen für den Rückbau und die Verbaumaßnahmen ist für den 01.01.2021 vorgesehen und soll bis Mitte 2022 mit Fertigstellung der Baugrube abgeschlossen sein. Direkt anschließend beginnt die Neubaumaßnahme. Die Bauarbeiten sollen bis Spätherbst 2025 abgeschlossen sein. Es folgen dann die Mängelbeseitigung, Abnahme und Inbetriebnahme und Einregulierung. Erst dann können Ausstattung und lose Möblierung eingebracht werden. Die Nutzung des Gebäudes kann dann mit Ende des ersten Quartals 2026 erfolgen.

Aufgrund der besonderen Relevanz des Bauvorhabens für den LVR wurde die Planung in der 26. Sitzung der Projektkommission Bauvorhaben Ottoplatz am 02.10.2019 bereits in einem mündlichen Vortrag des Architekten Gerhard Wittfeld anhand einer PowerPoint Präsentation inhaltlich vorgestellt. Die Vorlage der Verwaltung wiederholt noch einmal die wesentlichen Punkte, muss aber im Interesse der Vollständigkeit und Verständlichkeit doch in der vorliegenden Ausführlichkeit auf die Planungsinhalte eingehen.

Die nun abgeschlossene Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die Baumaßnahme endet mit Gesamtkosten von **211.377.157 €** (Kostenstand IV/Q 2019). Rein rechnerisch ergibt sich auf Grundlage der Kostenberechnung bei weiterer Indizierung auf den geplanten Zeitpunkt der Vergaben bei einem nun gegenüber den Annahmen in der Vorplanungsphase vorgesehenen Maßnahmenbeginn im Januar 2021 eine Projektsumme von **229.943.290 €**.

Mit Beschluss des Landschaftsausschusses in der Sitzung am 09.12.2019 wurde die Verwaltung bereits aufgrund der Vorlage 14/3678 mit der Durchführung des Rückbaus in Höhe von 9.706.640 € und vorgezogenen Maßnahmen (im Wesentlichen die Erstellung der Baugrube) in Höhe von 6.929.676 € beauftragt. Die nun mit dieser Vorlage zu beschließende, um die genannten Anteile reduzierte Summe, beträgt **213.306.974 €.**

Inhaltsverzeichnis zur Vorlage Nr. 14/3868

Zusammenfassung 1

Inhaltsverzeichnis zur Vorlage Nr. 14/3868 3

1. Dienstliche Veranlassung 5

2. Planungsstand 5

2.1 Bebauungsplan (B-Plan) | Verfahren 5
2.1.1 Gestattungsverträge 5
2.1.2 Durchführungsvertrag zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) 5

2.2 Abbruchplanung 6

2.3 Neubauplanung 6

2.4 Vorabstimmung mit Behörden 6

2.5 Kubatur 6

3. Städtebau 7

3.1 Äußere Erschließung 7

4. Nutzung des Gebäudes 8

4.1 Innere Erschließung 8

4.2 Technikflächen 8

4.3 Sonderbereiche / Zentrale Dienste 8

4.4 Gastronomie 9

4.5 Lager- und Archivflächen 9

4.6 Büronutzung 9
4.6.1 Bedarfsplanung Büroflächen 9
4.6.2 Bürokonzept 10
4.6.3 Büronutzfläche und Anzahl Arbeitsplätze 12

4.7 Barrierefreiheit 12

4.8 Außenbereiche 12

4.9 Brandschutz 13
4.9.1 Sprinklerung 13
4.9.2 Wandhydranten 13

5. Bauwerk 13

5.1 Baukonstruktion 13
5.1.1 Tragwerk 13
5.1.2 Fassade 14
5.1.3 Dächer 14
5.1.4 Atriumdach 14
5.1.5 Böden 14
5.1.6 Überschwemmungsschutz 14

5.2 Material-und Innenraumkonzept 15

5.3 Lichtkonzept 16
5.3.1 Tageslicht 16
5.3.2 Kunstlicht 16

5.4 Technische Gebäudeausstattung 17

5.5 Mechanische Gebäudeausstattung 17
5.5.1 Heizen / Kühlen 17
5.5.2 RLT-Anlagen 17
5.5.3 Lüftung 17
5.5.4 Teilklimaanlagen 17
5.5.5 Klimaanlagen 18
5.5.6 Energieversorgungskonzept 18
5.6 Elektrotechnische Gebäudeausstattung 18
5.6.1 Beleuchtung 18
5.6.2 Telekommunikation 19
5.6.3 Induktive Höranlagen 19
5.6.4 Medientechnik 19
5.6.5 Brandmeldeanlage 19
5.6.6 Videoüberwachung 19
5.7 Gebäudeautomation 19
5.7.1 Raumsteuerung 19
5.8 Gebäudedigitalisierung 19
5.9 Aufzüge 20
5.10 Außenanlagen 20

6. Nachhaltiges Bauen / cradle to cradle (C2C®) 20

6.1 DGNB 20
6.2 Cradle to Cradle® (C2C®) | Lebenszyklus-Konzeption 20
6.3 Nachhaltiges Bauen und C2C® in den Außenanlagen 21

7. Berücksichtigte Vergabeart 21

7.1 Vergabepakete 22
7.2 Fachlose 22

8. Kostenentwicklungen 22

8.1 Kostenannahme (2015) 22
8.2 Kostenschätzung (2018) 23

9. Kosten zum Stand der Entwurfsplanung 23

9.1 Gesamtergebnis 23
9.1.1 Baupreissteigerung der Bauwerkskosten von 2018-2019 24
9.1.2 Auswirkungen der Änderung der Bürokonzeption 25
9.1.3 C2C®-Prinzip 266
9.1.4 Gebäudedigitalisierung 26
9.2 Indizierung auf die zukünftigen Vergabezeiträume 26

10. Terminplanung 27

10.1 aktuelle Terminplanung zur Entwurfsplanung 27

11. Aufteilung der Kosten in Bauteile /Beschlussvorschlag 27

1. Dienstliche Veranlassung

Die Verwaltung hat mit Vorlage 14/3239 über den Sachstand der Planung und der Kosten des Projektes Neubau des LVR-Hauses am Ottoplatz berichtet und die politische Vertretung um Fassung eines aktualisierten Grundsatzbeschlusses gebeten. Mit dem Beschluss des Landschaftsausschusses in seiner Sitzung am 22.03.2019 wurde der Beschluss des Landschaftsausschusses 14/692/1 vom 25.09.2015 aufgehoben. In der Sitzung vom 02.12.2019 wurde mit der Vorlage 14/3678 bereits Rückbau und Abbruch des Bestandsgebäudes mit Kosten in Höhe von 9.706.640 € beschlossen. Des Weiteren wurden mit der Vorlage 14/3678 auch die vorgezogenen Maßnahmen in Höhe von 6.929.676 € beschlossen, die dem Neubau zugeordnet sind, aber aus wirtschaftlichen Gründen im Zuge des Abbruchs mit umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen für die Erstellung der Baugrube und der Wasserhaltung. Diese Maßnahmen sind aufgrund der Vollständigkeit in dieser Vorlage ebenfalls aufgeführt.

2. Planungsstand

2.1 Bebauungsplan (B-Plan) | Verfahren

Das im Jahr 2015 begonnene B-Plan-Verfahren wurde 2016 für den geforderten Architekturwettbewerb unterbrochen und Mitte 2018 wieder aufgenommen. Mitte 2019 wurde das Verfahren von einem Angebotsbebauungs-Plan zu einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan, dem sogenannten Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) geändert.
Die Anpassung der Gutachten (im Wesentlichen Lärm, Luft und Verkehr) an die Entwurfsplanung konnte Ende 2019 abgeschlossen werden. Die Prüfung der Gutachten durch die Stadt ist im ersten Quartal 2020 geplant, so dass die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und die Auswertungen bis Mitte 2020 abgeschlossen sein könnten. Danach werden die Unterlagen zur Offenlage erstellt, die durch die Stadt geprüft freigegeben werden. Ab diesem Zeitpunkt kann ein Vorhaben gem. BauGB §33(3) zugelassen werden, ohne dass ein rechtskräftiger B-Plan vorliegt, wenn anzunehmen ist, dass das Vorhaben den künftigen Festsetzungen des Bebauungsplans nicht entgegensteht, der Antragsteller diese Festsetzungen für sich und seine Rechtsnachfolger schriftlich anerkennt und die Erschließung gesichert ist. Voraussetzung hierfür ist ein noch zu schließender Durchführungsvertrag zwischen der Stadt Köln und dem LVR. Die Offenlage und die Auswertung der eingereichten Anregungen und Bedenken sollen bis Ende Oktober abgeschlossen sein. Die damit erreichte sogenannte Planreife ermöglicht es der Bauaufsicht, ein Vorhaben zu genehmigen. Abschließend muss dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan durch die Gremien der Stadt Köln zugestimmt werden. Mit einer Bekanntmachung liegt dann der rechtskräftige Vorhaben- und Erschließungsplan vor. Derzeit kann dies für das erste Quartal 2021 angenommen werden.

2.1.1 Gestattungsverträge

Die erforderlichen Gestattungsverträge werden derzeit ausgearbeitet.

2.1.2 Durchführungsvertrag zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP)

Der Durchführungsvertrag muss zwischen der Stadt Köln und dem LVR geschlossen werden. Dieser ist Grundlage nicht nur für die Rechtskräftigkeit, sondern ist auch notwendig, um der Stadt die Möglichkeit zu geben, die erforderliche Baugenehmigung für die Baumaßnahme der Baugrube zu erteilen, ohne dass das B-Plan Verfahren abgeschlossen ist.

Die Erstellung des Vertrages und die Verhandlungen mit der Stadt sind für Anfang 2020 geplant.

2.2 Abbruchplanung

Mit dem gefassten Durchführungsbeschluss wurde die weitere Planung aufgenommen. Im 3. Quartal 2020 soll die Beauftragung der Unternehmen für Rückbau, Abbruch, Schadstoffsanierung sowie für die Erstellung der Baugrube und Wasserhaltung abgeschlossen sein. Der Beginn der Maßnahmen ist für Anfang 2021 geplant. Während der Abbruch keiner Genehmigung bedarf, ist für die Baugrube eine Baugenehmigung einzuholen. Die Bauaufsicht kann das Vorhaben entsprechend der Möglichkeiten im B-Plan-Verfahren genehmigen. Die erforderlichen Vorabstimmungen hierzu mit der Bauaufsicht der Stadt Köln laufen derzeit.

2.3 Neubauplanung

In der laufenden Projektplanung wurde die Leistungsphase 3 Entwurfsplanung) nun abgeschlossen. Mit der Entwurfsplanung wurde die Vorplanung weiter konkretisiert und die Kostenberechnung erstellt. Es folgt nun die Genehmigungsplanung, die keine wesentliche Änderung der Entwurfsplanung beinhaltet, sondern lediglich die Unterlagen entsprechend um baurechtlich notwendige Angaben ergänzt (z. B. um Angaben zur Feuerwiderstandsfähigkeit von Bauteilen). Als nächste Planungsphase folgt die Ausführungsplanung. Die Ausführungsplanung ist zudem Grundlage für die Ausschreibung und Bestandteil der Verträge mit den ausführenden Firmen.

2.4 Vorabstimmung mit Behörden

Mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Köln finden verschiedene Abstimmungen zum VEP statt. Hier sind auch notwendige Ämter wie das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen oder auch das Amt für Straßen und Verkehrstechnik beteiligt.

Mit dem Amt für Bodendenkmalpflege haben Abstimmungstermine hinsichtlich eines möglichen Bodendenkmals bereits stattgefunden.
Mit Beginn der Entwurfsplanung hat es ein Gespräch mit der Bauaufsicht und der Feuerwehr gegeben. Der Bauaufsicht wurde die Planung im Wesentlichen vorgestellt. Neben brandschutzrelevanten Themen wurden insbesondere Fragen zur Genehmigungsfähigkeit der Planung im Zusammenhang mit den Forderungen des B-Plans erörtert.

Mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen wurden die notwendigen Rodungen und insbesondere der Erhalt der Platane an der Ecke Neuhöfferstraße besprochen.

Aufgrund der innerstädtischen Lage sind im Boden befindliche Kampfmittel nicht auszuschließen. Erforderliche Maßnahmen sind im Zuge der Bauarbeiten mit dem Amt für öffentliche Ordnung weiter eng abzustimmen.

2.5 Kubatur

Der Neubau des LVR-Haus gliedert sich in einen westlichen siebzehngeschossigen Hochpunkt und entlang der östlich gelegenen Neuhöfferstraße in den sechsgeschossigen

nördlichen und den fünfgeschossigen südlichen Mantelbau. Für die zwei neuen Untergeschosse wird - mit Ausnahme einer Aussparung an der nordöstlichen Grundstücksecke zum Schutz einer Platane und den bautechnisch notwendigen Abständen das Grundstück weitgehend (~80%) unterbaut.

Bruttogrundfläche, oberirdisch	37.785 m²
Bruttogrundfläche, unterirdisch	11.348 m²
Summe	49.133 m²

3. Städtebau

Das neue LVR-Haus am Ottoplatz entsteht gegenüber dem Deutzer Bahnhof und fasst mit dem Hochpunkt und der zurückliegenden Gebäudekante entlang der Opladener Straße den Stadtraum zum Ottoplatz ein. Hierdurch entsteht eine Platzfläche, die den öffentlichen Straßenraum erweitert. Der Platz orientiert sich an der Geometrie der gegenüberliegenden städtebaulichen Situation des Bahnhofs mit seinem Vorplatz. Der Hochpunkt mit einer Höhe von 68 m korrespondiert mit dem höheren Triangle-Tower und wird nach einer im Vorfeld durchgeführten Sichtfeldstudie von den Vertreter*innen der ICOMOS (als von der UNESCO beauftragte Institution zur Wahrnehmung der Welterbe-Interessen) als für das Welterbe Kölner Dom verträglich eingestuft. Die Abstimmung mit der UNESCO erfolgt weiterhin planungsbegleitend über das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW.
Das Gebäude rückt im Westen nahe an die Grundstücksgrenzen der Jugendherberge. In der angrenzenden Neuhöfferstraße und der Siegesstraße befinden sich Wohnbauten, die sich in ihrer Höhe unterschiedlich staffeln. Die geplante Bebauung nimmt die Traufkanten der jeweils gegenüberliegenden Gebäude auf. Zu den Wohngebäuden hin werden die Gehwege verbreitert und die Straßenbegrünung ergänzt.

3.1 Äußere Erschließung

Das Grundstück ist dreiseitig über öffentliche Straßen angebunden, westlich befindet sich ein Grundstück mit der Jugendherberge Köln-Deutz sowie eine öffentliche Grünfläche.

Der Haupteingang ist über den Vorplatz fußläufig für Mitarbeitende und Besucher*innen barrierefrei zu erreichen. Ein Eingang an der Siegesstraße ist nur für Mitarbeitende vorgesehen. Drei weitere Ausgänge dienen als Rettungswege zur Entfluchtung des Gebäudes. In den Außenbereichen sind keine Flächen für PKW- oder Anlieferverkehre vorgesehen. Das Gebäude bietet Stellplätze in den Untergeschossen, die über eine Zu- und Abfahrt an der Neuhöfferstraße erreicht werden. Die Lage der Zufahrt wurde in Abstimmung mit der Stadt Köln an der Neuhöfferstraße verortet, da diese im Gegensatz zur Siegesstraße in beide Richtung befahrbar ist. Diese Lage der Zu- und Ausfahrten wurde sowohl vom Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung der Stadt Köln als auch von der Interessengemeinschaft ‚Ottoplatz Süd' favorisiert. Die Anlieferung erfolgt über eine im südöstlichen Gebäudebereich liegende Logistikfläche. Grundsätzlich erfolgt die Zu- und Abfahrt ebenfalls über die Neuhöfferstraße. Lediglich für den Austausch der im Gebäude befindlichen Container muss die Abfahrt über ein weiteres Tor in der Siegesstraße erfolgen.

4. Nutzung des Gebäudes

Das Gebäude wird vorrangig als Büro- und Verwaltungsgebäude für die Zentralverwaltung des LVR genutzt und es werden die hierfür zusätzlichen Funktionen wie Hausmeister- / Haustechnik-/ Reinigungsdienste, der Mitarbeitenden-Cafeteriabereich, IT-Service, Lager- und Technikflächen sowie Stellplätze berücksichtigt.

Zudem sind im Gebäude die sogenannten Zentralen Dienste der Zentralverwaltung des LVR wie Konferenz- und Seminarbereich, Poststelle und Warenannahme, Zentrallager, Fahrbereitschaft sowie der Reproservice des LVR untergebracht.

Im Erdgeschoss ist ein öffentliches Café geplant. Der Zugang erfolgt autark über den Vorplatz. Es besteht zudem eine Verbindung zum Foyer des LVR. Dem Café ist eine Fläche für Außengastronomie zugeordnet und in der Gestaltung der Außenanlagen berücksichtigt.

4.1 Innere Erschließung

An den Haupteingang schließt das Foyer an. Hier ist direkt der Empfang angeordnet. Vom Foyer aus sind die Haupterschließungswege direkt und barrierefrei erreichbar. Das Hochhaus verfügt über vier Aufzüge und ein Treppenhaus, für die Mantelbauten stehen an zentraler Stelle zwei Aufzüge und ein Treppenhaus zur Verfügung. Im südlichen Mantelbau wird ein Nebeneingang mit Nähe zur Deutzer Freiheit vorgesehen. Im Treppenhaus ist zudem ein Aufzug integriert. Der nördliche Mantelbau verfügt ebenfalls über ein weiteres Treppenhaus mit integriertem Aufzug.

Das Foyer im Erdgeschoss ist räumlich und über eine großzügige Freitreppe mit dem Atrium im 1.Obergeschoss verbunden.

Die Gebäudeteile sind über interne Flure verbunden. Im Bereich des Atriumluftraums sind die beiden Mantelbauten zudem über Brücken erreichbar.
Im Evakuierungsfall dienen alle Treppen und Aufzüge als Rettungsweg. Die Aufzüge sind so konzipiert, dass eine Weiternutzung im Brandfall grundsätzlich möglich ist. Hierfür ist eine Brandfallmatrix zu entwickeln und mit der Feuerwehr abzustimmen.

Für das Hochhaus ist ein Sicherheitstreppenhaus geplant. Ein Aufzug der Vierergruppe wird als Feuerwehraufzug und ein weiterer als Redundanz für die Feuerwehr ausgebildet.

4.2 Technikflächen

Die notwendigen Technikflächen haben sich entsprechend der gewachsenen Anforderungen vergrößert. Mit einem Verhältnis von 6,42% zur Bruttogeschossfläche ist dies in einem üblichen Rahmen hinsichtlich der hohen Anforderungen notwendig.

4.3 Sonderbereiche / Zentrale Dienste

Die Flächen der Zentralen Dienste, des Konferenzbereiches und der für den Betrieb des Gebäudes notwendigen Funktionen sind vorrangig im Erdgeschoss und 1.Obergeschoss verortet. Lager- und Technikflächen liegen in den Untergeschossen und dem 17.OG. In diesen Bereichen sind ~100 Mitarbeitende tätig.

4.4 Gastronomie

Im Zuge der Planungen des Neubaus auch ein Angebot für die Öffentlichkeit zu schaffen, war Wunsch der Stadt Köln und Teil der Vereinbarungen mit dem Stadtplanungsamt. Im Erdgeschoss ist daher eine externe Gastronomie mit einer Vollküchenausstattung vorgesehen. Einerseits ist dies ein Angebot für die Mitarbeitenden. Andererseits stellt dies eine Bereicherung für die Nachbarschaft dar. Eine Standort- und Bedarfsuntersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass ein Tagescafé mit kleinem Mittagstisch und der Option auf Abendrestaurant zu empfehlen ist. Da die Gastronomie, auch wenn diese verpachtet ist, stark mit dem LVR verbunden wird, sollte sie auch die Werte des LVR wie soziale Verantwortung, ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit sowie gleichberechtigte Teilhabe und Wahrung des kulturellen Erbes im Rheinland beinhalten. Die Gastronomie ist aus den genannten Gründen von besonderer Bedeutung für das Gebäude. Pächter mit inklusiven oder sozial nachhaltigen Konzepten sollten daher hier bevorzugt gewählt werden.

4.5 Lager- und Archivflächen

Der Raumbedarf wurde 2016 beispielhaft über die gesamte Zentralverwaltung ohne Kenntnis der Nutzenden ermittelt. Archivflächen wurden mit einem Bedarf von 520m² bzw. Lagerflächen mit 400m² angegeben. In der aktuellen Planung sind keine Archivräume vorgesehen, insbesondere da die Flächen in den Untergeschossen für Technik und Stellplätze benötigt werden. Eine statische Vorhaltung mit 2 x 380 m² ist im Hochhaus berücksichtigt. Diese Bereiche können je Bedarf entsprechend als Archiv oder als Bürofläche ausgebaut werden.

4.6 Büronutzung

4.6.1 Bedarfsplanung Büroflächen

Mit der Entscheidung für den Neubau des LVR-Hauses und der Notwendigkeit eines Architekturwettbewerbs wurde im Jahr 2015 das Planungsbüro congena GmbH, München im Rahmen der Wettbewerbsvorbereitung mit der Entwicklung eines Raumbedarfs- und Raumfunktionsprogamms der Zentralen Dienste und der allgemeinen Konzeption für die Büroflächen beauftragt. Die Entwicklung einer konkreten Konzeption der Büroflächen war zum Zeitpunkt der Vorplanung nicht möglich, da die zukünftig nutzenden Dezernate noch nicht benannt waren. In Workshops mit Vertretungen aller Dezernate wurde daher seinerzeit ein Rahmen entwickelt, der zwei wesentliche Weiterentwicklungen als Kombibüro und dem sogenannten Multispace ermöglichte.
Bereits mit Start der Vorplanung zum Neubau wurde von den externen Büros das Fehlen eines Raum- und Funktionsprogramm angemerkt. Da zu diesem Zeitpunkt die zukünftig Nutzenden nicht feststanden, wurde daher die Vorplanung möglichst flexibel als Kombibüros mit Einzelbüros konzipiert mit der Option der Öffnung von Bereichen zu Multispace.

Im November 2018 wurde die erneute Einbindung von congena initiiert, einerseits um die Abstimmung mit den nun feststehenden nutzenden Dezernaten zu unterstützen und andererseits um den mittlerweile gefassten Beschluss des Verwaltungsvorstands zur Einführung einer Desk-Sharing-Quote in die Planung zu implementieren.

Die Vorplanung wurde entsprechend durch congena geprüft. Hierbei zeigte sich, dass mit der Entscheidung für Desk-Sharing das bis dahin vorgesehene Konzept Kombibüro ungeeignet ist und auch der Multispace größere Nachteile hinsichtlich Akzeptanz und Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit sich bringt. Der Multispace zeichnet sich durch die

Schaffung möglichst gleichwertiger Arbeitsplätze aus, die die fest zugeordneten Mitarbeitenden individualisieren. Das nonterritoriale Arbeiten bedarf anderer Grundkonzepte und Anforderungen an vielfältige Arbeitsplätze.

Als weiteren konsequenten Schritt aus dem Entscheid zum Desk-Sharing wurde zudem die Entscheidung für ein aktivitätsbasiertes Bürokonzept getroffen.
Die notwendigen Abstimmungen mit den Nutzenden hierzu haben stattgefunden und werden sukzessive entsprechend des Planungsfortschritts fortgesetzt.

Die Planung einschließlich der Technischen Gebäudeausstattung, Brandschutz, Tragwerksplanung und Barrierefreiheit wurde daraufhin an das aktivitätsbasierte Bürokonzept angepasst. In der Planung ist zudem berücksichtigt, dass die Flexibilität zur Schaffung eines höheren Anteils an Einzelräumen bis zu einem gesamten Umbau hin zu Zellenbüros grundsätzlich nach wie vor technisch gegeben ist.

4.6.2 Bürokonzept

In der Entwurfsplanung wurden die baulichen Anforderungen für ein aktivitätsbasiertes Bürokonzept berücksichtigt. Bauliche Voraussetzung sind neben einem ausreichenden Angebot an Rückzugräumen für konzentriertes Arbeiten und Besprechungen insbesondere die Raumakustik, Beleuchtung und die Einrichtung.

Ein aktivitätsbasiertes Büroraumkonzept fußt auf den Prinzipien Vielfalt und Wahlfreiheit. Ein funktional differenziertes Arbeitsplatzangebot bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Arbeitsumfeld selbstbestimmt zu wählen, abhängig von der aktuellen Aufgabenstellung und persönlichen Vorlieben. Das Angebot bietet Regelarbeitsumgebungen, Teamflächen, Bereiche für hochkonzentrierte Aufgaben oder Vertraulichkeit. Dadurch schafft das Konzept gleichermaßen gute Voraussetzungen für Kommunikation und Konzentration. Darüber hinaus bietet ein aktivitätsbasiertes Büroraumkonzept ein umfangreiches Angebot an Gemeinschaftsflächen: Rückzugsräume für spontane Besprechungen in kleinem Kreis oder hochkonzentrierte Einzelarbeit, frei verfügbare Besprechungsräume, temporäre Arbeitsmöglichkeiten, Meetingpoints mit Begegnungsqualität für informelle Begegnungen und Pausen. Für persönliche Gegenstände, Arbeitsmittel und Unterlagen in Bearbeitung steht jedem Mitarbeitenden ein Schließfach zur Verfügung. Dezentrale Stauraumangebote machen Papierunterlagen in Arbeitsplatznähe verfügbar. Wissenschaftliche Untersuchungen[1] zeigen, dass aktivitätsbasierte

---

*[1] Bauer, Wilhelm [Hrsg.], Rief, Stefan; Jurecic, Mitja; Kelter, Jörg; Stolze, Dennis; Fraunhofer IAO:
Die Rolle der Arbeitsumgebung in einer hyperflexiblen Arbeitswelt - Kurzbericht zur Studie »Office Settings«.*

*Fraunhofer IAO: Office Performance, Ergebnis einer empirischen Office 21 Studie, in:
Text für O21 Homepage, aus dem Internet 16.10.2002.*

*Steelcase [Hrsg.]: 360° Steelcase Global Report:
Mitarbeiterengagement und Arbeitsplätze in aller Welt.*

*Windlinger L.; Konkol J.; Schanné F.; Sesboüe S., Neck R. [2014]:
Gesundheitsförderliche Büroräume.
Wissenschaftliche Grundlagen zum Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit und Büroraumgestaltung sowie dem begleitenden Veränderungsprozess, Gesundheitsförderung Schweiz. Bericht Nr. 4, Bern und Lausanne.*

Büroraumkonzepte die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit Motivation und Produktivität steigern. Maßgeblich dabei ist die Möglichkeit, das Arbeitsumfeld selbst zu bestimmen und den Grad der Privatheit individuell zu steuern. Hinzu kommt eine differenzierte Gestaltung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche. Im Interesse der Orientierung und zur Gewährleistung der Zugehörigkeit sind die Organisationseinheiten überschaubaren Nachbarschaften zugeordnet. Um vor dem Hintergrund der Sharingquote den Kapazitätsausgleich zwischen den Nutzenden zu gewährleisten, hat sich in der Praxis eine Größe von mindestens 45 - 50 Arbeitsplätzen, innerhalb eines abgeschlossenen Bereichs, bewährt. Dieses ermöglicht im Neubau des LVR-Hauses die Unterbringung von bis zu 1.200 Arbeitsplätzen bzw. bei einer Desk-Sharing-Quote von 0,8 die Unterbringung von bis zu 1.500 Mitarbeiten. Die tatsächliche Anzahl ist auch hier noch abhängig von der Anzahl geforderter Einzelbüros. Das vorgeschlagene, optimierte Konzept stellt eine wirtschaftliche und weitgehend identische Arbeitswelt innerhalb des gesamten Gebäudes dar, die eine grundsätzliche Ausprägung der Flächen für einzelne Nutzende weitgehend überflüssig macht bzw. auf wenige Anpassungen reduziert. Somit wären auch spätere Umbauten weitgehend obsolet, da sich der Raum nicht seinen Nutzenden anpassen muss, sondern dieser je nach Bedarf die passende Arbeitsumgebung wählen kann. Es können für das Gesamtgebäude weitgehend einheitliche Geschosse ausgebildet werden. Ein solches, aktivitätsbasiertes Konzept unterscheidet sich von der heute bestehenden Bürostruktur des LVR erheblich. Sind die Büroflächen in der Zentralverwaltung derzeit in Einer-, Zweier- und Dreier-Büroräume und weitgehend fest zugeordnete Arbeitsplätze unterteilt, können zukünftig offenere Bereiche – insbesondere für eine modernere, kommunikativere und effizientere Arbeitsweise – entstehen und gleichzeitig eine optimierte Flächennutzung angestrebt werden.

Für das Gelingen muss eine hohe Akzeptanz der Mitarbeitenden erwirkt werden. Über die baulichen Voraussetzungen hinaus, kann die Mitnahme der Führungskräfte und der Mitarbeitenden nur mit einem entsprechend begleitenden Veränderungsprozess erfolgen. Wesentlicher Bestandteil der weiteren Leistungsstufen muss daher die Einbindung der Mitarbeitenden in den Gestaltungsprozess auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Formaten sein. Beispielsweise wird in dem angemieteten Interimsbürogebäude K8 eine Etage für aktivitätsbasiertes Arbeiten konzipiert, sodass die zukünftigen Nutzenden des Neubaus hier erste Erfahrungen mit der neuen Arbeitswelt sammeln können, die in die weitere Planung des Bürokonzeptes für den Neubau einfließen sollten.

Eine grundsätzliche Voraussetzung für nonterritoriales Arbeiten ist die Zugänglichkeit von digitalen Arbeitsunterlagen. Papierunterlagen können bei wechselnden Arbeitsplätzen nur schwierig verortet werden bzw. verortete Papierunterlagen verhindern die Nutzung verschiedener Arbeitsplätze.

Die zukünftige Realisierung aktivitätsbasierter Arbeitsumgebungen wurde als Projekt mit den drei gleichwertigen Teil-Projekten „Gebäude", „Digitalisierung" und „Change-Management" initiiert, um entsprechend der unterschiedlichen Verantwortungen gemeinsam über die Anforderungen und notwendigen Maßnahmen zu entschieden, diese zu entwickeln und aufeinander abzustimmen.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hochschule Luzern Technik & Architektur [2013]: Business Clubs – Produktivitätssteigerung durch neue Arbeitsformen und aktivitätsorientierte Büros.

4.6.3 Büronutzfläche und Anzahl Arbeitsplätze

Mit der Entwurfsplanung werden~16.270 m² Büronutzflächen nachgewiesen. Gegenüber der Vorplanung stellt dies einen Gewinn von ~1.200 m² Nutzfläche dar. Dies war insbesondere durch die deutliche Reduktion von Innenwänden möglich.

Das Bürokonzept ermöglicht die Schaffung von ca. 1.200 Arbeitsplätzen sowie ca. 155 Zusatzarbeitsmöglichkeiten. Die Abstimmungen mit den Dezernaten 7 und 9 sind noch nicht abgeschlossen, besondere Bedarfe wie ein Servicebereich, zusätzliche Archiv- und Bibliotheksflächen sind derzeit in der Planung noch nicht berücksichtigt. Die Bedarfe können sich bis zum Ende der Ausführungsplanung noch ändern, auch mit geringer Auswirkung auf die Anzahl der möglichen Arbeitsplätze.

4.7 Barrierefreiheit

Das Gebäude wird grundsätzlich barrierefrei nach Bauordnung und darüber hinaus entsprechend der DIN 18040 geplant.
Weitere Anforderungen, die sich aus Leitlinien des LVR und einer angestrebten „Platin" DGNB-Zertifizierung ergeben, sind ebenfalls berücksichtigt. Die Erschließung aller im Gebäude befindlichen Nutzungseinheiten wird barrierefrei geplant. Informationen werden grundsätzlich im Zwei-Sinne-Prinzip bereitgestellt. Mindestens 95% der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche, einschließlich der arbeitstechnisch relevanten Bereiche und dazugehörige Verkehrs- und Nebenflächen, sind derzeit barrierefrei geplant. Jeder sanitären Anlage ist ein barrierefreies WC zugeordnet.

Die Evakuierung von Menschen mit Einschränkungen wird – soweit technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar - so vorgesehen, dass die Selbstrettung möglich ist. Hierzu ist im weiteren Prozess die Planung zu vertiefen und ein Evakuierungskonzept zu erarbeiten.

4.8 Außenbereiche

Neben den ebenerdigen Flächen werden die Dächer der Mantelbauten und der Innenhof des Mantelbaus Süd in die Außenanlagengestaltung integriert.

Die Freianlagen des ebenerdigen Vorplatzes heben durch ihre Gestaltung in der Art eines Auenhains das Grundstück deutlich von der umgebenden Straßennutzung ab. Die gewählte Struktur gibt eine intuitive Richtung vor und führt so zum Haupteingang. In den beiläufig entstehenden Nischen und Plätzen fügen sich natürliche Aufenthaltsflächen ein. Auch für die Gastronomie sind Flächen im Außenbereich berücksichtigt.

Der in der Ebene des 1.Obergeschosses liegende Innenhof erhält die intensivste Begrünung in der thematischen Gestaltung eines Auenwaldes. An der Cafeteria bzw. an der Konferenzzone liegend, kann dieser geschützte Bereich insbesondere zu Pausenzwecken aber auch als Außenarbeitsbereich genutzt werden.
Die Dachflächen der Mantelbauten werden thematisch in Anlehnung an Auenwiesen gestaltet.
Neben Aufenthaltsbereichen und Außenarbeitsplätzen sind Wege vorgesehen.
Das nachhaltige Pflanz- und Pflegekonzept unterstützt die Artenvielfalt und ist mikroklimatisch wirksam. Regenwasser wird zurückgehalten und kühlt zusammen mit den Pflanzen in den Sommermonaten die unmittelbare Umgebung. Auch leisten die Pflanzen einen Beitrag zur Feinstaubreduktion.

4.9 Brandschutz

Die Ergebnisse aus den Abstimmungen mit der zuständigen Feuerwehr sind in das Brandschutzkonzept eingeflossen.

Das Gebäude wird danach in drei Brandabschnitte unterteilt. Für das Hochhaus werden die erhöhten Anforderungen an den baulichen Brandschutz und die Entfluchtung erfüllt. Das Treppenhaus wird als Sicherheitstreppenhaus ausgeführt. Ein Aufzug wird als Feuerwehraufzug geplant. Neben dem Feuerwehraufzug wird auch mindestens ein weiterer als Redundanz mit einer Netz-Ersatzanlage ausgerüstet.

Der Eingangsbereich und der anschließende Konferenzbereich erfüllen die Anforderung an eine Versammlungsstätte und werden von den weiteren Nutzungsbereichen brandschutztechnisch getrennt.

4.9.1 Sprinklerung

Das Gebäude einschließlich der unter dem Gebäude befindlichen zweigeschossigen Tiefgarage wird mit Löschanlagen geschützt, wobei der fünfgeschossige „Mantelbau Süd" ab dem Erdgeschoss gemäß Brandschutzkonzept nicht in den Sprinklerschutz einbezogen werden muss. Das „Atrium" hat sechs Etagen und ist damit mehr als 15 m vom Erdgeschossboden entfernt. Zur Gewährleistung des notwendigen Schutzes ist eine sogenannte Sprühwasserlöschanlage geplant.

4.9.2 Wandhydranten

In den Treppenhäusern bzw. den Vorräumen sind Wandhydranten geplant. Die Wasserversorgung wird über den Sprinklertank sichergestellt mit Nachfüllung über das Trinkwassernetz.

5. Bauwerk

5.1 Baukonstruktion

5.1.1 Tragwerk

Das Tragwerk des Neubaus wird in konventioneller Stahlbetonbauweise konstruiert. Die mögliche Verwendung von Recycling Beton wurde geprüft und kann in Teilbereichen erfolgen. Im Hochhaus wird in der Gebäudemitte ein Kern angeordnet, welcher das Treppenhaus, Aufzugsschächte, Haustechnikschächte sowie weitere Nebenflächen beherbergt und die horizontale Aussteifung des Turmes sicherstellt. Der Kern wird dabei in dem Gebäudebereich angeordnet, welcher ungestört bis zur Gründungssohle durchläuft. Im Achsmaß der Fassade (1,35-1,40m) befinden sich Stahlbeton-Stützen in der Fassadenebene, die der vertikalen Lastabtragung sowie flexiblen Trennwandanschlüssen dienen. Zusätzlich sind je Hochhaushälfte in der Mittelzone Stahlbeton-Stützen bzw. Wandscheiben geplant.
Im Sockelbereich der ersten sechs Geschosse wird das Tragwerkskonzept des Hochhauses für die Mantelbebauung adaptiert, da sich das Konzept als wirtschaftlichste Lösung herausgestellt hat. Über den Grundriss verteilt gibt es zudem mehrere Stahlbetonkerne, welche die horizontale Aussteifung sicherstellen. Die Stützen und Kerne sind so mit dem Raster der Tiefgarage abgestimmt, dass sich eine optimale Ausnutzung mit Stellplätzen ergibt. Zur Erhöhung der Flexibilität und um auf zukünftige raumprogrammatische Anpassungen reagieren zu können, werden das zweite und dritte Obergeschoß im Hochhaus

mit erhöhten Nutzlasten vorgesehen. Diese ermöglichen beispielsweise den Ausbau mit einer Archiv- oder Bibliotheksnutzung.

5.1.2 Fassade

Die Fassade ist mit vertikal laufenden, zweigeschossigen Keramiklisenen im Ausbauraster von 1,35-1,40m geplant. Jedes Fassadenraster besitzt einen Öffnungsflügel zur individuellen Regelung der Außenluftzufuhr und der Möglichkeit der akustischen Außenanbindung. Die öffenbaren Fenster ermöglichen zudem das Reinigen der Fenster von innen.

Der Sonnenschutz ist derzeit im Scheibenzwischenraum vorgesehen, da dies einerseits eine sonst notwendige fensterhohe Prallscheibe auf eine Brüstung reduziert. Auch entfällt die Reinigung des Sonnenschutzes und die Reinigung der Prallscheibe wird deutlich reduziert. Darüber hinaus besteht am Hochhaus aufgrund der Windgeschwindigkeiten die Gefahr von Pfeifgeräuschen. Im Erdgeschoss ist der Sonnenschutz zudem geschützt vor Vandalismus.

Für das Hochhaus und das Atrium ist jeweils eine Befahranlage berücksichtigt.

5.1.3 Dächer

Die Dächer der Mantelbauten werden intensiv begrünt. Das Hochhausdach erhält u.a. aufgrund der Windgeschwindigkeiten keine Begrünung. Teilbereiche dieses Daches werden mit einer PV-Anlage versehen.

5.1.4 Atriumdach

Die Überdachung des Atriums ist mit einer ETFE-Folienkissen-Konstruktion (Ethylen-Tetrafluorethylen) geplant. Das Material ist langlebig und vollständig recyklierfähig. Das geringe Eigengewicht ermöglicht dabei eine filigrane Unterkonstruktion. Zudem hat die Konstruktion gute akustische Eigenschaften. Durch die Mehrlagigkeit der Folien können die bauphysikalischen Eigenschaften (z. B. Wärmedämmwerte, Lichtdurchlässigkeit) bestimmt und individuell geplant werden. Die EFTE-Konstruktionen erfüllen die Anforderungen des nachhaltigen Bauens.

5.1.5 Böden

In den Büroflächen wird ein aufgeständerter Hohlraumboden mit einer Estrichschicht zur Leitungsführung der Haustechnik umgesetzt.

5.1.6 Überschwemmungsschutz

Grundsätzlich werden die Untergeschosse wasserdicht mit einer sogenannten weißen Wanne ausgebildet. Für den Innenhof als gefangener Raum wird Starkregen über ein separates Rohrleitungsnetz mit separaten Einläufen auf die Freifläche im EG entwässert. Es sind automatisch arbeitende Abwasserhebeanlagen geplant für Bereiche, wo aufgrund der Rückstauebene bzw. durch Rückstau eine Überflutung durch Wasseraustritt im Gebäude möglich wäre.

Aus Sicht des Fachplaners zur Hydrologie ist die Wahrscheinlichkeit von auftretendem Hoch- und Qualmwasser[2] gering. Allerdings sind diese nicht gänzlich auszuschließen. Auch liegt das Planungsgebiet im südöstlichen Bereich (Ecke Neuhöffer- / Siegesstraße) im starkregengefährdeten Bereich. Es liegt hierzu eine erste Einschätzung eines hinzugezogenen Spezialisten für Überschwemmungsschutz vor, die in der nächsten Planungsphase entsprechend zu vertiefen ist.

5.2 Material-und Innenraumkonzept

Das Material- und Innenraumkonzept wurde unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen aus dem nachhaltigen Bauen (DGNB) und des Materialkreislaufes (C2C®) entwickelt.

Der Eingangsbereich inszeniert den Wechsel zwischen innen und außen.
Die Atriumtreppe ist vom Eingang aus zu sehen und leitet Besucher*innen in die Konferenzzone.
Die Treppe ist neben ihrer Funktion als Erschließungskonzept auch als Aufenthaltsbereich gestaltet. Neben einem Terrazzoboden mit Zuschlägen aus Abbruchmaterial im Foyer sind im Bereich der Treppe natürliche Materialien vorgesehen.

Im Konferenzbereich werden entsprechend der akustischen Anforderungen Bodenbeläge aus Terrazzo oder textilem Belag geplant. Flächen aus Holzparkett setzen optische Akzente. Im Raumzusammenhang besondere Wände werden akustisch wirksam mit Stoff, Holz, Metall und Farbe betont. Die Oberflächen der Stützen bleiben unbehandelt als sichtbarer Beton. Die Decke verläuft gleichmäßig durch alle Räume als Holzlamellendecke, die auch raumakustische Aufgaben erfüllt.

In den Büroflächen werden die Böden mit textilem Belag vorgesehen. Flächen aus Holzparkett setzen optische Akzente. Die Betonstützen bleiben unbearbeitet. Die Decke wird als helle Metallrasterdecke mit Akustikelementen ausgeführt.

Die Bürobereiche werden unterschiedlich gestaltet, um durch Zonierung eine Orientierung im Gebäude zu erleichtern und eine Identifikation mit dem Arbeitsplatz zu unterstützen.

So sind die Büroflächen in drei Themengebiete (Hochhaus, nördlicher und südlicher Mantelbau) unterteilt, die über die oben genannten Basismaterialien hinaus farblich und mit Akzentmaterialien unterschiedlich gestaltet werden.

Die Arbeitswelt am Atrium (nördlicher Mantelbau) profitiert vom Blick in den lebendigen Mittelpunkt des Gebäudes. Die jeweils andere Seite hat im Norden Bezug zum belebten Ottoplatz, im Osten zur Wohnbebauung der Neuhöfferstraße und im Süden zum begrünten Innenhof. Brücken durch das Atrium verbinden den nördlichen Teilbereich auf kurzem Wege mit der Kommunikationszone. Die Akzentfarben und -materialien sind in der „Arbeitswelt Atrium" denen im Konferenzbereich ähnlich, hell, freundlich, natürlich und erdig warm.

---

[2] Das Qualmwasser, ist das Wasser, welches unter der durch Hochwasser eingestauten Hochschutzmauer durchsickert und an der Luftseite des Deiches aus dem Boden aufsteigt.

Die Arbeitswelt um den Innenhof (südlicher Mantelbau) profitiert vom Blick in den lebendig gestalteten Innenhof. Auch die jeweils andere, vom Innenhof abgewandte Seite des Raumes hat Bezug zu ruhiger Wohnbebauung mit straßenbegleitenden Baumreihen auf der Siegesstraße. Die Akzentfarben und -materialien sind in dieser Arbeitswelt grüne Zitate aus der Natur, freundlich, ruhig und natürlich grün.

Die Arbeitswelt im Hochhaus profitiert vom Panoramablick in alle Himmelsrichtungen, der mit steigender Gebäudehöhe immer weiter wird. Die Kommunikationszone bietet allen den besonders schönen Ausblick auf Rhein und Dom in Richtung Innenstadt. Die Akzentfarben und -materialien dieser Arbeitswelt nehmen sich Wasser und Bewegung des Rheins zum Thema. Die differenzierte Farbfamilie blau suggeriert Frische und Kühle.

5.3 Lichtkonzept

5.3.1 Tageslicht

Der Einhaltung der DIN 5034 (Tageslicht in Innenräumen) ist für die Räume an Innenhöfen, bzw. insbesondere im überdachten Atrium besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die nicht optimale Belichtung der Räume durch Tageslicht ist ein Umstand, wie er in dicht bebauten Innenstadtflächen sowie in Innenhöfen häufig anzutreffen ist. Hier sind in der nächsten Leistungsphase noch Lösungen zur Optimierung (z.B. Lichtlenkung) zu entwickeln.

5.3.2 Kunstlicht

Das Lichtkonzept für den Vorplatz unterstützt den städtebaulichen Ansatz durch Beleuchtung der zum Vorplatz liegenden Fassaden über Lichtstelen. Die Stelen sind entlang der Platzkante angeordnet. Über weitere ebenfalls in den Lichtstelen integrierte Leuchten wird die Beleuchtung des Vorplatzes ohne weitere Mastleuchten auf der Platzfläche gewährleistet.

Für die Innenbereiche wurde ein Repertoire von Leuchten mit unterschiedlichen Funktionen zusammengestellt, die je Anforderung in unterschiedlichen Anordnungen geeignet sind für den Einsatz im gesamten Gebäude, unabhängig von der Art z.B. der Decken.

Vom Haupteingang kommend lenkt das Lichtkonzept im Zusammenspiel mit der geschickten künstlerischen Gestaltung von richtungsweisenden Wänden (sog. Leitwände) den Blick zunächst in Richtung Foyer, von dort in Richtung Konferenzzone und unterstützt so intuitiv die Orientierung vom Eingang zu den Haupterschließungen bzw. in die Konferenzzone.

Das Prinzip der akzentuierenden Leitwände durch Licht wird im Gebäude auch an anderer Stelle umgesetzt, um für die Nutzenden durch differenzierte Orte bessere Orientierung und Wiedererkennung zu ermöglichen.
Die Bürobereiche werden unterteilt in Arbeitsflächen, Sonderflächen und Verkehrsflächen. Diese werden durch unterschiedliche Formen der Beleuchtung herausgearbeitet, so dass eine intuitive Orientierung möglich ist. Gleichermaßen können die unterschiedlichen Anforderungen dieser Bereiche differenziert betrachtet und angepasst werden. Die Ausbildung der Abhangdecken als perforierte Quadratraster-Metalldecke verstärkt das

Konzept durch die wahlweise Anordnung der Leuchten oberhalb der Decken oder integriert.

Bei der Tiefgarage werden die raumbegrenzenden Flächen aufgehellt, um "dunkle Ecken" zu vermeiden. Die Fahrgassen werden von den Stellplätzen abgesetzt, so dass die Orientierung bereits über die Decke erfolgt. Zusätzlich werden die Eingänge zur besseren Auffindbarkeit akzentuiert.

5.4 Technische Gebäudeausstattung

Die Technische Gebäudeausstattung wurde nach den Prinzipen der Nachhaltigkeit entwickelt. Unter Nachhaltigkeit wird die gleichzeitige Betrachtung ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Aspekte verstanden, hier insbesondere Primärenergieeffizienz, CO2-Bilanz sowie Wirtschaftlichkeit im Lebenszyklus und Komfort.

5.5 Mechanische Gebäudeausstattung

Die mechanische Gebäudeausstattung wird im Bereich der Decke untergebracht. Dies betrifft die Heiz-Kühlelemente, die Verteilung der Lüftung sowie die Sprinklerung.

5.5.1 Heizen / Kühlen

Das Gebäude wird in wesentlichen Bereichen über Heiz-Kühldecken Elemente oberhalb einer offenen Rasterdeckenstruktur temperiert. Die Elemente werden dabei in je zwei Architekturachsen aufgeteilt und geregelt. Die Deckenelemente werden zusätzlich als akustisch wirksame Flächen ausgeführt. Die Heiz-Kühldecken liegen ausschließlich in den Arbeitsplatzbereichen und thermisch belasteten Bereichen der Mittelzone und sind so ausgelegt, dass diese auch für Teamarbeitsplätze ausreichen.

Im Foyer und Atrium ist Fußbodenheizung bzw. Fußbodenkühlung vorgesehen.

Teilweise müssen zusätzlich Heizkörper vorgesehen werden, beispielsweise im Bereich der Empfangstheke, den Treppenhäusern und je nach Anforderung in den WC-Anlagen.

5.5.2 RLT-Anlagen

Es sind insgesamt 16 RLT-Anlagen notwendig, die den Anforderungen entsprechend individuell geplant wurden.

5.5.3 Lüftung

Aufgrund der Lage des Gebäudes an der verkehrslärmbelasteten Opladener Straße und der Ausrichtung des südlichen Mantelbaus nach Süden muss das gesamte Gebäude mechanisch belüftet und entlüftet werden. Die maschinelle Lüftung erfolgt über zentrale Lüftungsanlagen mit Rotationswärmetauschern oder Kreuzstromplattenwärmetauschern. Die Fläche des Versammlungsbereichs im 1.OG, angrenzend zum Atrium, wird gemäß Brandschutzgutachter darüber hinaus auch maschinell entraucht.

5.5.4 Teilklimaanlagen

In der Planung berücksichtigt sind Teilklimaanlagen mit den Funktionen der Wärmerückgewinnung, Heizen, Kühlen, Entfeuchten und optionale Befeuchtung. Eingesetzt werden

diese Teilklimaanlagen in den Bereichen der Büros im Hochhaus, den Büros der Mantelbauten, in WC-Räumen, der Gastronomiefläche sowie Technik-und Nebenräume.

5.5.5 Klimaanlagen

In der Planung berücksichtig sind Klimaanlagen mit den Funktionen der Wärmerückgewinnung, Heizen, Kühlen, Entfeuchten und Befeuchtung. Eingesetzt werden diese Klimaanlagen im Konferenzbereich und dem Repro-Service.

5.5.6 Energieversorgungskonzept

Das Energieversorgungskonzept umfasst die Aufgaben der Versorgung mit Wärme, Kälte und Strom sowie die Konditionierung der Außenluft in den Lüftungsanlagen. Das Konzept sieht eine Sicherstellung der Wärmeversorgung über die örtliche Fernwärme und eine reversible Wärmepumpe mit Grundwasserbrunnen vor. Einerseits kann das Grundwasser mit einer Temperatur von ganzjährig ca. 14,5 °C, mittels Wärmetauscher zur Versorgung von Umluftkühlgeräten und Heizkühldecken direkt zur passiven Kühlung eingesetzt werden. Andererseits dient das Grundwasser zur effizienten Rückkühlung der ergänzenden Kompressionskälteanlagen und der reversiblen Wärmepumpe. Die Kompressionskälteanlagen dienen der wirtschaftlichen Spitzenlastversorgung und für niedrigere Temperaturniveaus, z.B. der RLT-Geräte.
Zusätzlich ist auf der Dachfläche eine PV-Anlage vorgesehen, wodurch der Anteil regenerativer Energien auf wirtschaftliche Weise weiter erhöht werden kann. Die Größe der PV Anlage beträgt 320 m² mit 55 kWp elektrischer Leistung. Die Anlage ist auf dem Dach des Hochhauses aufgestellt.

5.6 Elektrotechnische Gebäudeausstattung

Für die Versorgung des Gebäudes mit Strom ist eine 10kV-Mittelspannungsschaltanlage vorgesehen. Bei Netzausfall ist eine Netzersatzanlage notwendig. Hierfür ist ein dieselbetriebenes Notstromaggregat im 17.OG vorgesehen.

Für die Sicherheitsbeleuchtung der Flucht- und Rettungswege, Flure und Treppenhäuser, größere Technikbereiche und der Versammlungsstätte, Teilbereiche EG/1.OG wird ein batteriebetriebenes Sicherheitslichtgerät eingesetzt.

Teilweise werden die Leistungen so ausgeführt, dass der Funktionserhalt notwendiger Sicherheitseinrichtungen im Gefahrenfall erfüllt bleibt. Dies betrifft beispielsweise den Feuerwehraufzug und automisch betriebene Türen in Rettungswegen.

Im Gebäude sind fünf Niederspannungshauptverteiler vorgesehen. Von der Niederspannungshauptverteilung erfolgt die Energieverteilung in den Untergeschossen und den Mantelbauten sternförmig zu den Unterverteilungen der einzelnen Ebenen. Von hier aus erfolgt die Verteilung der Leitungen in den Hohlraumböden. In den Büros wird sowohl das Datennetz als auch die Stromversorgung für die Arbeitsplatzsteckdosen über den Hohlraumboden erschlossen.

5.6.1 Beleuchtung

Es wird eine effiziente Beleuchtung ausschließlich in LED Technik geplant.

5.6.2 Telekommunikation

Es ist ein lokales Funksystem für schnurloses Telefonieren (DECT) vorgesehen.
Das Gebäude wird mit einem flächendeckenden WLAN- Netz versorgt.

5.6.3 Induktive Höranlagen

Im Konferenzbereich und Foyer mit Pforte wird baulich eine induktive Höranlage vorgesehen.

5.6.4 Medientechnik

Alle Besprechungs-, Seminar und Konferenzräume erhalten Displays in entsprechender Größe. Besprechungsräume ab zwölf Personen erhalten Tastenfelder sowie Benutzerflächen am Tisch und Soundbar. Seminarräume und Konferenzräume erhalten eine Beschallungsanlage sowie Mikrofonie.

5.6.5 Brandmeldeanlage

Die Auslegung der Brandmeldeanlage erfolgt auf Basis der Raumaufteilung der Entwurfsplanung. Die Auslegung der Unterzentralen und Linien der Brandmeldeanlage ist auf den Modulausbau ausgelegt. Die Sprühwasseranlage im Atrium/ Foyer ist mit einer eigenen autarken Brandmeldezentrale ausgestattet.
Die Alarmierung im Brandfall erfolgt über akustische Signalgeber und Blitzleuchten in Anlehnung an das Zwei-Sinne Prinzip des Barrierefreien Bauens. Zusätzlich wird die in der Zentralverwaltung eingeführte Alarmierung der gehörlosen Mitarbeitenden über Pager integriert.

5.6.6 Videoüberwachung

Alle Gebäudezugänge erhalten eine Videoüberwachung.

5.7 Gebäudeautomation

Für die betriebstechnischen Anlagen der Gewerke Heizung, Lüftung, Kälte, Sanitär, Elektrotechnik und Einzelraumregelung ist ein Bedien-, Schalt-, Steuer- und Regel-System mit Aufschaltung auf eine übergeordnete Leitebene des LVR geplant.

5.7.1 Raumsteuerung

Das Raumautomationssystem wird als gewerkübergreifendes System realisiert und soll dem Nutzer die Steuerung von Heizung, Kälte, Lüftung, Jalousie und Beleuchtung über ein zentrales Raumbedientableau ermöglichen. Hierzu kommen dezentrale Raumcontroller in den Zwischendecken der Geschosse zum Einsatz. An den Raumcontroller werden die Raumbediengeräte und die jeweilige Sensorik wie Taupunktwächter, Präsenzmelder und Fensterkontakte der zugeordneten Büros angebunden.

5.8 Gebäudedigitalisierung

Das Bedarfsprofil des LVR hinsichtlich einer zukünftigen Gebäudedigitalisierung wurde in drei Workshops mit den zukünftig Nutzenden des Gebäudes erarbeitet. Dazu passende Digitalisierungsfunktionen wurden in den Kosten berücksichtigt. Die weitere inhaltliche Ausarbeitung der Module erfolgt in der Ausführungsplanung.

5.9 Aufzüge

Die Dimensionierung der Aufzüge wurde über Simulationen ermittelt.

5.10 Außenanlagen

Im Erdgeschoss sind die Außengastronomie an der Nordfassade, die Zufahrten zur Tiefgarage und dem Anlieferhof berücksichtigt, ebenso bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit im Sinne taktiler Wahrnehmung, sowie Nullbarriere (schwellenlose Eingänge). Individuelle Abfall- und Zigarettenentsorgung, sowie Fahrradabstellanlagen sind in die Freianlagen planerisch integriert.
Für die Dachflächen des Mantelbaus sind Außenarbeitsplätze sowie Aufenthalts- und Pausenbereiche inkl. Raucherbereiche, teilweise mit dauerhafter Überdachung, geplant. Begleitende Grünflächen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind vorgesehen.

Der Großteil der befestigten Flächen im EG und auf den Dächern des 5. und 6. OG sind als veredelte Gussasphaltflächen geplant. Durch Natursteineinstreuung werden Inseln als Intarsien erstellt. Für die Zu- und Ausfahrt des Anlieferhofes wird der Plattenbelag durch Betonsteinpflaster (20 x 10 x 10 cm) gemäß den Vorgaben des Tiefbauamtes ersetzt. Die Zuwegung im südwestlichen Bereich wird, aufgrund häufiger Gefällewechsel, mit Betonstein gepflastert. Die Fluchtwege werden in Teilbereichen als wassergebundene Wegedecke ausgeführt.

Die Pflanzflächen werden durch Betonfertigteile eingefasst, die teils als ebenerdige Einfassung und teils durch profilierte Aufkantungen als Sitzbereiche ausgebildet werden. Für die Bewässerung der diversen Vegetationsflächen wird eine automatische Bewässerung mit Regenwassernutzung vorgesehen. Die Dächer erhalten eine Leckageortung.

6. Nachhaltiges Bauen / cradle to cradle (C2C®)

6.1 DGNB

Für den Neubau ist eine DGNB Zertifizierung für Büro- und Verwaltungsgebäude nach Systemversion 2018 (NBV 18) vorgesehen. Es wird die höchste Bewertungsstufe „Platin" mit einem Gesamterfüllungsgrad von ≥ 80% angestrebt. In der Entwurfsplanung wurde ein Pre-Check mit einer Bewertung der 37 Kriterien durchgeführt und die Anforderungen in ein Pflichtenheft für die Fachplanenden überführt. Aufgrund der frühen Planungsphase ist noch mit Ergebnisschwankungen zu rechnen. Daher wird empfohlen bei einem angestrebten Gesamterfüllungsgrad von 80% für Platin, diesen mindestens um 3% zu überschreiten, also mindestens 83,0% anzustreben. Nach aktuellem Stand liegt der Gesamterfüllungsgrad mit 84,1% im Platinbereich.
Es gibt noch einzelne Optimierungspotenziale, die in der weiteren Planung noch herangezogen werden können, insbesondere für die Prozessqualität.

6.2 Cradle to Cradle® (C2C®) | Lebenszyklus-Konzeption

In der Vorplanung wurden als Grundlage für die Planung kleinere Maßnahmen im Sinne des C2C® bzw. des Lebenszykluskonzepts festgelegt. Da das C2C® während der Entwurfsplanung eine größere Bedeutung bekommen hat, wurde zusätzlich die Erarbeitung

weiterer Maßnahmen beauftragt. Derzeit wird der Maßnahmenkatalog in ein Pflichtenheft überführt.
Neben bereits definierten Materialien z.B. für die Fassade, Teppichböden, Kabel, die die Anforderungen des C2C® erfüllen, werden insbesondere in der Ausführungsplanung die Konstruktionen auf Trennbarkeit untersucht. Auch im Bereich der Möblierung werden die C2C®-Potentiale vertieft betrachtet.

6.3 Nachhaltiges Bauen und C2C® in den Außenanlagen

Auf den unterbauten Flächen und den genutzten Dachflächen wird dort, wo genügend Aufbau zur Verfügung steht, Lavaschotter als Drainageschicht anstatt Festkörperdrainagen aus Kunststoff verwendet. Im Dachsubstrat selbst wird auf das Lavamaterial als Stützkorn und Wasserspeicher verzichtet und durch recycelte Tonziegel ersetzt. Die rötlichen Anteile werden nach der Fertigstellung sichtbar sein und stellen zeitweise eine gestalterische Einschränkung dar. Mit zunehmend geschlossener Vegetationsdecke wird diese jedoch abnehmen. Die Anforderung an ein Retentionsdach (Regenrückhaltung) ist mit der grundlegenden Entscheidung zum Intensivdach bereits erfüllt. Auch die Frage nach einer hohen Verdunstungsleistung wird damit und mit der Verwendung von mehrstämmigen Gehölzen erfüllt. Grundannahme zu einer hohen Verdunstung bei C2C® ist eine extensive Dachbegrünung. Als Maßnahmen für die Förderung einer größeren Artenvielfalt werden auf dem Dach im 5. OG Bienenstöcke (Bienenbox), sowie im Innenhof 1. OG abgestorbene Stämme (Totholz) vorgesehen. Das Pflanzkonzept berücksichtigt den Aspekt der Bienenweide. Die Bewässerung wird durch eine kleine Regenwasserzisterne versorgt. Eine ggf. erforderliche Nachspeisung wird aus dem Brunnen und/oder durch erwärmtes Brunnenwasser nach Verwendung im Wärmetauscher, sowie als letzte Option über das Trinkwassernetz nachgespeist.

7. Berücksichtigte Vergabeart

Die Verwaltung hat die Möglichkeiten der GU-Vergabe alternativ zur kombinierten Vergabeform unter Bildung von Vergabepaketen und Bündelung von Fachlosen geprüft. Diese Entscheidung zugunsten der kombinierten Vergabe in Vergabepaketen und Fachlosen liegt neben den Bedenken zur Zulässigkeit zu einen begründet im breiteren Wettbewerb bei einer zunehmend sich einschränkenden und diktierenden und damit unwirtschaftlicher werdenden Bauwirtschaft, zum anderen in einem nicht unerheblichen terminlichen Vorteil, da das Rohbaupaket schon an den Markt gebracht werden kann, wenn noch nicht das letzte Ausbaugewerk ausschreibungsreif geplant ist.
Für diese Art der Vergabe der Bauleistungen spricht ferner, dass deutlich geringere Unternehmer-Zuschläge gegenüber einer Vergabe an einen Generalunternehmer zu erwarten sind.

Die ausführliche Darstellung der Einwertung der verschiedenen Vergabeformen unter Würdigung der rechtlichen Zulässigkeit und der damit verbundenen Einspruchsrisiken findet sich in der Berichtsvorlage 14/3869 für die Projektkommission ‚Neubau LVR-Haus am Ottoplatz'. Der Zuschnitt der einzelnen Vergabepakete und Fachlose ist dem dieser Vorlage beigefügten ausführlichen Vergabevermerk zu entnehmen.
Es sind neben 10 Einzelgewerkvergaben und fünf Fachlosbündeln folgende fünf Vergabepakete geplant:

7.1 Vergabepakete

Paket 1 – Erweiterter Rohbau:	Gerüstbau, Rohbau, Metallbau, Abdichtung, Klempner, Dachdecker
Paket 2 - Fassade:	Vorgehängte Fassaden, Metall-/Stahlbauarbeiten, Lisenen, Befahranlagen, Verglasung, Rolladen/Sonnenschutz
Paket 3 - Ausbau:	Trockenbau, Decken, TG-Dämmung, Hohlraum-Boden, Gerüstbau, Estrich, Maler-/Lackierarbeiten, Innenputz, Spachtelarbeiten-/Putz-/Stuckarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, Parkett-/Holzpflasterarbeiten, Naturstein, Betonwerkstein und Terrazzo, Fliesen-/Plattenarbeiten, Gussasphalt, Bodenbeschichtung und TG-Markierung, Steinmetz, Tischlerarbeiten, Schlosser (Schwarz- und Weißschlosser), Brandschutztore und Brandschutzvorhänge, Türen, Beschlagarbeiten, Tapezierarbeiten, Bauzwischenreinigung
Paket 4 - TGA-Mechanisch:	Heizung, Lüftung, Kälte, Sanitärtechnik, Dämmung TGA
Paket 5 - TGA-Elektrisch:	Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Gebäudeautomation, Photovoltaik, Kabeltiefleitungsbau

Die v. g. Vergabepakete erfassen den weit überwiegenden Teil der für das neu zu errichtende Gebäude erforderlichen Bauleistungen.

7.2 Fachlose/Einzelgewerke

1. Rückbau/Abbruch einschl. Schadstoffsanierung
2. Baugrube
3. Wasserhaltung (Einzelgewerk)
4. Baulogistik
5. Aufzüge (Einzelgewerk)
6. Atriumdach
7. Baukonstruktive Einbauten (Einzelgewerk)
8. Schließanlage/Beschlagarbeiten (Einzelgewerk)
9. Bauendreinigung (Einzelgewerk)
10. Blitzschutzarbeiten (Einzelgewerk)
11. Feuerlöschtechnik (Einzelgewerk)
12. Außenanlagen
13. Gastronomieküche/Kühl-/TK-Zellen (Einzelgewerk)
14. Blendschutz innen / Rollläden, Sonnenschutz (Einzelgewerk)
15. Beschilderung – Leitsystem (Einzelgewerk)

8. Kostenentwicklungen

8.1 Kostenannahme (2015)[3]

Die Kostenannahme für den Neubau des LVR-Hauses im Jahr 2015 wurde seinerzeit anhand vergleichbarer Objekte des Baukosteninformationszentrums der Deutschen Architektenkammern (BKI) mit Indexstand II.Quartal 2015 ermittelt. Grundlage war die anzustrebende Größe der oberirdischen BGF von 38.000 m² sowie 13.270 m² unterirdisch mit Nutzung als Tiefgarage. Die Kosten des Rückbaus der derzeitigen Bebauung

3 Alle Kostenangaben in Brutto und gerundet

wurden anhand von internen Vergleichsprojekten ermittelt. Es wurde ein Generalunternehmer-Zuschlag von 15% auf die Kostengruppen 200-500 angenommen. Die so ermittelte **Kostenannahme betrug im Jahr 2015 rund 146,4 Mio.€** einschl. GU-Zuschlag und Bauherren- und Projektsteuerkosten (BPS).
Der Wettbewerbsbeitrag von kadawittfeldarchitektur lag mit einer **Grobkostenschätzung in Höhe von 149,0 Mio.€**.

8.2 Kostenschätzung (2018)[4]

Die **Kostenschätzung mit Stand Juli 2018 lag mit ~195.65 Mio.€** rund 49,2 Mio. € über der Kostenannahme. Dies wurde bereits zum Zeitpunkt der Kostenschätzung vertieft erläutert. Siehe hierzu Vorlage 14/3239.

- Durch weitere Untersuchungen wurden verbaute Schadstoffe gefunden, die bei der beprobungslosen Begehung zum Zeitpunkt der Kostenannahme nicht erkennbar waren.
- Für den Neubau sind insbesondere die Baustelleneinrichtung und Baugrube mit Verbau aufgrund der begrenzten innerstädtischen Lage und die notwendige Wasserhaltung und Bauwerksabdichtung als Besonderheiten des Projektes gegenüber den BKI-Referenzobjekten, die Grundlage des Kostenrahmens waren, zu nennen.
- Weitere Besonderheiten gegenüber den zugrunde gelegten Referenzobjekten ist der höhere Anteil an Sprinklerungen und die
- vollflächige mechanische Lüftung. Diese wurde nach Untersuchungen zu Lärm und thermischen Simulationen notwendig.
- Baunebenkosten ermitteln sich weitgehend über Baukosten. Daher sind diese in der Kostenschätzung ebenfalls höher als im Kostenrahmen.
- Hinzu kam die Durchführung des umfangreichen Wettbewerbes.

Unter dem Gesichtspunkt der besseren Vergleichbarkeit ergibt sich unter Berücksichtigung der Baupreisindexsteigerung bis Oktober 2019 (Kostenstand der Kostenberechnung zur HU-Bau) eine hochgerechnete Summe von **204.260.000 €** für die Kostenschätzung.

9. Kosten zum Stand der Entwurfsplanung

9.1 Gesamtergebnis[5]

Die Kosten mit **Stand 18.12.2019 für das Gesamtprojekt belaufen sich auf 211.377.157 €**.
Unter Berücksichtigung der bereits dargestellten eingetretenen Baupreissteigerung liegt die Erhöhung gegenüber der Kostenschätzung bei 3,49 %.
In den Gesamtkosten sind die Kosten des Abbruchs und der vorgezogenen Maßnahme enthalten, die am 09.12.2019 mit der Vorlage Nr. 14/3678 beschlossen wurden, zudem die bereits abgerechneten Kosten des Wettbewerbs.

4 Alle Kostenangaben in Brutto und gerundet
5 Alle Kostenangaben in Brutto und gerundet

In den Kosten sind die angenommenen Unternehmerzuschläge für die vorgesehene Paketvergabe mit ca. 6% berücksichtigt.

Für die Baunebenkosten sind Honorare der abgeschlossenen Verträge berücksichtigt sowie um Annahmen aus Erfahrungswerten des LVR hinsichtlich weiterer Gutachten und Abnahmen ergänzt.

Die Bauherren- und Projektsteuerkosten sind nicht kassenwirksam und werden prozentual über die Honorarkosten ermittelt.

Kosten	
KG 100	68.880 €
KG 200	1.120.611 €
KG 212 (Abbruch)	8.063.274 €
KG 300	93.147.750 €
KG 400	45.189.640 €
KG 500	3.834.183 €
KG 600	9.998.220 €
Unternehmerzuschläge	8.012.509 €
Baunebenkosten	33.546.671 €
kassenwirksame Kosten	**202.981.738 €**
Kosten für EPL und BPS[6]	8.395.419 €
Gesamtkosten	**211.377.157 €**

Die höheren Kosten im Vergleich zur Kostenschätzung resultieren im Wesentlichen aus den allgemeinen **Baupreissteigerungen** und erweiterten Anforderungen, die nach der Kostenschätzung im Projekt berücksichtigt wurden. Dies sind insbesondere die **Änderung der Bürostruktur** in ein **aktivitätsbasiertes Konzept**, der damit verbundenen zwanzigprozentigen Erhöhung auf bis 1.200 Arbeitsplätze und der Schaffung einer Arbeitswelt, die die Anforderungen an Desk-Sharing berücksichtigt, einen höheren Grad an Planungen im Sinne der **C2C®-Philosophie** und die Implementierung einer **Gebäudedigitalisierung.** Diese Kosten werden durch geringere Unternehmerzuschläge und reduzierte BPS-Kosten teilweise kompensiert.

9.1.1 Baupreissteigerung der Bauwerkskosten von 2018-2019

Kostenangaben erfolgen immer zum Erstellungszeitraum. Daher sind in den Berechnungen der Bauwerkskosten vergangene Baupreissteigerungen berücksichtigt.
Die statistische Baupreissteigerung zwischen Mai 2018 (aktuellste Indexveröffentlichung zum Zeitpunkt der Kostenschätzung) und August 2019 (aktuelle Veröffentlichung des Index) beträgt 4,42 %. Für das Gesamtprojekt inkl. Abbruch, vorgezogene Maßnahme, Einrichtung, Unternehmerzuschlag, Baunebenkosten sowie Bauherrenprojektkosten beläuft sich die Gesamtsteigerung auf ~ 8,6 Mio.€, brutto.

[6] *Kosten für Eigenplanung und Bauherren- und Projektsteuerkosten*

9.1.2 Auswirkungen der Änderung der Bürokonzeption

Durch die Änderung des Bürokonzeptes von Kombibüro / Multispace hin zu einem aktivitätsbasierten Konzept können jetzt bis zu 1.200 AP bzw. 20% mehr Arbeitsplätze vorgesehen werden. Auch sind zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten berücksichtigt, die nicht primär Arbeitsplätze sind, dennoch als Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Das Konzept ermöglicht zudem bei einer Desk-Sharing Quote von 0,8 die Nutzung des Gebäudes von bis zu 1.500 Mitarbeitenden. Dies entspricht einer Unterbringung von 45% mehr Mitarbeitenden gegenüber der Vorplanung. Zur Sicherstellung einer größtmöglichen Akzeptanz ist eine hohe Aufenthaltsqualität umzusetzen. Dies stellt z.B. höhere Anforderungen an die Gestaltung der Räume, die Raumakustik und an die technische Gebäudeausstattung, hierbei besonders an die Beleuchtung und Steuerung. Die Planung berücksichtigt zudem einen hohen Grad an Flexibilität. Die nachträgliche Errichtung weiterer Einzel- oder Doppelbüros bzw. abgeschlossener Räume bis hin zu einem Wechsel des Konzeptes zu Kombibüro / Multispace ist grundsätzlich möglich. Insbesondere die Technische Gebäudeausstattung ist so konzipiert oder vorgehalten, dass unterschiedliche Bürokonzepte umsetzbar sind. Dies ist in der Planung und in der Kostenberechnung berücksichtigt.

Für die Einrichtung wurde bei der Kostenannahme ein üblicher Ansatz von 4% der KG 300 und 400 gewählt. Vergleichende Grundlagen wurden u.a. anhand der zu diesem Zeitpunkt geplanten Standard-Arbeitsplätze, bestehend aus Schreibtisch, Bürostuhl, Rollcontainer und einem Regal, ermittelt. Mit der Entscheidung des Verwaltungsvorstands für Desk-Sharing im Februar 2019 und der im Juli getroffenen Entscheidung der Umsetzung eines aktivitätsbasierten Konzeptes wurde zunächst die Gebäudeplanung angepasst. Dies stellt nun den Rahmen dar, für die Gestaltung der konkreten Arbeitswelt innerhalb der nun festgelegten Grundstruktur. In die Planung des Interieurs werden Vertretungen der jeweiligen Nutzergruppen eingebunden. Differenzierte Gestaltung unterschiedlicher Bereiche ist ebenso zu berücksichtigen wie neben gut gestalteten Arbeitsplätzen ein zusätzliches Angebot an Arbeitsmöglichkeiten, die ebenfalls ergonomisch auszubilden sind. Zudem ist eine höhere Anzahl an Besprechungsräumen notwendig. Den Meetingpoints als Weiterentwicklung der üblichen Teeküchen kommt eine besondere Bedeutung als Ort der Begegnung und des informellen Austauschs zu. Arbeitsplätze werden von verschiedenen Personen genutzt. Dies stellt besondere Anforderungen an die Ausstattung, z.B. Hygiene und Multifunktionalität. Auch muss die Möglichkeit zur Unterbringung persönlicher Dinge bestehen. Es sind Schließfächer (sogenannte Locker) berücksichtigt. Hier muss die Ergänzung mit Schlössern möglich sein, die das „mieten" ermöglichen. Direkt einem Arbeitsplätz zugeordnete Regale sind bei einem aktivitätsbasierten Konzept nicht sinnvoll. Da Regale zudem einen hohen Flächenverbrauch haben, wurden Rollregale vorgesehen. Um zu verhindern, dass sich aus den offenen Bürostrukturen, Stressbelastungen durch höhere Lautstärke entwickeln, sind besondere raumakustische Maßnahmen notwendig. Einerseits ist Lärmentwicklung zu reduzieren, anderseits muss die Sprachverständlichkeit gewährleistet sein. Dies lässt sich nicht allein über bauliche Maßnahmen gewährleisten. Daher sind nach Angabe des Bauphysikers zusätzlich Akustikmaßnahmen auch an Möbeln vorzusehen. Hinzu kommen weitere Anforderungen an die Qualität der Möblierung aufgrund der C2C®-Konzeption.

9.1.3 C2C®-Prinzip

Für die Verwendung rezyklierter bzw. lebenszyklusfreundlicher Materialen sind ~1,46 Mio.€ in der Kostenberechnung enthalten, beispielsweise für den Einsatz von R-Beton, Materialien der Innenwände, Farben und Anstriche, Bodenbeläge, Aufbereitung der Fassadentafeln aus dem Bestand sowie halogenfreie Elektrobauteile. Weitere Anforderung aus dem C2C®-Prinzip wie z.B. die Trennbarkeit von Materialien sind baukonstruktive Anforderung, die erst mit der Ausführungsplanung untersucht werden können. Ein weiterer Baustein der Lebenszyklusplanung ist über die Ausstattung umzusetzen. Neben der Wahl nachhaltiger, weiterverwendbarer und mindestens rezyklierbarer Materialien ist Trennbarkeit ein wesentlicher Aspekt. Insbesondere die Fassade mit ihrem großen Flächenanteil wird entsprechend den C2C®-Prinzipien konstruiert.

9.1.4 Gebäudedigitalisierung

Es fanden Workshops zum Thema einer Gebäude-Digitalisierung statt. Es wurden Maßnahmen definiert, die die Mitarbeitenden durch z.B. Prozessvereinfachungen bei Buchungen, schlüssellose Zugänglichkeit und Zutrittskontrollsysteme, digitale Raumbedienung unterstützen. Eine wesentliche Funktion der Gebäudedigitalisierung dient der effizienten Nutzung des Gebäudes bzw. Reduzierung insbesondere der Energieverbräuche durch einen höheren Grad an Nachverfolgung und Analyse der tatsächlichen Nutzung des Gebäudes. Hierfür wird die Haustechnik um Hardware ergänzt. Die Digitalisierung von Gebäuden in einem Gesamtkonzept stellt eine Neuerung in der Gebäudeplanung dar. Die Kosten wurden anhand von in Planung bzw. Umsetzung befindlicher Projekte mit einer Höhe von 3,4 Mio.€ geschätzt. Der Anteil an den Baukosten beträgt ~1,7% der kassenwirksamen Kosten. In den Kosten sind Grundkomponenten für eine Gebäudedigitalisierung und einer späteren Erweiterung enthalten. Die erste Ausbaustufe beinhaltet beispielsweise die schlüssellose Zutrittskontrolle, ein Management der E-Ladestationen, Bausteine des Facility Management und Energiemanagement sowie die technische Voraussetzung 30% der Schließfächer „intelligent" und damit buchbar anbieten zu können. Es sind Gebäudescans berücksichtigt, die einerseits den Baufortschritt dokumentieren um Informationen für den Betrieb zur Verfügung zu stellen als auch ein Navigationssystem für z.B. Menschen mit Einschränkungen anzubieten. Des Weiteren ist die Vorrüstung für Mobilfunk- und Provideranbindungen enthalten. Wesentliche Leistungen in der Gebäudedigitalisierung sind Software- und Programmierleistungen, die im Zuge einer vertieften Planung formuliert und ausgeschrieben werden.

9.2 Indizierung auf die zukünftigen Vergabezeiträume

Die Indizierung ist ermittelt auf die voraussichtlichen Vergabezeiträume der einzelnen Vergabepakete, Fachlose und Einzelgewerke. Die Vergaben erfolgen nicht zu einem, sondern zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen dem 3.Quartal 2020 und dem 1.Quartal 2024. Entsprechend sind unterschiedliche Steigerungen berücksichtigt. Diese wirken sich auf Baukosten und Unternehmerzuschläge aus. Honorare externer Planungsbüros, die über die HOAI ermittelt werden, sind mit der Kostenberechnung festgeschrieben. Änderungen von Baukosten haben keinen Einfluss auf die Höhe. Kostensteigerungen in den allgemeinen Baunebenkosten wie Baustellenbewachung, wurden nicht indiziert.

So differenziert hochgerechnet ergibt sich eine indizierte Summe von 229.943.290 €

10. Terminplanung

10.1 aktuelle Terminplanung zur Entwurfsplanung

Bedingt durch die komplexen vorbereitenden Maßnahmen bis zum Freizug des bestehenden LVR-Hauses ist der Beginn der Maßnahme für Anfang 2021 geplant. Zunächst müssen die Interimsflächen zur Verfügung stehen und die Umzüge aus dem Horionhaus abgeschlossen sein. Danach folgen die Fertigstellung des Projektes „Firun" und die Renovierung der Flächen im Horionhaus. Erst mit Abschluss dieser Maßnahmen kann das LVR-Haus freigezogen und der Rückbau begonnen werden.
Der Beginn der Maßnahmen für den Rückbau und die Verbaumaßnahmen ist für den 01.01.2021 vorgehen und soll bis Mitte 2022 mit Fertigstellung der Baugrube abgeschlossen sein. Direkt anschließend beginnt die Neubaumaßnahme. Die Bauarbeiten sollen bis Spätherbst 2025 abgeschlossen sein. Es folgen dann die Mängelbeseitigung, Abnahme und Inbetriebnahme und Einregulierung. Erst dann können Ausstattung und lose Möblierung eingebracht werden. Die Nutzung des Gebäudes kann dann mit Ende des ersten Quartals 2026 erfolgen.

11. Aufteilung der Kosten in Bauteile /Beschlussvorschlag

In der Kostenberechnung sind Maßnahmen enthalten, die mit dem Durchführungsbeschluss zur Vorlage 14/3678 bereits zur Umsetzung beschlossen wurden:

- Rückbau des Bestandsgebäudes 9.706.640 €
- Vorgezogenen Maßnahmen (Baugrube) 6.929.676 €

Diese Kosten sind von den Gesamtkosten der Maßnahme in Höhe von 229.943.29 € für die Beschlusssumme dieser nun zu beschließenden Vorlage abzuziehen.
Es ergibt sich somit eine Beschlusssumme von 213.306.974 €

Daher lautet der Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme Neubau des LVR-Hauses am Ottoplatz gemäß Vorlage Nr. 14/3868 umzusetzen.
2. Der Planung und den Kosten in Höhe von 213.306.974 € wird zugestimmt.
3. Der kombinierten Vergabe in Vergabepaketen, Fachlosen und Gewerken wird zugestimmt.

In Vertretung

A l t h o f f

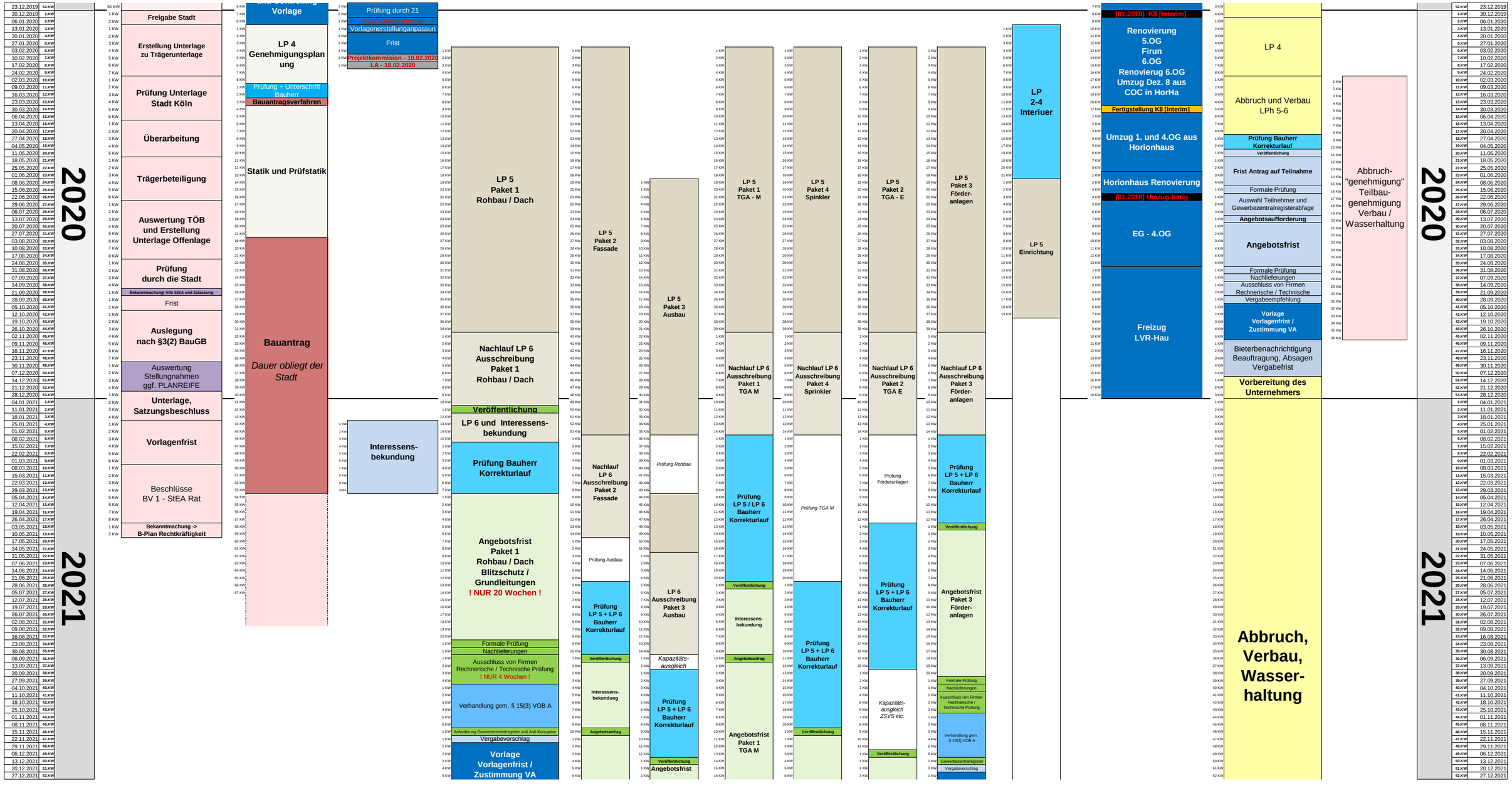
Anlagen:

- Anlage 1 Terminplan
- Anlage 2 Grundrisse
- Anlage 3 Ansichten/Schnitte
- Anlage 4 Außenanlagenplanung
- Anlage 5 Ökol. Standards

LVR - Zentralverwaltung
Neubau LVR-Haus
am Ottoplatz

Terminplan

LVR-GLM
Ersteller: C.Reith
14.12.2019



LVR - Zentralverwaltung
Neubau LVR-Haus
am Ottoplatz

Terminplan

LVR-GLM
Ersteller: C.Reith
14.12.2019

2022

03.01.2022	1.KW	
10.01.2022	2.KW	
17.01.2022	3.KW	
24.01.2022	4.KW	
31.01.2022	5.KW	
07.02.2022	6.KW	
14.02.2022	7.KW	
21.02.2022	8.KW	
28.02.2022	9.KW	
07.03.2022	10.KW	
14.03.2022	11.KW	
21.03.2022	12.KW	
28.03.2022	13.KW	
04.04.2022	14.KW	
11.04.2022	15.KW	
18.04.2022	16.KW	
25.04.2022	17.KW	
02.05.2022	18.KW	
09.05.2022	19.KW	
16.05.2022	20.KW	
23.05.2022	21.KW	
30.05.2022	22.KW	
06.06.2022	23.KW	
13.06.2022	24.KW	
20.06.2022	25.KW	
27.06.2022	26.KW	
04.07.2022	27.KW	
11.07.2022	28.KW	
18.07.2022	29.KW	
25.07.2022	30.KW	
01.08.2022	31.KW	
08.08.2022	32.KW	
15.08.2022	33.KW	
22.08.2022	34.KW	
29.08.2022	35.KW	
05.09.2022	36.KW	
12.09.2022	37.KW	
19.09.2022	38.KW	
26.09.2022	39.KW	
03.10.2022	40.KW	
10.10.2022	41.KW	
17.10.2022	42.KW	
24.10.2022	43.KW	
31.10.2022	44.KW	
07.11.2022	45.KW	
14.11.2022	46.KW	
21.11.2022	47.KW	
28.11.2022	48.KW	
05.12.2022	49.KW	
12.12.2022	50.KW	
19.12.2022	51.KW	
26.12.2022	52.KW	

2023

02.01.2023	1.KW	
09.01.2023	2.KW	
16.01.2023	3.KW	
23.01.2023	4.KW	
30.01.2023	5.KW	
06.02.2023	6.KW	
13.02.2023	7.KW	
20.02.2023	8.KW	
27.02.2023	9.KW	
06.03.2023	10.KW	
13.03.2023	11.KW	
20.03.2023	12.KW	
27.03.2023	13.KW	
03.04.2023	14.KW	
10.04.2023	15.KW	
17.04.2023	16.KW	
24.04.2023	17.KW	
01.05.2023	18.KW	
08.05.2023	19.KW	
15.05.2023	20.KW	
22.05.2023	21.KW	
29.05.2023	22.KW	
05.06.2023	23.KW	
12.06.2023	24.KW	
19.06.2023	25.KW	
26.06.2023	26.KW	
03.07.2023	27.KW	
10.07.2023	28.KW	
17.07.2023	29.KW	
24.07.2023	30.KW	
31.07.2023	31.KW	
07.08.2023	32.KW	
14.08.2023	33.KW	
21.08.2023	34.KW	
28.08.2023	35.KW	
04.09.2023	36.KW	
11.09.2023	37.KW	
18.09.2023	38.KW	
25.09.2023	39.KW	
02.10.2023	40.KW	
09.10.2023	41.KW	
16.10.2023	42.KW	
23.10.2023	43.KW	
30.10.2023	44.KW	
06.11.2023	45.KW	
13.11.2023	46.KW	
20.11.2023	47.KW	
27.11.2023	48.KW	
04.12.2023	49.KW	
11.12.2023	50.KW	
18.12.2023	51.KW	
25.12.2023	52.KW	

Bieterbenachrichtigung Beauftragung, Absagen Vergabefrist

Vorbereitung Bauunternehmer
! NUR 20 Wochen !

Einrichtung
Bodenplatte 11.07.2022

Mindest-bauzeit

bei optimalen

Angebotsfrist Paket 2 Fassade

Formale Prüfung
Nachlieferungen
Ausschluss von Firmen Rechneriesche / Technische Prüfung
Verhandlung gem. § 15(3) VOB A
Gewerbezentralregister
Vergabevorschlag
Vorlage Vorlagenfrist / Zustimmung VA
Bieterbenachrichtigung Beauftragung, Absagen Vergabefrist

Werk-/ Montage-planung

Vor-Fertigung Fassade

05.06.2023

Montagezeit Fassade

Vorbereitung Unternehmer

20.03.2023

Werk-/ Montage-planung

Bestellzeiten

07.08.2023

Angebotsfrist Paket 4 Sprinkler

Formale Prüfung
Nachlieferungen
Ausschluss von Firmen Rechneriesche / Technische Prüfung
Verhandlung gem. § 15(3) VOB A
Gewerbezentralregister
Vergabevorschlag
Vorlage Vorlagenfrist / Zustimmung VA
Bieterbenachrichtigung Beauftragung, Absagen Vergabefrist

Werk-/ Montage-planung

Bestellzeiten

07.08.2023

Angebotsfrist Paket 2 TGA E

Formale Prüfung
Nachlieferungen
Ausschluss von Firmen Rechneriesche / Technische Prüfung
Verhandlung gem. § 15(3) VOB A
Gewerbezentralregister
Vergabevorschlag
Vorlage Vorlagenfrist / Zustimmung VA
Bieterbenachrichtigung Beauftragung, Absagen Vergabefrist

Werk-/ Montage-planung

Bestellzeiten

07.08.2023

Vorlage Vorlagenfrist / Zustimmung VA

Bieterbenachrichtigung Beauftragung, Absagen Vergabefrist

Werk-/ Montage-planung --> Halfenschienen

Bestellzeiten

Halfen/S 05.09.2019

10.07.2023

18.12.2023

LP 6 Ausschreibung

Einrichtung

Prüfung Korrekturlauf

Veröffentlichung

Angebotsfrist

Formale Prüfung
Nachlieferungen
Ausschluss von Firmen Rechneriesche / Technische Prüfung
Verhandlung gem. § 15(3) VOB A
Gewerbezentralregister
Vergabevorschlag

Fertigstellung Verbau

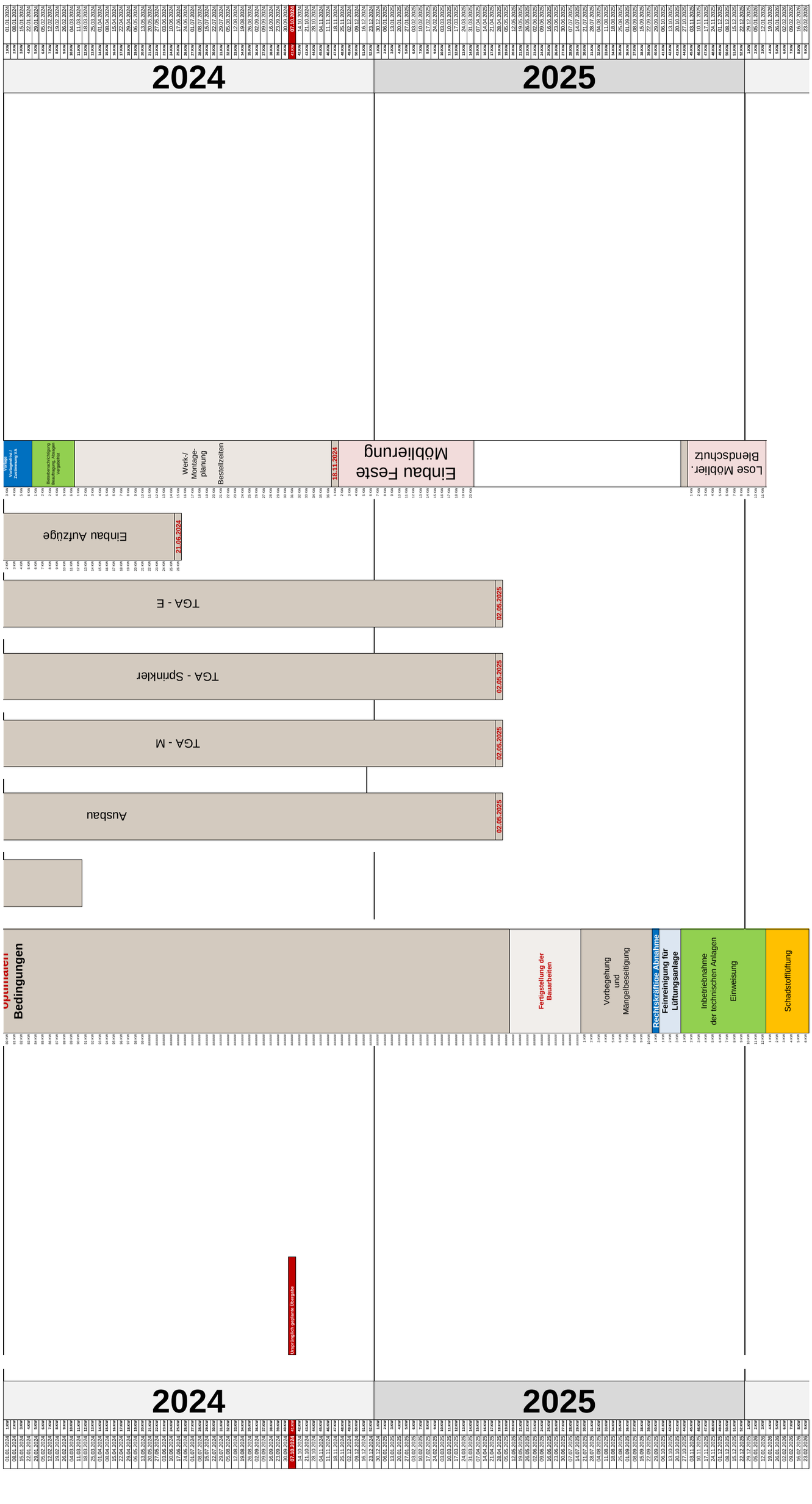
Ende 24.06.2022

Bauzustandsdoku

LVR-GLM
Ersteller: C.Reith
14.12.2019

Terminplan

LVR - Zentralverwaltung
Neubau LVR-Haus
am Ottoplatz



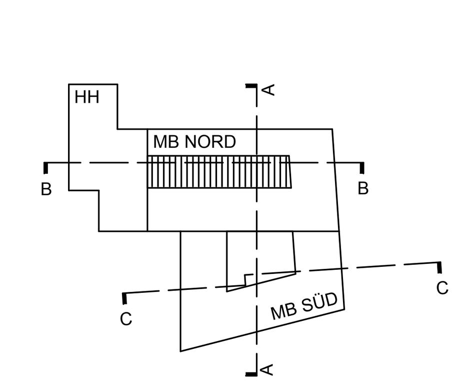


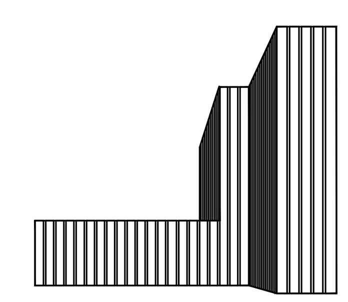
hxb = 594x841mm

Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: -

Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

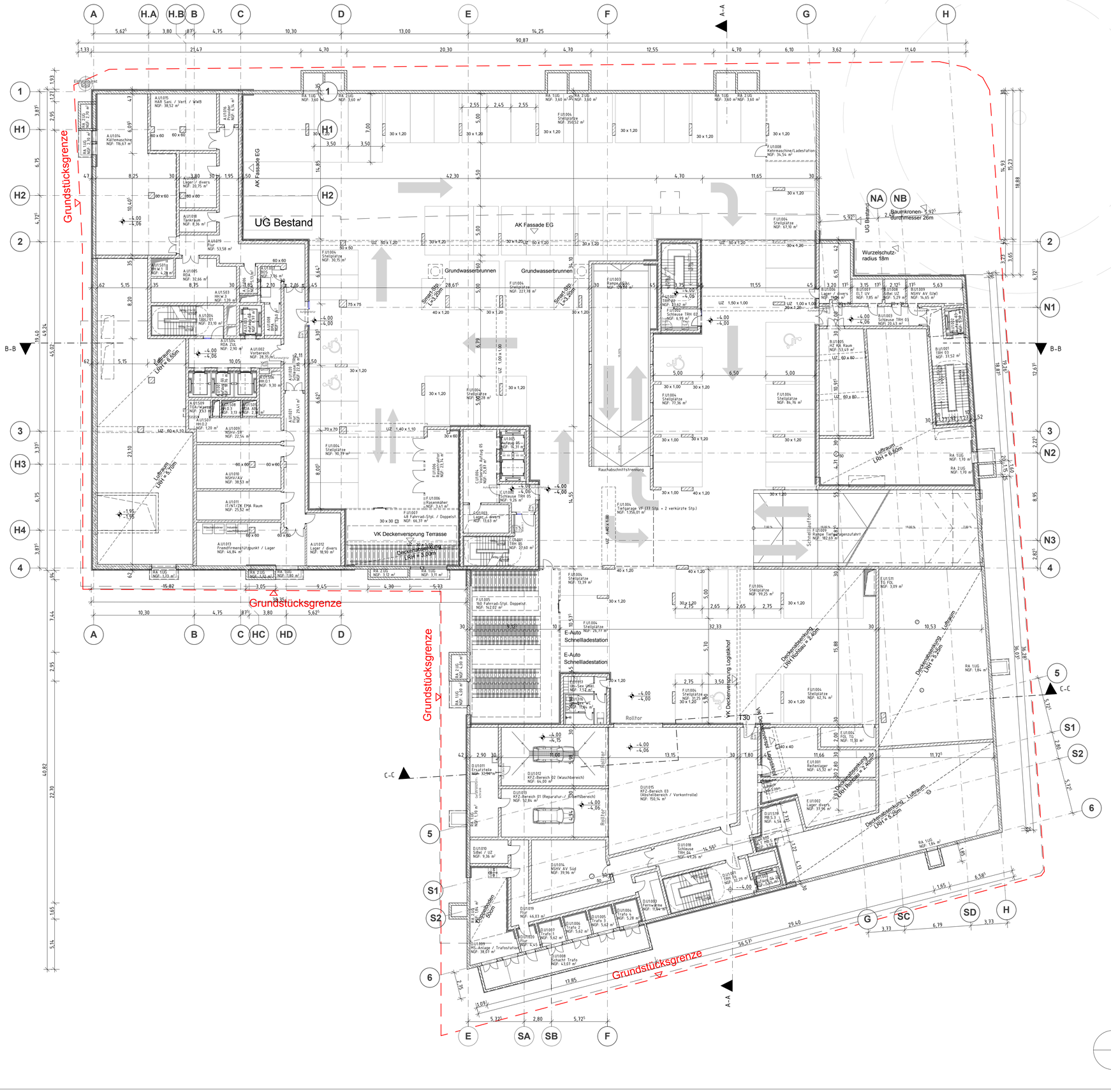
Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3

Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt

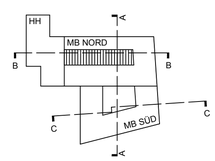
Grundriss EG

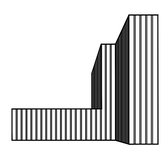
Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_00_000_01_P	



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC

Datum: 02.10.2019

Ursprungsplan: -

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

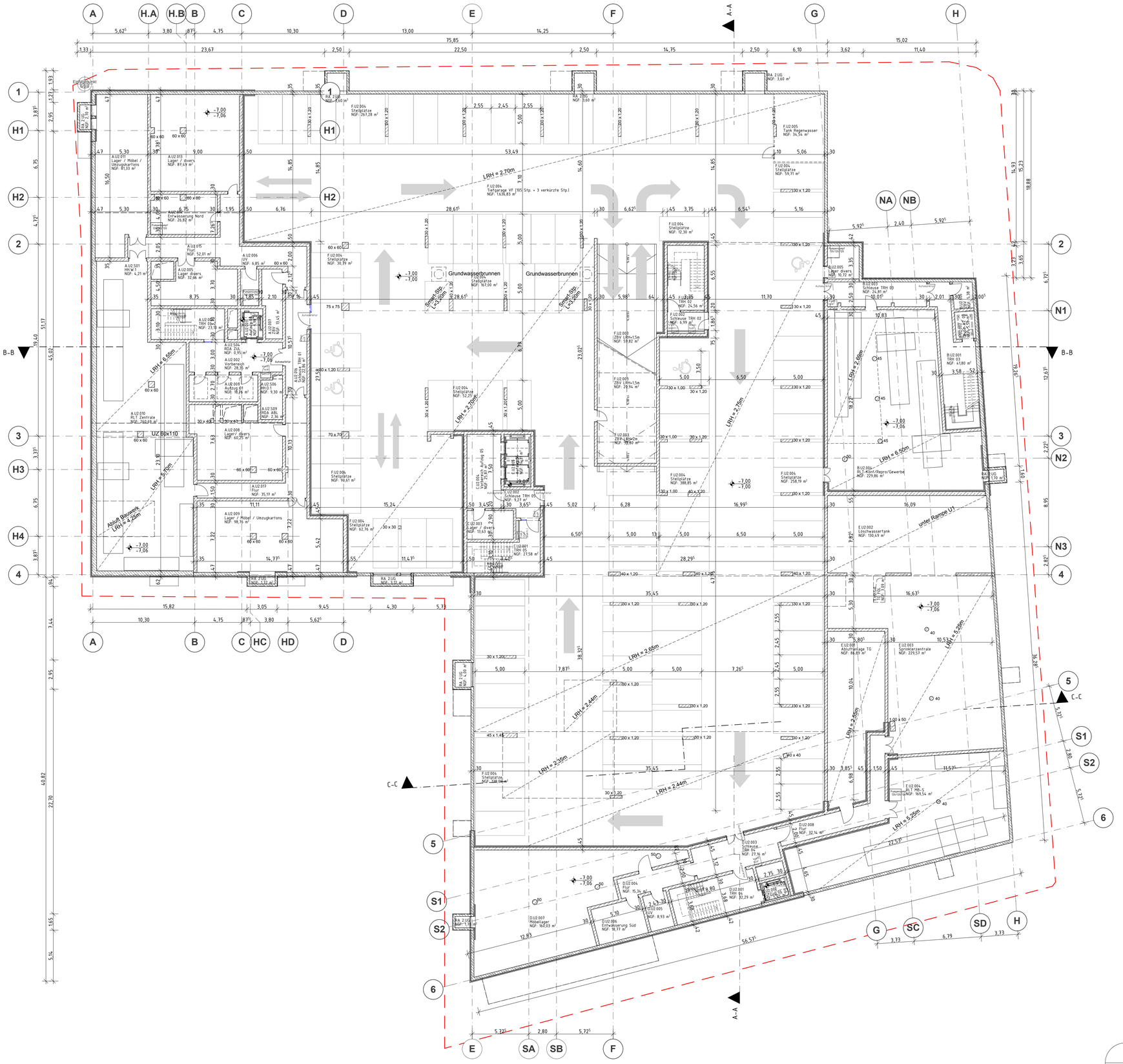
Dienststelle / Eigenbetrieb: LVR-Zentralverwaltung	Dienststellen-Nr.: 000-3
Baumaßnahme: Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	Projektnummer: I.014.11753

Inhalt: Grundriss 1.UG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_-1_000_01_P	

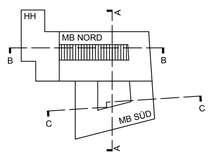
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

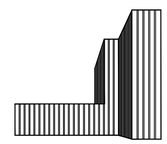
hxb = 594x841mm



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer	ARC
Datum	02.10.2019
Ursprungsplan	-

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

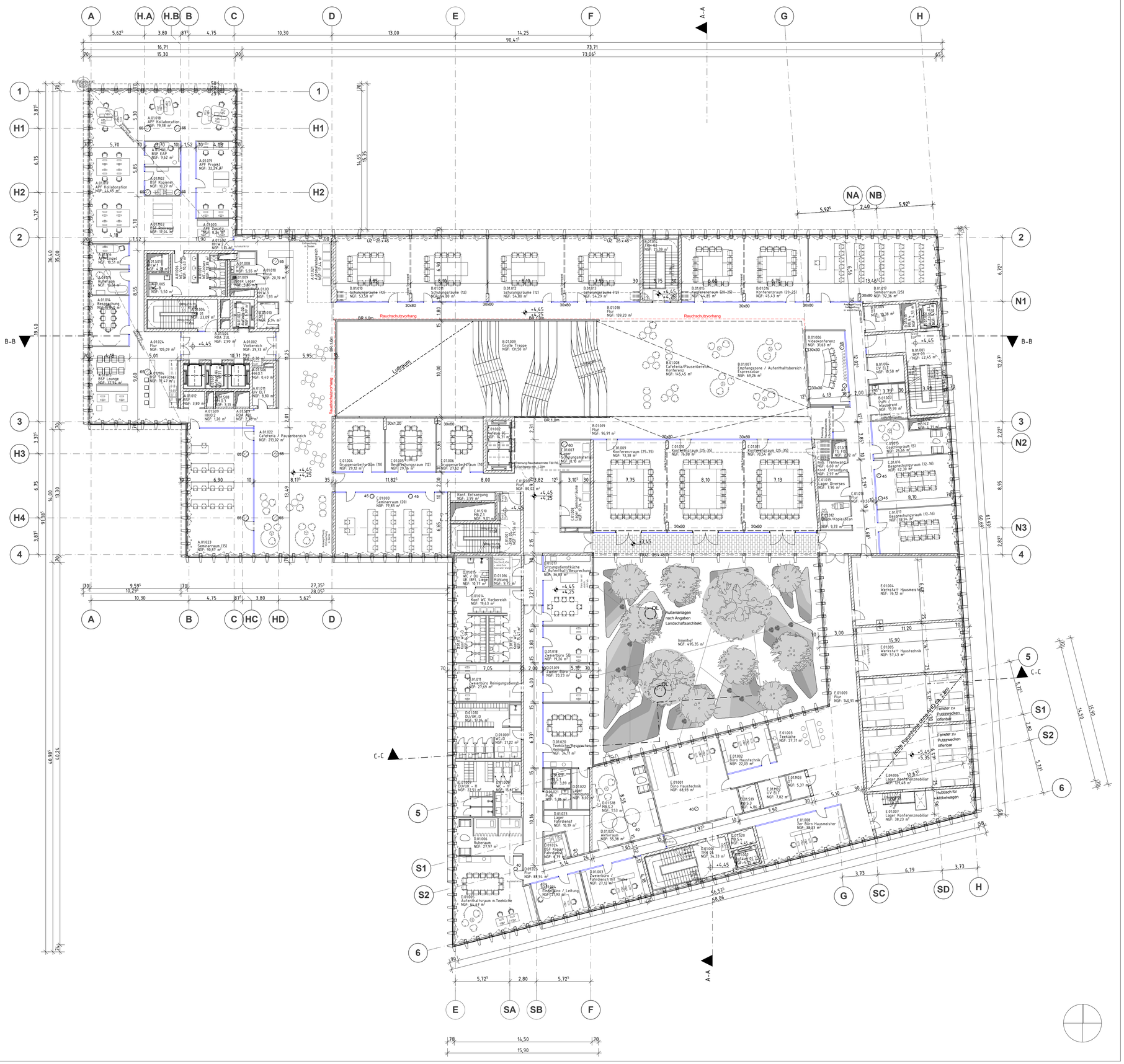
Inhalt

Grundriss 2.UG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_-2_000_01_P	

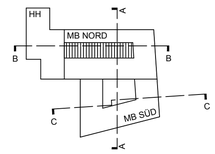
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

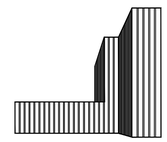
hxb = 594x841mm



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer	
ARC	
Datum	
02.10.2019	
Ursprungsplan	
-	

LVR
Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

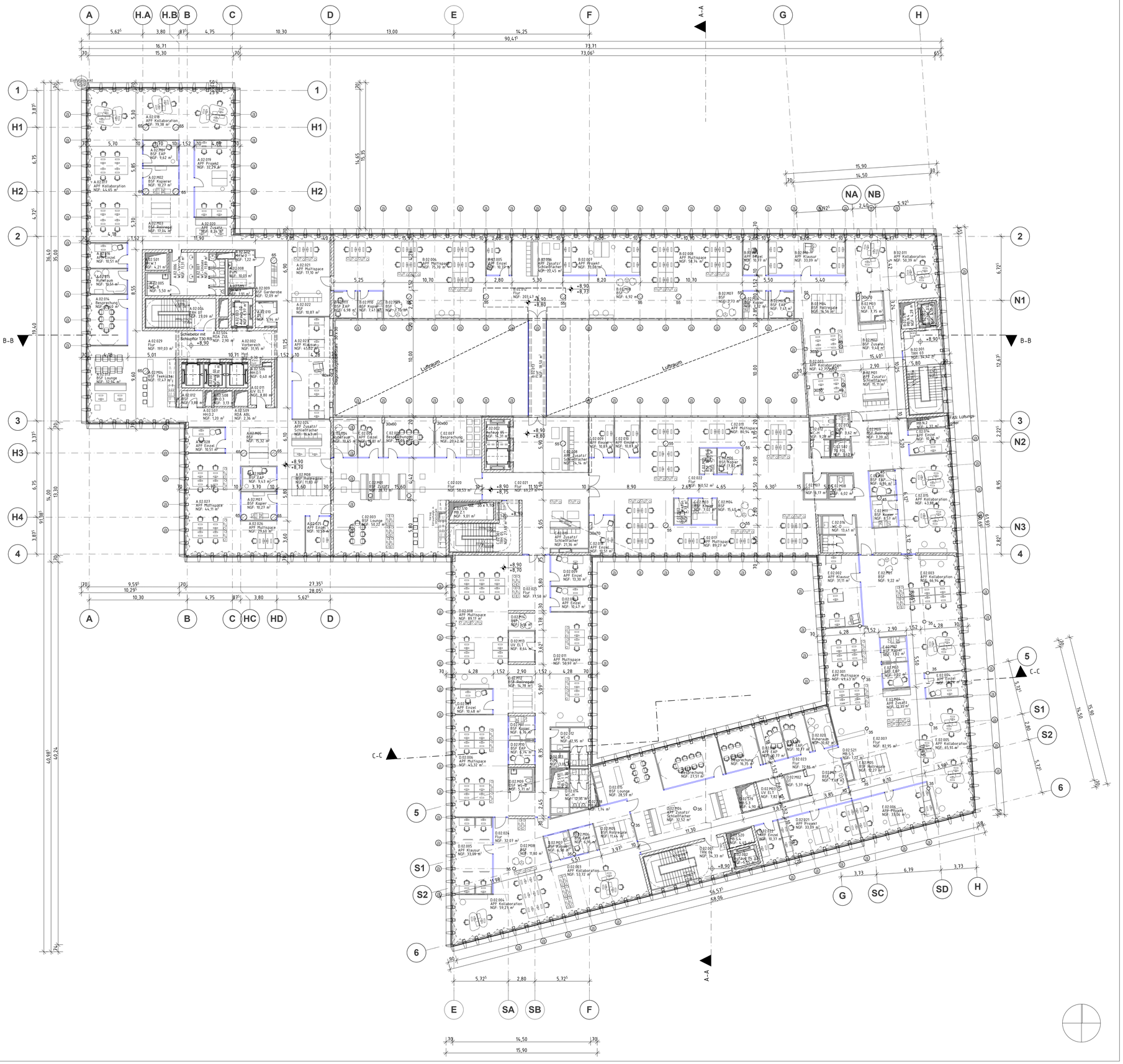
Inhalt

Grundriss 1.0G

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_01_000_01_P	

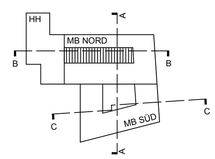
hxb = 594x841mm

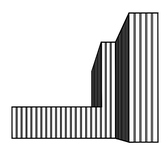
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC

Datum: 02.10.2019

Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

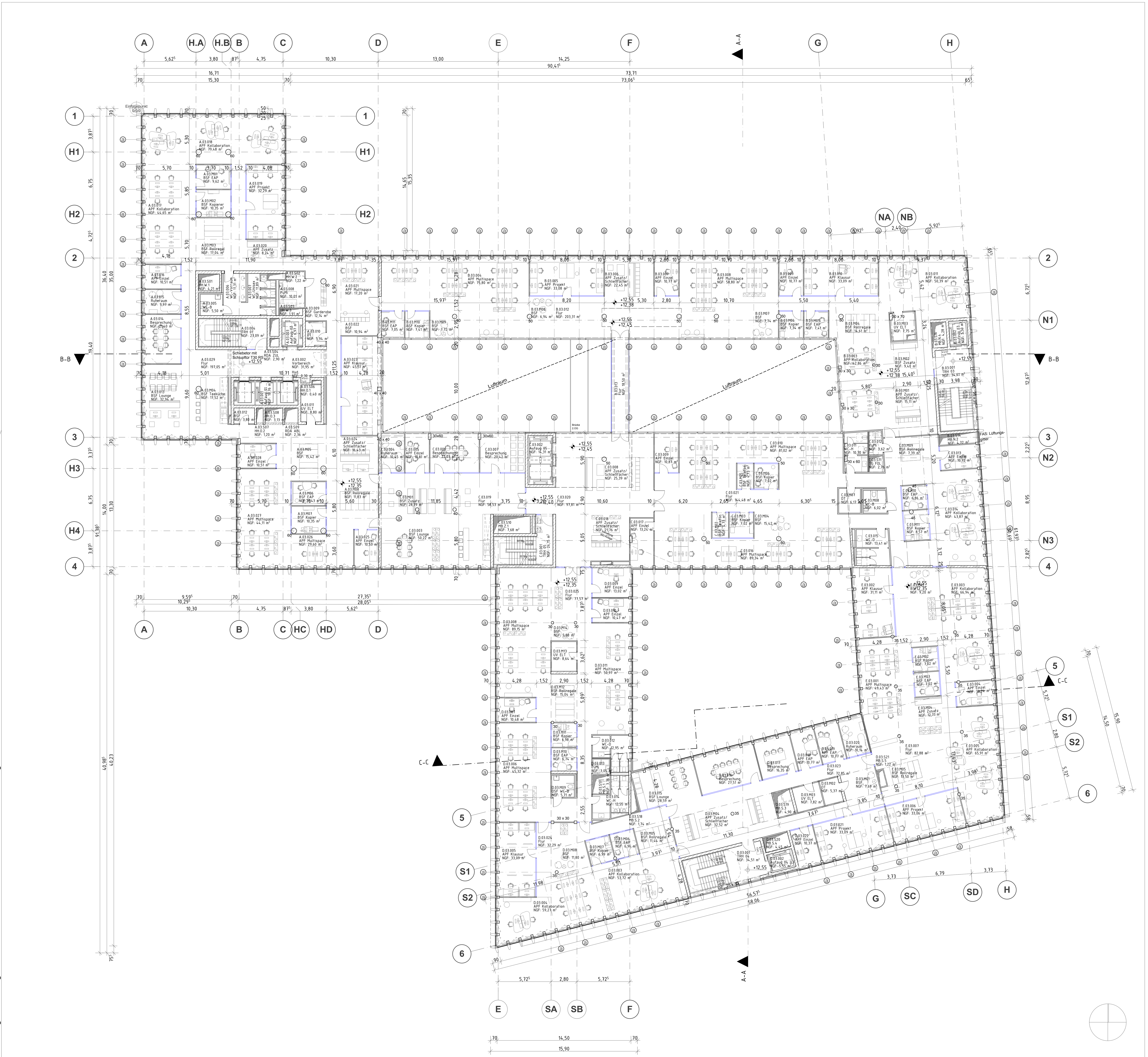
Inhalt

Grundriss 2.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_02_000_01_P	

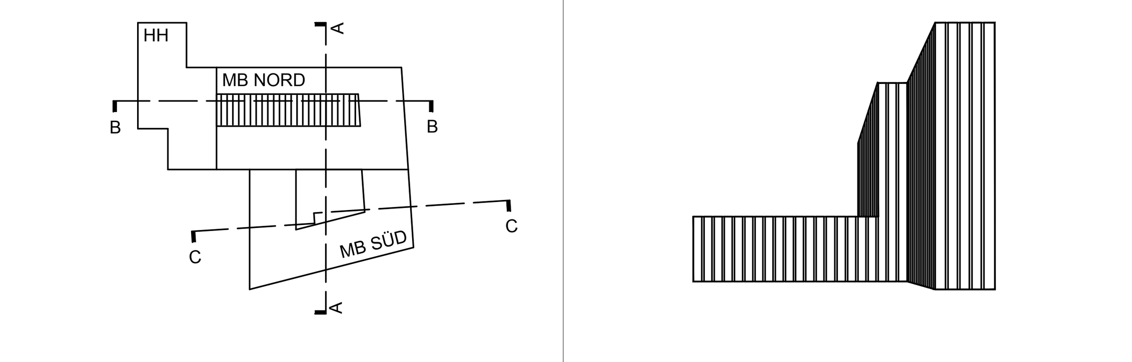
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

hxb = 594x841mm



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung



kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

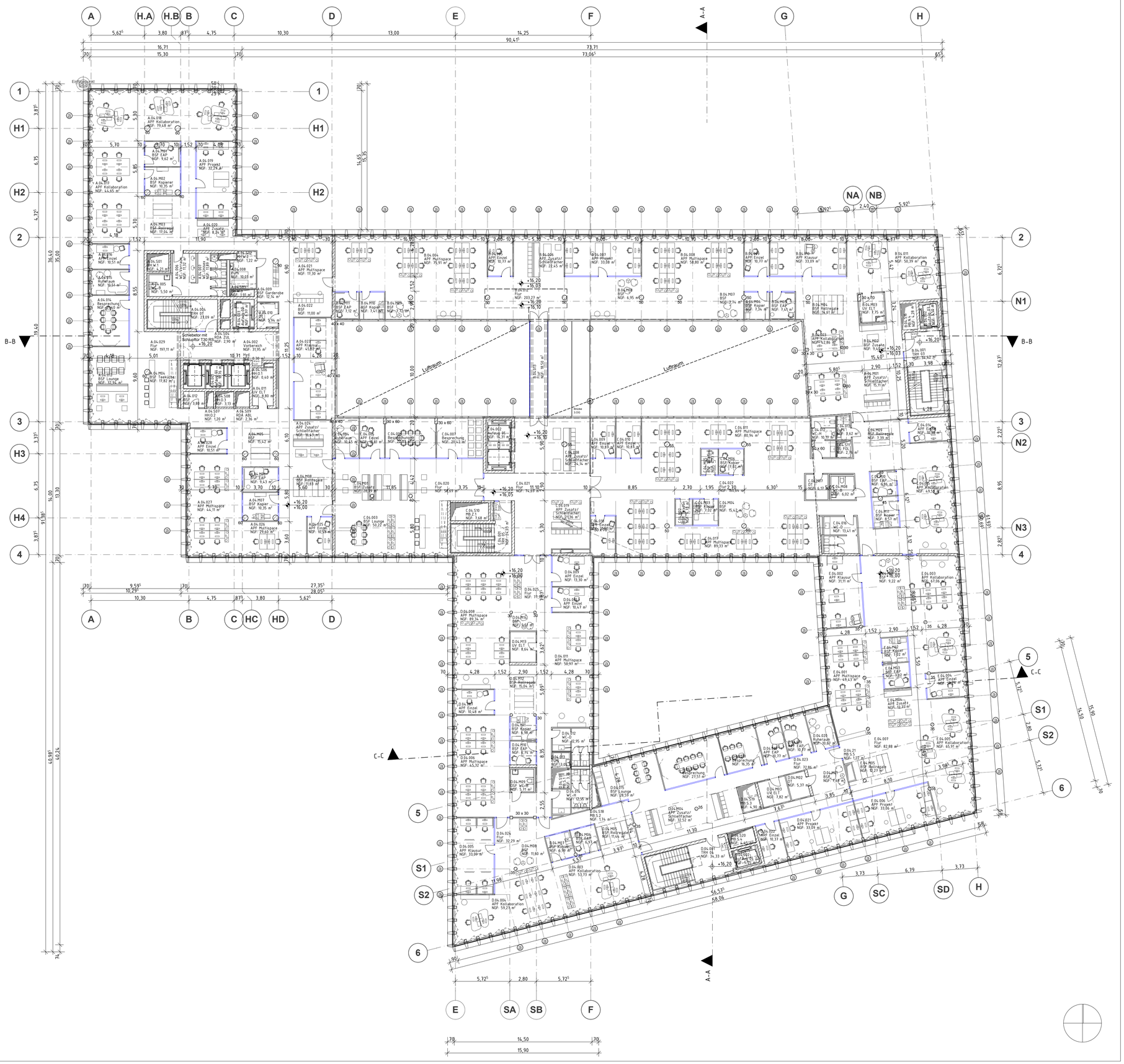
Inhalt

Grundriss 3.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_03_000_01_P	

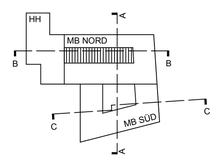
hxb = 594x841mm

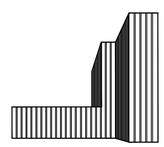
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC

Datum: 02.10.2019

Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

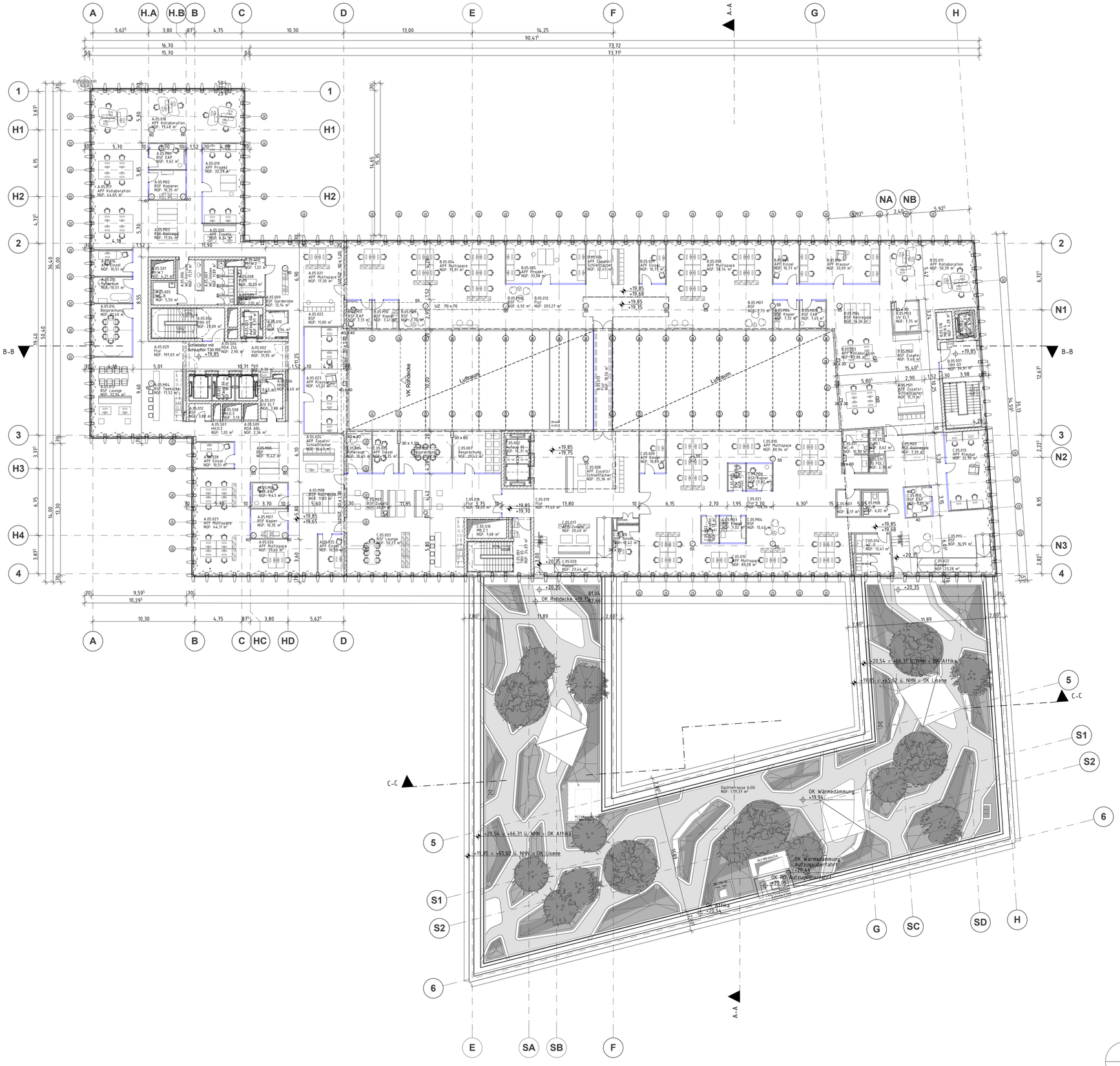
Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt

Grundriss 4.OG

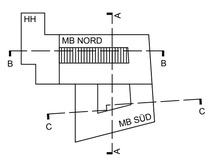
Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_04_000_01_P	

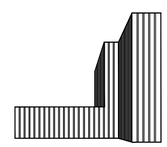
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC

Datum: 02.10.2019

Ursprungsplan: -

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

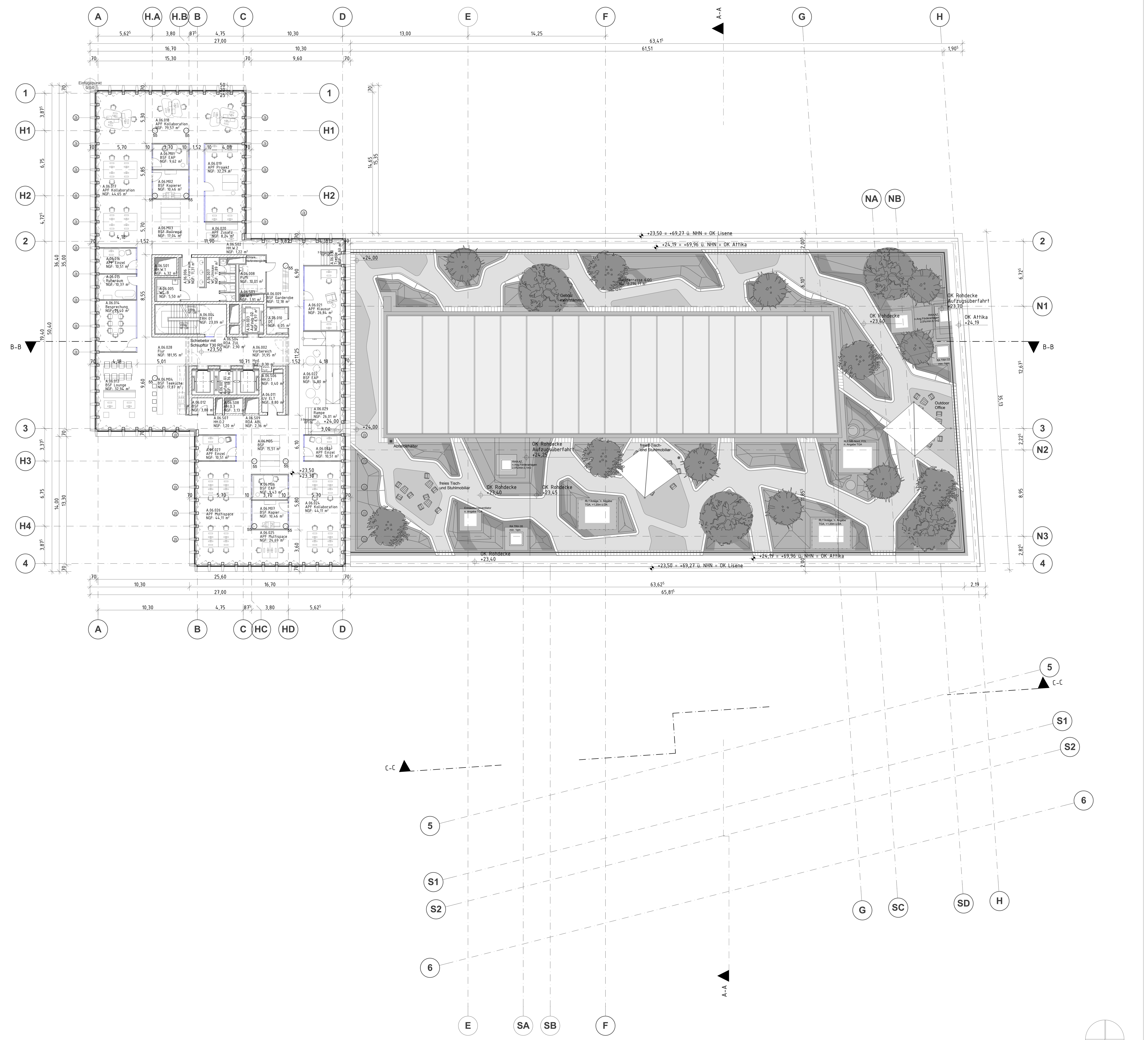
Inhalt

Grundriss 5.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_05_000_01_P	

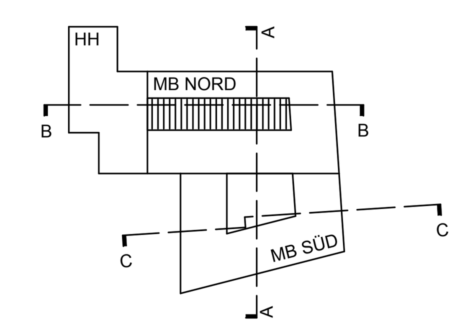
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

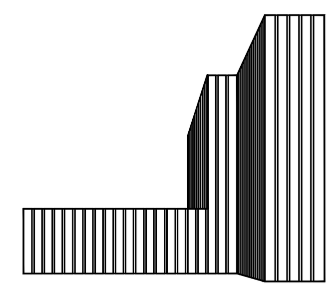
hxb = 594x841mm



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. Dl Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

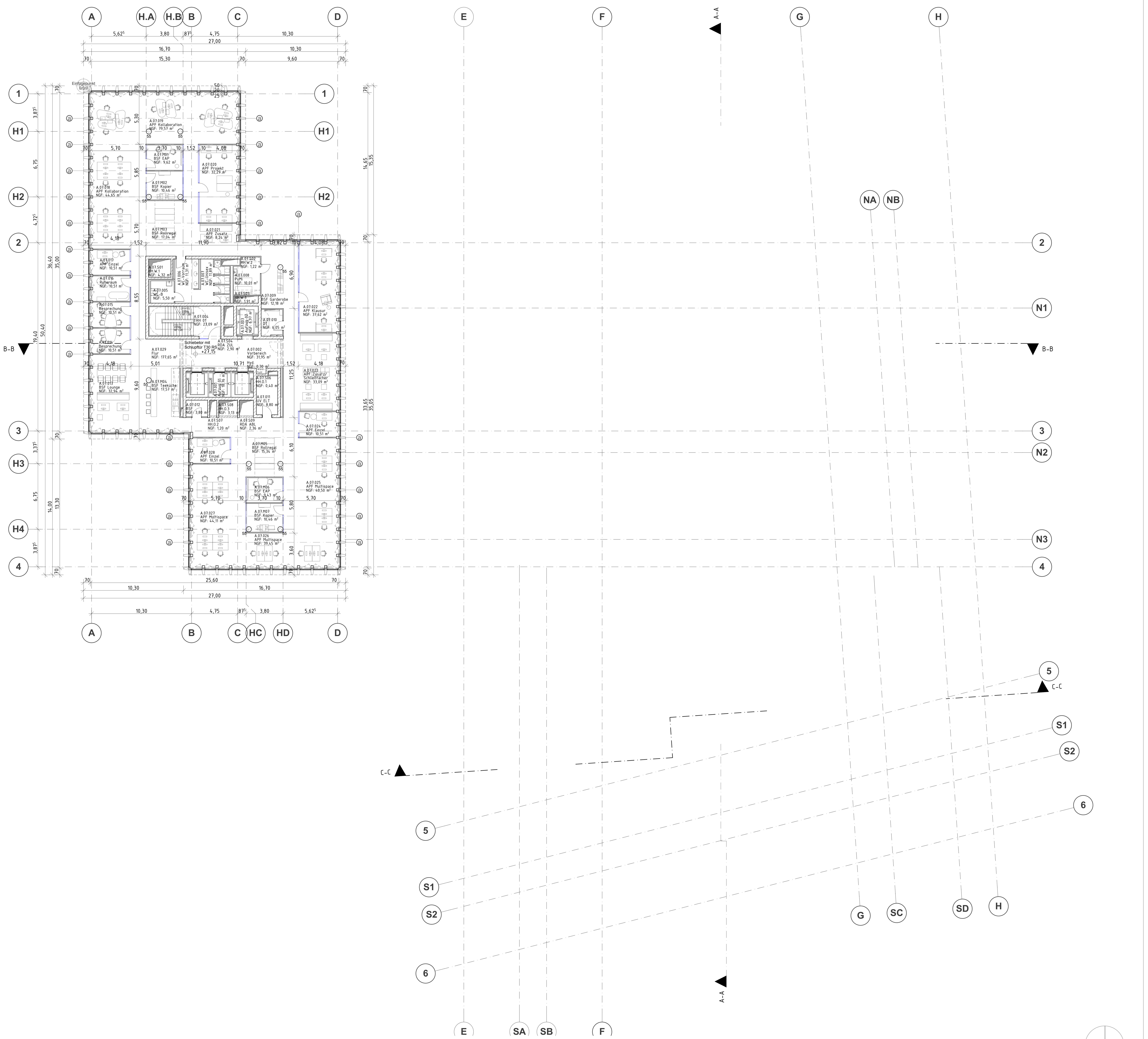
Inhalt

Grundriss 6.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_06_000_01_P	

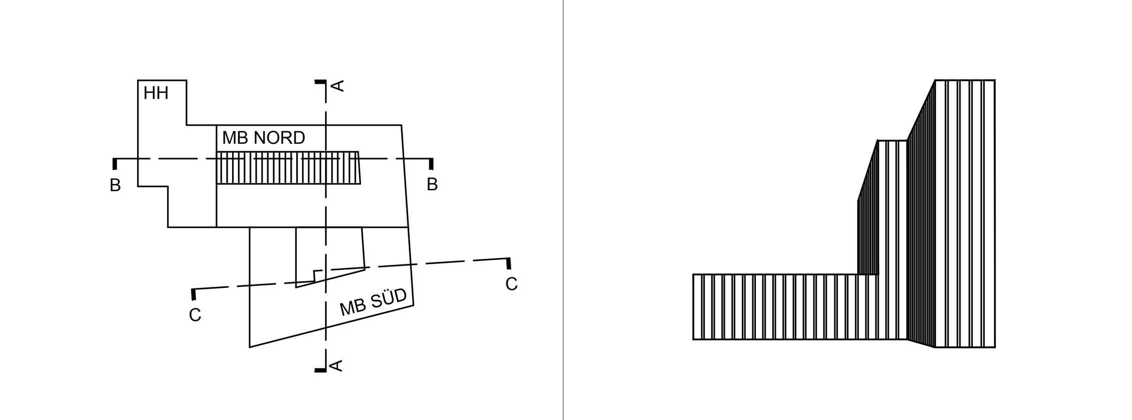
hxb = 594x841mm

Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung



kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen
LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

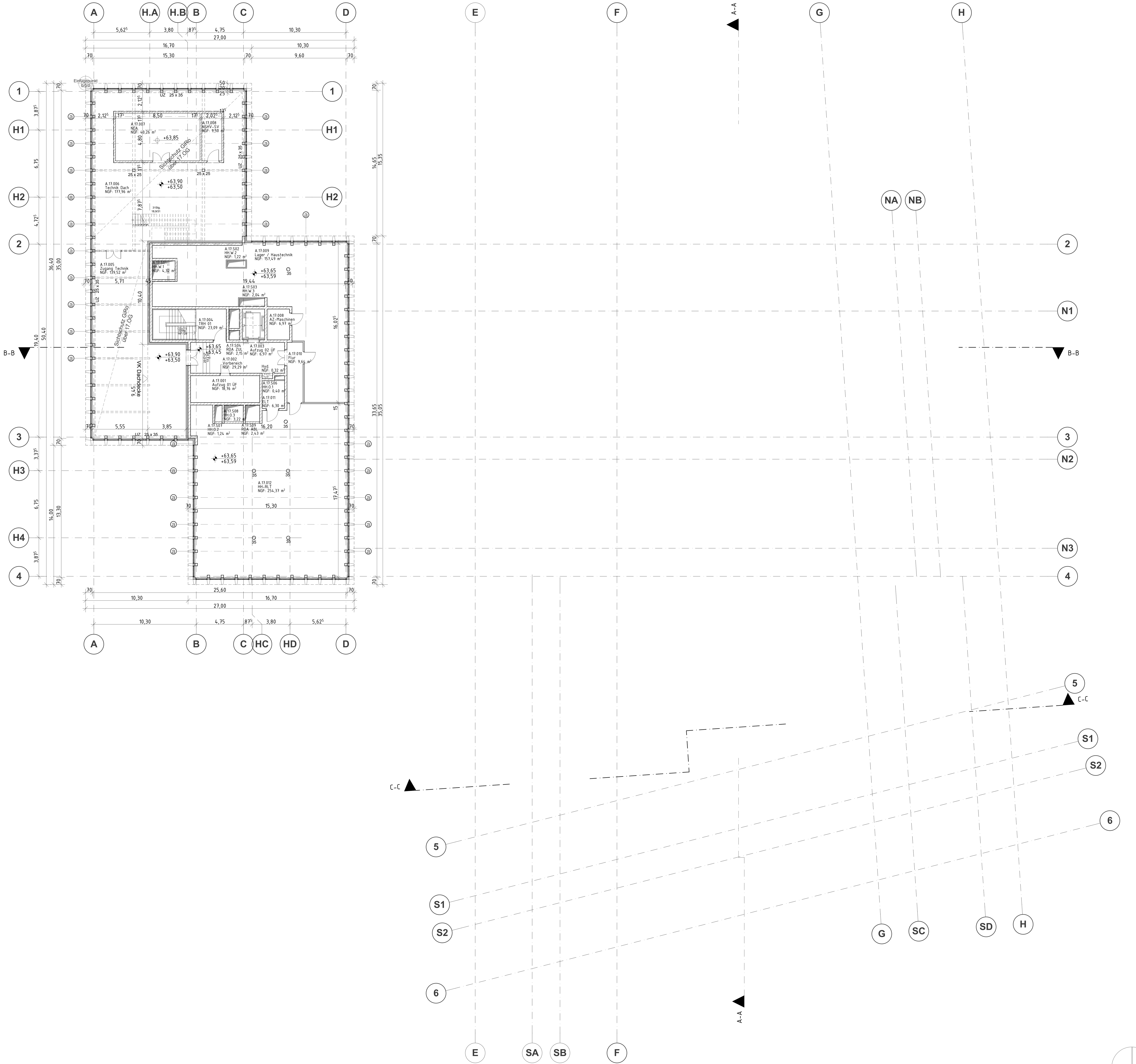
Inhalt

Grundriss 7.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_07_000_01_P	

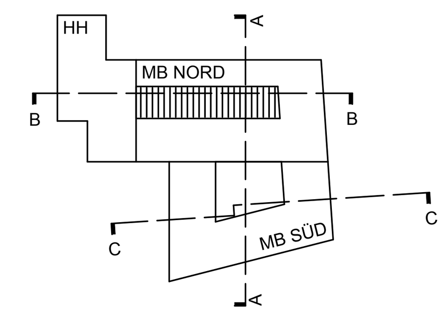
hxb = 594x841mm

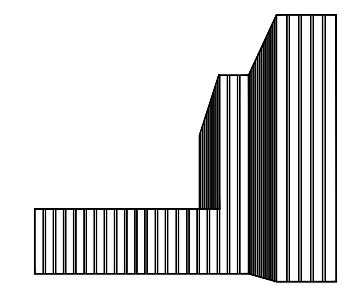
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. Dl Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: –

LVR Qualität für Menschen
LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

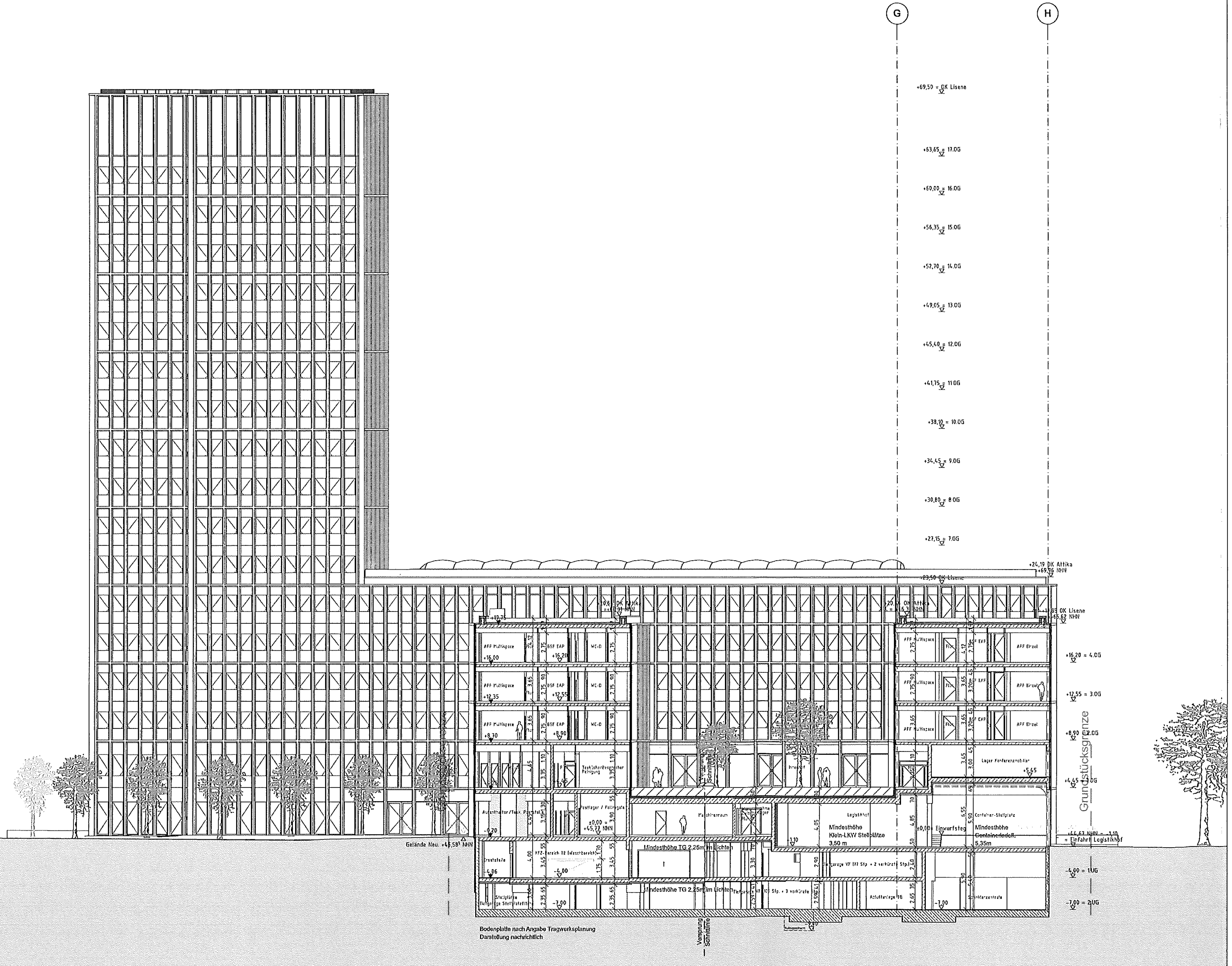
Inhalt

Grundriss 17.OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_GR_17_000_01_P	

hxb = 594x841mm

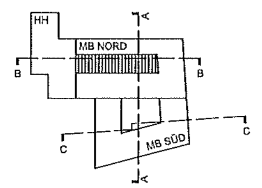
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

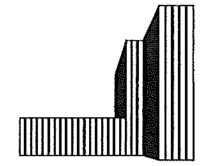


hxb = 594x841mm

OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





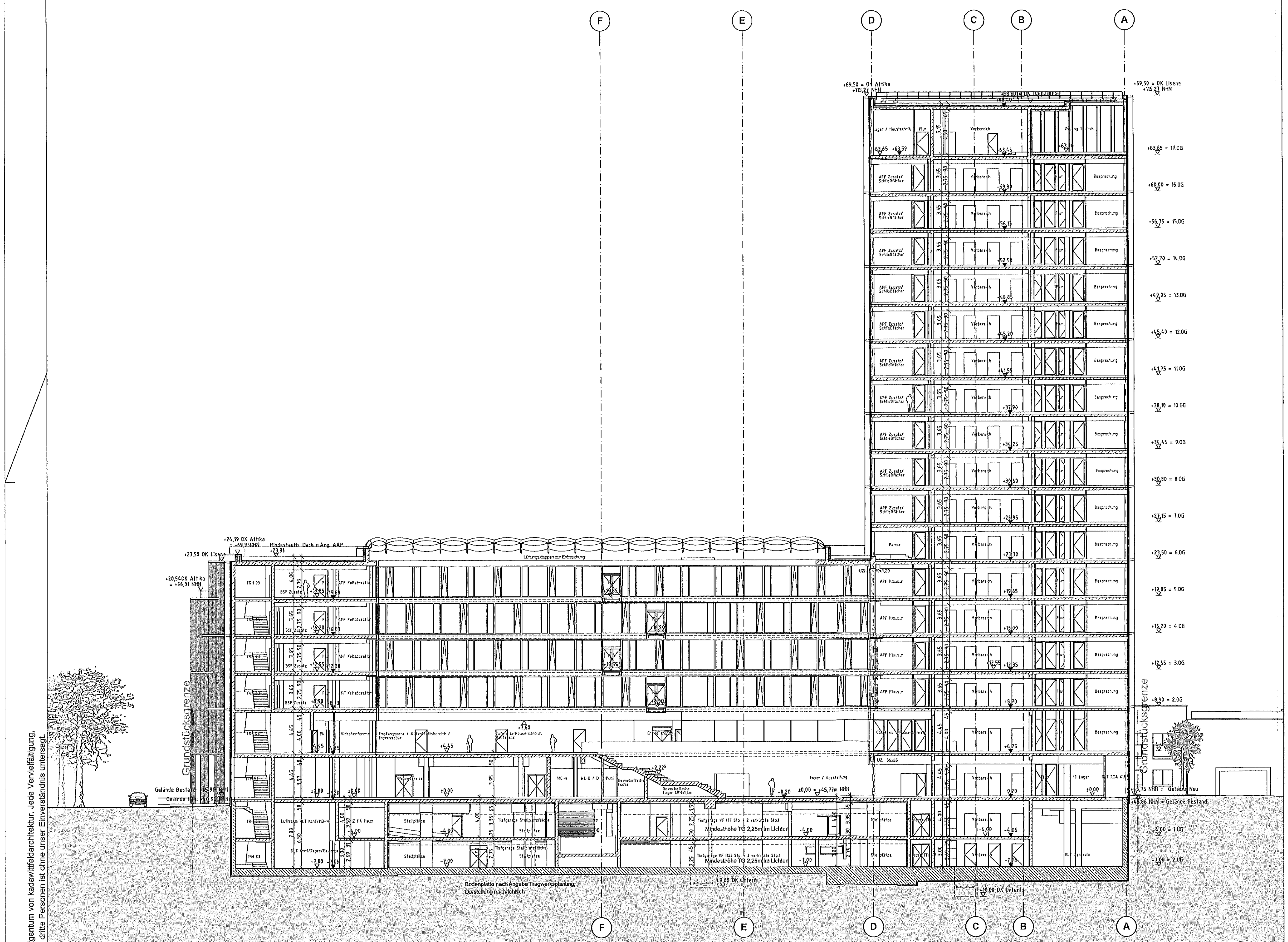
kadawittfeldarchitektur
kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada
Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: -

LVR Qualität für Menschen
LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb			Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung			000-3
Baumaßnahme			Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz			I.014.11753
Inhalt			
Schnitt C-C			
Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_CT_CC_000_01_P	

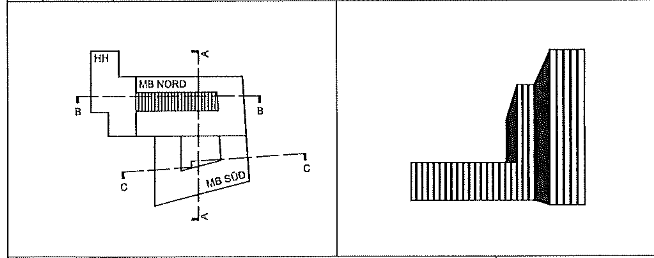
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



hxb = 594x841mm

OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung



kadawittfeldarchitektur
kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: -

LVR Qualität für Menschen
LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

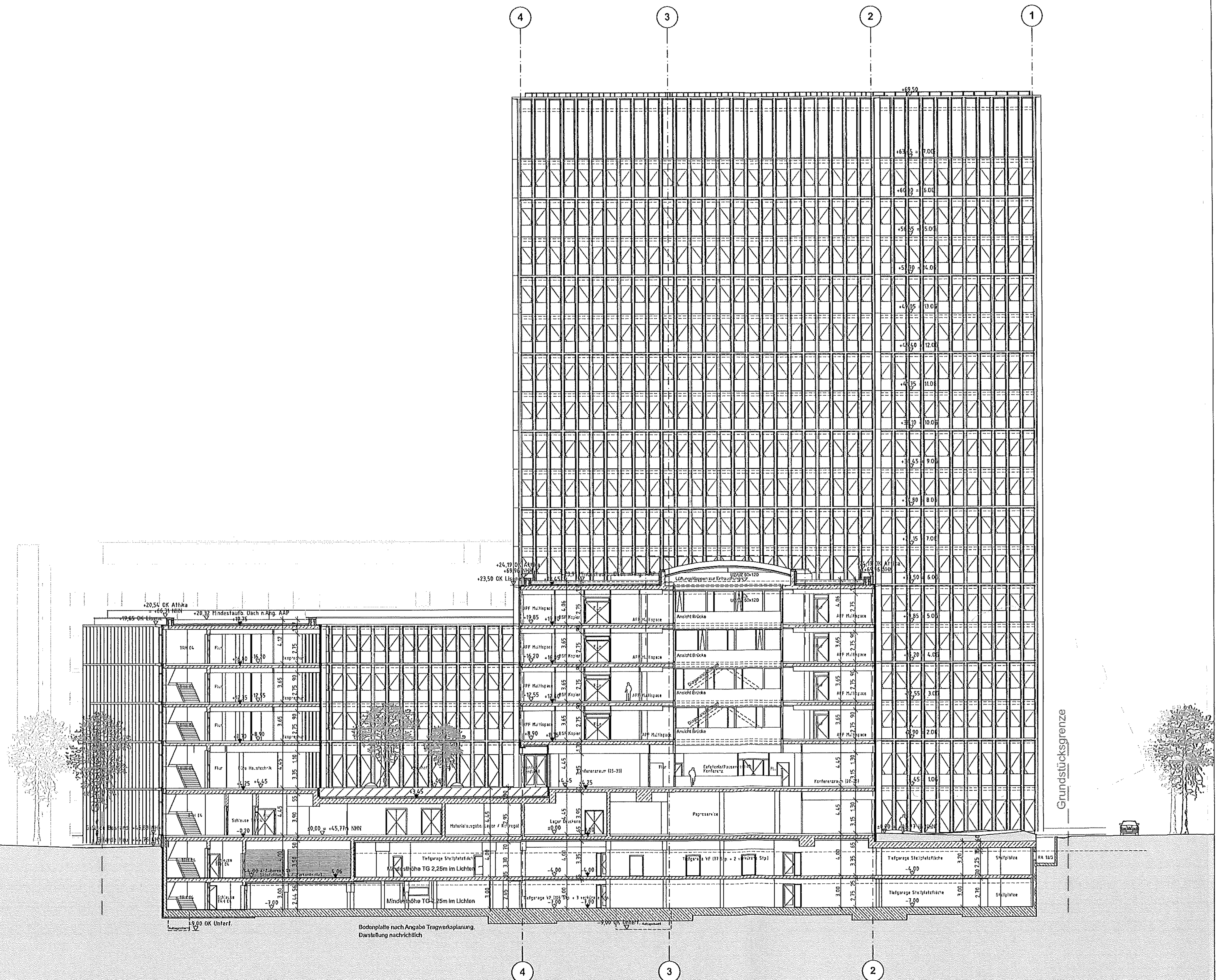
Inhalt

Schnitt B-B

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_CT_BB_000_01_P	

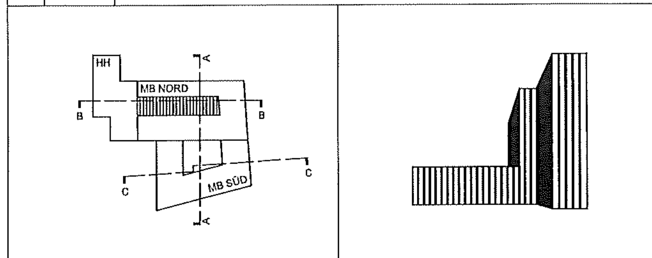
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung



kadawittfeldarchitektur
kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: -

LVR Qualität für Menschen
LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

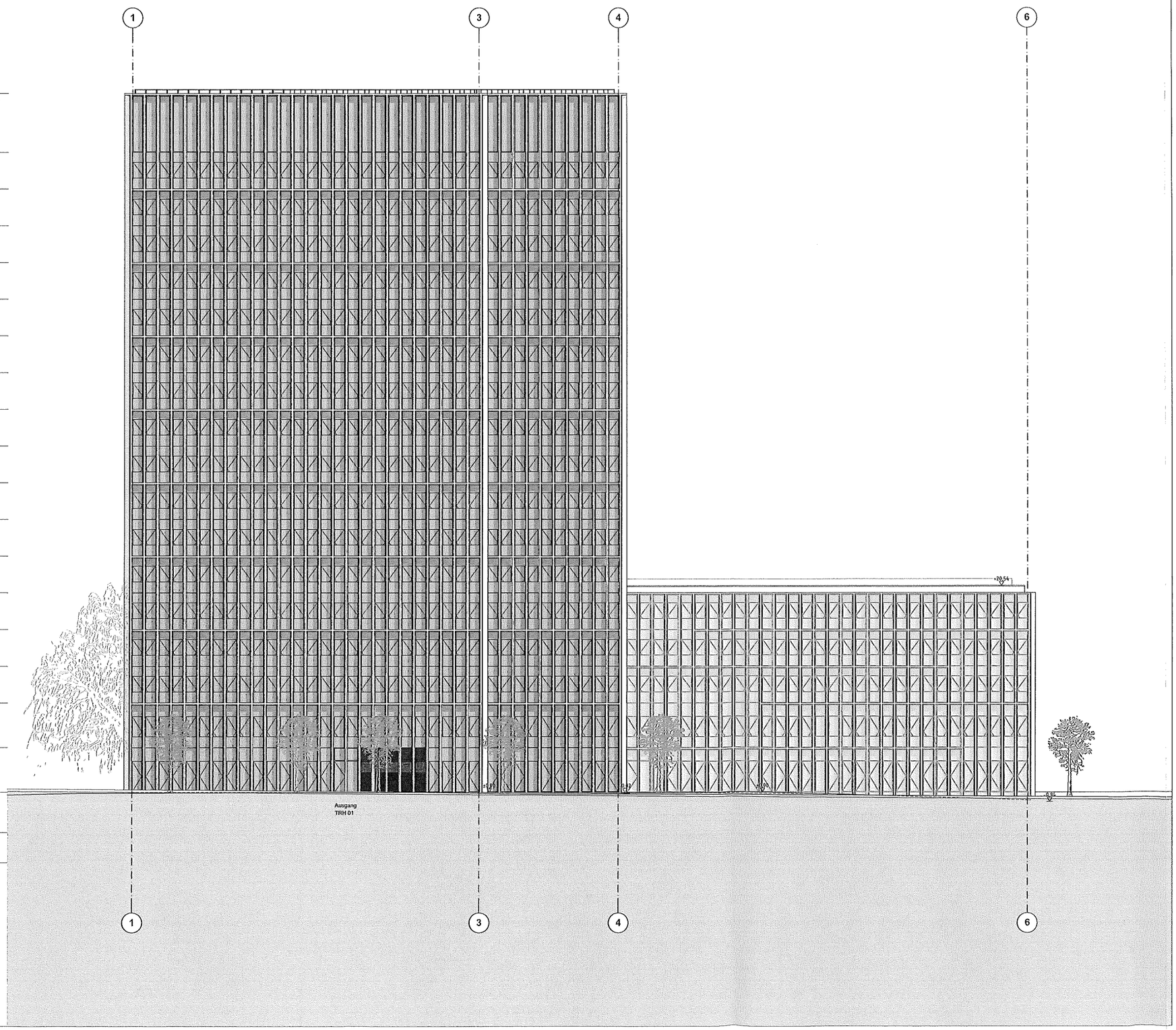
Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt

Schnitt A-A

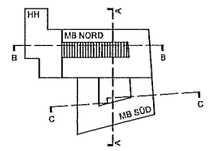
Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_CT_AA_000_01_P	

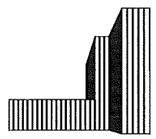
hxb = 594x841mm



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer
ARC

Datum
02.10.2019

Ursprungsplan
-

LVR
Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

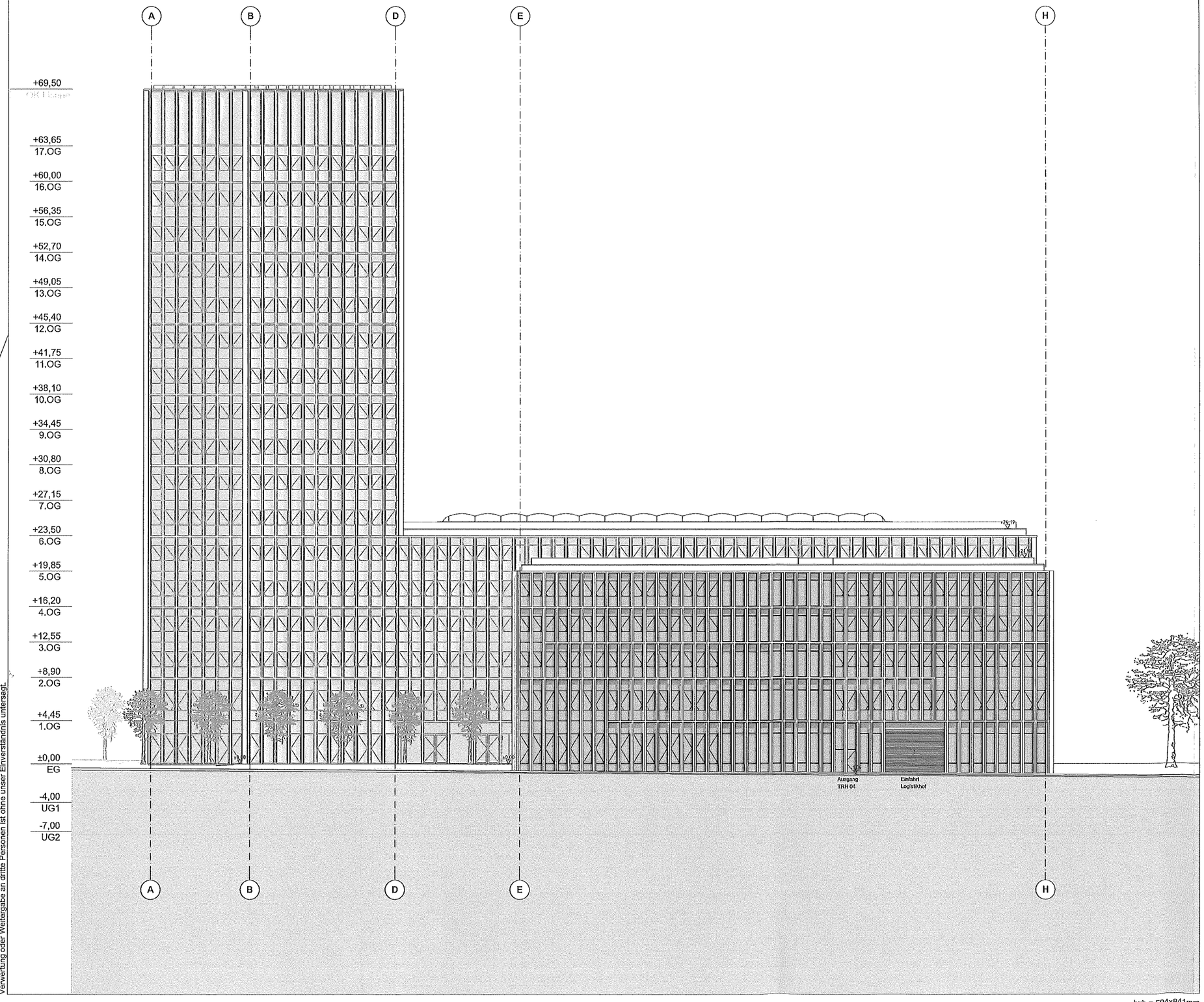
Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt
Ansicht West

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_AN_WW_000_01_P	

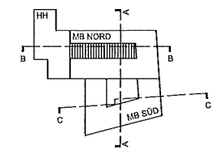
hxb = 594x841mm

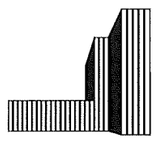
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer
ARC

Datum
02.10.2019

Ursprungsplan
–

LVR
Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

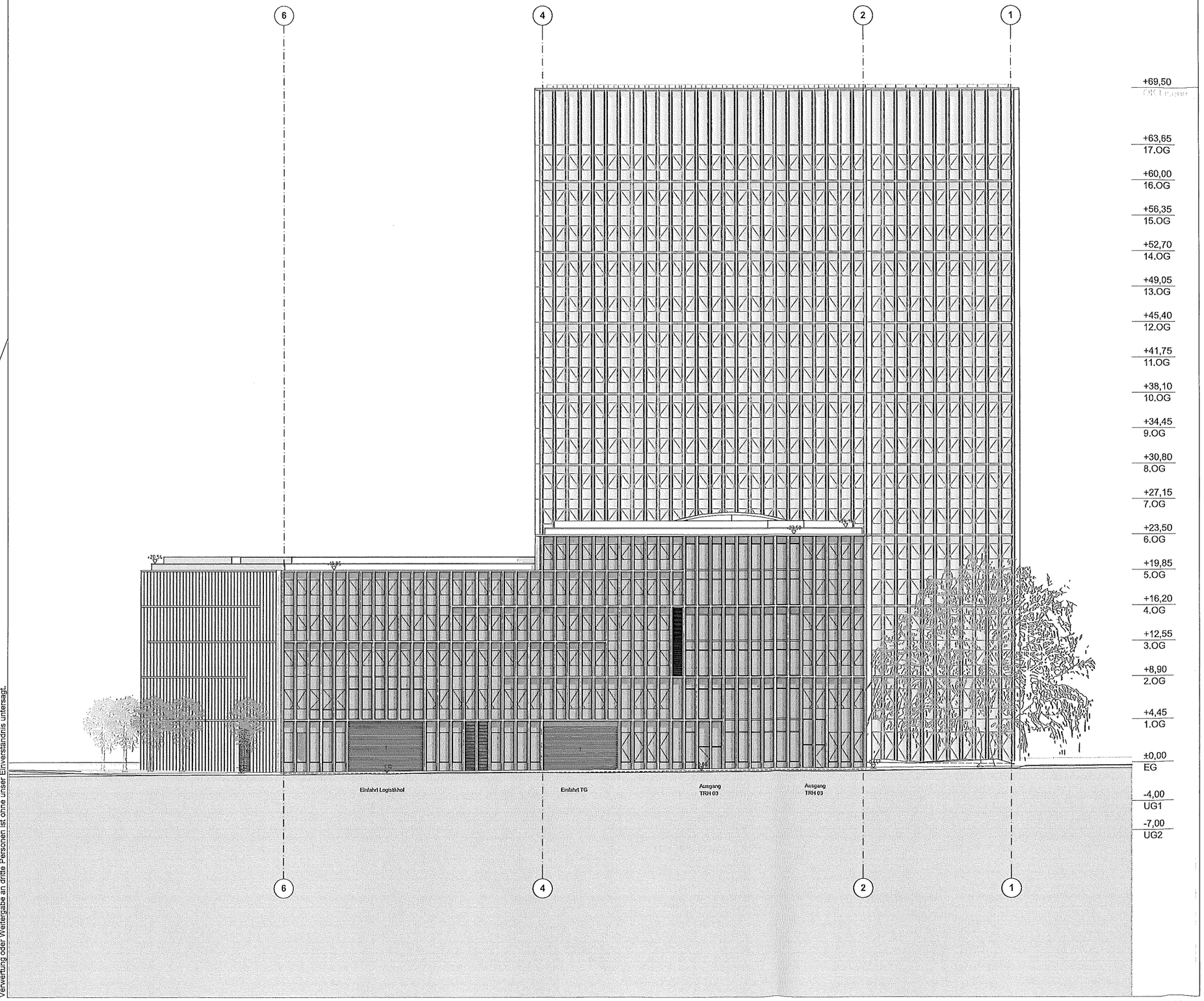
Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt
Ansicht Süd

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_AN_SS_000_01_P	

Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.

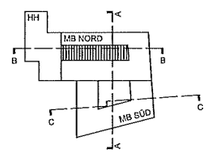
hxb = 594x841mm

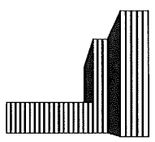


hxb = 594x841mm

OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer: ARC
Datum: 02.10.2019
Ursprungsplan: -

LVR
Qualität für Menschen

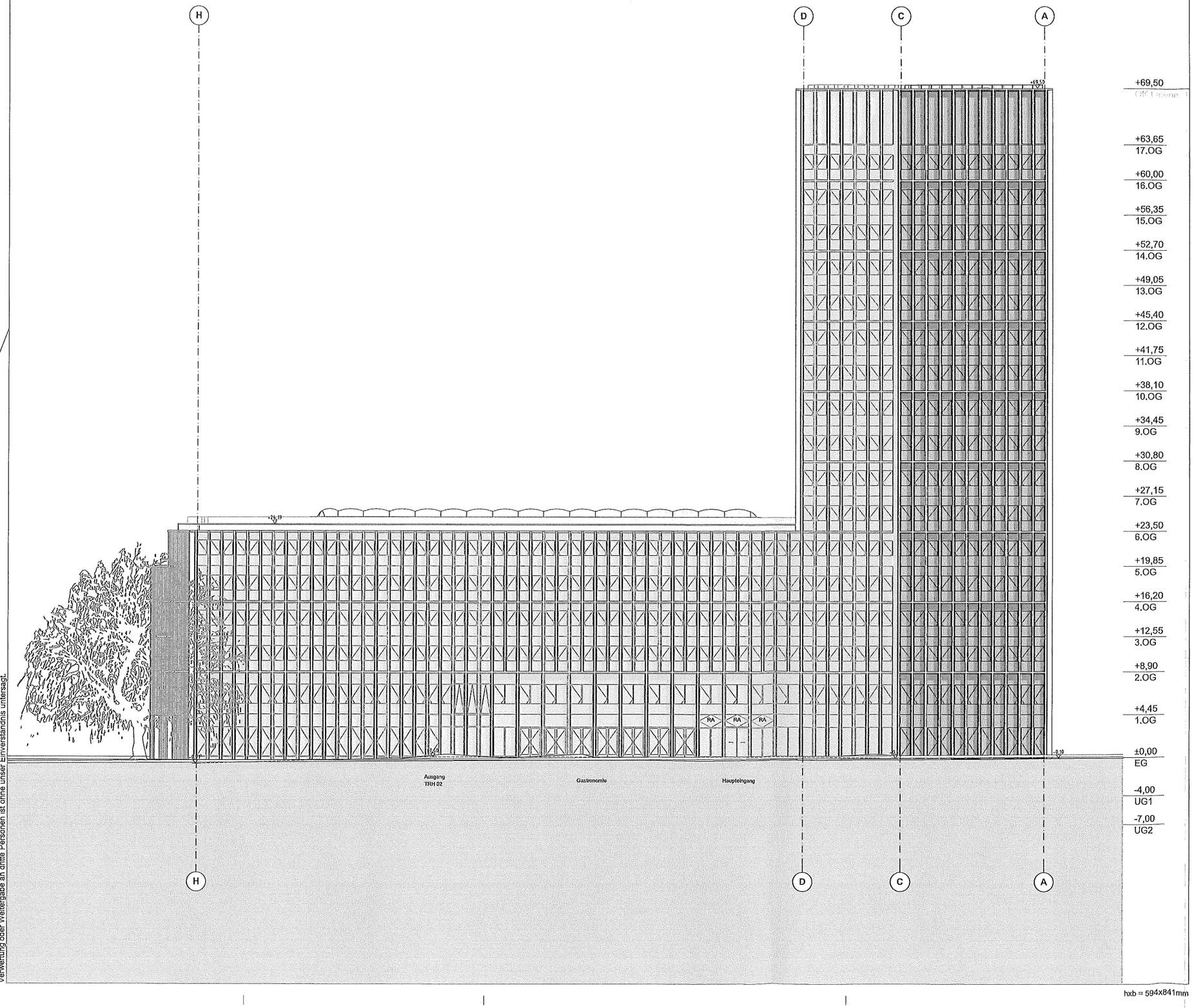
LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt
Ansicht Ost

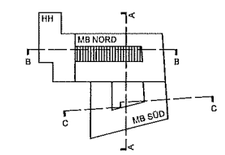
Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_AN_OO_000_01_P	

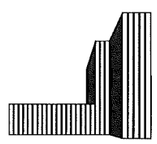
Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



OKFF E0 = ± 0.00 m = 45,77 m ü.NHN

Index	Datum	Inhalt
01	02.10.2019	Abgabe Entwurfsplanung





kadawittfeldarchitektur

kadawittfeldarchitektur gmbh
Univ. Prof. DI Arch. Klaus Kada
Dipl. Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld
Mag. Arch. Kilian Kada

Aureliusstraße 2 52064 Aachen
fon +49 (0)241 946 90 0
fax +49 (0)241 946 90 20

Planer
ARC

Datum
02.10.2019

Ursprungsplan
–

LVR
Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR-Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	Projektnummer
Neubau LVR-Haus, Ottoplatz, Köln-Deutz	I.014.11753

Inhalt
Ansicht Nord

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1:200	ARCHICAD 22	0.0.0
Hochbau LVR	Haustechnik LVR	Dateiname / Plannr. / Index	
31.14	31.14	0003NB_ARC_3_AN_NN_000_01_P	

hxb = 594x841mm

Diese Zeichnung ist geistiges Eigentum von kadawittfeldarchitektur. Jede Vervielfältigung, Verwertung oder Weitergabe an dritte Personen ist ohne unser Einverständnis untersagt.



LEGENDE

Befestigte Flächen

- Gussasphalt
  mit Possehlabstreuung
  in diversen Helligkeiten
- Betonplatten
  privat/öffentlich
  30 x 30 x 8 cm
- Betonsteinpflaster Zufahrten
  privat/öffentlich
  20 x 10 x 10 cm, L-Verband
- Betonsteinpflaster Zuwegung
  diverse Formate, 40/30 x 20/12 x 8 cm,
  Reihenverband
- Schotter/Kies
- Betonsteinplatten
- Wassergebunde Wegedecke
- Taktile Elemente
  Aufmerksamkeitsfelder + Leitlinien,
  Bodenelemente mit Rippen- und
  Noppenprofil aus Betonfertigteilen
- Kantenstein 8cm
  eben im Belag ausgebildet +
  zur Abgrenzung des Grundstücks
- Einfassungen 25cm
  Betonfertigteile, SB4, durchgefärbt,
  Oberfläche gem. Materialkonzept
- Einfassungen
  Stahlband
- Stahlpalisadenzaun
  160 cm Höhe
  Pulverbeschichtung gem. Bemusterung
- Tor Fluchtweg
  Füllung wie Stahlpalisadenzaun,
  Panikbeschlag,
- Stützmauer
  15cm Breite,
  Betonfertigteile, SB4, durchgefärbt

Vegetationsflächen

- Vegetationsflächen
  Stauden-Gräser-Pflanzung
  gem. Pflanzkonzept
- Vegetationsflächen
  Rasenfläche
- Böschung
- Gehölze
  mehrstämmig
  Fraxinus angustifolia `Raywood` - FaR
  Ostrya carpinifolia - Oc
  Crataegus x persimilis `Splendens` - CpS
  Cornus alternifolia - Ca

Ausstattung

- Außenmöbel
  Vestre April Go Produktreihe
- Abfallbehälter, Ascher
- Fahrradbügel
  44 Stellplätze
- Fahnenmaste, optional
- Beleuchtungselemente
  Einbauleucht / Lichtleiste
  in Zaunpfosten und Fassadenbeleuchtung
- Übergabepunkt Bewässerung
  Anschluss Zapfstellen und autom. Bewässerung
  inklusive Niederstrom
- Übergabepunkt ELT
  Anschluss Beleuchtung
- Steckdosenstele
  Cee 16A, 2 Doppelsteckdosen

Baukonstruktion

- Sitzelemente 60cm
  Betonfertigteile, SB4,
  mit Unterschnitt, durchgefärbt,
  Oberfläche gem. Materialkonzept

Index	Datum	Inhalt
j		
i		
h		
g		
f		
e		
d		
c		
b		
a		

GREENBOX
LANDSCHAFTS ARCHITEKTEN

GREENBOX Landschaftsarchitekten
Hubertus Schäfer + Markus Pieper
PartG mbB

BÜRO KÖLN
Grüner Weg 10
50825 Köln
Tel.: 0221.949977-10
Fax: 0221.949977-11
www.greenbox.la
info@greenbox.la

BÜRO DÜSSELDORF
Hansaallee 159
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211.344061

BÜRO STUTTGART
Alexanderstr. 92
70182 Stuttgart
Tel.: 0711.56 61 26-00
Fax.: 0711.23 91-220

Planer: GREENBOX HS
Datum: 26.06.2019
Ursprungsplan: kadawittfeldarchitektur LVR-H.NB_G2GR00

LVR Qualität für Menschen

LVR-Fachbereich
Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben

VORAUSZUG

Dienststelle / Eigenbetrieb	Dienststellen-Nr.
LVR - Zentralverwaltung	000-3
Baumaßnahme	**Projektnummer**
Neubau LVR Haus Köln	I.014.11753

Inhalt: Außenanlagen Übersichtsplan EG, 1.OG, 5. und 6. OG

Phase	Maßstab	CAD-Programm	Ursprungspunkt
Entwurf	1 : 200	AutoCAD	0,0,0
Hochbau LVR	**Haustechnik LVR**	**Dateiname / Plannr. / Index**	
31.14	31.14	19-06-17_18-11_LVR_Gesamtkonzept	

LVR-Haus | Rück- und Neubau
LVR-Checkliste des ökologischen Bauens

Präambel:
LVR-Anforderungen, die, über gesetzliche Forderungen und anerkannte Regeln der Technik hinausgehend, im Sinne einer internen Selbstverpflichtung allgemein gültig und zu berücksichtigen sind.

DGNB
Das Projekt wird hinsichtlich der Kriterien des Nachhaltigen Bauen nach DGNB geprüft mit dem Ziel einer DGNB-Zertifizierung „Platin". Die Erfüllung der Anforderungen wird im Einzelfall abgewogen und je nach Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit für das Projekt umgesetzt.

C2C
Das Projekt wird hinsichtlich zirkulärer Rohstoffverwendung geprüft. Ziel ist es einen möglichst hohen Anteil an rezyklierten Rohstoffen zu verwenden sowie das Gebäude so zu konstruieren, dass ein hoher Anteil der verwendeten Baustoffe in der Zukunft wiederverwendet werden kann. Die Erfüllung der Anforderungen wird im Einzelfall abgewogen und je nach Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit für das Projekt umgesetzt.

Baustoffe/ Bauteile	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Konstruktionen: wirtschaftlich, recyclinggerecht, sortenrein und leicht demontierbar	X	
umweltfreundliche Leistungen und Produkte: siehe auch „Labelgutachten Aktualisierung 2014" (LVR-Intranet); schadstoffarme, lösemittelarme, nicht sensibilisierend wirkende und geruchsneutrale Produkte und Materialien; Gebäude müssen mind. Kategorie „schadstoffarm" nach Anhang C DIN EN 15251 entsprechen; Kleber/ Bodenmaterialien/ Lacke + Farben: Lacke und Farben in den Standardanwendungen, die die Anforderungen nach RAL UZ 12a (blauer Engel) erfüllen	X	
Holzprodukte: i.d.R. nur nachweislich aus legaler und nachhaltiger Waldwirtschaft (> 80 %) **Hölzer außereuropäischer Herkunft**: FSC-Zertifizierung (Forest Stewardship Council) +CoC-Handelszertifikat (Chain of Custody) Verwendung **tropischer Hölzer** nur für Kleinflächen in Außenbereichen Hölzer **europäische Herkunft**: PEFC-Zertifizierung (Programme of Endorsement of Forest Stewardship Council) und CoC- Handelszertifikat	X	
PVC: keine PVC-Bauteile wie Fußbodenbeläge, Fenster- und Türprofile, Tapeten; Prüfung, ob halogenfreie PE- oder PP-Kabelisolierungen ggfs. schwerentflammbar und selbstverlöschend vorgeschrieben oder sinnvoll sind (frei von Chlor, Fluor, Brom und Jod)	X	

Holzschutz/Fassadenreinigung	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Konstruktiver Holzschutz... ...hat Vorrang vor chemischem Holzschutz; sofern nicht vermeidbar, werden vorrangig im Kesseldruckverfahren mit einer chrom-, arsen- und fluorfreien Salzlösung imprägnierte Holzbauteile eingesetzt	X	
Entfernung alter Anstriche, Beschichtungen oder Verunreinigungen an Fassaden erfolgt mechanisch mit Staubabsaugung oder mittels der dem Stand der Technik entsprechenden umweltschonenden Strahlverfahren; falls Reinigungsmittel eingesetzt werden, dürfen diese keine chlorierten Kohlenwasserstoffe enthalten.		Neubau
Abriss und Abfallentsorgung	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Abriss und Abfallentsorgung gem. Kreislaufwirtschaft und Abfallgesetz (KrWAbfG)	X	
Außenanlagen	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
LD-Verfügung vom 14.05.2007 (Intranet) „Berücksichtigung ökologischer Belange bei der Anlage und der Unterhaltung von Grünflächen des LVR"	X	
Verbesserung der CO_2 - Bilanz	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Einhaltung des PH-Beschlusses (Passivhaus) gem. 12/270/1 vom 10.03.2008 (LV) oder mind. Primärenergiebedarf < 120 kWh/m^2a gem. 14/55 vom 06.03.2015 (Bau-+VergA): Abweichungen sind zu begründen	X	
Ziel ist eine Senkung des Primärenergiebedarfs: Eintrag des Kennwertes im Feld „wird eingehalten"	64 kWh/(m^2a)	
Einsatz energieeffizienter Produkte gem. Richtlinie 2012/27/EU (**Energieeffizienz-Richtlinie**)		
Wärmeversorgung: durch regenerative Energieträger oder KWK-Anlagen; bei Neubauten wird grundsätzlich ein möglicher Einsatz von Fern- und Nahversorgungsnetzen, Holzfeuerungsanlagen, Solaranlagen und geothermischen Anlagen geprüft	X	

Lüftungs- und Klimaanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung: Hygienischer Mindestluftwechsel durch kontrollierte Be- und Entlüftungsanlagen; grundsätzlich sind passivhausgeeignete Anlagen mit WRG zu verwenden; Wärmebereitstellungsgrad (Wirkungsgrad des Wärmetauschers) sollte i.d.R. ≥ 75 % unter Prüfbedingungen betragen	X	
Beleuchtungsanlagen: grundsätzlich Einsatz verlustarmer bzw. elektronischer Vorschaltgeräte	X	
Energiesparbeleuchtung: grundsätzlich sind Leuchtstofflampen, Kompaktleucht-stofflampen oder LED-Lampen einzusetzen	X	
Stromspar-Technik (wie Präsenzmelder, Lastabwurfschaltung u.a.m.) Grundsätzlich wird Beleuchtung vom Nutzer bedient; Ausschaltfunktion kann (zusätzlich) durch eine überge-ordnete zentrale Steuerung erfolgen; Einschaltfunktion kann durch den Nutzer immer von Hand erfolgen	X	
Solaranlagen (Photovoltaik oder Solarthermie) gem. 12/257 vom 10.03.2008 (LV): falls sinnvoll (Ausrichtung, keine Verschattung etc.)	X	
Wasser	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Zapfstellen: Begrenzung auf notwendige Anzahl; i.d.R. nur Kaltwasser (Ausnahmen: Pflegebereiche, Stationsbäder und Nasszel-len, Duschen in Turnhallen und Schwimmbädern)	X	
Armaturen und WC-Spülungen: gem. Stand der Technik mit Durchflussbegrenzung und Wasserspartechnik	X	
Regenwassernutzung: i.d.R. für Außenanlagenbewässerung bzw. Versickerung gem. Bodengutachten und örtl. Vorschriften	X	
Sonstiges	wird eingehalten	ist nicht anwendbar, ausführbar, möglich, weil...
Regenwasser-, Solar- und Photovoltaikanlagen: Leerrohre/ Platzreserven/ Kabel für mögliche Nachrüs- tung	X	

Aufgestellt Catja Reith [31.14]
10.12.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3817

öffentlich

Datum: 06.01.2020
Dienststelle: Fachbereich 52
Bearbeitung: Frau Dr. Weidenfeld

Schulausschuss	**22.01.2020**	**empfehlender Beschluss**
Bau- und Vergabeausschuss	**03.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**12.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Ausschuss für Inklusion	**13.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Fortlaufende Schulentwicklungsplanung: Handlungskonzept "Schulraumkapazität 2030"

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln am Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030", wie in Vorlage 14/3817 dargestellt, auszurichten und regionalbezogene Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zu erstellen und umzusetzen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	ja

In Vertretung

L i m b a c h

Worum geht es hier?

In leichter Sprache



Der LVR hat besondere Schulen
nur für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.
Diese Schulen heißen **Förder-Schulen**.

Immer mehr Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung
nehmen am Unterricht in einer allgemeinen Schule teil.

Aber auch immer mehr Kinder und Jugendliche
besuchen eine Förder-Schule vom LVR.

Auch in den nächsten Jahren wird es wahrscheinlich mehr Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in den Förder-Schulen vom LVR geben.



Dafür werden viele neue Klassenzimmer
und andere Schulräume gebraucht.



Darum plant der LVR jetzt, wo diese Kinder und Jugendliche im Rheinland unterrichtet werden können.



Haben Sie Fragen zu diesem Text?
Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:
0221-809-5220.



Viele Informationen zum LVR in Leichter Sprache
finden Sie hier: www.leichtesprache.lvr.de

Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-2202 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen. Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung:

Der Landschaftsausschuss hat die Verwaltung am 16.05.2019 damit beauftragt, ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept zu entwickeln, um den aktuellen und drohenden Schulraummangel abzuwenden und die Schulträgeraufgaben auf die weiter zunehmende Zahl an Schüler*innen[1] an den Schulen des LVR auszurichten (Vorlage 14/3218). Mit dieser Vorlage legt die Verwaltung das Konzept „Schulraumkapazität 2030" vor, welches den weiteren Schritten und Maßnahmen des LVR mit Blick auf die Bereitstellung der erforderlichen Schulanlagen und Gebäude zugrunde liegen wird.

Die fortlaufende Schulentwicklungsplanung des LVR hat im Frühjahr 2019 weiterhin und teils drastisch ansteigende Schülerzahlen offenbart, insbesondere an LVR-Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung und Sprache (Vorlage 14/3218). Daraus ergeben sich für den LVR als gesetzlich verpflichteter Schulträger unmittelbar bzw. absehbar notwendige Maßnahmen, die Investitionen sowie zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Folge haben werden. Als Grundlage für konkret zu ergreifende Maßnahmen benötigt der LVR möglichst zuverlässige Prognosen der zu erwartenden Schülerzahlen. Daher werden aktuell die Planungsgrundlagen der fortlaufenden Schulentwicklungsplanung mithilfe eines extern beauftragten Instituts einer wissenschaftlichen Überprüfung und einer Regionalisierung der Schülerzahlprognose unterzogen. Die Ergebnisse werden Ende des ersten Quartals 2020 vorliegen.

An Standorten von LVR-Förderschulen bzw. in Regionen als deren Zuständigkeitsbereichen, die von Schulraummangel bedroht sind, wird der LVR Maßnahmen ergreifen, um die geordnete Beschulung der Schüler*innen dauerhaft und langfristig sicherzustellen. Ziel ist es, ausreichende Kapazitäten zu schaffen, sodass im Schuljahr 2030/31 jede/r Schüler*in einen Schulplatz hat und jede LVR-Schule nur so viele Schüler*innen beschult, wie mit ihrem Bildungsauftrag vereinbar ist.

Als handlungsleitende Prämissen der Verwaltung liegen dem Handlungskonzept neben den gesetzlich geregelten Zuständigkeiten und Verpflichtungen wesentlich das bildungspolitische Positionspapier zugrunde, welches am 05.07.2019 vom Landschaftsausschuss beschlossen wurde (Vorlage 14/3401/1). In diesem Papier werden für den LVR auf Handlungsebene zusammenfassend zwei Maßnahmenbereiche beschrieben: Die schulische Inklusion muss qualitätsvoll weiterentwickelt werden und die Angebote und Leistungen der qualitativ hochwertigen LVR-Förderschulen sind zu erhalten und am Bedarf des Einzelnen ausgerichtet weiterzuentwickeln, solange diese Angebote und Leistungen nachgefragt werden.

Im Handlungskonzept werden drei Wege unterschieden, um das Ziel ausreichender Kapazitäten zu erreichen: Es gibt die Möglichkeit, das Gemeinsame Lernen vor Ort zu unterstützen mit dem Ziel, mehr Schüler*innen im Gemeinsamen Lernen zu beschulen (Weg 1). Als zweite Möglichkeit werden Kooperationen mit unterschiedlichen Partner*innen angestrebt mit dem Ziel, mehr Beschulungsmöglichkeiten zu schaffen (Weg

[1] Mit der Verwendung des Gender*Sterns, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein Gender*Stern eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich" und „männlich" einordnen können oder möchten.

2), etwa durch die Nutzung von Schulraum anderer Träger. Der dritte Weg besteht für den LVR als schulgesetzlich zuständigem Schulträger darin, durch bauliche Maßnahmen wie Umbauten, Ergänzungsbauten oder Neubauten selbst neuen Schulraum zu schaffen. Bei allen Überlegungen des Konzeptes „Schulraumkapazität 2030" steht die aktive Mitgestaltung des laufenden Transformationsprozesses hin zu einem inklusiven Bildungssystem im Vordergrund. Dementsprechend werden nicht-bauliche Maßnahmen konzeptionell prioritär ins Auge gefasst (Wege 1 und 2).

Der LVR als Schulträger strebt mit dem hier vorgestellten Konzept die Zusammenarbeit mit vielfältigen Partner*innen im Schulsystem an, unter anderem mit der Schulaufsicht, den kommunalen Schulverwaltungsämtern sowie mit anderen Schulen. Der Erfolg aller drei Wege hängt dabei maßgeblich von der Kooperationsbereitschaft der hierfür benötigten Partner*innen ab. Die vorgestellten Wege sowie die später zu entwickelnden Einzelmaßnahmen unterscheiden sich daher im Hinblick auf ihre Chancen und Risiken, insbesondere hinsichtlich der Steuerbarkeit, der Qualität, der fiskalischen Effekte sowie der zeitlichen Erfordernisse. Diese Chancen und Risiken werden in der praktischen Umsetzung bezogen auf die Zielerreichung (Schaffung des benötigten Schulraums) abzuwägen sein.

Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln am Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030", wie in Vorlage 14/3817 dargestellt, auszurichten und regionalbezogene Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zu erstellen und umzusetzen.

Die Vorlage berührt insbesondere die Zielrichtung Nr. 4 „Inklusiven Sozialraum mitgestalten" und Nr. 5 „Barrierefreie Liegenschaften" des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage 14/3817:

Inhalt

1. Problemstellung 6
2. Bildungspolitische Position des LVR 7
3. Handlungskonzept: „Schulraumkapazität 2030" 8
3.1 Zielsetzung des Konzeptes 8
3.2 Planungsgrundlagen optimieren 8
3.3 Handlungsbedarfe identifizieren 9
3.4 Handeln bei akutem oder drohendem Schulraummangel 10
Interne Lösungen des LVR 12
Weg 1: Unterstützung des Gemeinsamen Lernens 12
Weg 2: Kooperationen mit Schulen und Schulträgern 12
Weg 3: Bauliche Maßnahmen 14
3.5 Chancen und Risiken: Bewertung der drei Wege und ihr Verhältnis zueinander 15
3.6 Gesamtsteuerung des Konzeptes „Schulraumkapazität 2030" 17
4. Beschlussvorschlag 18
5. Anhang 19
5.1 Relevante Auszüge aus dem Schulgesetz NRW 19
5.2 Visualisierung am Beispiel KM-Schulen 21

1. Problemstellung

Der Landschaftsausschuss hat die Verwaltung am 16.05.2019 damit beauftragt, ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept zu entwickeln, um den aktuellen und drohenden Schulraummangel abzuwenden und die Schulträgeraufgaben auf die weiter zunehmende Zahl an Schüler*innen an den Schulen des LVR auszurichten (Vorlage 14/3218). Mit dieser Vorlage legt die Verwaltung das Handlungskonzept vor, welches den weiteren Schritten und Maßnahmen des LVR im Sinne von regionalbezogenen Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zugrunde liegen wird[2].

Wie in Vorlage 14/3218 dargestellt, steigen die Schülerzahlen an den LVR-Förderschulen weiter an, teils rapide. In den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung sowie Sprache (Sek. I) erreichen die Schülerzahlen historische Höchststände. Gleichzeitig fällt diese Entwicklung regional und je nach Förderschwerpunkt durchaus unterschiedlich aus. Die Fortschreibung der Planzahlen bis zum Schuljahr 2029/30 basiert auf der Schülerzahlprognose des Landes NRW, die am Anfang des Jahres 2019 erstmals seit vielen Jahren aktualisiert wurde, und weist einen weiteren, deutlichen Anstieg der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2029/30 aus. Der Abgleich der erwarteten Schülerzahlen mit den Raumkapazitäten der Schulen zeigt, dass in den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung und Sprache die LVR-Schulen ihre Kapazitätsgrenzen bereits erreicht haben oder binnen weniger Jahre erreichen werden. Allein durch die Demografie bedingt könnte unter den heutigen Bedingungen im Schuljahr 2029/30 ein erheblicher Teil der zusätzlich erwarteten Schülerinnen und Schüler nicht an den LVR-Förderschulen versorgt werden. Da auch die Zahl festgestellter sonderpädagogischer Unterstützungsbedarfe weiter zunimmt und die Anwahl des Gemeinsamen Lernens durch die Eltern in einigen Förderbereichen jüngst stagniert, müssen die bisher vorgelegten Planzahlen weiterhin als konservativ geschätzt bezeichnet werden.

Zudem ist die weitere Entwicklung der schulischen Inklusion in NRW nach wie vor schwer vorhersehbar. Inwiefern und ggfs. in welche Richtung die seitens des Landes angestrebte Qualitätsverbesserung und die Bündelung von Ressourcen an Schulen des Gemeinsamen Lernens die Wahl der Förderschule und damit die Schülerzahlen an den LVR-Förderschulen beeinflussen werden, ist derzeit nicht absehbar. Je nach Fortgang der schulischen Inklusionsbemühungen und der Entwicklung des Elternwillens erscheint auch weiterhin eine progressivere Entwicklung der Schülerzahlen an den LVR-Förderschulen denkbar.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Planzahlen wurde die Verwaltung beauftragt, ein Handlungskonzept zu erarbeiten, um den zeitnah drohenden Mangel an Schulraum abzuwenden und den Schulträger ebenfalls auf Anforderungen im Hinblick auf die sächliche und personelle Ausstattung der Schulen vorzubereiten.

---

[2] Paragraph § 79 des Schulgesetzes NRW beschreibt die Schulträgeraufgaben folgendermaßen: „Die Schulträger sind verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen.“ Diese Vorlage behandelt im Schwerpunkt räumliche Bedarfe, nicht aber sächliche und personelle Bedarfe, die sich aus steigenden Schülerzahlen für den Schulträger LVR gleichsam ergeben und an anderer Stelle zu berücksichtigen sein werden.

2. Bildungspolitische Position des LVR

In ihrem Koalitionsvertrag vom September 2014 haben die Fraktion der CDU und die Fraktion der SPD der Landschaftsversammlung Rheinland Handlungsschwerpunkte ihrer Arbeit für die laufende 14. Wahlperiode festgelegt. „Ein zentraler Schwerpunkt ist, die Inklusion im Rheinland zügig qualitativ voranzubringen. […] Ziel ist und bleibt die konsequente Umsetzung des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention!" Das Konzept „Schulraumkapazität 2030" sieht sich als wesentlichen Baustein zur Erreichung dieses Ziels und ist der bildungspolitischen Perspektive einer Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems verpflichtet.

Neben den gesetzlich geregelten Zuständigkeiten und Verpflichtungen liegt dem hier vorgestellten Handlungskonzept daher wesentlich das bildungspolitische Positionspapier zugrunde, welches am 05.07.2019 vom Landschaftsausschuss beschlossen wurde (Vorlage 14/3401/1)[3]. In diesem Papier werden für den LVR auf Handlungsebene zwei Maßnahmenbereiche beschrieben:

1. Die schulische Inklusion muss qualitätsvoll weiterentwickelt werden, damit allgemeine Schulen Förderorte sind, die Schüler*innen bestmöglich fördern und von den Eltern gewählt werden. Der LVR unterstützt aktiv die schulische Inklusion und die Weiterentwicklung hin zu einem inklusiven Schulsystem.

2. Die Angebote und Leistungen der qualitativ hochwertigen LVR-Förderschulen sind zu erhalten und am Bedarf des Einzelnen ausgerichtet weiterzuentwickeln, solange diese Angebote und Leistungen nachgefragt werden, d.h. Eltern sich für die Förderschulen entscheiden.

Diese beiden Ziele sind für das hier vorgelegte Konzept mit dem Titel „Schulraumkapazität 2030" handlungsleitend. Bei allen Überlegungen des Konzeptes „Schulraumkapazität 2030" steht die aktive Mitgestaltung des laufenden Transformationsprozesses hin zu einem inklusiven Bildungssystem im Vordergrund. Dementsprechend werden die Unterstützung des Gemeinsamen Lernens und die Durchführung von Kooperationen vor Ort, insbesondere mit allgemeinen Schulen, prioritär gegenüber eigenen baulichen Maßnahmen in den Blick genommen. Auch im Sinne der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns können sich diese Lösungsansätze als vorteilhaft erweisen.

Der Gedanke der Weiterentwicklung des Schulsystems wird auch bei ggf. notwendigen baulichen Maßnahmen berücksichtigt: Gebäude sollen barrierearm ertüchtigt, geplant und gebaut werden. Künftige Schulbauten sollen – soweit praktisch machbar und fiskalisch sinnvoll – sowohl eine inklusive Beschulung als auch eine nichtschulische Nachnutzung erlauben.

Im Zuge der Transformation des Schulwesens wandelt sich auch die Rolle der Förderschulen, neben der Beschulung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, hin zu Expertisezentren sonderpädagogischer Förderung. Auch

[3] Vorlage 14/3401/1 „Rahmenbedingungen und bildungspolitische Perspektiven für die gelingende Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems – Auswirkungen auf die Aufgaben des LVR als Schulträger"

diese veränderte Rolle der Förderschulen hat Auswirkungen auf Raumbedarfe, Kooperationsmöglichkeiten und die Unterstützung des Gemeinsamen Lernens. Alle Maßnahmen zur Abwendung des Schulraummangels sollen daher auch dazu beitragen, diesen Wandel der Förderschulen zu unterstützen.

Die Transformation des Schulwesens ist eine Aufgabe, die nur gemeinschaftlich von allen Beteiligten im Schulsystem gelöst werden kann. Entsprechend dieser Erkenntnis sollen auch bei dem hier vorgestellten Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030" möglichst viele Beteiligte des Schulsystems vor Ort „ins gemeinsame Boot" geholt werden, um Lösungswege mit Synergien für alle zu finden und umzusetzen.

3. Handlungskonzept: „Schulraumkapazität 2030"

3.1 Zielsetzung des Konzeptes

An Standorten von LVR-Förderschulen bzw. in den Regionen als deren Zuständigkeitsbereichen, die von Schulraummangel bedroht sind, wird der LVR Maßnahmen ergreifen, um die geordnete Beschulung der Schüler*innen dauerhaft und langfristig sicherzustellen. Ziel ist es, ausreichende Kapazitäten zu schaffen. Konkret ist das Ziel, dass im Schuljahr 2030/31 jede/r Schüler*in einen Schulplatz hat und jede LVR-Schule nur so viele Schüler*innen beschult, wie mit dem Bildungsauftrag vereinbar ist.

Für die Umsetzung des Bildungsauftrages ist unabdingbar, dass Schulraum im originär vorgesehenen Sinn verwendet wird, also z.B. Fachräume für Fachunterricht oder Werkräume für Werkunterricht genutzt werden und nicht zu Klassenzimmern umgewidmet werden (müssen). Die vorgesehene Nutzung ermöglicht den Schulen, ihren Schüler*innen die allgemeinen und die speziellen Bildungsgänge der Förderschulen anzubieten, d.h. die originäre Nutzung ist unmittelbar verknüpft mit den Möglichkeiten der Schüler*innen, Bildungsabschlüsse an der LVR-Förderschule zu erreichen[4]. Auch die Qualität der Ganztagsangebote (OGS wie auch gebundener Ganztag) ist abhängig von räumlichen Gegebenheiten.

Es werden im Weiteren keine Einzelmaßnahmen vorgestellt, sondern die strategischen Schritte benannt, die generell und regionalbezogen und unter Beteiligung vielfältiger Partner*innen – innerhalb und außerhalb des LVR – gegangen werden sollen.

3.2 Planungsgrundlagen optimieren

Die Landschaftsverbände sind nach § 80 des Schulgesetzes NRW verpflichtet, eine Schulentwicklungsplanung zu betreiben, welche der Schaffung eines inklusiven Bildungsangebotes in allen Landesteilen dient (Gesetzestext im Wortlaut findet sich im Anhang). Die Landschaftsverbände sind in Nordrhein-Westfalen gesetzlich verpflichteter Träger der Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung (KM), Sehen (SE), Hören und Kommunikation (HK) und Sprache in der Sekundarstufe I (SQ). Das Schulgesetz verpflichtet die Schulträger in § 80 in enger

[4] Die zahlenmäßige Bedeutsamkeit der verschiedenen Abschlüsse bzw. Bildungsgänge kann in den jährlichen Vorlagen zu diesem Thema nachgelesen werden (Vorlage 14/3547 „Schulabschlüsse und berufliche Werdegänge von Schülerinnen und Schülern an den LVR-Förderschulen 2017/18" und die Vorjahres-Vorlagen 14/473, Vorlage 14/2066 und Vorlage 14/2812).

Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme für ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot zu sorgen und ein nach Maßgabe des Bedürfnisses gemäß § 78 in allen Schulformen und Schularten umfassendes Bildungs- und Abschlussangebot in allen Landesteilen sicherzustellen. Die inklusive Schulentwicklungsplanung (SEP) des LVR wurde vom Fachbereich Schulen mit der Vorlage 14/1850 neu aufgestellt, um der Dynamik und den Veränderungsprozessen in der Weiterentwicklung der schulischen Inklusion gerecht zu werden. Die SEP wird seit 2016 fortlaufend betrieben. Die Planzahlen werden seitdem jährlich aktualisiert. Weitere Details zu den Aufgaben und dem strukturierten Vorgehen der fortlaufenden SEP können in Vorlage 14/1850 nachgelesen werden.

Anhand der jährlichen Aktualisierung der Planzahlen wurden im Frühjahr 2019 die weiterhin und teils drastisch ansteigenden Schülerzahlen in bestimmten Förderschwerpunkten offenbar (Vorlage 14/3218). Wie bereits einführend dargelegt, ergeben sich daraus für den LVR unmittelbar bzw. absehbar notwendige Maßnahmen, Entscheidungen und nicht zuletzt auch Investitionen sowie zusätzliche laufende Personal- und Sachkosten. In einem ersten Schritt ist es daher unerlässlich, die Grundlage der Prognose zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Um möglichst aussagekräftige und zuverlässige Prognosen der zu erwartenden Schülerzahlen zu erhalten, werden aktuell die Planungsgrundlagen der fortlaufenden Schulentwicklungsplanung mithilfe eines extern beauftragten Instituts einer wissenschaftlichen Überprüfung und Regionalisierung der Schülerzahlprognose unterzogen. Das Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit inklusive aktualisierter Planzahlen wird Ende des ersten Quartals 2020 erwartet.

Dieses Vorgehen erhöht die Planungssicherheit und erlaubt, Entscheidungen mit weitreichenden finanziellen Konsequenzen auf zuverlässiger Basis und mit bewertbaren Risiken zu treffen.

3.3 Handlungsbedarfe identifizieren

Die wissenschaftlich begründete Prognose der Schülerzahlen kann ins Verhältnis gesetzt werden zu den vorhandenen Aufnahme-Kapazitäten und erlaubt es somit der Verwaltung, Regionen mit drohendem Schulraummangel mit hoher Zuverlässigkeit zu identifizieren. Die Kapazität einer Förderschule beschreibt, welche Anzahl Schüler*innen sie momentan aufnehmen und beschulen kann. Die aktuelle Kapazität jeder einzelnen Förderschule des LVR wurde von der Verwaltung im Jahr 2017 im Sinne einer Bedarfsaufnahme erhoben und dargestellt (Vorlage 14/2099: „Fortlaufende Schulentwicklungsplanung (SEP): Raumkapazitäten / Schulentwicklungspaket"). Das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen legt grundlegend fest, unter welchen Bedingungen, mit welchen Rechten und Pflichten und mit welchen Zielen in Schulen in Nordrhein-Westfalen gelehrt und gelernt wird. Der LVR ist als gesetzlich verpflichteter Schulträger in den LVR-eigenen Förderschwerpunkten für die Bereitstellung angemessener Gebäude in seinen Förderschulen bzw. Förderschwerpunkten verantwortlich (Schulgesetz NRW § 78 und § 79; der Wortlaut der Paragraphen findet sich im Anhang).

Die Kapazität jeder Schule ergibt sich aus der Anzahl Klassenräume sowie dem Klassenfrequenzrichtwert bzw. Klassenfrequenzhöchstwert[5]. Aus diesen Informationen ergeben sich für jede LVR-Förderschule - rein rechnerisch - eine sog. Standardbelegung sowie eine Maximalbelegung (Details vgl. Vorlage 14/2099). Überschreitungen der Standardbelegung sind noch hinnehmbar und können beispielsweise durch Umwidmungen von Mehrzweck- oder Fachräumen ausgeglichen werden. Die Maximalbelegung gibt jedoch die Höchstanzahl der Schüler*innen vor, die an der jeweiligen Schule rein rechnerisch beschult werden können. Eine Überschreitung dieser Maximalbelegung führt zu einer untragbaren Situation, die dringenden Handlungsbedarf auslöst, damit der geordnete Schulbetrieb wieder möglich ist. Überschreitungen der Maximalbelegung führten in der jüngeren Vergangenheit bereits zu kurzfristigen baulichen Maßnahmen (Errichtung von Modulbauten, z.B. an der LVR-Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Bedburg-Hau). Im Anhang ist mithilfe von Abbildung 2 (S. 21) und basierend auf den aktuellen Plandaten visualisiert, wie sich die Situation für die nächsten zehn Jahre im Schwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung voraussichtlich zuspitzen wird, falls kein zusätzlicher Schulraum geschaffen wird. Das dort verwendete Ampel-System (rot-gelb-grün) zeigt deutlich, wie sich der gelb-rot markierte Mangel an Schulraum weiter entwickeln wird und weist einen dringenden, wenn auch regional unterschiedlich ausgeprägten Handlungsbedarf aus. Diese Handlungsbedarfe gilt es, anhand der Ergebnisse der aktuell beauftragten wissenschaftlichen Überprüfung von Methodik und Resultaten der Schülerzahlprognose, zu identifizieren und zu priorisieren.

3.4 Handeln bei akutem oder drohendem Schulraummangel

An Standorten mit akutem Handlungsbedarf müssen unmittelbar Maßnahmen ergriffen werden, um den geordneten Schulbetrieb sicherzustellen. Für Regionen, die im Rahmen der aktualisierten Schulentwicklungsplanung als mittel- oder langfristig von Schulraumangel bedroht identifiziert werden, bestehen mehr Handlungsoptionen – auch für solche Planungen, die einen größeren zeitlichen Vorlauf erfordern. Gerade in diesen Regionen können die Herausforderungen auch als Chance zur Weiterentwicklung des Schulsystems hin zur Inklusion verstanden werden. Man kann beispielsweise hinterfragen, welche Beschulungsmöglichkeiten sich für die Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf und welche Möglichkeiten sich für das Schulangebot vor Ort eröffnen können, wenn Schulen und Schulträger neue und alternative Wege gehen. Im Hinblick auf das Ziel des LVR, die Weiterentwicklung hin zu einem inklusiven Schulsystem zu unterstützen, erscheinen z.B. verbindliche Kooperationen zwischen Schulen zum aktuellen Zeitpunkt ein sinnvoller nächster Schritt.

Das Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030" beschreibt, in welchen Verfahrensschritten die Verwaltung in den Regionen vorgehen wird, die im Rahmen der Schulentwicklungsplanung als von Schulraummangel bedroht identifiziert werden.

[5] Für die Größe einer Förderschule bzw. den jeweiligen Klassen gibt es Kriterien, die schulgesetzlich festgelegt sind. Die Festsetzungen der Verordnung zur Durchführung von § 93 Abs. 2 SchulG NRW liefern die entsprechenden Rahmenbedingungen. Diese Verordnung regelt u.a. die Bildung der Klassen und die Vorschriften zur Berechnung der Grundstellenzahl an Schulen aller Schulformen. Die Zahl der Schüler*innen einer Klasse soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten. Sie darf jedoch grundsätzlich auch den Klassenfrequenzhöchstwert nicht übersteigen und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50% des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen. Der Klassenfrequenzrichtwert sowie –höchstwert für Förderschulen ist je Förderschwerpunkt festgelegt. Weitere Details können in Vorlage 14/2099 nachgelesen werden.

Nachfolgend ist der Prozess zunächst schematisch dargestellt. Die Abbildung verdeutlicht, dass das Ziel der Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität aus Sicht der Verwaltung auf drei grundlegenden Wegen erreicht werden kann: Es gibt die Möglichkeit, das Gemeinsame Lernen vor Ort zu unterstützen, mit dem Ziel, mehr Schüler*innen im GL zu beschulen (Weg 1). Als zweite Möglichkeit werden Kooperationen mit unterschiedlichen Partner*innen, gerade auch in inklusiver Ausrichtung mit allgemeinen Schulen verstanden, mit dem Ziel, mehr Beschulungsmöglichkeiten zu schaffen (Weg 2). Als dritten Weg kann der LVR durch bauliche Maßnahmen wie Umbauten, Ergänzungsbauten oder auch Neubauten selbst neuen Schulraum schaffen.

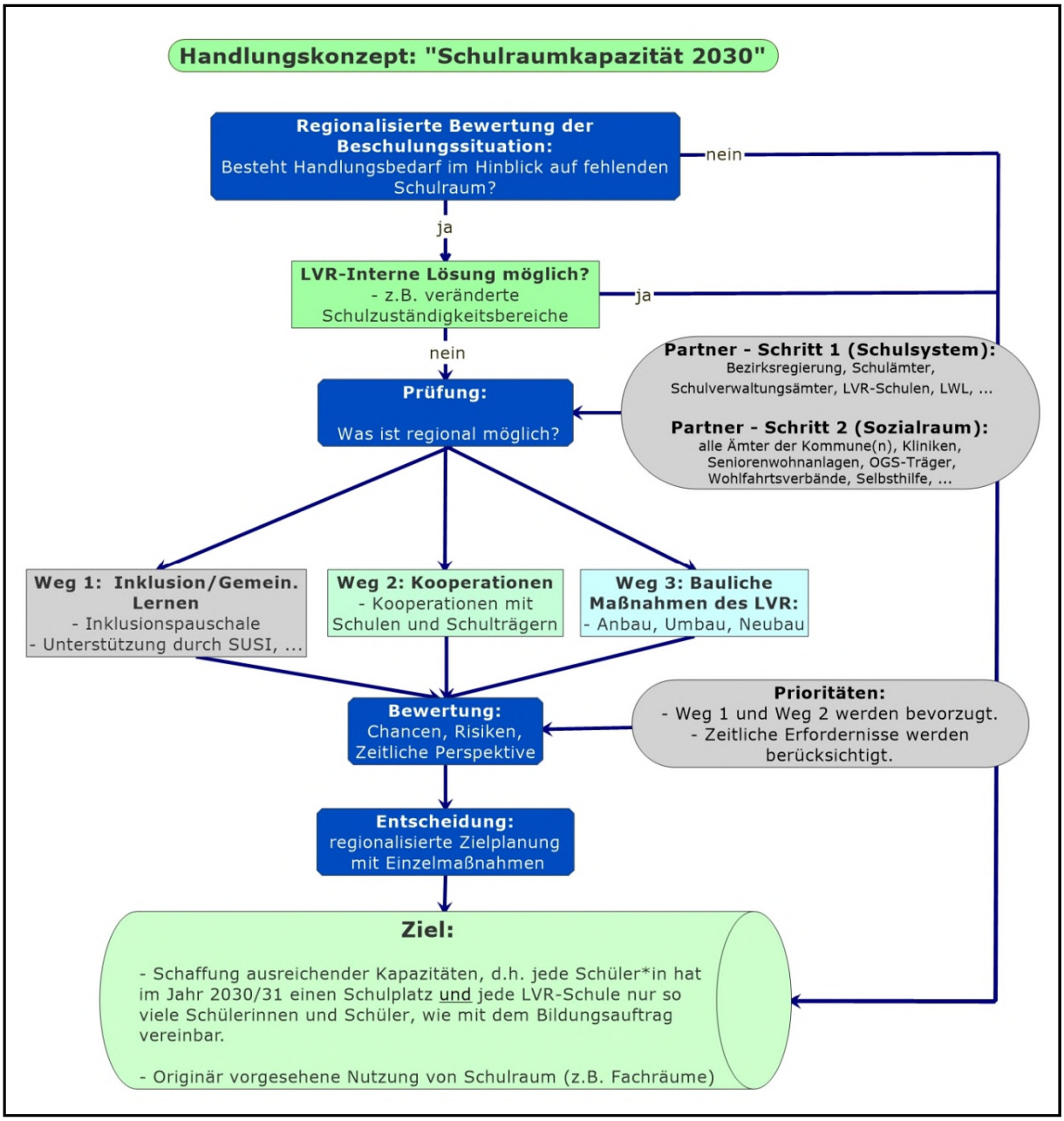


Abbildung 1: Schematische Darstellung Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030"

Interne Lösungen des LVR

In einem vorgelagerten Schritt wird die Verwaltung jeweils prüfen, ob dem drohenden Schulraummangel durch LVR-interne Lösungen begegnet werden kann, z.B. durch einen Neuzuschnitt von Schulzuständigkeitsbereichen oder die gemeinsame Nutzung von Schulraum verschiedener LVR-Förderschulen, was eine Ertüchtigung der LVR-Förderschulen für weitere Förderschwerpunkte notwendig machen kann, bis hin zum Standorttausch bei eventuell vorhandenen Kapazitätsüberhängen.

Die Schulzuständigkeitsbereiche der Schulen werden hinterfragt sowie ggf. angepasst werden müssen. Veränderungen der Schulzuständigkeitsbereiche werden angesichts der Größe des Schülerzuwachses keine alleinige Lösung darstellen. Anpassungen der Schulzuständigkeitsbereiche werden sich aber als mögliche flankierende Maßnahme ergeben, da sowohl Kooperationen als auch bauliche Maßnahmen einen Neuzuschnitt der Zuständigkeitsbereiche erforderlich machen können.

Unter Federführung des Fachbereichs Schulen wurde bereits ein interner Arbeitskreis implementiert, dem auch Expert*innen der Dezernate 3 und 2 angehören. Hierdurch wird gewährleistet, dass alle notwendigen fachlichen Blickrichtungen in die jeweiligen Überlegungen und Planungsschritte einfließen.

Zu den Möglichkeiten der LVR-internen Kooperation zählt nicht zuletzt jene zwischen Schulen in Trägerschaft des LVR. Hierbei ist es im Prozess sehr wichtig, die betroffenen Schulen selbst sowie die Schulaufsicht frühzeitig und eng einzubinden. Vergleichbares gilt natürlich auch für die weiteren beteiligten Partner*innen der Schulen, z.B. die OGS-Träger. Auch diese müssen frühzeitig in Überlegungen und Planungsprozesse eingebunden werden.

Weg 1: Unterstützung des Gemeinsamen Lernens

Bereits seit vielen Jahren unterstützt der LVR das Gemeinsame Lernen rheinlandweit finanziell durch die **LVR-Inklusionspauschale**. Mit der LVR-Inklusionspauschale wird für Schüler*innen der Weg ins Gemeinsame Lernen geebnet, indem Schulträger bei der Herrichtung der Schulen für die Aufnahme der Schüler*innen finanziell unterstützt werden.

Seit kurzem befindet sich außerdem das Unterstützungsangebot der **Systemorientierten Unterstützung schulischer Inklusion** (SUSI, vgl. Vorlage 14/2973) des LVR in Erprobung - an bisher zwei Modellstandorten (Stadt Essen und Kreis Düren). SUSI ist ein Angebot, welches unter dem Motto „Lotsen, vernetzen, informieren" eine Lotsenfunktion bei Fragen zum Thema „Schulische Inklusion" übernimmt. Durch eine regionale und sozialraumorientierte Vernetzung relevanter Expert*innen und durch Weitergabe von Expertise werden Fachleute in ihrer Arbeit vor Ort unterstützt, um das Gemeinsame Lernen vor Ort zu unterstützen und zu stärken.

Weg 2: Kooperationen mit Schulen und Schulträgern

Im Schulgesetz NRW werden Schulen in § 4 zur pädagogischen und organisatorischen Zusammenarbeit berechtigt (vgl. untenstehenden Auszug Schulgesetz). Dies schließt nicht nur die öffentlichen Schulen, sondern auch die Schulen in privater Trägerschaft ein. In

Absatz 4 wird sogar festgeschrieben, dass Schulen durch die Schulaufsicht zur Zusammenarbeit verpflichtet werden können, um ein breites und vollständiges Unterrichtsangebot zu ermöglichen.

Auszug Schulgesetz Nordrhein-Westfalen

§ 4 Zusammenarbeit von Schulen

(1) Schulen sollen pädagogisch und organisatorisch zusammenarbeiten. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit Schulen in freier Trägerschaft ein.

(2) Die Zusammenarbeit zwischen Schulen verschiedener Schulstufen erstreckt sich insbesondere auf die Vermittlung der Bildungsinhalte und auf die Übergänge von einer Schulstufe in die andere.

(3) Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen einer Schulstufe erstreckt sich insbesondere auf die Abstimmung zwischen den Schulformen über Bildungsgänge, den Wechsel der Schülerinnen und Schüler von einer Schule in die andere und Bildungsabschlüsse. Diese Zusammenarbeit soll durch das Angebot gemeinsamer Unterrichtsveranstaltungen für mehrere Schulen und durch den Austausch von Lehrerinnen und Lehrern für Unterrichtsveranstaltungen gefördert werden. Vereinbarungen über die Zusammenarbeit von Schulen bedürfen der Zustimmung der beteiligten Schulkonferenzen.

(4) Zur Sicherstellung eines breiten und vollständigen Unterrichtsangebotes können Schulen durch die Schulaufsicht zur Zusammenarbeit verpflichtet werden.

(5) Das Einvernehmen mit dem Schulträger ist herzustellen, soweit ihm zusätzliche Kosten durch die Zusammenarbeit der Schulen entstehen.

Unter § 4 sind vielfältige Kooperationen von Schulen subsumierbar; konkret werden im Gesetzestext ganz allgemein Angebote gemeinsamer Unterrichtsveranstaltungen und der Austausch von Lehrer*innen benannt. Bei den **Kooperationen zwischen Schulen** ist gemäß § 4 Abs. 5 das Einvernehmen mit dem Schulträger bzw. den Schulträgern herzustellen, soweit für diese zusätzliche Kosten durch die Kooperation entstehen. Aus dieser Darstellung wird deutlich, dass für Kooperationen zwischen Schulen die Schulträger sowie die Schulaufsicht unabdingbare Partner sind.

Sinnvoll und denkbar erscheinen Kooperationen nicht nur zwischen Schulen: Andere Schulträger können als Partner ins Boot geholt werden, um entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 80 Abs. 2 SchulG in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme für ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot zu sorgen und nach Maßgabe des Bedürfnisses in allen Schulformen und Schularten umfassendes Bildungs- und Abschlussangebot in allen Landesteilen sicherzustellen. Insofern kann das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) eine weitere wichtige Rahmung zur Sicherstellung des seitens des LVR benötigten Schulraums darstellen.

Konkret könnte eine **Zusammenarbeit mit anderen Schulträgern** ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen Schulen viele unterschiedliche Formen annehmen: Denkbar ist z.B. die gemeinsame oder auch gegenseitige Nutzung von bestehendem oder zukünftigem Schulraum, z.B. könnte der gemeinsame Bau eines Schulzentrums geplant und durchgeführt werden. Der bis vor kurzem noch nicht erwartete Anstieg der Schülerzahlen

betrifft nicht nur den Schulträger LVR, sondern grundsätzlich die meisten Schulträger in NRW. Schulraum fehlt aktuell bzw. absehbar an vielen Orten im Rheinland. Für viele Schulträger deutete sich diese Entwicklung früher an, weil sie für die Schulentwicklungsplanung mit ihren Einwohnermeldeämtern zusammenarbeiten und ihre Vorhersagen insofern nicht von den Prognosen des Landes abhängig sind. Grundsätzlich steht der LVR nicht allein vor der Herausforderung der Bewältigung steigender Schülerzahlen und kann auf Bündnispartner*innen in vergleichbarer Situation innerhalb der kommunalen Familie hoffen. Gemeinsame oder aufeinander abgestimmte Lösungen der Schulträger sind vonnöten, um das Schulsystem NRW's nicht nur quantitativ angepasst auszubauen, sondern gleichzeitig die qualitätsvolle Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems voranzutreiben.

Kooperationen sind also sowohl innerhalb des Förderschulsystems, vor allem aber auch „inklusiv" zwischen Förderschulen und allgemeinen Schulen möglich, einschließlich einer ggf. zunächst modellhaften Umsetzung. Schulfachlich und schulorganisatorisch sind hierfür mehrere Lösungswege denkbar. Konkrete, regionalbezogene Maßnahmen für das Rheinland werden basierend auf dem vorliegenden Handlungskonzept und unter Einbezug der relevanten LVR-internen Partner sowie der Schulaufsicht, der Schulen, anderer Schulträger und weiterer Akteure entwickelt und umgesetzt.

Der LVR wird in den identifizierten Gebieten in einen umfassenden Austausch – sowohl bilateral als auch ggf. in regionalisierten Netzwerken – treten. Mit den Partner*innen aus dem schulischen System werden gemeinsame mögliche Lösungswege vor Ort eruiert und später umgesetzt. Konsequent einzubinden sind dabei vor allem die obere und untere Schulaufsicht, die Schulverwaltungsämter vor Ort, aber auch die LVR-Förderschulen und der LWL. Mit den kommunalen Schulverwaltungsämtern und ggf. dem LWL (im Grenzgebiet zu Westfalen-Lippe) sollen u.a. folgende Fragen erörtert werden:

a. Sind freie Schulräume in Schulen zur Nutzung für den LVR vorhanden?
b. Sind Kooperationen mit allgemeinen Schulen denkbar?
c. Sind Kooperationen mit Förderschulen denkbar?
d. Welche Pläne zur Errichtung neuer Schulen bestehen? Werden dabei Kooperationsmöglichkeiten sichtbar?

Wenn über die Einbindung der schulischen Partner*innen und des LWL keine Lösung für den (drohenden oder akuten) Schulraummangel gefunden wird, ist in einem zweiten Schritt vorgesehen, den Horizont möglicher Bündnispartner*innen zu erweitern. Dann wird im gesamten kommunalen bzw. regionalen Umfeld nach möglichen Gebäuden für Schulraum gesucht. In dieser Phase werden weitere Ämter der Kommune(n) eingebunden sowie vorhandene Kliniken, OGS-Träger, Wohlfahrtsverbände oder auch Selbsthilfevereine. Hier wird ein sozialräumlich orientiertes, auf die jeweilige Region als Einzelfall bezogenes Vorgehen geplant.

Weg 3: Bauliche Maßnahmen

Werden keine anderen Lösungen zur Schaffung der benötigten Beschulungsmöglichkeiten in angemessener Zeit gefunden bzw. umsetzbar, so werden bauliche Maßnahmen nötig sein, um den notwendigen Schulraum zur Verfügung zu stellen. An Schulen, an denen bereits akut Schulraum fehlt, mussten bereits in den letzten Jahren bzw. aktuell einige

bauliche Maßnahmen durchgeführt oder in die Wege geleitet werden (vgl. Vorlage 14/2099).

Bauliche Maßnahmen können Umbauten, Erweiterungsbauten und Neubauten sein, dies auch abhängig von verfügbarem und geeignetem Bauplatz. Bauliche Maßnahmen sind grundsätzlich auch in Kooperation mit anderen Schulträgern denkbar, z.B. der gemeinsame Bau eines Schulzentrums oder der Bau eines Schulzentrums durch den einen der Schulträger und anschließende gemeinsame Nutzung, beispielsweise im Wege der Vermietung. Dabei wird immer auch die Nachhaltigkeit dieser Projekte mit Blick auf die LVR-üblichen Standards zu Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit, Barrierefreiheit und die Potentiale der Nachnutzung zu berücksichtigen sein. Bei der Schaffung neuen Schulraums ist zudem die mögliche Öffnung der Förderschulen zu berücksichtigen, was u.a. veränderte Anforderungen an eine multifunktionale Nutzung des Schulraums bedeutet.

3.5 Chancen und Risiken: Bewertung der drei Wege und ihr Verhältnis zueinander

Die drei beschriebenen Wege (Inklusion/GL, Kooperationen, bauliche Maßnahmen) zeichnen sich in der späteren operativen Umsetzung durch eine unterschiedliche Steuerbarkeit für den LVR aus: Beispielsweise ist der Einfluss auf das Gemeinsame Lernen in Weg 1 stets nur indirekter Natur, da die Verantwortung für das Gemeinsame Lernen bei den allgemeinen Schulen und beim Schulministerium mit seinen nachgeordneten Behörden (Bezirksregierung, untere und obere Schulaufsicht) liegt. Kooperationen als Weg 2 können aktiver gesteuert und auch vertraglich vereinbart werden und haben daher eine höhere Steuerbarkeit. Dennoch ist auch hier der LVR von Partner*innen abhängig. Er kann nicht allein tätig werden und damit auch nicht vollständig selbstständig die Verantwortung und Kontrolle übernehmen. Bei baulichen Maßnahmen ist die Steuerbarkeit unterschiedlich einzuschätzen: Baumaßnahmen, die bestehende, LVR-eigene Liegenschaften betreffen, kann der LVR selbstständig steuern. Andere Baumaßnahmen, z.B. Schulneu- oder -erweiterungsbauten, die angrenzend, aber außerhalb bisheriger LVR-Liegenschaften erfolgen sollen, sind entscheidend von der Bereitschaft der Mitgliedskörperschaften abhängig, Grundstücke abzugeben oder in Grundstücksangelegenheiten zu kooperieren.

Der LVR als Schulträger strebt in dem beschriebenen Prozess die Zusammenarbeit mit vielfältigen Partnern des Schulsystems, innerhalb des LVR und mit dem LWL, mit kommunalen Verwaltungen und weiteren Partner*innen an. Gleichzeitig hängt gerade der Erfolg aller drei Wege maßgeblich von der Kooperationsbereitschaft der hierfür benötigten Partner*innen ab.

Grundsätzlich können alle drei Wege in einer Region in Abhängigkeit von Partner*innen und Prozessen auch ineinandergreifen und sich verzahnen: Beispielsweise können Aktivitäten, welche das Gemeinsame Lernen unterstützen, wie die verstärkte Vernetzung der Fachleute vor Ort, dazu führen, dass Kooperationen zwischen Schulen und Schulträgern angestoßen werden. Auch bauliche Maßnahmen können im Rahmen einer Kooperation nötig werden, z.B., wenn für eine schulische Kooperation die inklusive Ertüchtigung von Räumlichkeiten nötig wird. Umgekehrt können bauliche Maßnahmen des LVR auch Kooperationen zwischen Schulen oder Schulträgern anstoßen, z.B. wenn aus benachbarten Schulen Zentren entstehen. Die mögliche Zusammenarbeit kann Synergien

freisetzen und die kommunale Familie bei der Weiterentwicklung des inklusiven Schulsystems voranbringen.

Voraussetzung für das Gelingen jeder Maßnahme, die über bestehende LVR-Liegenschaften hinausgeht, ist aber eine hohe Bereitschaft auf der anderen Seite, der Seite der benötigten Partner*innen. Diese Bereitschaft kann der LVR nur äußerst bedingt beeinflussen. Aufgrund der schulgesetzlichen Verpflichtung des LVR als Schulträger, den benötigten Schulraum bereitzustellen, bedingt dies bei jeder einzelnen Maßnahme eine Zeitschiene für den Prozess, die durch den LVR festzulegen ist und die als das letztlich entscheidende Kriterium anzusehen ist. Die zeitliche Planung wird es daher auch erforderlich machen, dass die Möglichkeiten für die Wege 1, 2 und 3 nicht nacheinander, sondern parallel zu prüfen sind. Nur so können die Vorlauf- und Bearbeitungszeiten der jeweiligen Maßnahmen angemessen berücksichtigt werden, um rechtzeitig den nötigen Schulraum bereitzustellen.

In der nachfolgenden Tabelle **1** werden die drei Wege im Hinblick auf Chancen und Risiken zusammenfassend eingeschätzt. Es handelt sich hier um eine allgemeine Charakterisierung. Bei allen konkreten Maßnahmen und Vorgehensweisen sind Chancen und Risiken jeweils individuell als Basis der Entscheidungsfindung zu bewerten.

Tabelle 1: Chancen und Risiken der drei möglichen Wege aus Sicht des LVR *

	Weg 1 Gemeinsames Lernen, Inklusion ausbauen	Weg 2 Kooperationen	Weg 3 Bauliche Maßnahmen des LVR
Qualität auf individueller Ebene (Schüler*innen)	offen** (0)	hoch (+)	sehr hoch (++)
Qualität auf Systemebene (Schulsystem)	hoch (+)	hoch (+)	offen*** (0)
Zeitliches Erfordernis	gering (+)	hoch (-)	sehr hoch (- -)
Fiskalischer Effekt (LVR): Laufende Kosten (Sach- und Personalkosten)	gering (+)	mittel (+)	hoch (-)
Fiskalischer Effekt (LVR): Investiv	gering (+)	gering (+)	sehr hoch (- -)
Steuerbarkeit aus Sicht des LVR als Schulträger	sehr gering (--)	gering (-)	hoch (+)

Erörterung:

* Hinter der Einschätzung des Kriteriums ist vermerkt, ob sich diese Ausprägung als positiv (+), negativ (-) oder neutral bzw. nicht einschätzbar (0) für den LVR darstellt.

** abhängig von der Qualität der Umsetzung der schulischen Inklusion

*** Systemische Weiterentwicklung, abhängig von der künftig den Förderschulen zugedachten Rolle (insbes. Expertisezentren, Öffnung der Förderschulen, Verzahnung der Systeme)

Deutlich werden dabei neben der Unterschiedlichkeit der drei Wege auch mögliche Zielkonflikte in der Umsetzung. Beispielsweise steht als positiver Effekt bei den Wegen 1 und 2 die Qualität im Sinne der inklusiven Weiterentwicklung des Schulsystems im Vordergrund. Diese Wege benötigen aber gleichzeitig einen ggf. erheblichen zeitlichen Vorlauf und sind für den LVR als Schulträger aufgrund der Abhängigkeit von der

Kooperation mit externen Partner*innen wenig steuerbar. Bei akutem Schulraummangel in einer Region werden diese Wege möglichst prioritär ins Auge gefasst. Es ist aber davon auszugehen, dass in manchen Situationen schlicht nicht genug Zeit sein wird, um Abstimmungsprozesse und ggf. mehrschrittige Verhandlungen mit potentiellen Partner*innen zu durchlaufen. Diese hier nur skizzierten Zielkonflikte zwischen qualitativen Aspekten, zeitlichen Erfordernissen, fiskalischen Effekten und der Steuerbarkeit durch den LVR sind nicht per se aufzulösen, sondern werden die Durchführung des Konzeptes „Schulraumkapazität 2030" dauerhaft begleiten und sind für jede einzelne Maßnahme zu antizipieren und ggf. transparent zu erörtern.

3.6 Gesamtsteuerung des Konzeptes „Schulraumkapazität 2030"

Das Konzept sieht vor, Zielplanungen bezogen auf die von Schulraummangel betroffene Region und bezogen auf die dort betroffenen Förderschwerpunkte federführend durch die Schulverwaltung zu erstellen und die hierfür notwendigen Prozesse anzustoßen und zu steuern. Daher werden in der Verwaltung mehrere regionalbezogene Zielplanungen gleichzeitig entstehen und in einer Gesamtsteuerung zusammengeführt werden. Diese Zusammenführung ist nötig, damit einerseits die damit verbundenen zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen koordiniert werden und andererseits die Handlungsstränge voneinander profitieren können und so der Blick auf das Ganze gewahrt bleibt.

Viele der oben benannten, externen Partner*innen (Schulaufsicht, Schulverwaltungsämter, Schulleitungen der LVR-Schulen, LWL, kommunale Partner, Bezirksregierung, etc.) müssen von Beginn an in den jeweiligen Prozess vor Ort eingebunden werden. Nicht zuletzt gilt dies auch für das Schulministerium NRW.

Mit den Partner*innen vor Ort kann in vielen Fällen auf bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem LVR als Schulträger aufgebaut werden. In anderen Fällen müssen Kontakte und Netzwerke seitens der Schulverwaltung erst noch aufgebaut werden. Kontakt- und Netzwerkaufbau ist als Kommunikationsprozess zeitaufwendig und kann nicht beliebig beschleunigt werden.

Die Aufgaben im Prozess gestalten sich sowohl schulfachlich als auch kommunikativ sehr anspruchsvoll: Ein sensibles Vorgehen ist unabdingbar, um die unterschiedlichen Interessen, Haltungen und Verantwortlichkeiten der Partner*innen zu erfassen und angemessen zu berücksichtigen. Im Prozess wird seitens des LVR eine sach- und fachkundige Kommunikation und Arbeitsweise erforderlich sein, um vom jeweiligen Gegenüber auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden. Das Vertrauen aller Partner*innen, ihre Sorgen und Bedürfnisse müssen gleichermaßen berücksichtigt werden, um modellhafte und innovative Kooperationen zu erarbeiten und erfolgreich umzusetzen.

Eingangs der Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen sowie des entwickelten Konzeptes wird die Verwaltung einen möglicherweise bestehenden, zusätzlichen Bedarf an personellen Ressourcen prüfen.

4. Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln am Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030“, wie in Vorlage 14/3817 dargestellt, auszurichten und regionalbezogene Zielplanungen für die Bereitstellung ausreichender Schulraumkapazität zu erstellen und umzusetzen.

In Vertretung

P r o f. D r. F a b e r

5. Anhang

5.1 Relevante Auszüge aus dem Schulgesetz NRW

§ 4 - Zusammenarbeit von Schulen

(1) Schulen sollen pädagogisch und organisatorisch zusammenarbeiten. Dies schließt auch die Zusammenarbeit mit Schulen in freier Trägerschaft ein.

(2) Die Zusammenarbeit zwischen Schulen verschiedener Schulstufen erstreckt sich insbesondere auf die Vermittlung der Bildungsinhalte und auf die Übergänge von einer Schulstufe in die andere.

(3) Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen einer Schulstufe erstreckt sich insbesondere auf die Abstimmung zwischen den Schulformen über Bildungsgänge, den Wechsel der Schülerinnen und Schüler von einer Schule in die andere und Bildungsabschlüsse. Diese Zusammenarbeit soll durch das Angebot gemeinsamer Unterrichtsveranstaltungen für mehrere Schulen und durch den Austausch von Lehrerinnen und Lehrern für Unterrichtsveranstaltungen gefördert werden. Vereinbarungen über die Zusammenarbeit von Schulen bedürfen der Zustimmung der beteiligten Schulkonferenzen.

(4) Zur Sicherstellung eines breiten und vollständigen Unterrichtsangebotes können Schulen durch die Schulaufsicht zur Zusammenarbeit verpflichtet werden.

(5) Das Einvernehmen mit dem Schulträger ist herzustellen, soweit ihm zusätzliche Kosten durch die Zusammenarbeit der Schulen entstehen.

§ 5 Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

(1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen für Kinder in die Grundschule zusammen.

(2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Partnern zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen, und Hilfen zur beruflichen Orientierung geben.

(3) Vereinbarungen nach den Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz.

§ 78 SchulG – Schulträger der öffentlichen Schulen

(1) Die Gemeinden sind Träger der Schulen, soweit in den folgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist. § 124 bleibt unberührt.

(2) Die Kreise und kreisfreien Städte sind Träger der Berufskollegs. § 124 bleibt unberührt.

(3) Die Landschaftsverbände sind Träger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, mit dem Förderschwerpunkt Sehen, mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung und in der Sekundarstufe I mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Das Ministerium kann sie verpflichten, in Einrichtungen der erzieherischen Hilfe den Unterricht sicher zu stellen.

(4) Die in den Absätzen 1 bis 3 genannten Träger sind gemeinsam mit dem Land für eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Schulen verantwortlich. Sie sind verpflichtet, Schulen oder Bildungsgänge des Berufskollegs zu errichten und fortzuführen, wenn in

ihrem Gebiet ein Bedürfnis dafür besteht und die Mindestgröße (§ 82) gewährleistet ist. Ein Bedürfnis besteht, wenn die Schule im Rahmen der Schulentwicklungsplanung erforderlich ist, damit das Bildungsangebot der Schulform in zumutbarer Entfernung wahrgenommen werden kann. Werden die Voraussetzungen für die Errichtung und Fortführung einer Schule, für die die Trägerschaft der Gemeinde vorgesehen ist, nur durch Zusammenarbeit von Gemeinden gemäß § 80 Abs. 4 erreicht und führt diese Zusammenarbeit nicht zur Errichtung der Schule, so ist der Kreis verpflichtet, die Schule zu errichten und fortzuführen. Die Verpflichtung, Schulen zu errichten und fortzuführen besteht nicht, soweit und solange bereits vorhandene Schulen anderer öffentlicher oder privater Schulträger das Schulbedürfnis durch einen geordneten Schulbetrieb (§ 82) erfüllen.

(5) Die Entwicklung des Schüleraufkommens und der Wille der Eltern sind bei der Feststellung des Bedürfnisses zu berücksichtigen.

(6) Soweit eine Verpflichtung nach Absatz 4 nicht besteht, sind die Gemeinden und Kreise berechtigt, Schulen zu errichten und fortzuführen, wenn ein gebietsübergreifendes Bedürfnis besteht und ein geordneter Schulbetrieb gewährleistet ist. Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände sind berechtigt, Schulen für Kranke zu errichten und fortzuführen.

[…]

(8) Gemeinden und Gemeindeverbände können sich zu Schulverbänden als Zweckverbände nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit zusammenschließen oder dazu zusammengeschlossen werden. Sie können auch durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung die Aufgaben des Schulträgers auf eine Gemeinde übertragen. Die Befugnisse der Aufsichtsbehörde nimmt die Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der Kommunalaufsichtsbehörde wahr.

§ 79 Bereitstellung und Unterhaltung der Schulanlage und Schulgebäude

Die Schulträger sind verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen.

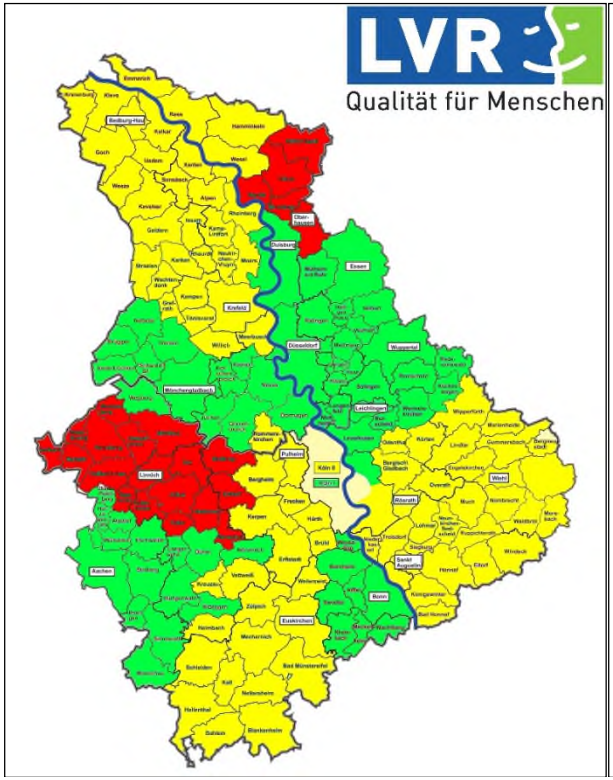
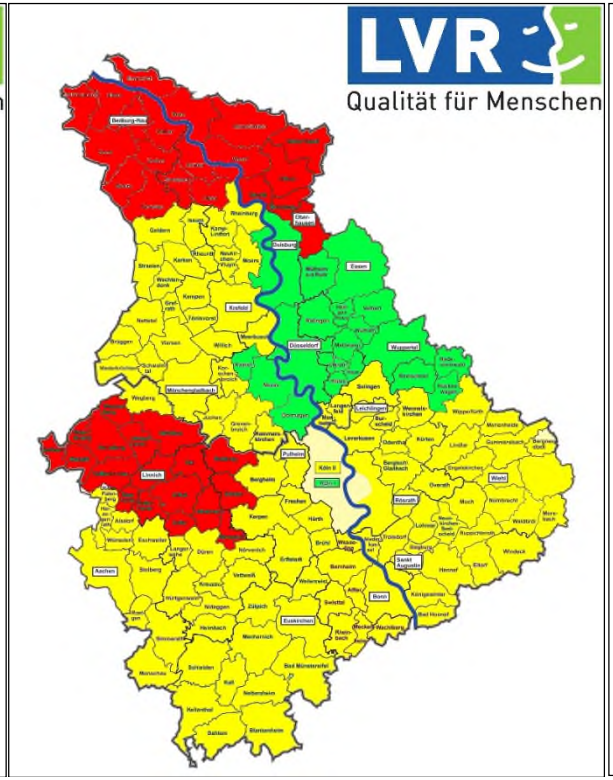
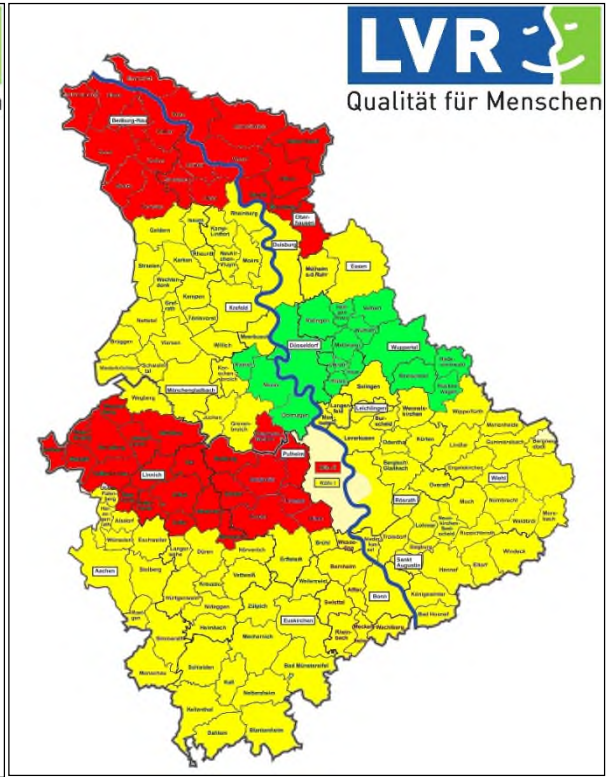
§ 80 Schulentwicklungsplanung

(1) Soweit Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände Schulträgeraufgaben nach § 78 zu erfüllen haben, sind sie verpflichtet, für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben. Sie dient nach Maßgabe des Bedürfnisses (§ 78 Abs. 4) der Sicherung eines gleichmäßigen, inklusiven und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebots in allen Landesteilen. Die oberen Schulaufsichtsbehörden beraten die Schulträger dabei und geben ihnen Empfehlungen. Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung sind aufeinander abzustimmen.

(2) Schulen und Schulstandorte sind unter Berücksichtigung des Angebots anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten einschließlich allgemeiner Schulen als Orte des Gemeinsamen Lernens (§ 20 Absatz 2) unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können. Die Schulträger sind verpflichtet, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, vielfältiges, inklusives und umfassendes Angebot zu achten und benachbarte Schulträger rechtzeitig anzuhören, die durch die Planungen in ihren Rechten betroffen sein können.

5.2 Visualisierung am Beispiel KM-Schulen

Abbildung 2: Visualisierung – Entwicklung der Schülerzahl im Verhältnis zur vorhandenen Kapazität im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (vgl. Vorlage 14/3218)

Schuljahr 2018/19 (Ist-Zustand, Stand März 2019)	Schuljahr 2024/25 (Prognose)	Schuljahr 2029/30 (Prognose)
		

Erläuterung: Die Abbildungen zeigen die Schulen mit dem Förderschwerpunkt KM. Die dazugehörigen Schulzuständigkeitsgebiete sind nach einem Ampel-Prinzip eingefärbt: Grün bedeutet, es besuchen weniger Schüler die Schule als in ihrer Standardbelegung vorgesehen. Gelbe Bereiche zeigen an, dass die Standardbelegung überschritten ist und rote Bereiche, dass die Maximalbelegung überschritten ist. Gezeigt werden der IST-Zustand sowie der anzunehmende zeitliche Verlauf über die nächsten zehn Jahre.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
LVR-InfoKom

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3860

öffentlich

Datum: 29.01.2020
Dienststelle: LVR-InfoKom
Bearbeitung: Frau Wieseler

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung	**10.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**12.02.2020**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Beitritt des LVR (LVR-InfoKom) zur govdigital eG

Beschlussvorschlag:

1. Der Landschaftsausschuss stimmt dem Beitritt des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) zur govdigital eG gemäß Vorlage-Nr. 14/3860 unter Vorbehalt der Nichtbeanstandung durch die Aufsichtsbehörde zu.

2. Der Landschaftsausschuss benennt gemäß § 22 der Satzung der govdigital eG die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland zur Vertreterin des LVR in der Generalversammlung.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	50.000 €
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Zusammenfassung:

Im Dezember 2019 wurde ein Zusammenschluss mehrerer öffentlicher IT-Dienstleister in Form einer Genossenschaft gegründet.

Diese Genossenschaft govdigital eG verfolgt das Ziel, IT-Dienstleistungen, die nur im Verbund mehrerer voneinander unabhängiger Rechenzentren produziert werden können, spezifisch für den öffentlichen Bereich herzustellen und zu liefern. Als erster Service dieser Genossenschaft ist die Produktion von Blockchain-Transaktionen vorgesehen.

Vernetzt hergestellte IT-Services stellen absehbar einen zukünftigen Bedarf des Landschaftsverbands Rheinland dar. Gleichzeitig verfügt der wie Eigenbetrieb LVR-InfoKom mit zertifizierten Rechenzentren und qualifizierten Mitarbeitenden über die Ressourcen, die das Ziel einer modernen, sicheren und nachhaltigen Daseinsvorsorge durch IT-Services von govdigital eG unterstützen. Eine Beteiligung des LVR an der Genossenschaft govdigital ermöglicht so einerseits die Beteiligung an dem übergreifenden Trend einer vernetzten Herstellung von technisch und inhaltlich bedeutsamen IT-Dienstleistungen und andererseits die Nutzung wirtschaftlicher Vorteile für den LVR als Bestandteil der Lieferkette.

Der LVR strebt deshalb an, sich mit LVR-InfoKom im Umfang eines Geschäftsanteils i.H.v. 10.000 EUR an der Genossenschaft govdigital zu beteiligen und in den ersten 2 Jahren der Beteiligung Kosten von jeweils 50.000 EUR jährlich zu tragen.

Gemäß § 22 der Satzung der govdigital eG entsendet der LVR einen Vertretenden in die Generalversammlung. Aufgrund der Fachlichkeit soll die Vertretung durch die Verwaltung wahrgenommen werden.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3860:

Ausgangssituation

Eine moderne, sichere und nachhaltige Daseinsvorsorge ist ohne Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie nicht mehr möglich. Eine wesentliche Bedeutung kommt dabei der öffentlichen digitalen Infrastruktur zu, die im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung zu einer unabdingbaren Voraussetzung eines funktionsfähigen Landes und damit selbst zum Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge wird. Eine moderne, sichere und zuverlässige, dem Gemeinwohl verpflichtete, digitale Infrastruktur steht damit im unmittelbaren öffentlichen Interesse des Bundes und vor allen Dingen des bevölkerungsstärksten Landes NRW.

Öffentliche IT-Dienstleister bilden mit der technischen IT-Infrastruktur und den IT-Anwendungen eine wichtige Basis, damit die öffentlichen Verwaltungen und die öffentlichen Institutionen für die Bürgerinnen und Bürger, für gesellschaftliche Gruppen und für die Wirtschaft ihre Leistungen effektiv und effizient erbringen können.
Die govdigital eG nutzt hierfür die Kompetenz ihrer Mitglieder. Der gemeinsame Betrieb in bundesweit verteilten Rechenzentren (Produktionsstandorten) und die Entwicklung von IT-Systemen soll effektiv und effizient durch Nutzung vorhandener Lösungen, Kapazitäten und des vorhandenen Know-hows der Mitglieder erreicht werden, indem die Mitglieder dieses der Kooperation zur Verfügung stellen oder gemeinsam aufbauen.

Der LVR (LVR-InfoKom) hat mit Beteiligungen am KDN (Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister in NRW) und Vitako (Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.) bzw. ProVitako (Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.) bereits in der Vergangenheit erfolgreich kommunale Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene realisiert. Mit der Beteiligung an govdigital wird die für LVR-InfoKom in 2015 beschlossene Kooperationsstrategie konsequent fortgesetzt.

Satzung und Zweck der Genossenschaft

Ziel der govdigital eG ist die IT-Unterstützung der Daseinsvorsorge von Kommunen, kommunalen Unternehmen und öffentlichen Organisationen.

Gemäß § 2 der Satzung ist der Zweck der Genossenschaft darauf ausgerichtet, den Erwerb, die Wirtschaft und die Aufgaben ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Entwicklung, Implementierung und der gemeinsame Betrieb von IT-Systemen zur Gewährleistung einer sicheren und verbindlichen Kommunikation in und mit öffentlichen Verwaltungen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der digitalen Daseinsvorsorge. Dazu zählen der Aufbau und der Betrieb von rechenzentrumsübergreifenden und cloudbasierten Infrastrukturen, insbesondere für Blockchains.

Die Satzung der govdigital eG ist so gestaltet, dass sie neben dem Aufbau einer Blockchain-Infrastruktur offen für die weitere gemeinsame Nutzung neuer IT-Lösungen ist. Die

bundesweite interkommunale Zusammenarbeit der Rechenzentren wird durch die govdigital eG konsequent weiter ausgebaut.

Wesentlicher Geschäftszweck der Genossenschaft im Kontext der Blockchain-Technologie ist mithin, die notwendige Infrastruktur (Server, Datenbanken etc.) ausschließlich in zertifizierten Rechenzentren der öffentlichen Hand zur Verfügung zu stellen.

Das Geschäftsmodell der govdigital eG ist darauf ausgerichtet, dass die Kunden und/oder Nutzer für die auf der Blockchain-Technologie durchgeführten Applikationen und damit verbundenen Transaktionen eine „Transaktionsgebühr" bezahlen. Der Kunde kauft mithin Services. Für eine Vielzahl von Anwendungen, die auf einer Blockchain-Infrastruktur erfolgen, ist die wesentliche Dienstleistung der Genossenschaft, die Transaktionen und die Validierung durchzuführen.

Die Genossenschaft wird sich in der geplanten zweijährigen Aufbauphase auch um nationale und europäische Fördermittel bewerben. Es kann grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass es als Ausfluss der o.a. Blockchain-Strategie der Bundesregierung auch entsprechende Ausschreibungen geben wird. Auch gibt es bereits erste Gespräche mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), mit dem Ziel, den Knoten für die geplante europäische „Government Blockchain Infrastructure" durch die govdigital eG zu betreiben.

Interessen und Ziele des Landschaftsverbandes Rheinland

LVR-InfoKom verfügt mit seinen zwei zertifizierten Rechenzentren über eine wesentliche Voraussetzung, zukunftsweisende, auf Vernetzung vieler Produktionsstandorte basierende IT-Infrastrukturen bereitzustellen. Als weiteren wichtigen Faktor kann LVR-InfoKom mit seinen qualifizierten Mitarbeitenden zusätzlich einen wertvollen Beitrag leisten, die o.g. IT-Infrastrukturen in enger Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden weiterer beteiligter öffentlicher IT-Dienstleister bedarfsgerecht weiter zu entwickeln. Dabei entsteht ein unmittelbarer Nutzen für den Landschaftsverband Rheinland durch Auf- und Ausbau von spezialisiertem technischem Know-How für Cloud- und Blockchain Techniken, die in der künftigen Herstellung von IT-Dienstleistungen eine zunehmende Rolle spielen werden. Die Beteiligung an der Produktion und Weiterentwicklung dieser Bestandteile von IT-Dienstleistungen verschafft dem LVR die Möglichkeit, eigene spezifische fachliche Bedarfe in die Weiterentwicklung einzubringen. Darüber hinaus wird die Grundlage geschaffen, weiterhin in bestimmten Bereichen eine Unabhängigkeit von kommerziellen Dienstleistern zu wahren.

Die Blockchain-Technologie ist aber auch mit Risiken verbunden. Sie hat sich zwar in den letzten Jahren weiterentwickelt, aber ob sie zu tragfähigen Anwendungen und Geschäftsmodellen im kommerziellen Sektor führt, ist nicht garantiert. Im öffentlichen Sektor liegt allerdings die besondere Chance für öffentliche IT-Dienstleister und in diesem Zusammenhang LVR-InfoKom darin, durch rechtzeitige, innovative Lösungen den Trend zu setzen und der Dienstleister für den Betrieb von Blockchain-Applikationen für den öffentlichen Sektor zu werden. Zahlreiche Bundesländer erarbeiten aktuell ihre „Blockchain-Strategie", so dass das Potential der eG als günstig eingeschätzt wird.

Durch die bundesweite Verteilung der Produktionsstandorte kann der Landschaftsverband Rheinland von einer hohen Stabilität und Sicherheit der IT-Dienstleistungen profitieren und kommerzielle Vorteile durch Skaleneffekte bei den Produktionsmengen realisieren. Die rechenzentrumsübergreifende Vernetzung mit weiteren Produktionsstandorten ist ein inhärenter Bestandteil z.B. der Blockchain Technologie, wie sie für die Realisierung von abgesicherten und beglaubigten Transaktionen z.B. auf Register und deren Nutzung benötigt wird. Im Zusammenhang mit Sozialhilfe-Bearbeitung durch den Landschaftsverband Rheinland ist auf absehbare Sicht der Einsatz solcher Technologien zu erwarten. Insofern ist zur Deckung des Bedarfs von IT-Dienstleistungen für den Landschaftsverband Rheinland die angestrebte Beteiligung von LVR-InfoKom an der Herstellung und Weiterentwicklung der Dienstleistungen unter dem Aspekt der Unabhängigkeit von anderen Lieferanten und der Minimierung der Aufwände zur Integration in die bestehende Landschaft von IT Verfahren und Schnittstellen vorteilhaft.

Ein Beitritt verfolgt somit vor allem zwei Ziele:

1. Der LVR erhält hierdurch als Nutzer Zugriff auf die vernetzten Technologien.
2. Der LVR kann als Dienstleister Aufwände durch den Betrieb der Services refinanzieren.

Voraussetzungen für einen Beitritt

Der Beitritt steht allen juristischen Personen des öffentlichen Rechts (Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts) und die von ihnen getragenen Einrichtungen sowie privatrechtliche Gesellschaften, an denen juristische Personen des öffentlichen Rechts oder Einrichtungen unmittelbar oder mittelbar – durch eine ebensolche Beteiligung – zu 100% beteiligt sind, offen. Unter den Gründungsmitgliedern befinden sich weitere kommunale IT-Dienstleister mit einer zu LVR-InfoKom vergleichbaren Größe, wie z.B. das Kommunale Rechenzentrum (KRZ) Lemgo, Regio-IT oder das Amt für Informationstechnik der Stadt Köln.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Beteiligung

Es ist vorgesehen, zunächst einen Geschäftsanteil mit einem Wert von 10.000 EUR zu zeichnen. Der Geschäftsanteil wäre ergebnisneutral in der Bilanz von LVR-InfoKom zu aktivieren.

Mit einer Beteiligung an der Genossenschaft geht weiterhin einher, den Aufbau einer rechenzentrumsübergreifend vernetzten technischen Infrastruktur zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird der LVR mit LVR-InfoKom wie jeder andere Beteiligte der Genossenschaft die initiale Bereitstellung, die Konfiguration und den Betrieb der erforderlichen IT-Komponenten mit einer Zahlung i.H.v. 50.000 EUR p.a. in den ersten zwei Jahren unterstützen. Dieses Volumen entspricht dem Aufwand, der ohnehin erforderlich wäre, um das spezielle technische Know-How für die oben genannten Services aufzubauen.

Darüber hinaus ist vorgesehen, dass die Genossenschaft die vernetzt hergestellten Dienstleistungen dem jeweiligen Abnehmer bzw. Auftraggeber mit einem stückzahlba-

sierten Modell verrechnet, z.B. auf der Basis von durchgeführten Blockchain Transaktionen. Diese Verrechnung soll wiederum die Grundlage für die Kostenerstattung der an Herstellung der Leistung beteiligten produktiven Rechenzentren – wie z.B. LVR-InfoKom – sein.

Über die initiale Finanzierung hinausgehende Aufwendungen für die Genossenschaft werden entweder durch Dienstleistungen oder durch mögliche Ausschüttungen des Jahresüberschusses an die Mitglieder refinanziert.

Die Planung der Genossenschaft ist dem als Anlage beigefügten Businessplan zu entnehmen.

Anzeigepflicht

Der Beitritt zur Govdigital steht unter dem Vorbehalt der Anzeigepflicht gegenüber der Aufsichtsbehörde (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen) gemäß § 115 GO NRW.

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Gemäß § 22 der Satzung der govdigital eG entsendet der LVR einen Vertretenden in die Generalversammlung der govdigital eG.

Da sich die govdigital eG in ihrer Zielsetzung konsequent der operativen Optimierung von Qualität und Wirtschaftlichkeit der IT-Leistungen ihrer Mitglieder widmet, entsenden die Mitglieder nahezu ausschließlich die Leiter ihrer IT-Bereiche oder die entsprechenden Dezernenten in die Generalversammlung. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft erscheint es sinnvoll, den LVR ebenfalls durch die Verwaltung vertreten zu lassen.

Es wird um Zustimmung zum Beitritt gebeten.

Der Geschäftsführer LVR-InfoKom

D r. W e n i g e r

Anlage Satzung govdigital eG
Initialer Businessplan

Satzung

govdigital eG

in der am 12.12.2019 beschlossenen Fassung

Präambel

I. FIRMA, SITZ, ZWECK UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

§ 1 Firma und Sitz
§ 2 Zweck und Gegenstand

II. MITGLIEDSCHAFT

§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft
§ 4 Kündigung
§ 5 Übertragung des Geschäftsguthabens
§ 6 Ausschluss
§ 7 Auseinandersetzung
§ 8 Rechte der Mitglieder
§ 9 Pflichten der Mitglieder

III. ORGANE DER GENOSSENSCHAFT

A. Der Vorstand

§ 10 Leitung der Genossenschaft
§ 11 Vertretung

§ 12 Aufgaben und Pflichten des Vorstandes
§ 13 Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat
§ 14 Zusammensetzung und Dienstverhältnis
§ 15 Willensbildung
§ 16 Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats

B. Der Aufsichtsrat

§ 17 Bildung des Aufsichtsrats
§ 18 Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats
§ 19 Gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat
§ 20 Zusammensetzung und Wahl des Aufsichtsrats
§ 21 Konstituierung, Beschlussfassung

C. Die Generalversammlung

§ 22 Ausübung der Mitgliedsrechte
§ 23 Frist und Tagungsort
§ 24 Einberufung und Tagesordnung
§ 25 Versammlungsleitung
§ 26 Gegenstände der Beschlussfassung
§ 27 Mehrheitserfordernisse
§ 28 Entlastung
§ 29 Abstimmungen und Wahlen
§ 30 Auskunftsrecht
§ 31 Versammlungsniederschrift
§ 32 Teilnahme des Verbandes

IV. EIGENKAPITAL UND HAFTSUMME

§ 33 Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben
§ 34 Gesetzliche Rücklage
§ 35 Andere Ergebnisrücklagen
§ 36 Kapitalrücklage
§ 37 Nachschusspflicht

V. RECHNUNGSWESEN

§ 38 Geschäftsjahr
§ 39 Jahresabschluss und Lagebericht
§ 40 Genossenschaftliche Rückvergütung
§ 41 Verwendung des Jahresüberschusses
§ 42 Deckung eines Jahresfehlbetrages

VI. LIQUIDATION

§ 43 Liquidation

VII. GLEICHSTELLUNG

§ 44 Gleichstellung

VIII. BEKANNTMACHUNGEN, OFFENLEGUNG VON BEZÜGEN UND SONSTIGEN LEISTUNGEN

§ 45 Bekanntmachungen, Offenlegung von Bezügen und sonstigen Leistungen

IX. GERICHTSSTAND

§ 46 Gerichtsstand

X. MITGLIEDSCHAFTEN

§ 47 Mitgliedschaften

Präambel

Eine moderne, sichere und nachhaltige Daseinsvorsorge ist ohne Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie nicht mehr möglich. Eine wesentliche Bedeutung kommt dabei der öffentlichen digitalen Infrastruktur zu, die im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung zu einer unabdingbaren Voraussetzung eines funktionsfähigen Landes und damit selbst zum Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge wird. Eine moderne, sichere und zuverlässige, dem Gemeinwohl verpflichtete, digitale Infrastruktur steht damit im unmittelbaren öffentlichen Interesse. Die Mitglieder der Genossenschaft govdigital eG wollen im Sinne einer digitalen Daseinsvorsorge eine sichere und verbindliche bundesweite Kommunikation in und mit den öffentlichen Verwaltungen und sonstigen öffentlichen Institutionen gewährleisten. Sie wollen Voraussetzungen schaffen für die gemeinsame Entwicklung, Implementierung und den gemeinsamen Betrieb von IT-Systemen zur Gewährleistung einer IT-Infrastruktur. Öffentliche IT-Dienstleister bilden mit der IT-Infrastruktur und den IT-Anwendungen eine wichtige Basis, damit die öffentlichen Verwaltungen und die öffentlichen Institutionen für die Bürgerinnen und Bürger, für gesellschaftliche Gruppen und für die Wirtschaft ihre Leistungen effektiv und effizient erbringen können.

Die govdigital eG nutzt hierfür die Kompetenz ihrer Mitglieder. Der bundesweite gemeinsame Betrieb und die Entwicklung von IT-Systemen soll effektiv und effizient durch Nutzung vorhandener Lösungen, Kapazitäten und des vorhandenen Know-hows der Mitglieder erreicht werden, indem die Mitglieder dieses der Kooperation zur Verfügung stellen oder gemeinsam aufbauen.

I. Firma, Sitz, Zweck und Gegenstand des Unternehmens

§ 1
Firma und Sitz

(1) Die Firma der Genossenschaft lautet: govdigital eG.

(2) Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Berlin.

§ 2
Zweck und Gegenstand

(1) Zweck der Genossenschaft ist es, den Erwerb, die Wirtschaft und

die Aufgaben ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern.

(2) Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Entwicklung, Implementierung und der gemeinsame Betrieb von IT-Systemen zur Gewährleistung einer sicheren und verbindlichen Kommunikation (Verbinden, Transport, Speichern und Verarbeiten) in und mit öffentlichen Verwaltungen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der digitalen Daseinsvorsorge. Dazu zählen der Aufbau und der Betrieb von rechenzentrumsübergreifenden und cloudbasierten Infrastrukturen für die Mitglieder, insbesondere von Blockchains.

(3) Die Genossenschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen – soweit kommunalrechtlich zulässig – beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

II. Mitgliedschaft

§ 3
Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Aufnahmefähig sind juristische Personen des öffentlichen Rechts (Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts) und die von ihnen getragenen Einrichtungen sowie privatrechtliche Gesellschaften, an denen juristische Personen des öffentlichen Rechts oder Einrichtungen unmittelbar oder mittelbar – durch eine ebensolche Beteiligung – zu 100% beteiligt sind.

(2) Die Aufnahme eines Mitglieds muss im Interesse der Genossenschaft liegen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn von dem aufnahmewilligen Mitglied ein zertifiziertes Rechenzentrum (ISO oder BSI) betrieben wird.

(3) Die Mitgliedschaft wird erworben durch

a. eine von dem Beitretenden zu unterzeichnende unbedingte Erklärung und

b. durch die Zulassung durch mindestens 3/4 der Mitglieder der Generalversammlung.

(4) Eine Ablehnung bedarf keiner Begründung.

(5) Das Mitglied ist unverzüglich in die Mitgliederliste einzutragen und hiervon unverzüglich zu benachrichtigen.

§ 4
Kündigung

(1) Jedes Mitglied hat das Recht, seine Mitgliedschaft zum Schluss eines Geschäftsjahres zu kündigen.

(2) Die Kündigung muss schriftlich erklärt werden und der Genossenschaft mindestens 12 Monate vor Schluss eines Geschäftsjahres zugehen. Die Kündigung ist frühestens zum Schluss des auf den Beitritt folgenden Geschäftsjahres möglich.

(3) Soweit ein Mitglied mit mehreren Geschäftsanteilen beteiligt ist, ohne hierzu verpflichtet zu sein, kann es schriftlich einen oder mehrere Geschäftsanteile seiner zusätzlichen Beteiligung zum Schluss eines Geschäftsjahres unter Einhaltung einer Frist von mindestens 12 Monaten kündigen.

§ 5
Übertragung des Geschäftsguthabens

(1) Ein Mitglied kann jederzeit, auch im Laufe des Geschäftsjahres, sein Geschäftsguthaben durch schriftlichen Vertrag einem anderen übertragen und hierdurch aus der Genossenschaft ohne Auseinandersetzung ausscheiden, sofern der Erwerber an seiner Stelle Mitglied ist oder wird. Der Erwerber muss die Voraussetzungen des § 3 Absatz 1 und 2 erfüllen.

(2) Ein Mitglied kann sein Geschäftsguthaben, ohne aus der Genossenschaft auszuscheiden, teilweise übertragen und damit die Anzahl seiner Geschäftsanteile verringern. Abs. 1 gilt entsprechend.

(3) Die Übertragung des Geschäftsguthabens oder eines Teils davon bedarf außer in den Fällen des § 76 Abs. 2 GenG der Zustimmung der Generalversammlung.

§ 6
Ausschluss

(1) Ein Mitglied kann aus der Genossenschaft zum Schluss des Geschäftsjahres ausgeschlossen werden

a) wenn es trotz Aufforderung und unter Androhung des Ausschlusses, die dem Mitglied gegenüber schriftlich, in Textform oder elektronisch erklärt werden muss, den aus der Satzung und daraus abgeleiteten Regelungen, aus dem Gesetz oder in sonstiger Weise rechtswirksam bestehenden Verpflichtungen gegenüber der Genossenschaft nicht nachkommt;

b) wenn es zahlungsunfähig geworden oder überschuldet ist oder wenn über sein Vermögen ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt wurde;

c) wenn sich sein Verhalten mit den Belangen der Genossenschaft nicht vereinbaren lässt; dies kann insbesondere der Fall sein bei unberechtigter und übermäßiger oder unsachlicher Kritik an Organmitgliedern, unberechtigten Strafanzeigen gegen diese, dem Verrat von Geschäftsgeheimnissen oder der Schädigung des Rufes eines Genossenschaftsmitglieds, wenn hierdurch das Ansehen der Genossenschaft in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Das Verhalten eines Mitglieds kann mit den Belangen der Genossenschaft ferner unvereinbar sein, wenn das Mitglied keinerlei oder nur untergeordnete Aktivitäten zur Förderung des Zwecks der Genossenschaft und des Gegenstands des Unternehmens entfaltet;

d) wenn die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Genossenschaft nicht vorhanden waren oder nicht mehr vorhanden sind;

(2) Für den Ausschluss ist der Vorstand zuständig. Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats können jedoch nur durch Beschluss der Generalversammlung ausgeschlossen werden.

(3) Vor der Beschlussfassung ist dem auszuschließenden Mitglied Gelegenheit zu geben, sich zu dem beabsichtigten Ausschluss zu äußern. Hierbei sind ihm die wesentlichen Tatsachen, auf denen der Ausschluss beruhen soll, sowie der satzungsmäßige Ausschließungsgrund mitzuteilen.

(4) Der Beschluss, durch den das Mitglied ausgeschlossen wird, hat die Tatsachen, auf denen der Ausschluss beruht, sowie den satzungsgemäßen Ausschließungsgrund anzugeben.

(5) Der Beschluss ist dem Ausgeschlossenen von dem Vorstand unver-

züglich durch eingeschriebenen Brief mitzuteilen. Von der Absendung des Briefes an kann das Mitglied nicht mehr an der Generalversammlung teilnehmen, weder die Einrichtungen der Genossenschaft benutzen noch Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats sein.

(6) Der Ausgeschlossene kann, wenn nicht die Generalversammlung den Ausschluss beschlossen hat, innerhalb von einem Monat seit der Absendung des Briefes Beschwerde gegen den Ausschluss beim Aufsichtsrat einlegen. Die Beschwerdeentscheidung ist genossenschaftsintern endgültig. Legt der Ausgeschlossene nicht rechtzeitig Beschwerde ein, ist der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen.

§ 7
Auseinandersetzung

(1) Für die Auseinandersetzung zwischen dem ausgeschiedenen Mitglied und der Genossenschaft ist der festgestellte Jahresabschluss maßgebend; Verlustvorträge sind nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile zu berücksichtigen. Im Falle der Übertragung des Geschäftsguthabens (§ 5) findet eine Auseinandersetzung nicht statt.

(2) Dem ausgeschiedenen Mitglied ist das Auseinandersetzungsguthaben binnen 6 Monaten nach dem Ausscheiden auszuzahlen.

Das ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens, soweit diesem die Regelungen in § 33 Absatz 7 nicht entgegenstehen.

Die Genossenschaft ist berechtigt, bei der Auseinandersetzung die ihr gegen das ausgeschiedene Mitglied zustehenden fälligen Forderungen gegen das auszuzahlende Guthaben aufzurechnen. Auf die Rücklagen und das sonstige Vermögen der Genossenschaft hat das Mitglied keinen Anspruch.

(3) Der Genossenschaft haftet das Auseinandersetzungsguthaben des Mitglieds als Pfand für einen etwaigen Ausfall, insbesondere im Insolvenzverfahren des Mitglieds.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten entsprechend für die Auseinandersetzung bei der Kündigung einzelner Geschäftsanteile.

§ 8

Rechte der Mitglieder

Jedes Mitglied hat das Recht,

a) die Einrichtungen der Genossenschaft nach Maßgabe der dafür getroffenen Bestimmungen zu benutzen;

b) an der Generalversammlung, an ihren Beratungen, Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen und dort Auskünfte über Angelegenheiten der Genossenschaft zu verlangen, soweit dem § 30 nicht entgegensteht;

c) Anträge für die Tagesordnung der Generalversammlung einzureichen. Anträge sind spätestens 10 Tage vorher einzureichen.

d) Anträge auf Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung einzureichen.

e) an den gemäß der Satzung beschlossenen Ausschüttungen teilzunehmen

f) rechtzeitig vor Feststellung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung eine Abschrift des Jahresabschlusses, des Lageberichts, soweit dieser gesetzlich erforderlich ist, und des Berichts des Aufsichtsrates hierzu zu verlangen

g) die Niederschrift über die Generalversammlung einzusehen, bzw. eine Abschrift der Niederschrift zur Verfügung gestellt zu bekommen

h) die Mitgliederliste einzusehen

i) das zusammengefasste Ergebnis des Prüfungsberichts gem. § 59 Genossenschaftsgesetz einzusehen.

§ 9

Pflichten der Mitglieder

Jedes Mitglied hat die Pflicht, das genossenschaftliche Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Das Mitglied hat insbesondere

a) den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes, der Satzung, der Mitgliederordnung und den Beschlüssen der Generalversammlung nachzukommen;

b) alle Informationen und Unterlagen der Genossenschaft gegenüber Außenstehenden vertraulich zu behandeln;

c) auf Anforderung die für die Genossenschaft erforderlichen Unterlagen einzureichen. Die Auskünfte werden von der Genossenschaft vertraulich behandelt;

d) der Genossenschaft jede Änderung der Rechtsform und der Inhaberverhältnisse seines Unternehmens unverzüglich mitzuteilen;

e) ein der Kapitalrücklage (§ 36) zuzuweisendes Eintrittsgeld zu zahlen, wenn dessen Höhe und Einzahlungsweise von der Generalversammlung festgesetzt ist.

f) laufende Beiträge für konkret beschriebene Leistungen, welche die Genossenschaft für die Mitglieder erbringt oder zur Verfügung stellt und über deren Höhe die Generalversammlung mit 3/4 Mehrheit bestimmt, zu entrichten.

III. Organe der Genossenschaft

A. DER VORSTAND

§ 10
Leitung der Genossenschaft

(1) Der Vorstand leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung.

(2) Der Vorstand führt die Geschäfte der Genossenschaft gemäß den Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes und dieser Satzung.

(3) Der Vorstand vertritt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich nach Maßgabe des § 11.

(4) Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben. Diese bedarf der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

§ 11
Vertretung

(1) Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben (gesetzliche Vertretung).

(2) Die Erteilung von Prokura, Handlungsvollmacht und sonstigen Vollmachten ist zulässig (rechtsgeschäftliche Vertretung).

(3) Die Mitglieder des Vorstands sind von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 Alternative 2 BGB befreit. Sie können bei allen Rechtshandlungen, welche die Genossenschaft mit oder gegenüber Dritten vornimmt, zugleich als Vertreter Dritter handeln.

§ 12
Aufgaben und Pflichten des Vorstandes

(1) Die Vorstandsmitglieder haben bei ihrer Geschäftsführung die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters einer Genossenschaft anzuwenden. Über vertrauliche Angaben und Geheimnisse, namentlich Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, die ihnen durch die Tätigkeit im Vorstand bekannt geworden sind, haben sie Stillschweigen zu bewahren.

(2) Der Vorstand hat insbesondere

a) die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb notwendigen personellen und sachlichen Maßnahmen rechtzeitig zu planen und durchzuführen;

b) für eine ordnungsgemäße Buchführung und ein zweckdienliches Rechnungswesen zu sorgen;

c) spätestens innerhalb von fünf Monaten nach Ende des Geschäftsjahres den Jahresabschluss und den Lagebericht, soweit dieser gesetzlich erforderlich ist, aufzustellen, dem Aufsichtsrat unverzüglich und sodann mit dessen Bemerkungen der Generalversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen;

d) über die Zuständigkeit für die Zulassung des Mitgliedschaftserwerbs und für die Beteiligung mit weiteren Geschäftsantei-

len sowie für das Führen der Mitgliederliste nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes zu entscheiden sowie ihm die nach dem Genossenschaftsgesetz obliegenden Anmeldungen und Anzeigen Sorge zu tragen;

e) dem gesetzlichen Prüfungsverband Einberufung, Termin, Tagesordnung und Anträge für die Generalversammlung rechtzeitig anzuzeigen;

f) im Prüfungsbericht festgestellte Mängel abzustellen und dem gesetzlichen Prüfungsverband hierüber zu berichten.

§ 13
Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat mindestens halbjährlich, auf Verlangen oder bei wichtigem Anlass unverzüglich, insbesondere vorzulegen

a) eine Übersicht über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft anhand von Zwischenabschlüssen;

b) einen Bericht über besondere Vorkommnisse; hierüber ist vorab erforderlichenfalls unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats zu verständigen;

c) einen Unternehmensplan, aus dem die Umsatz-, Ertrags-, Investitions- und Kapitalbedarfsplanung hervorgeht.

§ 14
Zusammensetzung und Dienstverhältnis

(1) Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern.

(2) Die Vorstandsmitglieder werden von dem Aufsichtsrat bestellt und abberufen; in diesem Rahmen bestimmt er auch die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder sind gleichberechtigt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands benennen.

Vorstandsmitglieder können nur natürliche Personen sein. Sie müssen spätestens zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens ihrer Wahl gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Vertreter eines Mitglieds sein.

Vorstandsmitglieder können auch im Hauptamt berufen werden. Das Vorstandsamt endet automatisch, wenn das Vorstandsmitglied diese Voraussetzungen nicht mehr erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist für den Abschluss, die Änderung sowie die Beendigung von Dienstverträgen mit Vorstandsmitgliedern zuständig. Die Erklärungen des Aufsichtsrats werden durch seinen Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch seinen Vertreter, abgegeben. Die Beendigung des Dienstverhältnisses hat die Aufhebung der Organstellung zum Zeitpunkt des Ausscheidens zur Folge.

(3) Scheiden aus dem Vorstand Mitglieder aus, so dürfen sie nicht vor ihrer Entlastung in den Aufsichtsrat gewählt werden.

(4) Die Vorstandsmitglieder dürfen ihr Amt nur nach rechtzeitiger Ankündigung und nicht zur Unzeit niederlegen, so dass ein Vertreter bestellt werden kann; es sei denn, dass ein wichtiger Grund für die Amtsniederlegung gegeben ist.

(5) Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt in der Regel drei Jahre. Sie beginnt, sofern nichts anderes bestimmt ist, mit dem Schluss der Aufsichtsratssitzung, welche die Bestimmung vorgenommen hat, und endet am Schluss der Aufsichtsratssitzung, die für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl stattfindet. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in welchem das Vorstandsmitglied gewählt wird, mitgerechnet. Wiederwahl ist zulässig. Für hauptamtliche Vorstandsmitglieder kann der Aufsichtsrat für die Dauer der Amtszeit Abweichungen (z.B. fünfjährige Amts- und Vertragslaufzeit) beschließen.

§ 15
Willensbildung

(1) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder mitwirkt. Er fasst seine Beschlüsse mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

(2) Beschlüsse sind zu Beweiszwecken zu protokollieren. Die Protokolle sind fortlaufend zu nummerieren und von den an der Beschlussfassung beteiligten Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

(3) Wird über Angelegenheiten der Genossenschaft beraten, die die

Interessen eines Vorstandsmitglieds, seines Ehegatten oder seines eingetragenen Lebenspartners, seiner Eltern, Kinder Geschwister oder einer von ihm kraft Gesetzes oder Vollmacht vertretenen Person berühren, so darf das betreffende Vorstandsmitglied an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen. Das Vorstandsmitglied ist jedoch vor der Beschlussfassung zu hören.

§ 16
Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilzunehmen, wenn nicht durch besonderen Beschluss des Aufsichtsrats die Teilnahme für den einzelnen Fall ausgeschlossen wird. In den Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand die erforderlichen Auskünfte über geschäftliche Angelegenheiten zu erteilen. Der Vorstand ist berechtigt, sich zu einzelnen Tagesordnungspunkten der Aufsichtsratssitzung zu äußern, sofern die Interessen der Genossenschaft dies erfordern, die Äußerungen in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht angemessen sind und der Aufsichtsrat der Teilnahme des Vorstands an der Sitzung nicht gemäß Satz 1 widersprochen hat.

B. DER AUFSICHTSRAT

§ 17
Bildung des Aufsichtsrats

Es wird ein Aufsichtsrat gebildet.

§ 18
Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats

(1) Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen und sich zu diesem Zweck über die Angelegenheiten der Genossenschaft zu unterrichten. Er kann jederzeit hierüber Berichterstattung von dem Vorstand verlangen und selbst oder durch einzelne von ihm zu bestimmende Mitglieder die Bücher und Schriften der Genossenschaft sowie den Kassenbestand und die Bestände an Wertpapieren und Handelspapieren einsehen und prüfen. Auch ein einzelnes Mitglied des Aufsichtsrates kann Auskünfte, jedoch nur an den Aufsichtsrat, verlangen.

(2) Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, soweit dieser gesetzlich erforderlich ist, und den Vorschlag des Vorstands

für die Verwendung eines Jahesüberschusses oder für die Deckung eines Jahresfehlbetrages zu prüfen. Er hat sich darüber zu äußern und der Generalversammlung vor Feststellung des Jahresabschlusses Bericht zu erstatten.

(3) Der Aufsichtsrat hat an der Besprechung des voraussichtlichen Ergebnisses der gesetzlichen Prüfung (Schlusssitzung) teilzunehmen sowie den Inhalt des Prüfungsberichtes zur Kenntnis zu nehmen und sich in der nächsten Generalversammlung über das Ergebnis der Prüfung zu erklären.

(4) Der Aufsichtsrat kann sich eine Geschäftsordnung geben, welche Einzelheiten über die Erfüllung der ihm obliegenden Pflichten regelt. Ein Exemplar der Geschäftsordnung ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

(5) Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben bei ihrer Tätigkeit die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Aufsichtsratsmitgliedes einer Genossenschaft anzuwenden. Sie haben über alle vertraulichen Angaben und Geheimnisse der Genossenschaft sowie der Mitglieder und Kunden, die ihnen durch die Tätigkeit im Aufsichtsrat bekannt geworden sind, Stillschweigen zu bewahren und stets das Interesse der Genossenschaft zu berücksichtigen.

(6) Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen keine nach dem Geschäftsergebnis bemessene Vergütung (Tantieme) beziehen. Auslagen können ersetzt werden. Darüber hinausgehende Vergütungen bedürfen der Beschlussfassung der Generalversammlung.

(7) Der Aufsichtsrat vertritt die Genossenschaft gegenüber den im Amt befindlichen und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern gerichtlich und außergerichtlich.

(8) Die Beschlüsse des Aufsichtsrats vollzieht der Aufsichtsratsvorsitzende, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter.

§ 19
Gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat

(1) Über folgende Angelegenheiten beschließen Vorstand und Aufsichtsrat nach gemeinsamer Beratung und durch getrennte Abstimmung

a) die Grundsätze der Geschäftspolitik und der Finanzierung;

b) den Abschluss von Verträgen mit besonderer Bedeutung für

die Genossenschaft; von Bedeutung sind auch solche Verträge, durch die wiederkehrende Verpflichtungen im erheblichen Umfang für die Genossenschaft begründet werden; das Nähere regelt die Geschäftsordnung des Vorstands, sofern eine solche erlassen wird.

c) die Ausschüttung einer Rückvergütung;

d) den Bei- und Austritt zu Organisationen und Verbänden;

e) die Festlegung von Termin und Ort der Generalversammlung;

f) die Erteilung und der Widerruf der Prokura;

g) die Verwendung von Rücklagen gemäß §§ 35 und 36;

h) über die Beteiligung mit über die Pflichtbeteiligung hinausgehenden Geschäftsanteilen (§ 33 Abs. 3 und 4)

(2) Gemeinsame Sitzungen werden von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, im Verhinderungsfall von dessen Stellvertreter, einberufen. Für die Einberufung gilt § 21 Abs. 5 entsprechend.

(3) Den Vorsitz in den gemeinsamen Sitzungen führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter, falls nichts anderes beschlossen wird.

(4) Vorstand und Aufsichtsrat sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder des Vorstandes und mehr als die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrates, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, anwesend sind.

(5) Ein Antrag ist abgelehnt, wenn er nicht die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat findet; über die Beschlüsse ist eine Niederschrift zu erstellen; § 15 Abs. 2 und § 21 Abs. 6 gelten entsprechend; das Ergebnis der getrennten Abstimmung ist festzuhalten.

§ 20
Zusammensetzung und Wahl des Aufsichtsrates

(1) Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Generalversammlung gewählt werden; in diesem Rahmen bestimmen die Mitglieder der Generalversammlung auch die konkre-

te Zahl der Aufsichtsratsmitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen nicht zugleich Vorstandsmitglieder, dauernde Stellvertreter der Vorstandsmitglieder, Prokuristen oder zum Betrieb des gesamten Geschäfts ermächtigte Handlungsbevollmächtigte der Genossenschaft sein.

(2) Für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder gilt § 29.

(3) Die Amtsdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Sie beginnt mit dem Schluss der Generalversammlung, welche die Wahl vorgenommen hat, und endet am Schluss der Generalversammlung, die für das dritte Geschäftsjahr nach der Wahl stattfindet. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in welchem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wird, mitgerechnet. Die Wiederwahl ist zulässig.

(4) Das Amt endet sofort, wenn das Aufsichtsratsmitglied nicht mehr gesetzlicher oder rechtsgeschäftlicher Vertreter eines Mitglieds ist.

(5) Scheiden Mitglieder im Laufe ihrer Amtszeit aus, so besteht der Aufsichtsrat bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung, in der die Ersatzwahlen vorgenommen werden, nur aus den verbliebenen Mitgliedern. Eine frühere Ersatzwahl durch eine außerordentliche Generalversammlung ist nur dann erforderlich, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl von drei herabsinkt. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Amtsdauer des ausgeschiedenen Mitglieds. Scheiden aus dem Vorstand Mitglieder aus, so dürfen sie nicht vor Erteilung der Entlastung für ihre gesamte Vorstandstätigkeit in den Aufsichtsrat gewählt werden.

§ 21
Konstituierung, Beschlussfassung

(1) Der Aufsichtsrat wählt im Anschluss an jede Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, einen stellvertretenden Vorsitzenden und einen Schriftführer. Der Aufsichtsrat ist befugt, zu jeder Zeit über die Amtsverteilung neu zu beschließen.

(2) Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch seinen Vorsitzenden, im Verhinderungsfall durch dessen Stellvertreter, einberufen. Solange ein Vorsitzender und ein Stellvertreter nicht gewählt und/oder verhindert sind, werden die Aufsichtsratssitzungen durch das an Lebensjahren älteste Aufsichtsratsmitglied einberufen.

(3) Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, anwesend sind. Er fasst seine Beschlüsse mit Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden nicht mitgerechnet. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt; bei Wahlen entscheidet bei Stimmengleichheit das Los. § 29 gilt entsprechend.

(4) Eine Beschlussfassung ist in dringenden Fällen auch ohne Einberufung einer Sitzung im Wege schriftlicher Abstimmung oder durch entsprechende Fernkommunikationsmedien zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter eine solche Beschlussfassung veranlasst und kein Mitglied des Aufsichtsrats diesem Verfahren widerspricht. Zu den entsprechenden Fernkommunikationsmedien nach Satz 1 zählen insbesondere Kommunikationswege in Textform und in elektronischer Form.

(5) Die Sitzungen des Aufsichtsrats sollen mindestens zweimal jährlich stattfinden. Außerdem hat der Vorsitzende eine Sitzung unter Mitteilung der Beratungsgegenstände einzuberufen, so oft dies im Interesse der Genossenschaft notwendig erscheint oder wenn es der Vorstand oder die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder schriftlich, in Textform oder in elektronischer Form unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt. Wird diesem Verlangen nicht entsprochen, so können die Antragsteller unter Mitteilung des Sachverhalts selbst den Aufsichtsrat einberufen.

(6) Beschlüsse sind zu Beweiszwecken zu protokollieren. Die Protokolle sind fortlaufend zu nummerieren und vom Aufsichtsratsvorsitzenden oder dessen Stellvertreter und vom Schriftführer oder dessen Stellvertreter zu unterzeichnen.

(7) Wird über Angelegenheiten der Genossenschaft beraten, die die Interessen eines Aufsichtsratsmitglieds, seines Ehegatten oder seines eingetragenen Lebenspartners, seiner Eltern, Kinder Geschwister oder einer von ihm kraft Gesetzes oder Vollmacht vertretenen Person berühren, so darf das betreffende Aufsichtsratsmitglied an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen. Das Aufsichtsratsmitglied ist jedoch vor der Beschlussfassung zu hören.

C. DIE GENERALVERSAMMLUNG

§ 22

Ausübung der Mitgliedsrechte

(1) Die Mitglieder üben ihre Rechte in den Angelegenheiten der Genossenschaft in der Generalversammlung aus. Sie sollen ihre Rechte persönlich ausüben.

(2) Jedes Mitglied hat eine Stimme.

(3) Mitglieder oder deren Vertreter bzw. zur Vertretung ermächtigte Gesellschafter können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen (§ 43 Genossenschaftsgesetz). Ein Bevollmächtigter kann nicht mehr als zwei Mitglieder vertreten. Bevollmächtigt werden können nur Personen, die entweder gesetzliche Vertreter des Mitglieds sind oder bei einem Mitglied (beispielsweise bei Zweckverbänden) bzw. bei dem/einem der Träger dieses Mitglieds als Beamter oder Angestellter tätig sind. Personen, an die die Mitteilung über den Ausschluss abgesandt ist (§ 6 Abs. 5) können nicht bevollmächtigt werden.

(4) Stimmberechtigte gesetzliche Vertreter oder Bevollmächtigte müssen ihre Vertretungsbefugnis auf Verlangen des Versammlungsleiters schriftlich nachweisen. Hierzu genügt auch ein mit Namensunterschrift versehener und rechtzeitig übermittelter Scan der Bevollmächtigungsurkunde.

(5) Niemand kann für sich oder einen anderen das Stimmrecht ausüben, wenn darüber Beschluss gefasst wird, ob er oder das vertretene Mitglied zu entlasten oder von einer Verbindlichkeit zu befreien ist, oder ob die Genossenschaft gegen ihn oder das vertretene Mitglied einen Anspruch gelten machen soll. Er ist jedoch vor der Beschlussfassung zu hören.

§ 23
Frist und Tagungsort

(1) Die ordentliche Generalversammlung hat innerhalb der ersten sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres stattzufinden.

(2) Außerordentliche Generalversammlungen können nach Bedarf einberufen werden.

(3) Die Generalversammlung findet am Sitz der Genossenschaft statt, soweit nicht Vorstand und Aufsichtsrat einen anderen Tagungsort festlegen.

§ 24
Einberufung und Tagesordnung

(1) Die Generalversammlung wird durch den Vorstand, vertreten durch dessen Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von seinem Stellvertreter einberufen.

(2) Die Mitglieder der Genossenschaft können in Textform unter Angabe des Zwecks und der Gründe die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung verlangen. Hierzu bedarf es der Mitwirkung mindestens des zehnten Teils der Mitglieder.

(3) Die Generalversammlung wird durch unmittelbare Benachrichtigung sämtlicher Mitglieder in Textform unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen, die zwischen dem Tag des Zugangs (Abs. 7) und dem Tag der Generalversammlung liegen muss, einberufen. Bei der Einberufung ist die Tagesordnung bekannt zu machen.

(4) Die Tagesordnung wird von dem Organ festgesetzt, das die Generalversammlung einberuft. Mitglieder der Genossenschaft können in Textform unter Angabe der Gründe verlangen, dass Gegenstände zur Beschlussfassung in der Generalversammlung angekündigt werden. Hierzu bedarf es der Mitwirkung mindestens des zehnten Teils der Mitglieder.

(5) Über die Gegenstände, deren Verhandlung nicht mindestens sieben Tage vor dem Tag der Generalversammlung angekündigt sind, können Beschlüsse nicht gefasst werden; hiervon sind jedoch Beschlüsse über den Ablauf der Versammlung sowie über Anträge auf Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung ausgenommen.

(6) Zu Anträgen und Verhandlungen ohne Beschlussfassungen bedarf es der Ankündigung nicht.

(7) In den Fällen der Abs. 3 und 5 gelten die entsprechenden Mitteilungen als zugegangen, wenn sie zwei Tage vor Beginn der Frist zur Post gegeben oder per Mail versandt worden sind.

§ 25
Versammlungsleitung

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates oder im Verhinderungsfall sein Stellvertreter. Durch Be-

schluss der Generalversammlung kann mit 3/4 der abgegebenen Stimmen der Vorsitz einem anderen Mitglied der Genossenschaft oder einem Vertreter des Prüfungsverbandes übertragen werden. Der Versammlungsleiter ernennt einen Schriftführer und erforderlichenfalls Stimmenzähler.

§ 26
Gegenstände der Beschlussfassung

Der Beschlussfassung der Generalversammlung unterliegen neben den in dieser Satzung bezeichneten sonstigen Angelegenheiten insbesondere

a) Änderungen der Satzung;

b) Umfang der Bekanntgabe des Prüfungsberichtes;

c) Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresüberschusses oder Deckung des Jahresfehlbetrages;

d) Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats;

e) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und Festsetzung ihrer Vergütungen;

f) Widerruf der Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats;

g) Ausschluss von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern aus der Genossenschaft;

h) Wahl von Bevollmächtigten zur Führung von Prozessen gegen Aufsichtsratsmitglieder wegen ihrer Organstellung;

i) Festsetzung der Beschränkungen bei Kreditgewährungen gemäß § 49 des Genossenschaftsgesetzes;

j) Festsetzung eines Eintrittsgeldes

k) Festsetzung laufender Beiträge gemäß § 9 Buchstabe f

l) Erlass einer Mitgliederordnung

m) Auflösung der Genossenschaft

n) Verschmelzung, Spaltung oder Formwechsel der Genossenschaft nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes

§ 27
Mehrheitserfordernisse

(1) Die Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz oder diese Satzung eine größere Mehrheit vorschreibt.

(2) Über die Auflösung (§ 43) entscheidet die Generalversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der abgegebenen Stimmen.

(3) Beschlüsse der Mitglieder können schriftlich oder in elektronischer Form gefasst werden („Umlaufverfahren"), wenn

- der Vorstand und/oder der Aufsichtsrat dies beantragen, es nach Auffassung von Aufsichtsrat und Vorstand dringend erforderlich ist und dieser Abstimmung mindestens mit 75% der berechtigten Stimmen zugestimmt wird und

- alle Mitglieder sich schriftlich oder in elektronischer Form mit dieser Art der Abstimmung einverstanden erklären.

Die Einhaltung dieser Erfordernisse, der Tag der Beschlussfassung, das Abstimmungsergebnis und der Beschluss sind durch den Vorsitzenden des Vorstandes in Textform festzustellen. Die Feststellungen sind allen Mitgliedern in Textform zuzusenden.

§ 28
Entlastung

(1) Ein Mitglied kann das Stimmrecht nicht ausüben, wenn darüber Beschluss gefasst wird, ob es zu entlasten ist.

(2) Über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat ist getrennt abzustimmen.

§ 29
Abstimmungen und Wahlen

(1) Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Generalversammlung durch Handzeichen. Abstimmungen oder Wahlen müssen geheim

mit Stimmzettel durchgeführt werden, wenn der Vorstand, der Aufsichtsrat oder ein Viertel der bei einer Beschlussfassung hierüber abgegebenen gültigen Stimmen es verlangt.

(2) Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt; bei Wahlen entscheidet in diesem Fall das Los.

(3) Bei der Feststellung des Stimmverhältnisses werden nur die gültig abgegebenen Stimmen gezählt; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen werden dabei nicht berücksichtigt.

(4) Bei Wahlen mit Stimmzettel hat jeder Wahlberechtigte so viele Stimmen, wie Organmitglieder zu wählen sind. Der Wahlberechtigte bezeichnet auf dem Stimmzettel die Bewerber, denen er seine Stimme geben will; auf einen Bewerber kann dabei nur eine Stimme entfallen. Gewählt sind die Bewerber, die die meisten Stimmen erhalten. Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das durch den Versammlungsleiter gezogene Los.

(5) Wird eine Wahl mit Handzeichen durchgeführt, so ist für jedes zu vergebende Mandat ein besonderer Wahlgang erforderlich. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Sind nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen, als Mandate neu zu besetzen sind, so kann gemeinsam (en bloc) abgestimmt werden, sofern dem nicht widersprochen wird.

(6) Der Gewählte hat unverzüglich der Genossenschaft gegenüber zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

(7) Mitglieder, die beabsichtigen, nicht an der Generalversammlung teilzunehmen, können stattdessen an deren Beschlussfassung schriftlich, in Textform oder in elektronischer Form (Briefwahl) teilnehmen. Bei der Einberufung der Generalversammlung sind von der Genossenschaft im Hinblick auf das Briefwahl-Verfahren die Einzelheiten zur etwaigen Nutzung des Briefwahlverfahrens und Vorschläge zur Beschlussfassung zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Generalversammlung beschließen soll, bekannt zu machen. Mitglieder, die beabsichtigen, per Briefwahl an Beschlussfassungen teilzunehmen, haben ihre Stimme schriftlich, in Textform oder in elektronischer Form bis spätestens zum Ablauf des zehnten Tages vor dem Tag der Generalversammlung zugehend bei der Genossenschaft abzugeben, wobei der Tag der Generalversammlung nicht mitzurechnen ist. Dabei haben sich die Mitglieder an das von der Genossenschaft bekanntgemachte Verfahren auch hinsichtlich der Form der Stimmabgabe zu halten. Eine Änderung oder ein Widerruf von per Briefwahl abgegebenen Stimmen ist nur zulässig, sofern die-

se Erklärung spätestens bis zum Ablauf des zehnten Tages vor dem Tag der Generalversammlung bei der Genossenschaft zugegangen ist, wobei der Tag der Generalversammlung nicht mitzurechnen ist. Die persönliche Teilnahme eines Mitglieds oder eines von ihm Bevollmächtigten an der Generalversammlung gilt gleichfalls als Widerruf sämtlicher von ihm zuvor per Briefwahl abgegebenen Stimmen.

§ 30
Auskunftsrecht

(1) Jedem Mitglied ist auf Verlangen in der Generalversammlung Auskunft über Angelegenheiten der Genossenschaft zu geben, soweit das zur sachgemäßen Beurteilung des Gegenstandes der Tagesordnung erforderlich ist. Die Auskünfte erteilt der Vorstand oder der Aufsichtsrat.

(2) Die Auskunft darf verweigert werden

a) soweit die Erteilung der Auskunft nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, der Genossenschaft einen nicht unerheblichen Nachteil zuzufügen;

b) soweit die Erteilung der Auskunft strafbar wäre oder soweit eine gesetzliche, satzungsgemäße oder vertragliche Geheimhaltungspflicht verletzt würde;

c) soweit das Auskunftsverlangen die persönlichen oder geschäftlichen Verhältnisse eines Dritten betrifft;

d) soweit es sich um arbeits- bzw. dienstvertragliche Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitern der Genossenschaft handelt.

§ 31
Versammlungsniederschrift

(1) Die Beschlüsse der Generalversammlung sind zu Beweiszwecken zu protokollieren. Die Protokolle sind fortlaufend zu nummerieren. Die Protokollierung ist nicht Voraussetzung für die Rechtswirksamkeit der Beschlüsse.

(2) Die Protokollierung muss spätestens innerhalb von zwei Wochen erfolgen. Dabei sollen Ort und Tag der Versammlung, Name des

Versammlungsleiters sowie Art und Ergebnis der Abstimmung und die Feststellung des Versammlungsleiters über die Beschlussfassung angegeben werden. Das Protokoll muss von dem Vorsitzenden der Generalversammlung, dem Schriftführer und mindestens einem Vorstandsmitglied, die an der Generalversammlung teilgenommen haben, unterschrieben werden. Dem Protokoll sind die Belege über die Einberufung als Anlage beizufügen.

(3) Dem Protokoll ist in den Fällen des § 47 Abs. 3 des Genossenschaftsgesetzes ein Verzeichnis der erschienenen oder vertretenen Mitglieder und der Vertreter der Mitglieder beizufügen. Bei jedem erschienenen oder vertretenen Mitglied ist dessen Stimmenzahl zu vermerken.

(4) Das Protokoll ist mit den dazugehörigen Anlagen aufzubewahren. Die Einsichtnahme in das Protokoll ist jedem Mitglied der Genossenschaft zu gestatten.

§ 32
Teilnahme des Verbandes

Vertreter des Prüfungsverbandes sind berechtigt an jeder Generalversammlung teilzunehmen und jederzeit das Wort zu ergreifen.

IV. Eigenkapital und Haftsumme

§ 33
Geschäftsanteil und Geschäftsguthaben

(1) Der Geschäftsanteil beträgt EUR 10.000,-.

(2) Der Geschäftsanteil ist sofort nach Eintragung in die Mitgliederliste voll einzuzahlen.

(3) Jedes Mitglied hat mindestens einen Geschäftsanteil zu zeichnen.

(4) Jedes Mitglied darf sich mit weiteren Geschäftsanteilen beteiligen. Über die zu erfüllenden Voraussetzungen entscheiden Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam.

(5) Die Beteiligung eines Mitglieds mit einem zweiten Geschäftsanteil

darf erst zugelassen werden, wenn der erste Geschäftsanteil voll eingezahlt ist; das Gleiche gilt für Beteiligung mit weiteren Geschäftsanteilen.

(6) Die auf den/die Geschäftsanteil(e) geleisteten Einzahlungen zuzüglich sonstiger Gutschriften und abzüglich zur Verlustdeckung abgeschriebener Beträge bilden das Geschäftsguthaben eines Mitglieds.

(7) Das Mindestkapital der Genossenschaft beträgt 90% des Gesamtbetrages der Geschäftsguthaben zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Es darf durch die Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens von Mitgliedern, die ausgeschieden sind oder einzelne Geschäftsabteile gekündigt haben, nicht unterschritten werden. Die Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens ist im Verhältnis aller Auseinandersetzungsansprüche ganz oder teilweise ausgesetzt, solange durch die Auszahlung das Mindestkapital unterschritten würde. Von einer Auszahlung betroffene Ansprüche aus Vorjahren werden, auch im Verhältnis zueinander, mit Vorrang bedient; § 5 Abs. 3 findet keine Anwendung.

(8) Das Geschäftsguthaben darf, solange das Mitglied nicht ausgeschieden ist, von der Genossenschaft nicht ausgezahlt, nicht aufgerechnet oder im geschäftlichen Betrieb der Genossenschaft als Sicherheit verwendet werden. Eine geschuldete Einzahlung darf nicht erlassen werden; gegen diese kann das Mitglied nicht aufrechnen.

(9) Die Abtretung oder Verpfändung des Geschäftsguthabens an Dritte ist unzulässig und der Genossenschaft gegenüber unwirksam. Eine Aufrechnung des Geschäftsguthabens durch das Mitglied gegen seine Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft ist nicht gestattet. Für die Auseinandersetzung gilt § 7.

(10) Abweichend von § 9 lit. e und § 26 lit. j sind die Gründungsmitglieder verpflichtet, ein Eintrittsgeld in Höhe von 100.000,- EUR zu zahlen, das in zwei gleichen Jahresraten in den Jahren 2020 und 2021 fällig gestellt wird.

§ 34
Gesetzliche Rücklage

(1) Die gesetzliche Rücklage dient nur zur Deckung von Jahresfehlbeträgen.

(2) Sie wird gebildet durch eine jährliche Zuweisung von mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines Gewinnvortrages bzw. abzüglich eines eventuellen Verlustvortrages, solange die Rücklage 20 Prozent der Bilanzsumme nicht erreicht.

(3) Über die Verwendung der gesetzlichen Rücklage beschließt die Generalversammlung.

§ 35

Andere Ergebnisrücklagen

Neben der gesetzlichen wird eine andere Ergebnisrücklage gebildet, der jährlich mindestens 10 Prozent des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrages und abzüglich eines evtl. Verlustvortrages zuzuweisen sind.

§ 36
Kapitalrücklage

Werden Eintrittsgelder oder vergleichbare Beiträge erhoben, so sind sie einer zu bildenden Kapitalrücklage zuzuweisen. Über ihre Verwendung beschließen Vorstand und Aufsichtsrat in gemeinsamer Sitzung (§ 19 Abs. 1 Buchst. g)). Der Generalversammlung verbleibt das Recht, sie zur Deckung von Jahresfehlbeträgen zu verwenden (§ 42).

§ 37
Nachschusspflicht

Eine Nachschusspflicht der Mitglieder besteht nicht.

V. Rechnungswesen

§ 38
Geschäftsjahr

(1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Das erste Geschäftsjahr beginnt mit der Eintragung der Genossen-

schaft und endet am 31.12. dieses Jahres.

§ 39
Jahresabschluss und Lagebericht

(1) Der Vorstand hat innerhalb von fünf Monaten nach Ende des Geschäftsjahres den Jahresabschluss und den Lagebericht, soweit dieser gesetzlich erforderlich ist,für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen.

(2) Jahresabschluss und Lagebericht sind jährlich nach den Regelungen der § 317 ff. HGB durch den zuständigen genossenschaftlichen Prüfungsverband zu prüfen.

(3) Der Vorstand hat gemäß § 12 Abs. 2 Buchst. d) den Jahresabschluss und den Lagebericht dem Aufsichtsrat unverzüglich und sodann mit dessen Bemerkungen der Generalversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses vorzulegen.

(4) Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Aufsichtsrats sollen mindestens eine Woche vor der Generalversammlung in den Geschäftsräumen der Genossenschaft oder an einer anderen bekannt zu machenden Stelle zur Einsicht der Mitglieder ausgelegt oder ihnen sonst zur Kenntnis gebracht werden.

(5) Der Bericht des Aufsichtsrats über seine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist der ordentlichen Generalversammlung zu erstatten.

§ 40
Genossenschaftliche Rückvergütung

Vorstand und Aufsichtsrat beschließen vor Erstellung der Bilanz, welcher Teil des Überschusses als genossenschaftliche Rückvergütung ausgeschüttet wird. Auf die von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Rückvergütung haben die Mitglieder einen Rechtsanspruch.

§ 41
Verwendung des Jahresüberschusses

Über die Verwendung des Jahresüberschusses zuzüglich eines eventuellen Gewinnvortrages und abzüglich eines eventuellen Verlustvortrages

entscheidet die Generalversammlung. Er kann, soweit er nicht den Rücklagen (§§ 34, 35) zugeführt oder zu anderen Zwecken verwendet wird, an die Mitglieder nach dem Verhältnis ihrer Geschäftsguthaben am Schluss des vorhergegangenen Geschäftsjahres verteilt werden. Der auf das einzelne Mitglied entfallende Jahresüberschuss wird dem Geschäftsguthaben so lange zugeschrieben, bis der Geschäftsanteil erreicht oder ein durch Verlust vermindertes Geschäftsguthaben wieder ergänzt ist.

§ 42
Deckung eines Jahresfehlbetrages

(1) Über die Behandlung der Deckung eines Jahresfehlbetrages (Jahresfehlbetrag zuzüglich eines eventuellen Verlustvortrags und abzüglich eines eventuellen Gewinnvortrags sowie eventueller Entnahmen aus den anderen Ergebnisrücklagen und der Kapitalrücklage) beschließt die Generalversammlung.

(2) Soweit ein Jahresfehlbetrag nicht auf neue Rechnung vorgetragen oder durch Heranziehen der anderen Ergebnisrücklagen gedeckt wird, ist er durch die gesetzliche Rücklage oder durch die Kapitalrücklage oder durch Abschreibung von den Geschäftsguthaben der Mitglieder oder durch mehrere der vorgenannten Maßnahmen zugleich zu decken.

(3) Werden die Geschäftsguthaben zur Deckung des Jahresfehlbetrages herangezogen, so wird der auf das einzelne Mitglied entfallende Anteil des Jahresfehlbetrages nach dem Verhältnis der übernommenen oder der nach der Satzung zu übernehmenden Geschäftsanteile aller Mitglieder bei Beginn des Geschäftsjahres, in dem der Verlust entstanden ist, berechnet.

VI. Liquidation
§ 43

Nach der Auflösung erfolgt die Liquidation der Genossenschaft nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes. Für die Verteilung des Vermögens der Genossenschaft ist das Gesetz mit der Maßgabe anzuwenden, dass Überschüsse nach dem Verhältnis der Geschäftsguthaben an die Mitglieder zu verteilen sind.

VII. Gleichstellung
§ 44

Die Genossenschaft verpflichtet sich, die Vorschriften des Gesetzes zur

Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen anzuwenden.

VIII. Bekanntmachungen, Offenlegung von Bezügen und sonstigen Leistungen
§ 45

(1) Bekanntmachungen der Genossenschaft werden unter ihrer Firma auf der öffentlich zugänglichen Internetseite der Genossenschaft, der Jahresabschluss und der Lagebericht, sofern dieser gesetzlich erforderlich ist, sowie die in § 325 HGB genannten Unterlagen werden nur im Bundesanzeiger veröffentlicht. Bei der Veröffentlichung sind die Namen der Personen anzugeben, von denen sie ausgeht.

(2) Ist die Bekanntmachung in dem in Abs. 1 genannten Medium unmöglich, so wird bis zur Bestimmung eines anderen Bekanntmachungsorgans durch die Generalversammlung diese durch unmittelbare Benachrichtigung sämtlicher Mitglieder in Textform einberufen. Die übrigen Bekanntmachungen erfolgen bis zur Bestimmung eines anderen Bekanntmachungsorgans im Bundesanzeiger.

(3) Die Offenlegung von Bezügen und sonstigen Leistungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr erfolgt nach den für die Mitglieder der Genossenschaft jeweils geltenden landesrechtlichen Bestimmungen, insbesondere nach den Landeshaushaltsordnungen.

IX. Gerichtsstand
§ 46

Gerichtsstand für alle Streitigkeiten zwischen dem Mitglied und der Genossenschaft aus dem Mitgliedschaftsverhältnis sind das Amtsgericht oder das Landgericht, das für den Sitz der Genossenschaft zuständig ist.

X. Mitgliedschaften
§ 47

Die Genossenschaft ist Mitglied im Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main.

Dieter Rehfeld *19.09.2019*

Geschäftsmodell und Businessplan der govdigital eG

Vorbemerkung

Mehrere kommunale und öffentliche Rechenzentren haben die Absicht, eine bundesweite Genossenschaft zum Betrieb einer Blockchain-Infrastruktur zu gründen. Aktuell arbeiten zwölf Partner an der Gründung.

Die Blockchain-Infrastruktur soll es den Kommunen und kommunalen Unternehmen erlauben, die Blockchain-Technologie (Distributed Ledger Technology) in einem sicheren Umfeld für Produkte und Aufgaben in der Daseinsvorsorge zu nutzen. Die Distributed Ledger Technology verlangt, dass es ein verteiltes Rechnen gibt, um die Technologie zu betreiben. Mithin ist die Anwendung dieser Technologie nur dann möglich, wenn es ein Netzwerk von Knoten (Rechenzentren) gibt. Weiterhin zeigt die Entwicklung rund um diese neue Technologie, dass es für die Anwendung im öffentlichen Sektor sinnvoll ist, dass die Technologie nicht in einer sogenannten „öffentlichen Blockchain" (z. B. Bitcoin oder Ethereum) betrieben wird, sondern dass es hierfür eine sichere, sich in öffentlicher Hand befindliche Eigentümergemeinschaft gibt, die gewährleistet, dass die „nodes" sich in öffentlicher Hand befinden. Im Rahmen dieser „Private Infrastructure" können zukünftige Anwendungen entwickelt und betrieben werden.

Geschäftszweck und Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der govdigital eG konzentriert sich auf zwei Geschäftsdomänen für den öffentlichen Sektor. Diese sind zum einen die öffentliche Verwaltung und zum anderen öffentliche Unternehmen. Von privaten Unternehmen kann diese Infrastruktur genutzt werden, wenn sie Dienstleistungen für den Public Sector anbieten.

Wesentlicher Geschäftszweck der Genossenschaft soll sein, die notwendige Infrastruktur (Server, Datenbanken etc.) in zertifizierten Rechenzentren zur Verfügung zu stellen und zu betreiben. Auf Basis dieser Infrastruktur können sowohl öffentliche bzw. kommunale IT-Dienstleister als auch private Unternehmen, hier vor allem Startups, Blockchain-Anwendungen für den Public Sector entwickeln und betreiben.

Das Geschäftsmodell richtet sich in erster Linie an die öffentliche Verwaltung und an öffentliche Unternehmen als Kunden. Diese erhalten durch die Applikationen die Möglichkeit, Echtheitsnachweise, Bescheinigungen, Abrechnungen, Vertragsfolgen etc. einfacher und kostengünstiger durchzuführen. Praktische Beispiele sind die Validierung von Zeugnissen und Führerscheinen, Nachbarschaftsstrom–Verträgen oder rechtssichere Nachweise von Entsorgungswegen.

Die Abrechnung der Transaktionsleistung erfolgt grundsätzlich nach dem Schema „Gebühr pro Transaktion". Dieses Geschäftsmodell lehnt sich zum einen an die schon bekannte Abrechnung nach Fallzahl-Methoden an. Es ist aber auch angelehnt an entsprechende privatwirtschaftliche Finanzierungsmodelle, die es bereits heute in Form von Ethereum oder Bitcoin (Transaktions–Fee) gibt. Die Verrechnungssystematik bietet weiterhin einen Anreiz für die öffentlichen IT-Dienstleister, ausreichende Rechnerkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

Zahlungsströme und Token-Economy

Das grundsätzliche Geschäftsmodell der govdigital eG ist darauf ausgerichtet, dass die Kunden und/oder Nutzer für die auf der Blockchain-Technologie durchgeführten Transaktionen eine „Transaktionsgebühr" bezahlen. Der Kunde kauft einen Service. Diese Produkte können „Blockchain as a Service" (BaaS), die Durchführung von Transaktionen (Validierung) oder die Nutzung der Blockchain–Infrastruktur „Blockchain-Infrastruktur as a Service" (BIaaS) für den Betrieb von Applikationen sein.

Für die digitale und automatisierte Verrechnung innerhalb der Blockchain-Genossenschaft kommt als interne Verrechnungseinheit ein **Token** zum Einsatz. Die verschiedene Blockchain–Software ermöglicht die Ausgabe von **Utility Token**. Dies bedeutet, ein Utility Token kann eine bestimmte Funktion auf der Blockchain haben, um zum Beispiel Transaktionsgebühren zu bezahlen oder einen Zugang zum System oder zu Services zu erhalten (Utility Token = Tauschmittel). Diese sogenannten „Utility Token" gewähren die Nutzung der Betriebsmittel sowie der Funktionalität und stellen den Zugang zur Infrastruktur sicher. Der „govdigital-Token" wird ausschließlich in der Community (Genossenschaft) genutzt. Mithin ist nicht daran gedacht, diesen „Token" zu handeln. Er stellt weder eine Kryptowährung noch ein Wertpapier dar. Der „Utility Token" ist eine Verrechnungseinheit und dient für die genutzte Dienstleistung ausschließlich zur Leistungsverrechnung.

Der **Businessplan** der govdigital eG geht von folgenden Prämissen aus:

Die Genossenschaft wird von acht Mitgliedern gegründet. Jedes dieser Mitglieder leistet im ersten und zweiten Jahr jeweils einen „Startbeitrag" in Größe von 50.000 Euro pro Jahr. Dieser „Startbeitrag" dient der Anfangsfinanzierung. Neben dieser Startfinanzierung zahlen die Mitglieder für das Gründungskapital der Genossenschaft jeweils 10.000 Euro einmalig ein. Später in die Genossenschaft eintretende Mitglieder haben neben der Einzahlung zum Grundkapital von 10.000 Euro ebenfalls mindestens ein Startgeld von 100.000 Euro in die Genossenschaft einzuzahlen.

Umsatz aus Beratung

Ab dem zweiten Planjahr wird angenommen, dass die Genossenschaft in der Lage ist, Kommunen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen sowie Landes- und Bundeseinrichtungen rund um das Thema „Blockchain" zu beraten. Diese Beratungsleistung kann von eigenen Mitarbeitern der Genossenschaft durchgeführt werden oder die Beratungsleistung wird bei den Genossenschaftsmitgliedern eingekauft.

Blockchain-Produkte

Über die Dienstleistung „Beratung" hinaus hat die Genossenschaft zwei Produkte im Angebot. Zum einen das Produkt „Blockchain Infastructure as a Service" (BIaaS) und das Produkt „Blockchain as a Service" (BaaS). Im Produktfeld BIaaS wird potenziellen Anbietern von Blockchainlösungen die Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Ein Beispiel könnte sein, dass Energieversorger über diese Infrastruktur ihre Abrechnungs- und Marktprozesse auf Basis von Blockchain-Technologien durchführen. Im Kontext des Produktes BaaS bietet die Blockchain Genossenschaft govdigital eigene Anwendungen an. Ein Beispiel könnte hier die Durchführung der Zeugnisvalidierung für Schulen und Hochschulen sein.

In beiden Produktfeldern werden ab dem zweiten Planungsjahr Umsätze möglich. Ab dem zweiten Planungsjahr wird ein signifikanter Umsatzbeitrag von rund 315.000 Euro geplant. Bis zum fünften Planungsjahr steigt der Umsatz insgesamt auf 1,4 Mio. Euro.

Förderprojekte

Die Blockchain-Technologie wird aktuell durch eine ganze Reihe von Förderprojekten von Bund und Ländern unterstützt. Deshalb wird für die ersten beiden Planungsjahre von einem Förderbeitrag von 100.000 Euro ausgegangen. In den folgenden Jahren ist davon auszugehen, dass die Technologie weiter durch Innovationsprojekte gefördert wird. Hier werden für jedes Planungsjahr 200.000 Euro angenommen.

Materialaufwand

Im Materialaufwand werden die Leistungen der Mitglieder der Genossenschaft für die Genossenschaft geplant. Unter der Rubrik „Fremdlieferung" sind die Zahlungen an die Mitglieder der Genossenschaft enthalten, die für ihre Leistungen im Rahmen der Bereitstellung der Infrastruktur im Produkt „Blockchain Infrastructure as a Service" (BIaaS) oder der Transaktionsleistungen im Produkt „Blockchain as a Service" (BaaS) im Rahmen einer internen Leistungsverrechnung über einen Token bezahlt werden. Die Anreizmechanismen werden in der Genossenschaft so entwickelt, dass die Mitglieder ihre Rechenzentrumsleistungen zur Verfügung stellen. Entsprechend der steigenden Umsätze steigen auch die notwendigen Transaktionsleistungen im Rahmen der Distributed Ledger Technology durch die Mitglieder. Diese Fremdlieferungen werden mit einem Betrag von 200.000 Euro im zweiten Planjahr bis 850.000 Euro im fünften Planjahr angenommen.

Eigene Hard- und Software

Für die eigene Hard- und Software der Genossenschaft werden im Startjahr 10.000 Euro angenommen und diese steigen jährlich um 2.000 Euro bis zum fünften Planjahr auf 20.000 Euro.

Sonstige Fremdleistungen

Es ist davon auszugehen, dass im ersten und zweiten Jahr Beratungsleistungen erforderlich sind, um den Start der Genossenschaft zu begleiten. Diese sind unter der Rubrik „Sonstige Fremdleistungen" im ersten und zweiten Planungsjahr mit 200.000 Euro geplant. In den Folgejahren wird von einem Einkauf von Fremdleistungen von 50.000 bis 90.000 Euro ausgegangen.

Rohertrag

Der Rohertrag der Gesellschaft entwickelt sich von 290.000 Euro im ersten Jahr auf rund 760.000 Euro im fünften Planjahr.

Personalkosten

Für die Personalkosten wird davon ausgegangen, dass die ersten beiden Jahre durch ein Gründungsteam govdigital eG begleitet werden. Es wird angestrebt, dass die govdigital eG durch einen hauptamtlichen Bevollmächtigten nach außen vertreten wird. Neben den Personalkosten für einen Bevollmächtigten sind Personalkosten für eine Assistenz sowie für die Unterstützung des Bevollmächtigten im technischen und kaufmännischen Sektor notwendig. Im ersten Jahr werden von 250.000 Euro Personalkosten ausgegangen. Die Personalkosten steigen dann entsprechend der Umsatzplanung im zweiten Jahr auf 350.000 Euro an, in den Folgejahren ist von jeweils 50.000 beziehungsweise 100.000 Euro Personalkostensteigerungen auszugehen. Die Personalkosten steigen vom dritten auf das vierte Planjahr um 100.000 Euro. Dies ist begründet durch die deutliche Erhöhung des Umsatzes im Geschäftsfeld der Blockchain Infrastruktur. Vom vierten Planjahr auf das fünfte Planjahr steigen die Personalkosten um 50.000 Euro.

Jahresüberschuss

Unter den dargestellten Prämissen steigt das Betriebsergebnis von 10.000 Euro im ersten Planjahr auf 142.000 Euro im fünften Planjahr. Der Jahresüberschuss entwickelt sich von rund 7.000 Euro auf rund 100.000 Euro im fünften Planjahr.

govdigital – Strategische Geschäftsfeldentwicklung und Dienstleistungsstruktur

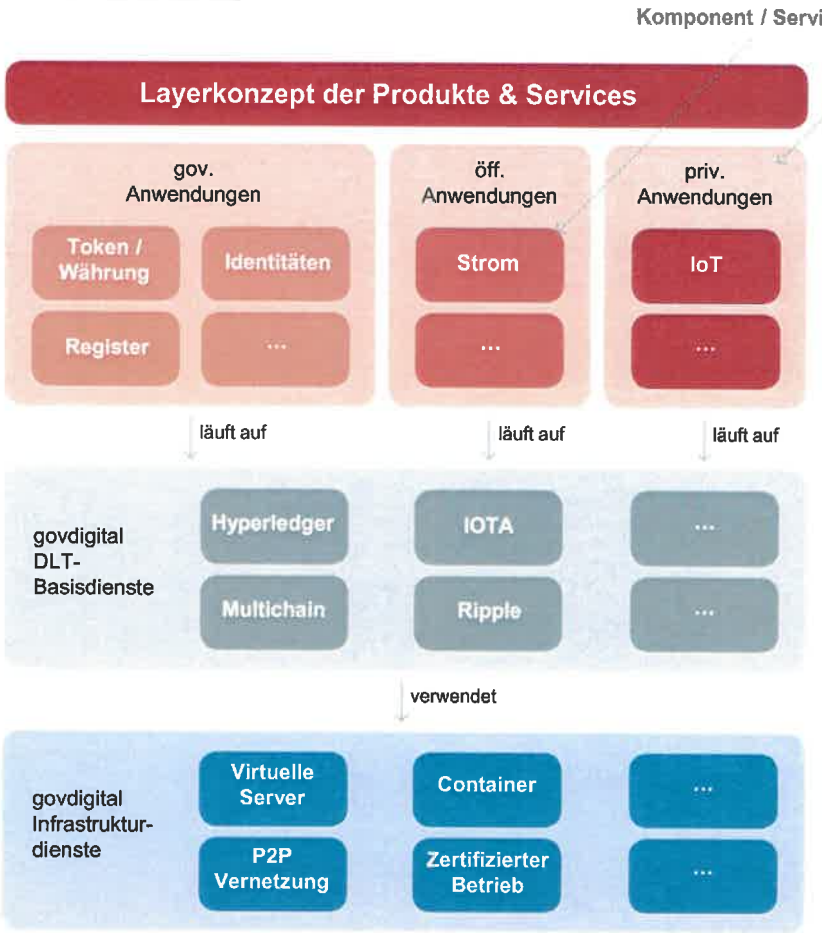
regio IT

Geschäftsdomänen

1. **Öffentliche Verwaltung**
   - Bund, Land, Kommune
2. **Öffentliche Unternehmen**
   - Versorgung, Entsorgung, Mobilität
   - Institute, Forschungseinrichtungen
3. **Private Unternehmen**
   - bieten Dienstleistungen für den Public Sector an

Komponenten liefern Mehrwert für…

Layerkonzept der Produkte & Services



Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3840

öffentlich

Datum: 04.02.2020
Dienststelle: Fachbereich 06
Bearbeitung: Frau Köcher

Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Unterrichtung über die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigten Dienstreisen

Kenntnisnahme:

Die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigte Dienstreise wird gemäß Vorlage Nr. 14/3840 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

L u b e k

Zusammenfassung:

Mit Vorlage 14/3840 wird der Ausschuss über eine Dienstreise unterrichtet:

- Dienstreise der kulturpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen sowie von Mitgliedern der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates des Zentrums für verfolgte Künste vom 28. bis 29. Januar 2020 nach Berlin zur Ausstellungseröffnung „Überlebende des Krematoriums III"

Dienstreisen der Mitglieder der Landschaftsversammlung Rheinland und der Ausschüsse sind grundsätzlich vor Antritt der Reise dem Landschaftsausschuss zur Genehmigung vorzulegen. In Eilfällen genügt die Einwilligung der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses, die den Landschaftsausschuss hierüber in der folgenden Sitzung unterrichtet.

Die Vorsitzende des Landschaftsausschusses hat in die Dienstreise eingewilligt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3840:

Dienstreise der kulturpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen sowie von Mitgliedern der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates des Zentrums für verfolgte Künste vom 28. bis 29. Januar 2020 nach Berlin zur Ausstellungseröffnung „Überlebende des Krematoriums III"

Von Dienstag auf Mittwoch, 28. bis 29. Januar 2020, fand die Ausstellungseröffnung „Überlebende des Krematoriums III" in Berlin statt.

Die Vorsitzende der Landschaftsversammlung, der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Kulturausschusses, die kulturpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen sowie die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates des Zentrums für verfolgte Künste wurden hierzu eingeladen. (Einladung s. Anlage)

Nach § 5 Abs. 1 Entschädigungssatzung sind Dienstreisen dem Landschaftsausschuss grundsätzlich vor Antritt der Reise vorzulegen.

Von der allgemeinen Dienstreisegenehmigung gemäß Vorlage 14/2734 sind Dienstreisen innerhalb Deutschlands für die Wahrnehmung repräsentativer Verpflichtungen (z.B. als Redner*innen) abgedeckt.

Da es sich in diesem Fall jedoch nicht um eine repräsentative Verpflichtung handelt, wurde eine Dienstreisegenehmigung nach § 5 der Entschädigungssatzung benötigt. Da die nächste Sitzung des Landschaftsausschusses erst am 18. Februar 2020 stattfindet, wurde um die Einwilligung zu dieser Dienstreise gemäß § 5 Abs. 2 der Entschädigungssatzung gebeten. Hiernach genügt in Eilfällen die Einwilligung der/des Vorsitzenden des Landschaftsausschusses.

Die Einwilligung durch die Vorsitzende Frau Henk-Hollstein erfolgte am 08. Januar 2020.

Im Auftrag

F a r n o u d i

Deutscher Bundestag

Einladung

Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble lädt ein
zur Eröffnung der Ausstellung

„David Olère.
Überlebender des Krematoriums III“

am Mittwoch, 29. Januar 2020, um 9:30 Uhr
im Paul-Löbe-Haus, Konrad-Adenauer-Str. 1,
Berlin-Mitte.

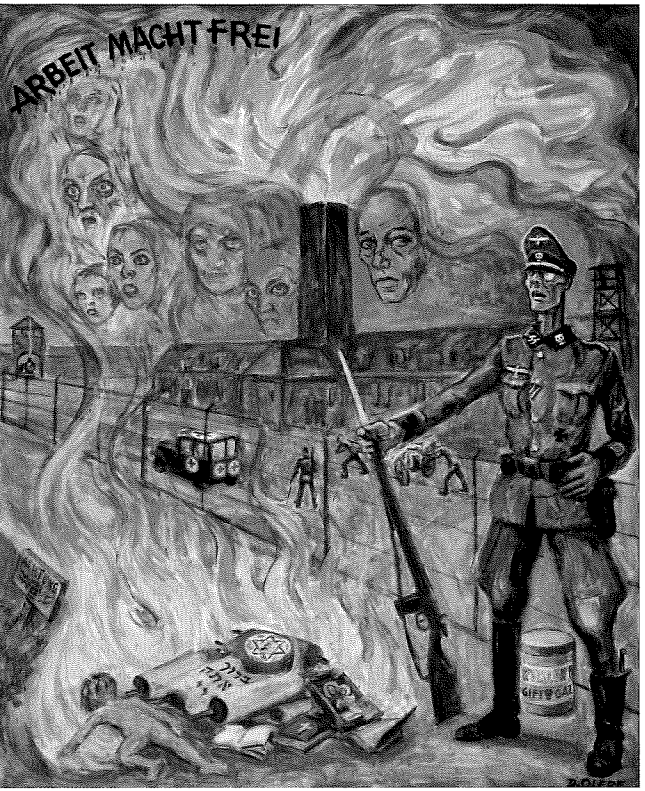
Begrüßung
Dr. Wolfgang Schäuble
Präsident des Deutschen Bundestages

Grußworte
Dr. Piotr Cywiński
Direktor des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau

Einführung
Beate Klarsfeld
Präsidentin der Beate-Klarsfeld-Stiftung

Wir bitten Sie, bei Mobilitäts-, Seh- oder Höreinschränkungen Kontakt mit uns aufzunehmen, damit wir Ihren Bedürfnissen gerecht werden können. Diese Einladung gilt für Sie persönlich und ist nicht übertragbar. Bitte zeigen Sie diese Einladung und Ihren Personalausweis am Eingang vor.

Die uns vom Zentrum für verfolgte Künste GmbH sowie von dritter Seite zum Zweck der Einladung übermittelten Daten verarbeiten wir, um mit Ihnen in Kontakt treten zu können sowie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgaben (Art. 6 Abs. 1 lit. e DSGVO).



Oben:
Freiheit beginnt oben am Schornstein“
David Olère
Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

Titelseite:
„SS überwacht eine Vergasung“
David Olère
Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau

Eine Ausstellung des Deutschen Bundestages in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau und dem Zentrum für verfolgte Künste Solingen zum 75. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau mit Unterstützung des Rundfunks Berlin Brandenburg anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Kuratorin und Co-Kuratoren: Agnieszka Sieradzka, Marc Oler, Serge Klarsfeld
Organisator: Jürgen Kaumkötter
Projekt „Auschwitz und Ich“ auf Initiative der Intendantin Patricia Schlesinger

Besichtigung
Die Ausstellung kann nach den Zutrittsbedingungen des Deutschen Bundestages nur nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden.

30. Januar bis 21. Februar 2020 im Paul-Löbe-Haus, Eingang West, Konrad-Adenauer-Straße 1, Berlin-Mitte

Öffnungszeiten
montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr

Anmeldung
Telefon: +49 30 227-38883
E-Mail: ausstellungen@bundestag.de, oder direkt online:
www.bundestag.de/parlamentarische_ausstellung

Bitte geben Sie hierbei Ihren vollständigen Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum sowie das Datum und die Uhrzeit des gewünschten Besuchstermins an.

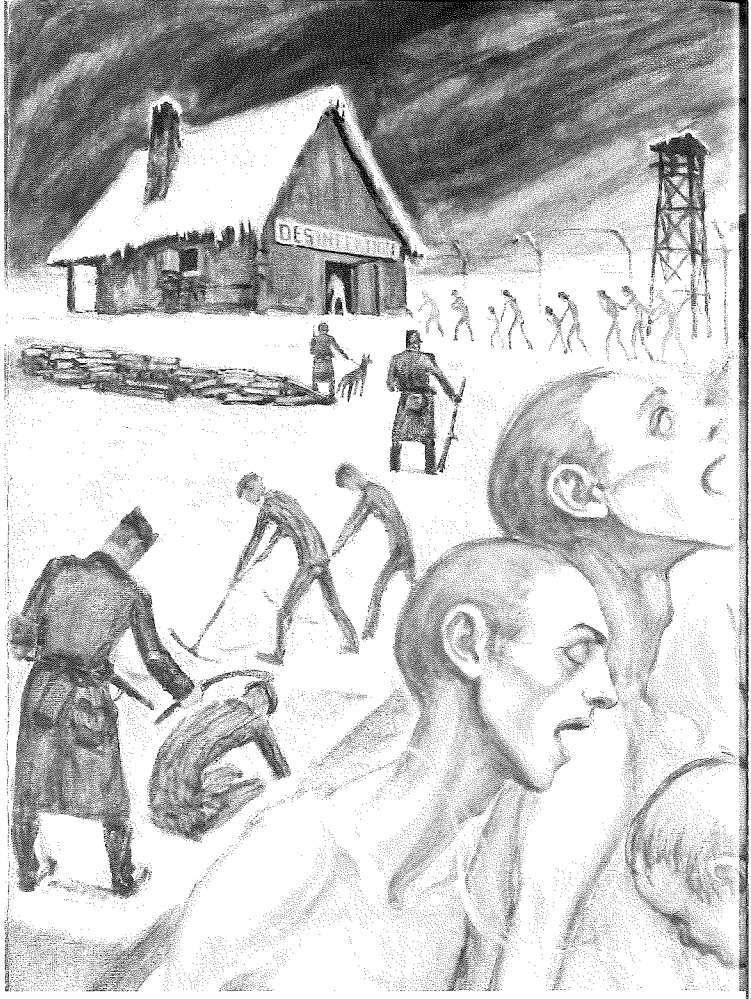
Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung: Deutscher Bundestag, Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH, Waiblingen

Dezember 2019
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

www.bundestag.de

Datenschutzhinweis:
Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ernst.
Unsere Datenschutzhinweise finden Sie unter
www.bundestag.de/datenschutz



David Olère.
Überlebender des Krematoriums III

Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus



David Olère war einer der wenigen Häftlinge des Sonderkommandos, die den Krieg überlebten, und zugleich der einzige, der seine Erfahrungen in Gemälden und Zeichnungen festhielt. Diese Sammlung von Illustrationen stellt eine der wenigen Bildquellen der damaligen Ereignisse dar, entstanden aus der Sicht eines Mannes, der durch die Hölle von Auschwitz-Birkenau gegangen war und zum unmittelbaren Zeugen eines der bestgehüteten Geheimnisse des nationalsozialistischen Deutschlands wurde: des konkreten Ablaufs des Massenmords. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde Olère am 20. Februar 1943 von der französischen Polizei verhaftet und im Durchgangslager Drancy interniert, von wo aus er am 2. März nach Auschwitz deportiert wurde. Dort wurde er mit der Häftlingsnummer 106144 registriert. Während seines gesamten Aufenthalts im Lager gehörte er dem Sonderkommando an, einer Gruppe von Häftlingen, die von der SS gezwungen wurden, die Leichen der in den Gaskammern Ermordeten zu verbrennen.

David Olère wurde am 19. Januar 1902 in Warschau geboren. Er studierte dort an der Akademie der Bildenden Künste und zog 1921 nach Berlin, wo er als Maler, Bildhauer und Bühnenbildner für die Europäische Film-Allianz arbeitete. In den 1930er Jahren lebte er in Paris und gehörte der École de Paris an. Olère arbeitete für verschiedene Filmstudios, darunter Paramount Pictures, Fox und Gaumont, für die er Filmkulissen, Kostüme und Werbeplakate entwarf. Verhaftet wurde Olère in seinem eigenen Haus. Seiner Frau Juliette und seinem elfjährigen Sohn Alexandre gelang es, aus Paris zu fliehen und im Versteck zu überleben.

David Olère.
Überlebender des Krematoriums III

Kurz nach Kriegsende fertigte David Olère eine Serie von 70 Zeichnungen an, die einige Jahre später zur Grundlage für seine verstörenden Ölgemälde werden sollte. Die frühesten Zeichnungen, die in den Jahren 1945 und 1946 entstanden, berühren durch ihre für die Lagerkunst typische Strenge und Authentizität. Die minutiöse Aufzeichnung der aufeinander folgenden Phasen der Vernichtung und der Szenen aus dem Leben von KZ-Häftlingen ist von außergewöhnlichem dokumentarischem Wert und stellt angesichts des Mangels zeitgenössischer Fotoaufnahmen einen unschätzbaren Bildfundus dar. Hierzu zählen Pläne von Krematorien und Gaskammern und Darstellungen der dramatischen Szenen, die sich in diesen Gebäuden abspielten. In der Zeit zwischen 1960 und 1980 übertrug der Künstler einige dieser Szenen, gefiltert durch seine emotionale Wahrnehmung, in das Medium der Malerei. Diese gigantischen, den Betrachter förmlich anschreienden Bilder sind geprägt von den traumatischen Erfahrungen des Künstlers.

Vor fünf Jahren, zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, brachte der Norddeutsche Rundfunk das trimediale Projekt „Auschwitz und Ich“ in die ARD ein. Der Rundfunk Berlin Brandenburg setzt das Projekt zum 75. Jahrestag der Befreiung fort und begleitet die Ausstellung mit einer Programminitiative und der Internetseite www.auschwitzundich.ard.de.



Oben:
„Der Oger von Birkenau“
David Olère
Staatliches Museum
Auschwitz-Birkenau

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage Nr. 14/3908

öffentlich

Datum: 06.02.2020
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Frau Zimmermann

Landschaftsausschuss	**18.02.2020**	**Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

Entsendung einer Vertretung des LVR in das Kuratorium der Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen"
hier: Dringlichkeitsentscheidung

Kenntnisnahme:

Die Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß Vorlage-Nr. 14/3908 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 043 (politische Gremien)		
Erträge:		Aufwendungen:	gemäß Entschädigungssatzung
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Einzahlungen:		Auszahlungen:	gemäß Entschädigungssatzung
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung:

Der Landtag NRW hat am 19.12.2019 das Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ verabschiedet. Die Landesstiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Düsseldorf.

Gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes gehören dem Kuratorium je ein Mitglied der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe an.

Zur Vorbereitung der Konstituierung des Kuratoriums wurde die Direktorin des LVR in einem gemeinsamen Schreiben des Ministerpräsidenten des Landes NRW sowie des Landtagspräsidenten NRW gebeten, ein Mitglied des LVR für das Kuratorium zu benennen. Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums findet am 12.02.2020 in Düsseldorf statt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3908:

1. Dringlichkeitsentscheidung:

„Als Vertretung des LVR im Kuratorium der Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" wird gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Errichtung einer Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen Herr Prof. Dr. Jürgen Rolle als ordentliches Mitglied sowie Herr Rolf Einmahl als stellvertretendes Mitglied entsandt."

2. Begründung der Vorlage Nr. 14/3908:

Sachverhalt

Der Landtag NRW hat am 19.12.2019 das Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" verabschiedet. Die Landesstiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts und hat ihren Sitz in Düsseldorf. Das Gesetz ist als **Anlage** beigefügt.

Gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 4 des Gesetzes gehören dem Kuratorium je ein Mitglied der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe an.

Zur Vorbereitung der Konstituierung des Kuratoriums wurde die Direktorin des LVR in einem gemeinsamen Schreiben des Ministerpräsidenten des Landes NRW sowie des Landtagspräsidenten NRW gebeten, ein Mitglied des LVR für das Kuratorium zu benennen. Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums findet am 12.02.2020 in Düsseldorf statt.

Die Vertretung des LVR kann sowohl aus der Mitte der politischen Vertretung als auch aus der Verwaltung benannt werden.
In Ermangelung eines ausdrücklich formulierten Ausschlusses geht die Verwaltung davon aus, dass für das entsandte Mitglied zusätzlich eine Stellvertretung benannt werden kann.

3. Begründung der Dringlichkeitsentscheidung:

Vor dem Hintergrund, dass die konstituierende Sitzung des Kuratoriums der Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" am 12.02.2020 stattfindet, kann eine Entscheidung des Landschaftsausschusses vor diesem Termin nicht herbeigeführt werden. Um die Vertretung des LVR im Kuratorium von Beginn an sicherzustellen und somit der Bedeutung des Vorhabens eines Hauses der Geschichte Nordrhein-Westfalen angemessen zu begegnen, ist eine Dringlichkeitsentscheidung erforderlich.

Die Fraktionen sind mit Schreiben vom 24.01.2020 über das Verfahren informiert worden.

Köln, den 04.02.2020

L u b e k
Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Köln, den 06.02.2020
Einverständnis der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses

H e n k – H o l l s t e i n

Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW.)
Ausgabe 2019 Nr. 29 vom 30.12.2019 Seite 991 bis 1048

221

Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“

Vom 19. Dezember 2019

Artikel 1

Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“

§ 1
Errichtung und Rechtsform

Das Land Nordrhein-Westfalen errichtet unter dem Namen „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts, die ihren Sitz in Düsseldorf hat.

§ 2
Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht. Der Einbindung des Landes in die gewachsene bundesstaatliche Ordnung und in europäische und sonstige internationale Beziehungen ist ebenso wie der kommunalen Selbstverwaltung Aufmerksamkeit zu schenken.

(2) Der Erfüllung dieses Zwecks dienen insbesondere:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Weiterentwicklung einer ständigen Ausstellung,
2. Wechselausstellungen, museumspädagogische Vermittlung, Vorträge, Seminare, Filmvorführungen und sonstige Veranstaltungen,
3. Einrichtung und Unterhaltung eines Informationszentrums, einer Mediathek, einer Bibliothek und einer Dokumentationsstelle,
4. Einrichtung und Unterhaltung eines Forschungsinstituts für Landesgeschichte,
5. Forschung und Veröffentlichungen,
6. Schaffung einer Sammlung zur nordrhein-westfälischen Geschichte,
7. Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Museen und sonstigen Einrichtungen mit fachlichem Bezug,
8. Errichtung, Erwerb und Unterhaltung von Gebäuden und weiteren Einrichtungen der Stiftung.

Die Stiftung kann nach Maßgabe der Satzung ihren Zweck auch an weiteren Standorten erfüllen.

§ 3
Gemeinnützigkeit und Mittelverwendung

(1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar einen gemeinnützigen Zweck im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

(2) Sie verfolgt keinen eigenwirtschaftlichen Zweck.

(3) Mittel der Stiftung dürfen nur für den gesetzmäßigen Zweck verwendet werden. Die Stiftung ist sparsam und wirtschaftlich zu verwalten. Die Verwaltung dient der dauernden und nachhaltigen Erfüllung des Stiftungszwecks.

§ 4
Unterstützung durch das Landesarchiv

Die Stiftung wird bei der Erfüllung des Stiftungszwecks durch das Landesarchiv unterstützt.

§ 5
Stiftungsvermögen

(1) Die Stiftung erhält zur Erfüllung des Stiftungszwecks einen jährlichen Zuschuss des Landes nach Maßgabe des jeweiligen Landeshaushalts. Zustiftungen können durch die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe erfolgen.

(2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen. Die Annahme der Zuwendung darf nur erfolgen, wenn dadurch die Erfüllung des Stiftungszwecks nicht beeinträchtigt wird.

(3) Das Stiftungsvermögen und seine Erträgnisse sowie die Zuwendungen Dritter, die nicht ausdrücklich zur Erhöhung des Stiftungsvermögens bestimmt sind, sind nur zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden.

(4) Sofern vom Land mit Blick auf die zukünftige Stiftung Vermögensgegenstände erworben worden sind, gehen sie mit deren Errichtung auf diese über.

§ 6
Satzung

(1) Die Stiftung erhält eine Satzung, die vom Kuratorium (§ 8) mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln beschlossen wird. Satz 1 gilt für Änderungen der Satzung entsprechend.

§ 7
Organe

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. das Präsidium oder die Präsidentin/der Präsident,
3. der Wissenschaftliche Beirat,
4. der Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen.

§ 8
Kuratorium

(1) Dem Kuratorium gehören an

1. die Mitglieder des Präsidiums des Landtags,
2. je eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen,
3. fünf Mitglieder der Landesregierung,
4. je ein Mitglied der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.

(2) Die Mitglieder nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 werden vom Landtag für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Für jedes Mitglied ist für den Fall der Verhinderung ein stellvertretendes Mitglied zu wählen. Ist auch dieses verhindert, kann das Stimmrecht auf ein anderes Mitglied des Kuratoriums übertragen werden; gleiches gilt in Bezug auf die Mitglieder nach Satz 1 Nummer 1. Scheidet ein Mitglied oder ein stellvertretendes Mitglied nach Satz 1 Nummer 2 aus dem Landtag aus, wird ein neues Mitglied oder stellvertretendes Mitglied gewählt. Die Mitgliedschaft im Kuratorium nach Nummern 1 und 2 endet mit den Wahlen des neuen Präsidiums des Landtags und der neuen Abgeordneten in das Kuratorium.

(3) Die Mitglieder nach Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 werden von der Landesregierung bestellt und können jederzeit von dieser abberufen werden. Im Fall der Abberufung oder eines sonstigen Ausscheidens eines Mitglieds ist ein neues Mitglied zu benennen. Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für stellvertretende Mitglieder. Ist ein stellvertretendes Mitglied verhindert, gilt Absatz 2 Satz 3 Halbsatz 1 entsprechend.

(4) Das Kuratorium ist für alle Angelegenheiten der Stiftung, die grundsätzlicher Art sind, zuständig. Hierzu gehören insbesondere

1. der Erlass und die Änderung der Satzung,
2. die Berufung der Mitglieder des Präsidiums oder der Präsidentin/des Präsidenten (§ 9),
3. die Berufung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats (§ 10) und des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen (§ 11),
4. die Abberufung der Mitglieder des Präsidiums, des Wissenschaftlichen Beirats und des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen,
5. die Grundzüge der Programmgestaltung,
6. die Ernennung der Beamtinnen und Beamten sowie die der obersten Dienstbehörde zugewiesenen dienstrechtlichen Entscheidungen,
7. die Feststellung des jährlichen Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
8. die Aufsicht über die Geschäftsführung des Präsidiums oder der Präsidentin/des Präsidenten,
9. der Kauf, die Veräußerung und Belastung von Grundstücken oder sonstiger Vermögenswerte sowie die Übernahme von Bürgschaften und diesen ähnlichen Rechtsgeschäften, wenn der Geschäftswert der beabsichtigten Maßnahme zusammen mit vorhandenen Belastungen insgesamt dreißig vom Hundert des Stiftungsvermögens übersteigt,
10. die Annahme von Zuwendungen ab einer Höhe von 50.000 €.

(5) Die Beschlüsse nach Absatz 4 Satz 2 Nummern 1, 2, 3, 4, 5 und 6 bedürfen der Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln.

(6) Der Präsident des Landtags beruft die konstituierende Sitzung des Kuratoriums frühestens einen Monat nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ein und leitet sie bis zur Wahl des vorsitzenden Mitglieds. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln ein vorsitzendes Mitglied und ein stellvertretendes vorsitzendes Mitglied für die Dauer von fünf Jahren. Das vorsitzende Mitglied vertritt das Kuratorium. Das Kuratorium kann das vorsitzende Mitglied und das stellvertretende vorsitzende Mitglied aus wichtigem Grund mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln abberufen.

(7) Soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes bestimmt, bedürfen Beschlüsse des Kuratoriums der Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des vorsitzenden Mitglieds des Kuratoriums.

(8) An den Sitzungen des Kuratoriums nehmen die Mitglieder des Präsidiums oder die Präsidentin/der Präsident (§ 9) sowie das vorsitzende Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats (§ 10) und des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen (§ 11) mit beratender Stimme teil, soweit das Kuratorium im Einzelfall nicht etwas anderes beschließt. Das Kuratorium kann Vertreter der Stadt Düsseldorf und dritte Personen zu den Sitzungen einladen.

(9) Das Kuratorium gibt sich eine Geschäftsordnung.

(10) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 9
Präsidium oder Präsidentin/Präsident

(1) Unbeschadet der Rechte des Kuratoriums werden die Geschäfte der Stiftung zunächst von einem Präsidium, nach dem Ende der Amtszeit des Präsidiums gemäß Absatz 2 von einer Präsidentin oder einem Präsidenten geführt.

(2) Das Kuratorium beruft mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln nach der Errichtung der Stiftung bis zum 31. Dezember 2022 die Mitglieder des Präsidiums. Die erneute Berufung eines Präsidiums für eine Dauer von höchstens zwei Jahren ist zulässig. Das Präsidium kann aus bis zu drei Mitgliedern bestehen. Das Kuratorium kann ein vorsitzendes Mitglied des Präsidiums bestimmen; in diesem Fall vertritt das vorsitzende Mitglied das Präsidium.

(3) Die Präsidentin oder der Präsident wird vom Kuratorium mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln für die Dauer von fünf Jahren berufen. Die Satzung kann eine längere Amtszeit bestimmen. Die Wiederberufung ist zulässig. Der Wissenschaftliche Beirat und der Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen sind vor der Berufung der Präsidentin oder des Präsidenten anzuhören.

(4) Unbeschadet der dem Kuratorium zustehenden Entscheidungsbefugnisse ist das Präsidium oder die Präsidentin/der Präsident die gesetzliche Vertretung der Stiftung in Rechts- und Verwaltungsgeschäften. Ergänzend gilt § 26 Absatz 2 BGB entsprechend.

(5) Das Präsidium oder die Präsidentin/der Präsident führt die laufenden Geschäfte der Stiftung. Dem Organ obliegt die Erledigung aller Aufgaben, soweit nicht das Kuratorium zuständig ist; das Organ bereitet die Beschlüsse des Kuratoriums vor und führt diese in Verantwortung ihm gegenüber durch.

(6) Weicht das Präsidium oder die Präsidentin/der Präsident vom Wirtschaftsplan ab, bedarf es der Genehmigung des Kuratoriums.

(7) Das Präsidium oder die Präsidentin/der Präsident hat das Kuratorium über alle wichtigen Stiftungsangelegenheiten zu unterrichten.

(8) Das Kuratorium kann die Mitglieder des Präsidiums oder die Präsidentin/den Präsidenten aus wichtigem Grund mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln abberufen.

(9) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 10
Wissenschaftlicher Beirat

(1) Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören bis zu fünfzehn Sachverständige an. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln für fünf Jahre berufen. Die Wiederberufung ist zulässig.

(2) Der Wissenschaftliche Beirat berät das Kuratorium und das Präsidium oder die Präsidentin/den Präsidenten. Er soll dazu beitragen, dass die Stiftung die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung wissenschaftlich fundiert und anschaulich darstellt.

(3) Das Kuratorium kann die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats aus wichtigem Grund mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln abberufen.

(4) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 11
Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen

(1) Der Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen besteht aus bis zu fünfzehn Vertretern gesellschaftlicher Gruppen.

(2) Der Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen berät das Kuratorium und das Präsidium oder die Präsidentin/den Präsidenten im Rahmen der Erfüllung des Stiftungszwecks.

(3) Das Kuratorium bestimmt, welche gesellschaftlichen Gruppen zur Entsendung eines Vertreters in den Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen berechtigt sind. Es beruft mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln die Mitglieder des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen und die stellvertretenden Mitglieder auf Vorschlag der entsendungsberechtigten Stelle für die Dauer von fünf Jahren. Die Wiederberufung ist zulässig.

(4) Die entsendungsberechtigten Stellen können dem Kuratorium die Abberufung ihrer in den Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen entsandten Mitglieder vorschlagen. Das Kuratorium kann die Mitglieder des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen aus wichtigem Grund mit einer Mehrheit der Stimmen von zwei Dritteln abberufen.

(5) Scheidet ein Mitglied oder ein stellvertretendes Mitglied aus dem Arbeitskreis gesellschaftlicher Gruppen aus, kann die entsendungsberechtigte Stelle dem Kuratorium ein neues Mitglied oder ein neues stellvertretendes Mitglied vorschlagen.

(6) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 12
Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums, des Präsidiums, des Wissenschaftlichen Beirats und des Arbeitskreises gesellschaftlicher Gruppen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Die Mitglieder des Präsidiums erhalten eine Aufwandentschädigung in angemessener Höhe, die das Kuratorium festlegt. Die Erstattung von Reisekosten und sonstigen Auslagen richtet sich nach den für die unmittelbare Landesverwaltung geltenden Bestimmungen.

§ 13
Haftung der Stiftungsorgane

Soweit das Gesetz oder die Satzung nicht etwas anderes bestimmt, sind ehrenamtlich tätige Organmitglieder nur bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung ihrer Obliegenheiten der Stiftung zum Schadensersatz verpflichtet. Sind für den entstehenden Schaden mehrere Organmitglieder nebeneinander verantwortlich, so haften sie als Gesamtschuldner.

§ 14
Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung unterliegt der Rechtsaufsicht des für Kultur zuständigen Ministeriums.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung gelten die für die unmittelbare Landesverwaltung geltenden Bestimmungen. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung unterliegen der Prüfung durch den Landesrechnungshof.

§ 15
Berichterstattung

Die Stiftung legt alle zwei Jahre einen öffentlich zugänglichen Bericht über ihre bisherige Tätigkeit und ihre Vorhaben vor.

§ 16
Dienstverhältnisse

(1) Die Stiftung besitzt das Recht, Beamtinnen und Beamte zu haben. Oberste Dienstbehörde ist das Kuratorium. Dienstvorgesetzte Stelle ist während seiner Amtsdauer das Präsidium, danach die Präsidentin oder der Präsident; diese Stelle ist auch dienstvorgesetzte Stelle im Sinne von § 80 des Landesdisziplinargesetzes vom 16. November 2004, das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2018 (**GV. NRW. S. 592**) geändert worden ist.

(2) Soweit die Stiftung Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, sind auf deren Arbeitsverhältnisse die für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Landes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden. Satz 1 gilt für Auszubildende entsprechend.

§ 17
Eintritt, Gebühren

(1) Der Eintritt in das „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ ist frei.

(2) Die Stiftung kann Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen und für besondere Veranstaltungen erheben.

(3) Das Nähere regelt eine Satzung.

§ 18
Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel mit der Umschrift „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen".

Artikel 2
Änderung des Landesbesoldungsgesetzes

In der Gliederungseinheit „Besoldungsgruppe B 5" der Anlage 2 (Landesbesoldungsordnung B) des Landesbesoldungsgesetzes vom 14. Juni 2016 (**GV. NRW. S. 310, ber. S. 642**), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. Juli 2019 (**GV. NRW. S. 378**) geändert worden ist, werden nach den Wörtern „Polizeipräsidentin, Polizeipräsident - in einem Polizeibereich mit mehr als 300000 Einwohnern und mit mehr als 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - " die Wörter „Präsidentin, Präsident des Hauses der Geschichte Nordrhein-Westfalen" eingefügt.

Artikel 3

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 19. Dezember 2019

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
Der Ministerpräsident
Armin L a s c h e t

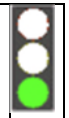
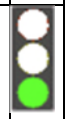
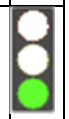
Der Minister der Finanzen
Lutz L i e n e n k ä m p e r

Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft
Isabel P f e i f f e r - P o e n s g e n

GV. NRW. 2019 S. 1001

Daten und Software sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Verantwortlich für die Publikation: die Redaktion im Ministerium des Innern NRW.

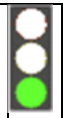
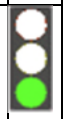
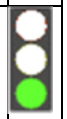
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3814	Genehmigung einer Dienstreise zum Europäischen Gemeindetag: Die Sustainable Development Goals	**LA / 09.12.2019**	06	"Der Dienstreise für die Mitglieder der Landschaftsversammlung Rheinland im Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit des Rates der Gemeinden und Regionen Europas zum Europäischen Gemeindetag "Die Sustainable Development Goals im Alltag" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3814 zugestimmt."	08.05.2020	Die Mitglieder des Ausschusses für kommunale Entwicklungszusammenarbeit des Rates der Gemeinden und Regionen Europas werden für die Veranstaltung vom 06.-08. Mai 2020 angemeldet.	
14/3810/1	Unterstützung der Schülerfahrten	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 Ko Europa / 04.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	2) Ein Förderkonzept mit entsprechenden Förderrichtlinien für den Mobilitätsfonds soll erstellt und Anfang 2020 zum Beschluss vorgelegt werden. Die Maßnahmen werden nach Ablauf von 1,5 Jahren evaluiert, um die Zweckmäßigkeit einer nahtlosen Weiterführung bewerten zu können.	31.12.2021	Das Förderkonzept wird mit Vorlage 14/3837 vorgelegt. Eine Evaluation der Maßnahme wird im zweiten Halbjahr 2021 erfolgen.	
14/3809	Plenartagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland (BAG HKV) am 27./28. April 2020 in Aurich	**LA / 09.12.2019**	LD	"1. Der Landschaftsausschuss entsendet sechs Vertreter*innen zur Teilnahme an der Plenartagung der BAG HKV am 27./28. April 2020 in Aurich. 2. Es werden folgende Vertreter*innen entsandt: - Herr Solf, CDU - Herr Wörmann, CDU - Herr Böll, SPD - Herr Prof. Dr. Rolle, SPD - wird nachbenannt, Grüne - Herr Effertz, FDP 3. Sollten die mit dem Beschluss benannten Vertreter*innen an der Teilnahme verhindert sein, kann die entsprechende Fraktion ein anderes Fraktionsmitglied als Verhinderungsvertretung benennen."	17.04.2020	Bereitstellung des Tagungsprogramms sowie der Sitzungsunterlagen an die Delegierten des LVR.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

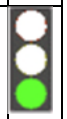
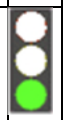
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3807	Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 08. bis 09. Juni 2020 in Schwerin; hier: Benennung einer Vertretung des LVR als Gast	**LA / 09.12.2019**	21	"Der Landschaftsausschuss benennt Frau Wucherpfennig, SPD, als Vertretung des LVR als Gast zur Teilnahme an der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes vom 08. bis 09. Juni 2020 in Schwerin."	08.06.2020	Frau Wucherpfennig wird zeitnah über den weiteren Ablauf der Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städte- und Gemeindebundes unterrichtet.	
14/3798	Feststellung des Jahresabschlusses 2018 von LVR-InfoKom und Beschluss über die Verlustbehandlung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	13	1.1 Die Landschaftsversammlung stimmt der Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 52.324,42 € zu. 1.2 Die Landschaftsversammlung stellt den als Anlage beigefügten Jahresabschluss 2018 von LVR-InfoKom mit einer Bilanzsumme von 47.011.972,36 € und einem Jahresfehlbetrag von 736.931,54 € fest. 1.3. Die Landschaftsversammlung beschließt, den Jahresfehlbetrag von 736.931,54 € unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Gewinnrücklage von 52.324,42 € zuzüglich des Verlustvortrages von 998.652,49 € auf neue Rechnung vorzutragen. 2. Dem Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung wird in seiner Funktion als Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gemäß § 5 Abs. 1 lit. c der Betriebssatzung Entlastung erteilt.	28.02.2020	Der Jahresfehlbetrag aus 2018 wird für das Jahr 2019 auf neue Rechnung vorgetragen. Die Buchung erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses 2019 rückwirkend zum 31.12.2019.	
14/3795	Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen; hier: Benennung von Delegierten	**LA / 09.12.2019**	21	"1. Der Landschaftsausschuss entsendet gemäß § 6 Absatz 2 der Satzung des Städtetages NRW folgende drei stimmberechtigte Vertreter*innen des LVR zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen:	25.05.2020	Die benannten Vertreter*innen werden zeitnah über den weiteren Ablauf der Mitgliederversammlung des Städtetages NRW unterrichtet.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

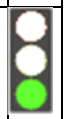
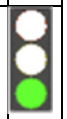
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				1. Frau Isenmann, CDU 2. Herr Rubin, CDU 3. Frau Soloch, SPD 2. Der Landschaftsausschuss entsendet vier Vertreter*innen des LVR als Gäste zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung des Städtetages NRW vom 25. bis 26. Mai 2020 in Essen. 3. Es werden folgende Vertreter*innen des LVR als Gäste entsandt: - Frau Schmitt-Promny, Grüne - wird nachbenannt, FDP - wird nachbenannt, Die Linke. - wird nachbenannt, FREIE WÄHLER 4. Sollten die mit dem Beschluss benannten Vertreter*innen an der Teilnahme verhindert sein, kann die entsprechende Fraktion ein anderes Fraktionsmitglied als Verhinderungsvertretung benennen."			
14/3775	Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	985	1) "Die Verwaltung wird vorbehaltlich des Beschlusses zum Antrag 14/302 (Haushaltsantrag) beauftragt, parallel zum Finanzierungsbeschluss des LWL (Vorlage 14/2003), entsprechende Mittel in Höhe von 125.000 € (Haushalt 2020) resp. 1.000.000 € (Haushalt 2021) gemäß dem in Vorlage 14/3775 vorgestellten Zeit- und Kostenplan zu verwenden."	31.03.2022	Das Projekt liegt im Zeitplan, die Mittel sind eingestellt.	
14/3775	Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	985	2) "Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Kofinanzierungen durch Dritte zu prüfen und im Sommer 2020 über den Fortgang des Projekts, insbeson-	31.07.2020	Das Projekt liegt im Zeitplan; die Fundraising-Broschüre ist erstellt. Die Anträge sind in Arbeit und Gesprächstermine angesetzt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

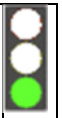
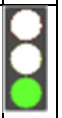
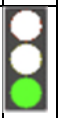
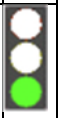
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				dere die Ergebnisse der Drittmitteleinwerbung und Fortschreibung der Kostenschätzung, zu berichten."			
14/3750	Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe	GA / 22.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	84	"Der Erhöhung des bisherigen Fördertopfes "Ehrenamt und Selbsthilfe" von jährlich 230.500 € auf 390.000 € sowie die Möglichkeit der Förderung von Personalkosten für Peer Counseling in der Selbsthilfe wird gemäß Vorlage Nr. 14/3750 zugestimmt. Die modifizierten Förderkriterien des Landschaftsverbandes Rheinland zur Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe treten ab dem 01.01.2020 in Kraft."	31.03.2020	Die modifizierten Förderkriterien des Landschaftsverbandes Rheinland zur Förderung von Ehrenamt und Peer Counseling in der Selbsthilfe sind ab dem 01.01.2020 in Kraft getreten. Eine Information des Gesundheitsausschusses erfolgt in seiner Sitzung am 06.03.2020.	
14/3736	Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie in den Regionen	GA / 22.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019** Ju / 07.02.2020	84	"1. Der Bericht zur Umsetzung des Haushaltsbeschlusses 14/225 „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen" wird zur Kenntnis genommen. 2. Zur Umsetzung des Haushaltsbeschlusses 14/225 „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen; Haushalt 2019" werden fünf Modellregionen gemäß Vorlage 14/3736 gefördert. Dazu werden in den folgenden vier Haushaltsjahren Haushaltsmittel im Umfang von 1.499.950,- €. bereitgestellt."	30.06.2025	Der Abschlussbericht über die Modellförderung liegt dann vor.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

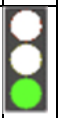
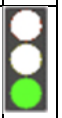
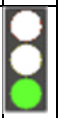
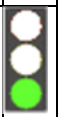
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3720	Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie	Ku / 14.11.2019 GA / 22.11.2019 **LA / 09.12.2019**	8	"Der Landschaftsausschuss stimmt dem Rahmenkonzept für das „Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland" gemäß Vorlage Nr. 14/3720 zu und beauftragt die Verwaltung mit der Finanzierungs- und Umsetzungsplanung."	31.12.2020	Die Finanzierungs- und Umsetzungsplanung wird dem Landschaftsausschuss vorgelegt und soll bis zum 31.12.2020 abgeschlossen sein.	
14/3678	Neubau LVR-Haus am Ottoplatz Rückbau und vorgezogene Maßnahmen für den Neubau hier: Durchführungsbeschluss	Proj.Ko Bauvorh. Ottopl. / 02.12.2019 **LA / 09.12.2019**	31	"Der Planung und den Kosten in Höhe von 9.706.640 €, brutto (inkl. Baunebenkosten und BPS) für den Rückbau des LVR-Hauses am Ottoplatz in Köln-Deutz sowie der Umsetzung der vorgezogenen Maßnahmen für den Neubau in Höhe von 6.929.676 €, brutto (inkl. Baunebenkosten und BPS) wird gemäß Vorlage 14/3678 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt."	30.06.2022	Die Genehmigungsanträge und Anzeigen werden derzeit, unter Abstimmung mit den beteiligten Ämtern der Stadt Köln, vorbereitet. Zusätzlich werden die Ausschreibungsunterlagen für die benötigten Vergaben erstellt.	
14/3675	Anteilige finanzielle Förderung eines Inklusionswagens für den Aachener Karneval	Fi / 02.10.2019 Inklusion / 10.10.2019 **LA / 11.10.2019**	03	"Der Landschaftsausschuss beschließt, den Bau eines Inklusionswagens, der ab 2020 mehrere Jahre für den Aachener Karneval eingesetzt werden soll, anteilig mit 20.000 Euro zu fördern sowie für die begleitende Kommunikation bis zu 6.000 Euro bereitzustellen. Die Gesamtkosten in Höhe von maximal 26.000 Euro sollen aus dem sog. „Sonderbudget Inklusion" finanziert werden. Es wird angestrebt, die Kosten für die begleitende Kommunikation im Rahmen der Verhandlung eines Kooperationsvertrages mit dem Aachener Karnevalsverein sowie durch zusätzliches Sponsoring zu reduzieren."	29.02.2020	Der LVR hat mit dem Aachener Karnevalsverein (AKV) einen Kooperationsvertrag geschlossen, in dessen Mittelpunkt die finanzielle Unterstützung des inklusiven Karnevals steht. Der Wagen wird aktuell gebaut und soll am Rosenmontagszug erstmals eingesetzt werden.	
14/3663	Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich	Bau- und VA / 04.11.2019 Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019	9	"1. Die aktualisierte Bauinvestitionsplanung für den Kulturbereich für die	31.12.2025	Die Realisierung der Planungen für das Jahr 2020 wird entsprechend der Vorlage 14/3663 stetig weiterverfolgt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

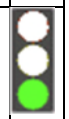
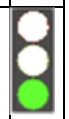
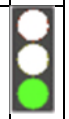
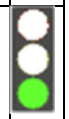
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		LA / 09.12.2019		Jahre 2014 bis 2025 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zur Kenntnis genommen. 2. Der weiteren Realisierung der Planungen für 2020 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zugestimmt."			
14/3655	LVR-LandesMuseum Bonn, Sanierung Gefahrenmeldeanlage(GMA) hier: Grundsatzbeschluss	Ku / 19.09.2019 Bau- und VA / 30.09.2019 Fi / 02.10.2019 **LA / 11.10.2019**	31	"Der Landschaftsausschuss beschließt im Grundsatz, die Sanierung der Gefahrenmeldeanlage (GMA) für das LVR-LandesMuseum Bonn gemäß Vorlage 14/3655 durchzuführen und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung der Gesamtmaßnahme."	30.10.2020	Mit der Entwurfsplanung wurde begonnen.	
14/3604	Die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) und der Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren für Migration (SPKoM) ab dem Jahr 2020	GA / 20.09.2019 Fi / 02.10.2019 **LA / 11.10.2019**	84	1) "Ab dem 01.01.2020 sollen, analog zur Förderung von Peer-Counseling in den KoKoBe, Haushaltsmittel von jährlich 480.000 € für Peer-Counseling an den SPZ bereitgestellt werden. Eine Vorlage zur Umsetzung des flächendeckenderen Einsatzes von Peers in allen SPZ wird seitens der Verwaltung erstellt."	30.09.2020	Vorlage zur Umsetzung des flächendeckenden Einsatzes von Peers wird erstellt (Förderkriterien).	
14/3604	Die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) und der Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren für Migration (SPKoM) ab dem Jahr 2020	GA / 20.09.2019 Fi / 02.10.2019 **LA / 11.10.2019**	84	2) "Des Weiteren sollen die bisher gültigen Förderrichtlinien von SPZ und SPKoM modifiziert und angepasst werden."	30.09.2020	Die Förderrichtlinien sollen im Gesundheitsausschuss beschlossen werden.	
14/3573	Zusammenführung von LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) und Akademie für Seelische Gesundheit zu einem wie-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW	GA / 20.09.2019 Fi / 02.10.2019 PA / 07.10.2019 **LA / 11.10.2019**	8	"Der Landschaftsausschuss stimmt der Zusammenführung von LVR-Institut für Versorgungsforschung (LVR-IVF) und der Akademie für Seelische Gesundheit zu einem wie-Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW zum 01.01.2021 zu und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung. Der neue wie-Eigenbetrieb erhält den Namen	31.12.2020	Betriebssatzung und Geschäftsordnung werden im Laufe des Jahres 2020 vorgelegt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

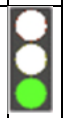
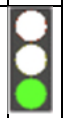
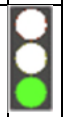
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				LVR-Institut für Forschung und Bildung (LVR-IFuB)."			
14/3442	Projekt "Inklusives Kinderbuch Neandertaler" Einmaliger Antrag auf Gewährung von besonderen Verfügungsmitteln im Produkt Inklusion für die Finanzierung des Kinderbuches.	Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	981	"Für das inklusive Kinderbuch Neandertaler werden 60.000 € gemäß Vorlage 14/3442 bereitgestellt. Diese Mittel sollen ausschließlich zur Erstellung des inklusiven Kinderbuches zur Verfügung stehen und werden aus dem Sonderbudget Inklusion bereitgestellt."	31.12.2020	Durch die hohen Ausführungskosten musste das inklusive Kinderbuch ausgeschrieben werden. Das Ausschreibungsverfahren läuft zur Zeit und wird Ende Oktober 2019 abgeschlossen sein. Im Anschluss wird sofort mit der Umsetzung des Projektes begonnen.	
14/3401/1	Rahmenbedingungen und bildungspolitische Perspektiven für die gelingende Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems – Auswirkungen auf die Aufgaben des LVR als Schulträger	Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019** Schul / nicht beteiligt	52	"Die Ausführungen der Verwaltung zu wesentlichen Eckpunkten für die weitere Entwicklung hin zu einem inklusiven Schulsystem aus schulfachlicher Sicht sowie die sich daraus ergebenden Aufgaben für den LVR als Schulträger werden gemäß Vorlage Nr. 14/3401/1 zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln weiterhin gemäß Vorlage 14/3401/1 auszurichten."	31.12.2020	Die Verwaltung richtet ihr Verwaltungshandeln weiterhin - mindestens bis zum Ende der Legislaturperiode 12/2020 - gemäß Vorlage 14/3401/1 aus.	
14/3362	Fortführung und weiterer Ausbau der Peer-Beratung unter dem Dach der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) ab dem Jahr 2020	Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	74	2) "2. Zudem wird das Angebot Peer-Beratung unter dem Dach der KoKoBe 2020 in weiteren drei bis maximal fünf Regionen im Rheinland aufgebaut. Dabei berücksichtigt werden die noch zu bestimmenden Pilotregionen aus dem Projekt A „Sozialraumorientierte Erprobung Integrierter Beratung (SEIB), Teilprojekt § 106+“."	30.06.2020	Ein Interessensbekundungsverfahren mit den KoKoBe wurde im Herbst 2019 durchgeführt. Die KoKoBe aus acht Mitgliedskörperschaften haben Anträge gestellt. Aktuell werden Gespräche zur Entscheidungsfindung geführt. Die Förderbescheide für die neuen Peer-Beratungsangebote werden im 1. Quartal 2020 gefertigt.	
14/3362	Fortführung und weiterer Ausbau der Peer-Beratung unter dem Dach der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) ab dem Jahr 2020	Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	74	3) "3. Die KoKoBe-Träger bzw. Trägerverbünde werden zur Etablierung des Angebotes Peer-Beratung jeweils in Höhe von 40.000 Euro jährlich gefördert. Die Förderung wird sowohl für die Peer-Koordination als auch für die an-	30.06.2020	Die Anträge für das Jahr 2020 werden aktuell geprüft. Die Förderbescheide werden im I. Quartal 2020 gefertigt	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

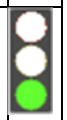
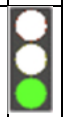
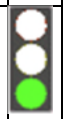
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				gemessene Honorierung bzw. Aufwandsentschädigung der Peer-Beratung eingesetzt."			
14/3362	Fortführung und weiterer Ausbau der Peer-Beratung unter dem Dach der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) ab dem Jahr 2020	Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	74	4) "4. Weitere Schulungen zur Qualifizierung von Peer-Berater*innen und der Peer-Koordination werden durch den LVR angeboten und durchgeführt. Hierfür sind ebenso wie für die Öffentlichkeitsarbeit weitere finanzielle Mittel im Haushalt vorgesehen."	31.12.2020	Eine Schulungsreihe für neu geworbene Peer-Beratende wird 2020 durchgeführt. Zwei Auffrischungsmodule für bereits tätige Peer-Beratende werden 2020 durchgeführt. Ein Logo für die Peer-Beratung bei der KoKoBe wurde 2019 entwickelt und steht allen KoKoBe mit Peer-Beratung zur Verfügung ebenso wie weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.	
14/3360	Kurzzeitwohnen: Datenbericht und weiterer Ausbau der Plätze für Kinder und Jugendliche sowie erwachsende Menschen mit Behinderung	HPH / 18.06.2019 Ju / 19.06.2019 Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	74	"Der Ausweitung der Leistung „Kurzzeitwohnen" um maximal 20 Plätze (davon 15 Plätze für erwachsene Menschen mit Behinderung sowie 5 Plätze für Kinder und Jugendliche mit Behinderung) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3360 zugestimmt."	31.12.2021	Das in den letzten Jahren ausgebaute Angebot zum Kurzzeitwohnen für Kinder und Jugendliche im Rheinland wird zunehmend stärker genutzt, so dass die Inanspruchnahme außerrheinischer Plätze sinkt. Ein weiterer Leistungserbringer hat aktuell ein Konzept zur Realisierung von fünf weiteren Plätzen für Kinder und Jugendliche vorgestellt, dass nun geprüft wird. Das Angebot des Kurzzeitwohnens für erwachsene Menschen mit Behinderungen im Rheinland wird 2020 um fünf Plätze ausgebaut werden, da notwendige Baumaßnahmen kurz vor dem Abschluss stehen. Zwei weitere Leistungserbringer für erwachsene Menschen mit Behinderung befinden sich in konkretisierender Planung (je fünf Plätze Leistung für erwachsene Menschen mit Behinderungen).	
14/3320	Fortbestand des Angebotes „Klicksonar" der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen	Schul / 24.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	52	"Der Ergebnisbericht der wissenschaftlichen Evaluation des Projektes 'Einführung und Etablierung von Klicksonar in die Frühförderung der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen' wird zur Kenntnis genommen.	30.09.2021	Verwaltung und Schulen gestalten gemeinsam die zweijährige Verselbständigungsphase.	

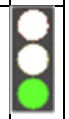
Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

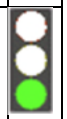
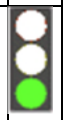
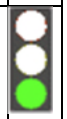
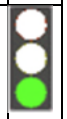
Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Einer zweijährigen Verselbstständigungsphase mit dem Ziel einer nachhaltigen Wirksamkeit des Projektes und der Sicherstellung der Lernerfolge entsprechend Vorlage 14/3320 wird zugestimmt."			
14/3218	Fortlaufende Schulentwicklungsplanung (SEP): Aktualisierte Planzahlen 2019	Schul / 29.03.2019 Bau- und VA / 08.04.2019 Fi / 08.05.2019 Inklusion / 15.05.2019 **LA / 16.05.2019**	52	"Die aktualisierten Planzahlen im Rahmen der fortlaufenden Schulentwicklungsplanung werden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage 14/3218 mit der Entwicklung eines Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes beauftragt, um den drohenden Mangel an Schulraum abzuwenden und die Schulträgeraufgaben auf die weiter zunehmende Zahl an Schülerinnen und Schüler an den Schulen des LVR auszurichten."	31.01.2020	Die Verwaltung hat unter Beteiligung unterschiedlicher Bereiche im LVR ein Handlungs- und Maßnahmenkonzept erarbeitet, um den drohenden Mangel an Schulraum abzuwenden. Das Konzept ist dem Schulausschuss in seiner Sitzung am 22.01.2020 mit Vorlage 14/3817 zur Beratung vorgelegt worden. -Siehe hierzu auch Antrag 14/283 CDU, SPD-	
14/3206	Ankauf und Betrieb eines Elektromobils zur inklusiven Erschließung des LVR-Archäologischen Parks Xanten / Antrag 14/249	Ku / 11.04.2019 Fi / 08.05.2019 Inklusion / 15.05.2019 **LA / 16.05.2019**	992	"Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Vorlage Nr. 14/3206 beschriebenen Maßnahmen umzusetzen. Zwei Jahre nach Beginn der Prüfphase wird die Verwaltung der politischen Vertretung berichten. Die aus den investiven Maßnahmen resultierenden Abschreibungen sind ab dem Haushalt 2020 einzuplanen."	30.06.2021	Bei zwei Anbietern wurden Besichtigungstermine durchgeführt. Die technische Bewertung wurde vorgenommen. Die Zuschlagserteilung für einen Anbieter wird derzeit mit dem Zentralen Einkauf vorbereitet. Die resultierenden Abschreibungen sind in die Haushaltsplanungen für 2020/2021 eingeflossen.	
14/3123	Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren	Ku / 14.02.2019 Fi / 11.03.2019 **LA / 22.03.2019**	9	"1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 14/3123 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2020 ff. wird vorbehaltlich evtl. weiter zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt. 2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Ver-	31.12.2022	Im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel werden die vorgestellten Ausstellungsprojekte geplant. Die notwendigen Verpflichtungen und Zusagen werden, ausgenommen die Landesausstellung im LVR-APX, unter Beachtung der unter Ziffer 3 genannten Bedingung eingegangen.	

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				pflichtungen einzugehen. Hiervon ausgenommen ist die Landesausstellung im LVR-Archäologischen Park Xanten. Für diese Ausstellung können erst nach Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/2021 Verpflichtungen eingegangen werden. 3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich in den jeweiligen Jahren im Rahmen von 60% der Haushaltsansätze für Ausstellungen (Eigenmittel der Museen) von 2019 halten."			
14/3111	Rückblick auf den Fonds Heimerziehung und Ausblick auf die Stiftung Anerkennung und Hilfe	Ju / 31.01.2019 Inklusion / 14.03.2019 **LA / 22.03.2019**	40.01	1) "1. Die Absicht der Verwaltung, die Fallakten der Anlauf- und Beratungsstelle Rheinland (AuB) zu dokumentarischen Zwecken intern aufzuarbeiten, wird zur Kenntnis genommen. Ziel ist die wissenschaftliche Untersuchung der Vorgänge zu einem späteren Zeitpunkt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, sich bei der anstehenden Reform des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) für die Berücksichtigung der Belange der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner von Jugendhilfeheimen, Behindertenein-richtungen und Psychiatrien einzusetzen. 3. Die Verwaltung richtet einen Appell an den Lenkungsausschuss der Stiftung, die Regularien hinsichtlich des Prinzips „Vorrang der Leistungen des OEG vor Leistungen der Stiftung" zu ändern. Dadurch sollen in begründeten Fällen auch Leistungen nach dem OEG	31.12.2020	zu 1. Die Akten werden derzeit archiviert und so aufgearbeitet, dass sie später sinnvoll ausgewertet werden können. zu 2. Bei jeder Äußerung zu diesem Themenkomplex wird darauf hingewiesen, dass der LVR sich für die gezielte Berücksichtigung ehemaliger Heimkinder bei der Reform des OEG einsetzt. zu 3. In einer Veranstaltung im Landtag in Düsseldorf am 19.06.2019 wurde von Vertretern des LVR und des Landes NRW deutlich formuliert, dass der LVR sich für die Abschaffung der Vorrangigkeit anderer anlassbezogener Entschädigungsleistungen (z.B. Fonds sexueller Missbrauch; Leistungen des OEG für konkrete Straftaten) einsetzt.	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

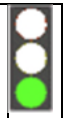
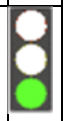
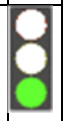
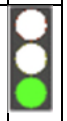
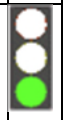
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				neben einem Leistungsbezug über die Stiftung Anerkennung und Hilfe möglich sein."			
14/3111	Rückblick auf den Fonds Heimerziehung und Ausblick auf die Stiftung Anerkennung und Hilfe	Ju / 31.01.2019 Inklusion / 14.03.2019 **LA / 22.03.2019**	40.01	2) "4. Die Beratungstätigkeit der AuB für ehemalige Heimkinder soll in Abstimmung mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW und dem LWL nach Möglichkeit verlängert werden."	31.12.2020	Die Beratungstätigkeit für ehemalige Heimkinder wird dem Bedarf entsprechend durch die AuB fortgesetzt. Eine konkrete Refinanzierung durch das MKFFI NRW ist noch nicht erfolgt.	
14/3055	Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) hier: Fördervereinbarung	Ku / 28.11.2018 PA / 10.12.2018 Fi / 12.12.2018 **LA / 14.12.2018**	91	2) "3. Die Verwaltung wird beauftragt, im Frühjahr 2020 im Rahmen einer Vorlage zur Umsetzung der Fördervereinbarung zu berichten."	31.05.2020	Die Verwaltung wird bis Frühjahr 2020 eine Vorlage zur Umsetzung der Fördervereinbarung vorlegen.	
14/3054	Anbindung der "Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde" an das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Fördervereinbarung	Ku / 28.11.2018 PA / 10.12.2018 Fi / 12.12.2018 **LA / 14.12.2018**	91	3) "5. Die Verwaltung wird beauftragt, im Frühjahr 2020 im Rahmen einer Vorlage zur Umsetzung der Fördervereinbarung zu berichten."	31.05.2020	Die Verwaltung wird bis Frühjahr 2020 eine Vorlage zur Umsetzung der Fördervereinbarung vorlegen.	
14/3006	Konzeption zur Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum	Ko Europa / 04.12.2018 Fi / 12.12.2018 **LA / 14.12.2018** GA / 08.02.2019 Schul / 11.02.2019	2	"Der Landschaftsverband Rheinland bekennt sich zu einer verstärkten Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-) europäischen Raum und beschließt erste Schritte zur Umsetzung gemäß Vorlage Nr. 14/3006. Der Stabsstelle 20.01 werden ab 2019 bis vorerst einschließlich 2023 jährlich 25.000 € an Haushaltsmitteln zur Projektförderung zur Verfügung gestellt."	31.12.2023	- Satzung und Richtlinien der LVR-Europa-Projektförderung (Vorlagen 14/3440 und 14/3443) wurden von der politischen Vertretung im Juli 2019 beschlossen - 1. Antrag auf Projektförderung wurde bereits bewilligt (vgl. Vorlage 14/3647) - Sondierung weiterer Projekte erfolgt kontinuierlich - ggf. (ab 5.000 € beantragtem Projektzuschuss) Erstellung von Beschlussvorlagen zur Zustimmung durch den Finanzausschuss - jährliche Berichterstattung über Fördermittelverwendung im Finanzausschuss und in der Kommission Europa - spätestens 31.12.2023 Evaluierung des Gesamtkonzeptes	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

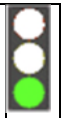
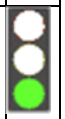
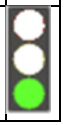
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2975	Planung und Umsetzung der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel bis 2024	Ku / 18.06.2019 Beirat Niederrheinmuseum / 19.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	9	1) "1. Der Sachstand zur inhaltlichen Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel wird gemäß Vorlage Nr. 14/2975 zur Kenntnis genommen. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption weiter zu entwickeln."	31.12.2024	Die Neukonzeption soll bis zum Jahr 2024 geplant und umgesetzt werden. Aktuell werden die Workshops zur Erstellung der Grobkonzeption durchgeführt.	
14/2975	Planung und Umsetzung der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel bis 2024	Ku / 18.06.2019 Beirat Niederrheinmuseum / 19.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	9	2) "3. Die weitere Finanzierung wird über das Budget sichergestellt."	31.12.2024	Die Finanzierung wird in den Haushaltsjahren bis einschließlich 2024 über das geplante Budget sichergestellt. Aktuell wird dieses Budget eingehalten.	
14/2975	Planung und Umsetzung der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel bis 2024	Ku / 18.06.2019 Beirat Niederrheinmuseum / 19.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	9	3) "4. Die Verwaltung wird beauftragt, notwendige Ausschreibungen, insbesondere zur Auswahl des Büros für die Ausstellungsgestaltung, vorzubereiten."	31.12.2024	Die für die Umsetzung der Neukonzeption notwendigen Ausschreibungen werden im Laufe der gesamten Umsetzungsphase bis 2024 sukzessive jeweils vorbereitet. Aktuell laufen die ersten Vorbereitungen (Sammlung von Informationen) für die Ausschreibung zur Auswahl des Büros für die Ausstellungsgestaltung.	
14/2975	Planung und Umsetzung der Neukonzeption des LVR-Niederrheinmuseums Wesel bis 2024	Ku / 18.06.2019 Beirat Niederrheinmuseum / 19.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	9	4) "5. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Planungsstand zu berichten."	31.12.2024	Die Verwaltung wird während der Gesamtlaufzeit der Maßnahme bis zum Jahr 2024 regelmäßig berichten.	
14/2973	Systemorientierte Unterstützung schulischer Inklusion	Schul / 26.11.2018 Soz / 27.11.2018 Ju / 29.11.2018 Fi / 12.12.2018 **LA / 14.12.2018** Inklusion / 14.03.2019	52	"Dem Konzept 'Systemorientierte Unterstützung schulischer Inklusion' wird gemäß Vorlage Nr. 14/2973 zugestimmt."	01.07.2021	Die Systemorientierte Unterstützung schulischer Inklusion (SUSI) ist als Pilotprojekt in der Stadt Essen und im Kreis Düren erfolgreich gestartet. Entsprechende Kick-Off-Veranstaltungen mit dem Ziel einer Bestandsaufnahme vor Ort und der Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens der verschiedenen Akteure haben bereits stattgefunden. Die Nachfrage nach SUSI aus anderen Kommunen nimmt zu.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

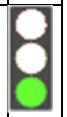
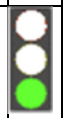
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	74	1) "1. Die Umsetzung eines regional verankerten Angebots der Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. durch den Träger der Eingliederungshilfe sowie die Weiterentwicklung der KoKoBe und die Berücksichtigung von Peer Counseling wird, wie in der Vorlage ausgeführt, beschlossen."	31.12.2020	Das Umsetzungskonzept wurde im Herbst 2019 fertiggestellt. Zusammenfassend wurde in der Vorlage-Nr. 14/3713 im LA am 9.12.2019 hierüber berichtet. Die Standorte für die Beratung nach § 106 SGB IX für das FM von Dez. 4 und 7 wurden in Abstimmung mit den örtlichen Trägern, den KoKoBe und zum Teil weiteren regionalen Akteuren, wie z.B. die SPZ, gesucht. Es wurden bis Ende 2019 insgesamt 22 Standorte gefunden. Diese werden sukzessive ausgestattet und in Betrieb genommen. Die Suche in den verbleibenden 4 Mitgliedskörperschaften nach geeigneten Räumlichkeiten dauert an. Gemeinsam mit der KoKoBe-Begleitgruppe und aufbauend auf zwei Veranstaltungen mit den KoKoBe 2019 wurden Eckpunkte zur Weiterentwicklung der KoKoBe in den Pilotregionen SEIB 106+ entworfen. Mit Start der Umsetzung des Projektes 106+ an den Pilotstandorten Duisburg, Rhein-Erft-Kreis, Oberbergischer Kreis, werden die Eckpunkte erprobt.	
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	74	3) "3. Für den Personenkreis der erwachsenen Menschen mit Behinderungen wird das Modell der kooperativen Bedarfsermittlung mit Mitarbeitenden der Leistungsanbieter/Freien Wohlfahrtspflege weiterentwickelt, so dass die Bedarfserhebung bei Erstanträgen mittelfristig und bei ausreichenden Personalressourcen durch Mitarbeitende des LVR erfolgt. Die Bedarfserhebung bei Folgeanträgen wird weiterhin durch die Leistungsanbieter durchgeführt."	31.12.2020	Zur Vorbereitung des Fallmanagements auf die Aufgaben in den Pilotregionen werden ab Januar 2020 Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualifizierung des weiteren Fallmanagements erfolgt sukzessive ab dem 2. Halbjahr 2020. Mit dem Start der Pilotregionen im 2. Quartal 2020 werden erste Erfahrungen mit der Übernahme der Bedarfserhebung bei Erstanträgen durch das Fallmanagement gesammelt und für die weitere Umsetzung des Beschlusses genutzt.	
14/2749	LVR-Paul-Klee-Schule Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung;	Schul / 10.09.2018 Bau- und VA / 17.09.2018 Fi / 26.09.2018	31	"Der Planung und den Kosten in Höhe von rund 4.319.546 € (brutto) für die Erneuerung des Trinkwassernetzes, die Umgestaltung der Sanitärbereiche und	31.12.2020	Die erste Phase der Sanierungsmaßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Schulbetrieb am Standort konnte teilweise wiederaufgenommen werden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

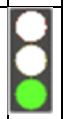
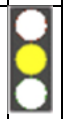
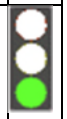
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
	Sanierung Trinkwassernetz und Schadensbeseitigung hier: Durchführungsbeschluss	**LA / 01.10.2018**		die Herstellung der Barrierefreiheit in den Dusch- und Umkleideräumen der Schwimm- und Turnhalle der LVR-Paul-Klee-Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung- in Leichlingen wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt. Den Kosten für die Beseitigung der Schäden am Schulgebäude und die Ersatzbeschaffung der Einrichtung und Ausstattung sowie den Kosten für die geplanten Klassencontainer an der LVR-Paul-Klee-Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung- in Leichlingen in Höhe von 7.077.908€ (brutto) wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt. Den Gesamtkosten in Höhe von 11.397.454 € (brutto) wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt."		Mit der Erneuerung des Trinkwassernetzes, der Umgestaltung der Sanitärbereiche und der Herstellung der Barrierefreiheit in den Dusch- und Umkleideräumen der Schwimm- und Turnhalle wurde begonnen. Die Beseitigung der Wasserschäden am Schulgebäude hat bereits begonnen und wird sukzessive weitergeführt.	
14/2710	Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-Landesmuseum Bonn hier: Durchführungsbeschluss	Bau- und VA / 25.06.2018 Ku / 27.06.2018 Fi / 04.07.2018 Inklusion / 05.07.2018 **LA / 09.07.2018**	3	"Der Planung zur inhaltlichen Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß HU-Bau (7.468.825,00 €) und den ergänzenden Maßnahmen (880.000 €) mit einer Gesamtsumme von 8.348.825,00 € zugestimmt. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage 14/2710 mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt."	31.03.2020	Mit den Ausführungsarbeiten wurde begonnen. Jedoch müssen diese auf Grund fehlender Angebote für einzelne Gewerke neu ausgeschrieben werden.	
14/2616	LVR-Heinrich-Welsch-Schule Förderschwerpunkt Sprache Köln hier: Außerplanmäßige Auszahlung zum Neubau	Schul / 22.06.2018 Bau- und VA / 25.06.2018 Fi / 04.07.2018 **LA / 09.07.2018**	3	"Der außerplanmäßigen Auszahlung zur Errichtung eines Schulgebäudes in Modulbauweise für die LVR-Heinrich-Welsch-Schule, Förderschwerpunkt Sprache, in Höhe von rund 547.500,00 Euro wird gemäß Vorlage-Nr. 14/2616 zugestimmt."	31.12.2020	Die Stadt Köln, welche hierbei gleichzeitig als Grundstückeigentümerin auftritt, konnte aufgrund der fehlenden technischen Nachweise für die Module noch nicht über den im März 2018 eingereichten Bauantrag entscheiden. Der Auftrag für die Module wurde erteilt und die technischen Nachweise konnten nachgereicht werden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

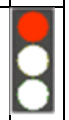
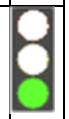
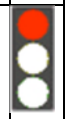
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
	Schulgebäude Modulbauweise						
14/2602	Konzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler hier: Evaluation Phase 1 sowie Darstellung der weiteren Entwicklungsschritte	Ku / 19.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	983	1) "1. Der Sachstand zum Konzept des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 14/2602 zur Kenntnis genommen. 2. Der Fortführung der bereits beschlossenen Maßnahmen der Phase 1 sowie der Umsetzung der in der Vorlage 14/2602 dargestellten Maßnahmen der Phase 2 wird zugestimmt. Im Zusammenhang mit dem 2. Bauabschnitt Stiftung Kunstfonds wird zwingend erwartet, die offenen Fragen, insbesondere die Übernahme evtl. Mehrkosten in der Baumaßnahme, mit Bund und Land zeitnah, jedoch bis spätestens Ende 1. Quartal 2019, abschließend zu verhandeln."	31.12.2021	Die Maßnahmen der Phase 1 des Konzepts des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler sind abgeschlossen. Bezüglich des 2. Bauabschnitts Stiftung Kunstfonds erklärten sich Bund und Land schriftlich bereit, jeweils weitere 125.000 € zur Verfügung zu stellen. Es wird angestrebt, eine Haushaltsunterlage Bau zu erstellen, um einen Überblick über die insgesamt aufgrund der Umplanungen und Indexsteigerungen zu erwartenden endgültigen Baukosten zu erhalten. Auf dieser Basis soll dann eine abschließende Einigung über Bau und Kostenverteilung erzielt werden.	
14/2454	LVR-Zentralverwaltung: Erneuerung der Gebäudeautomation in den Dienstgebäuden "Landeshaus" und "Horion-Haus" hier: Grundsatzbeschluss	Bau- und VA / 16.04.2018 Fi / 26.04.2018 **LA / 27.04.2018**	31	"Der Planung zur Erneuerung der Gebäudeautomation in den Liegenschaften 'LVR-Landeshaus' und 'LVR-Horion-Haus' wird gemäß Vorlage 14/2454 im Grundsatz zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Planung beauftragt."	30.06.2021	Durch die neue EU-Unterschwellenverordnung ändert sich das Verfahren bei der Vergabe der HOAI-Leistungen. Eine erneute Ausschreibung der Leistungen ist somit erforderlich. Mit der Planung kann somit erst zu Beginn des Jahres 2020 begonnen werden.	
14/2411	Therapeutisches Personal in den LVR-Förderschulen	Schul / 26.02.2018 PA / 12.03.2018 Fi / 14.03.2018 **LA / 19.03.2018**	5	"1. Die Beschlüsse des Landschaftsausschusses vom 23.11.2012 (Vorlage 13/2394) und vom 06.12.2013 (Vorlage 13/3146/1) werden aufgehoben. 2. Die bisherigen Vorgaben für das therapeutische Personal in den LVR-Förderschulen werden gemäß Vorlage Nr. 14/2411 angepasst.	31.12.2020	Die Anpassung des neuen Steuerungsmodells Therapie befindet sich in der Umsetzung.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

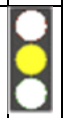
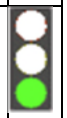
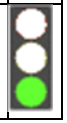
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				3. Der Qualitätsstandard (ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler durch eine enge Vernetzung von Therapie, Pflege und Unterricht) für die therapeutischen Leistungen, die von den LVR-Therapeutinnen und LVR-Therapeuten an den LVR-Förderschulen erbracht werden, wird festgeschrieben und umgesetzt."			
14/2344	Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses Schaumagazin Brauweiler 2. Bauabschnitt	Ku / 08.11.2017 Bau- und VA / 10.11.2017 Fi / 06.12.2017 **LA / 13.12.2017**	31	"Der Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses vom 01.07.2016 zum Schaumagazin Brauweiler 2. Bauabschnitt, ohne Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund über die Planungskosten bei Nichtrealisierung des Projektes, wird gemäß Vorlage 14/2344 zugestimmt."	31.12.2018	Aufgrund der Ausstattungswünsche der Stiftung und der Indexsteigerung der bereits veranschlagten Kosten kommt es zu einer Kostenerhöhung. Derzeit ist offen, wie mit der Kostensteigerung umgegangen werden soll. Zwischenzeitlich wurde von Bund und Land vorgeschlagen, zunächst eine HU-Bau zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten zu erstellen. Die Kosten für die HU-Bau sollen von Bund und Land getragen werden. Hier muss der LVR einen Förderantrag stellen und die Bewilligung abwarten. Der LVR zeigt sich mit dem Vorschlag einverstanden.	
14/1872	LVR-Kurt-Schwitters-Schule, Förderschwerpunkt Sprache in Düsseldorf/Neubau einer Einfeld-Turnhalle und Ersatz des Nebengebäudes, Sanierung des Bestandsgebäudes im Rahmen einer Neuarrondierung des Schulgrundstücks hier: Vorstellung der Planungen und der Kosten	Bau- und VA / 10.03.2017 Schul / 13.03.2017 Fi / 29.03.2017 **LA / 04.04.2017**	31	"Der Planung und den Kosten in Höhe von 15.376.079,88 € (brutto) für den Neubau einer Einfeld-Turnhalle und den Ersatz des Nebengebäudes sowie die Sanierung des Bestandsgebäudes im Rahmen einer Neuarrondierung des Schulgrundstücks der LVR-Kurt-Schwitters-Schule, Förderschwerpunkt Sprache in Düsseldorf, wird gemäß Vorlage 14/1872 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt."	30.09.2022	Die Baugenehmigung wurde durch die Stadt Düsseldorf erteilt. Anfang 2019 wurde mit der Umsetzung der Baumaßnahme begonnen.	
14/1752	Freies Bürger-WLAN am Standort Köln-Deutz	PA / 12.12.2016 Fi / 14.12.2016 **LA / 16.12.2016**	13	"Der Einrichtung eines "Freies Bürger-WLAN" am Standort Köln-Deutz wird gemäß Vorlage 14/1752 zugestimmt."	30.06.2019	Im LVR-Haus und dem Landeshaus sind die WLAN Access-Points installiert. Im Horion-Haus konnten im Rahmen der Firun-Installation bereits die 1.-4. Etage mit den notwendigen Vorrichtungen ausgestattet werden. Die	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

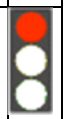
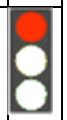
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						5. und 6. Etage befindet sich in der Vorbereitung. Die Access Points wurden durch LVR-InfoKom bereitgestellt und die Installation erfolgt durch einen externen Dienstleister.	
14/1664	LVR-Industriemuseum Oberhausen, Zinkfabrik Altenberg - Vision 2020 hier: Vorstellung der Planungen und der Kosten	Ku / 23.11.2016 Bau- und VA / 02.12.2016 Fi / 14.12.2016 **LA / 16.12.2016**	31	"Der Planung und den Kosten in Höhe von 19.298.880,00 € (brutto) für die Umbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Vision 2020 am Standort LVR-Industriemuseum Oberhausen, Zinkfabrik Altenberg, wird - vorbehaltlich der notwendigen Förderzusagen seitens des Landes NRW sowie der Übernahme des zugesagten Eigenanteils durch die Stadt Oberhausen als Eigentümerin der Immobilie - gemäß Vorlage 14/1664 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt."	31.12.2021	Der Stadt Oberhausen (Zuwendungsempfängerin) liegen nun die Fördermittelzusagen für die baulichen Anlagen und das Freiraumgelände vor. Da die Förderungszusage und die Baugenehmigung erst im Mai 2018 erteilt wurden, wird eine Fertigstellung nicht vor September 2022 erfolgen. Die Museumsausstellungen wurden zurückgebaut. Zurzeit findet eine Schadstoff- und Baugrunduntersuchung statt. Mit den Abbrucharbeiten kann im Januar 2020 begonnen werden.	
14/1658	Ausbildung durch Werkstätten für Menschen mit Behinderung	Soz / 28.11.2016 Fi / 14.12.2016 **LA / 16.12.2016**	72	"Einer einzelfallbezogenen Förderung von Ansätzen zur Entwicklung eigener Qualifizierungs- und Ausbildungsangebote durch Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) aus Mitteln der Eingliederungshilfe als freiwillige Ermessensleistung wird, wie in der Vorlage 14/1658 dargestellt, zugestimmt."	31.12.2020	Das BMAS hat das Thema ‚Budget für Ausbildung' aktuell aufgegriffen und möchte genau für diesen Personenkreis ein theoriereduziertes Angebot schaffen – die weitere Diskussion / eine Bundesinitiative hierzu bleibt abzuwarten. Durch das Angehörigen-Entlastungsgesetz ist mit § 61a SGB IX der gesetzliche Anspruch auf das Budget für Ausbildung für Werkstattbeschäftigte in Zuständigkeit der Arbeitsverwaltung formuliert worden. In Abstimmung mit Dez. 7 / FB 53 wird derzeit geprüft, inwieweit durch das gesetzliche Budget für Ausbildung die bisherige freiwillige Leistung des Inklusionsamtes ersetzt bzw. inwieweit zur Vermeidung von WfbM eine Fortführung erforderlich ist.	
14/1628/2	Aktionsplan Integration von Mitarbeiterinnen und	Ku / 08.11.2016 Soz / 28.11.2016 Schul / 01.12.2016	992	2) "Der Umsetzung des Aktionsplans Integration von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Einschränkungen im	31.12.2021	Die Ausbildung der beiden intensiv vorgebildeten Praktikanten zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung begann am 01.09.2017. Sie besuchen die	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

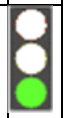
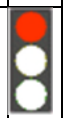
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
	Mitarbeitern mit Einschränkungen im LVR-APX	Inklusion / 09.12.2016 PA / 12.12.2016 Fi / 14.12.2016 **LA / 16.12.2016**		LVR – APX wird gemäß Vorlage 14/1628/2 zugestimmt. 2. Zwei der im Rahmen des Schiffsbauprojekts bereits intensiv vorgebildeten Praktikanten sollen zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung ausgebildet und im Wege der Schaffung von Stellen unbefristet in den Dienst des LVR übernommen werden. Zudem sollen anstatt der zwei Ausbildungsstellen für Fachpraktiker für Holzverarbeitung bis zu vier entsprechende Ausbildungsstellen eingerichtet werden."		CJD Christophorus Schule Niederrhein in Neukirchen-Vluyn. Am 09.04.2019 haben sie ihre Zwischenprüfung bei der Handwerkskammer Düsseldorf bestanden. Das Ausbildungsverhältnis endet voraussichtlich am 31.08.2020. Eine unbefristete Übernahme im Anschluss als Gesellen im LVR-Archäologischen Park Xanten wird angestrebt. Eine junge Frau mit Schwerbehinderung, die seit Herbst 2017 als Praktikantin beim Schiffbau und in der Holzwerkstatt beschäftigt ist, befindet sich zur Zeit im Berufsvorbereitungsjahr. Den theoretischen Teil absolviert sie am CJD Berufsbildungswerk Niederrhein, den praktischen Teil im LVR-APX. Mit dieser Maßnahme wird sie ebenfalls auf die Ausbildung zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung vorbereitet, sodass bei Attestierung der Ausbildungsreife durch die Agentur für Arbeit ein Ausbildungsstart am 01.08.2020 möglich wäre.	
14/1510	LVR-Horion-Haus in Köln-Deutz Brandschutzsanierung hier: Grundsatz- und Durchführungsbeschluss	Bau- und VA / 07.09.2016 Fi / 21.09.2016 **LA / 23.09.2016**	31	"1. Der Brandschutzsanierung im LVR-Horion-Haus in Köln-Deutz in Höhe von 4.775.838,00 € (brutto) wird gemäß Vorlage 14/1510 im Grundsatz zugestimmt. 2. Den Kosten zur Realisierung der Brandschutzsanierung im LVR-Horion-Haus in Köln-Deutz in Höhe von 4.775.838,00 € (brutto) wird - bedingt durch die besondere Dringlichkeit zur zeitnahen Umsetzung der Maßnahme - gemäß Vorlage 14/1510 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt."	30.06.2019	Die Baumaßnahme befindet sich in der Umsetzung. Eine Fertigstellung ist vor Ende 2020 nicht möglich. Die Bauaufsicht hat zusätzliche Forderungen bezgl. des Brandschutzkonzeptes gestellt. Zudem steht die Maßnahme in Abhängigkeit zu den Maßnahmen Brandmeldeanlagen + ELA und "Firun"-Kälteversorgung/Raumkühlung. Des Weiteren wurden Mängel in Bausubstanz aus der Bauzeit festgestellt. Es wird mehr Zeit für Baureinigung, Möblierung, Übergaben und die erforderlichen Umzüge benötigt.	
14/758	Satzung zur Änderung der Betriebssatzung von LVR-InfoKom	PA / 14.09.2015 LA / 25.09.2015 **LVers / 11.12.2015**	13	"Der Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für die LVR-InfoKom wird gemäß Vorlage Nr. 14/758 zugestimmt."	31.12.2017	Die Beschlüsse der Vorlagen 14/550 und 14/758 eröffnen LVR-InfoKom die Möglichkeiten, sich organisatorisch weiterzuentwickeln. Um eine zukunftssichere Entscheidung zu treffen, werden aufbauorganisatorische Anpassungen nur nach	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

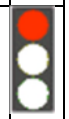
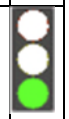
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						sorgfältiger Prüfung der Arbeits- und IT-Serviceprozesse durchgeführt. Diese Prüfung ist umfangreicher als ursprünglich geplant. Aus diesem Grunde ist die ursprüngliche Zeitplanung nicht zu halten. Die möglichen Organisationsauswirkungen wurden in 2017 konkretisiert und sollten dann in 2018 umgesetzt werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation von LVR-InfoKom wurde die Umsetzung in 2018 jedoch zurückgestellt und für 2019 vorgesehen. Nach gründlicher Prüfung der Arbeits- und IT-Serviceprozesse wurden aufbauorganisatorische Anpassungen beschlossen, die in Abstimmung mit dem Fachbereich 12 zum 01.01.2020 umgesetzt werden sollten. Die Abstimmungen mit dem Fachbereich 12 sind termingerecht erfolgt. Aufgrund des Antrags auf Erörterung durch den örtlichen Personalrat, verzögert sich die Umsetzung der Reorganisation bis voraussichtlich zum 01.03.2020.	
14/651	LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum im APX - Maßnahmen 2015 bis 2020 aus dem Zeit- und Kostenplan APX	Ku / 26.08.2015 Fi / 16.09.2015 **LA / 25.09.2015**	992	"Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 14/651 beauftragt, die Grabungsaktivitäten für die Jahre 2015 bis 2020 durchzuführen und ermächtigt, die hierfür über die bereits zum Haushalt 2015 für die Jahre 2015 bis 2019 angemeldeten, weiter erforderlichen Finanzmittel in die zukünftigen Haushalte aufzunehmen sowie die notwendigen Verpflichtungen einzugehen."	31.10.2020	Die Maßnahme wird gemäß Vorlage durchgeführt und umgesetzt.	
14/447	Betrieb Digitales Archiv NRW	PA / 15.06.2015 Fi / 17.06.2015 **LA / 26.06.2015** Ku / 26.08.2015	92	1) "Es wird beschlossen, dass 1. der LVR über LVR-InfoKom am Regelbetrieb des Digitalen Archivs NRW (DA NRW) teilnimmt, 2. der LVR sein digitales Archiv- und Kulturgut in der gebotenen Qualität zur dauerhaften Archivierung unter Maßgabe der zur Verfügung stehenden	31.12.2016	1. Entsprechend des Beschlussvorschlages nimmt der LVR über LVR-InfoKom am Regelbetrieb des Digitalen Archivs NRW teil - hierfür hat der Dachverband der kommunalen IT-Dienstleister (KDN) wie in Vorlage 14/447 eine öffentliche Vereinbarung mit dem Land NRW abgeschlossen. 2. Die bis Ende 2016 avisierten vorbereitenden Aufgaben zur Realisierung der Archivierung von	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

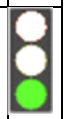
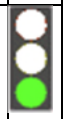
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Haushaltsmittel in das DA NRW überführt."		Kulturgut in DA NRW waren aufgrund der komplexen Thematik in 2016 nicht abzuschließen. Durch die Einrichtung einer Volontariatsstelle konnten im Jahr 2019 der 2018 aufbereitete Start-Bestand von 642 Digitalisaten mit Zeichnungen des Landschaftsmalers Roidkin im Rahmen eines Pilotprojekts in das DA NRW überführt werden. Für 2019/2020 sind weitere kulturhistorisch wertvolle Bestände zur pilotierenden Einlieferung vorgesehen. Unter Maßgabe der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen wird der Regelbetrieb ab 2020/21 gewährleistet.	
14/7	LVR-Klinikum Düsseldorf Erneuerung und hygienische Optimierung der bestehenden Infrastruktur hier: Vorstellung der Planung und der Kosten	**LA / 24.10.2014**	3	"Der Planung und den Kosten in Höhe von 5.503.180,00 € brutto für die Erneuerung und hygienische Optimierung der bestehenden Infrastruktur für das LVR-Klinikum Düsseldorf wird gemäß Vorlage-Nr. 14/7 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme beauftragt."	30.12.2017	Baubeginn der Maßnahme war am 30.06.2015. Aufgrund von Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem laufenden Klinikbetrieb und von gegebenen Schnittstellen zum Bauprojekt DTFZ kommt es zu einer Verzögerung der Baumaßnahme. Derzeit ist eine Fertigstellung der Maßnahme für Herbst 2020 geplant.	
14/335 Die Linke.	Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Systemische Elternberatung	HPH / 08.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	74	Prüfauftrag an die Verwaltung: Die Verwaltung wird beauftragt, in den Dezernaten 7 und 8 sowie an den einzelnen KoKoBe zu erheben, welche Beratungs- und Schulungsangebote für Eltern von Menschen mit geistigen Behinderungen vorhanden sind und wie diese genutzt werden. Darauf aufbauend soll eine Konzeption zur Erweiterung der bestehenden Beratungsangebote für Menschen mit geistigen Behinderungen um die Beratung ihrer Eltern erarbeitet werden. Gleichzeitig initiiert der LVR ein Modellprojekt Elternberatung, bei dem erfahrene Eltern andere Eltern beraten, deren Kinder in eine	31.12.2021	Mittels einer Umfrage bei den KoKoBe wird im 1. Halbjahr 2020 erhoben, ob und welche speziellen Beratungs- und Informationsangebote die KoKoBe für Eltern/Angehörige von Menschen mit einer geistigen Behinderung vorhalten, wie diese in Anspruch genommen werden und welche weiteren Beratungs- und Informationsbedarfe gesehen werden. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden im 2. Halbjahr 2020 mit der KoKoBe-Begleitgruppe sowie Vertreter*innen der Selbsthilfe für Menschen mit geistiger Behinderung diskutiert und im Sinne des Prüfauftrages bewertet. Die Beantwortung des Prüfauftrages erfolgt gemeinsam mit dem Prüfauftrag zu 14/311 „Eltern beraten Eltern".	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

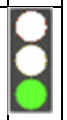
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				stationäre Einrichtung oder ins betreute Wohnen wechseln.			
14/325 GRÜNE	Bessere ÖPNV-Anbindung der Museen in Kommern und Lindlar	Um / 13.11.2019 Ku / 14.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit den betroffenen Kommunen und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg mit dem Ziel zu führen, eine bessere ÖPNV-Anbindung für die Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar zu erreichen.	31.03.2020	LVR-Freilichtmuseum Kommern: Nach intensiven Gesprächen verkehrt seit dem 15.12.2019 die Taxibus-Linie (773) vom Bahnhof Mechernich zum LVR-Freilichtmuseum Kommern (Parkplatz) im Stundentakt von 09.00 bis 18.30 Uhr. Sie ist zuschlagspflichtig und muss vorab telefonisch bestellt werden. Finanziert wird sie zunächst über den Kreis Euskirchen (Kreisumlage) und ist befristet auf 2 Jahre. Das FMK hat bereits intensiv geworben, zusätzlich wird es aber auch eine „StartPK" am 13.02.2020 am Bahnhof Mechernich geben. LVR-Freilichtmuseum Lindlar: Die alte Bushaltestelle "Lingenbach", nun "Freilichtmuseum Nord", wurde im Laufe des Jahres 2019 neu gestaltet, verfügt nun über einen witterungsgeschützten Unterstand und ist auch für Rollstuhlfahrer nutzbar. Des Weiteren verkehrt der Schnellbus 421 von Bensberg nach Lindlar seit dem 15. Dezember 2019 mit erhöhter Frequenz: Werktags von Köln über Bensberg bis zur Haltestelle "Freilichtmuseum Nord" im Halbstundentakt, samstags und sonntags im Stundentakt. Betreiber der Buslinie ist die Oberbergische Verkehrsgesellschaft.	
14/322 GRÜNE	Weitere FÖJ-Plätze im Rheinland	Ju / 07.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	4	Die FÖJ-Zentralstelle richtet 26 weitere Plätze im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) ein. Die Mehrkosten für 26 weitere FÖJ-Plätze und darüber hinaus für die Gewährung von Fahrtkosten und einer Taschengelderhöhung für alle FÖJ-Plätze entsprechend des Ver-	31.12.2020	Die Bundesmittel wurden beantragt und 26 weitere FÖJ-Plätze akquiriert.	

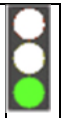
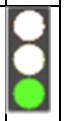
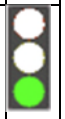
Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				merkes des Dezernates 4 'Kinder, Jugend und Familie' werden berücksichtigt.			
14/315 GRÜNE	Modellprojekt Inklusiver Sozialraum	Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	73	In einem Modellprojekt soll in drei Gebietskörperschaften im Rheinland erprobt werden, wie die Vorgaben der Sozialgesetzbücher IX und XII und der jeweiligen Landesanpassungsgesetze NRW zur Gestaltung eines Inklusiven Sozialraums innovativ umgesetzt werden können. Es sollen Konzepte für die Entwicklung eines inklusiven Sozialraums erarbeitet und deren Umsetzung eingeleitet werden. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen: a. Wissensgewinnung über den betreffenden Sozialraum, b. Vernetzung vorhandener Akteure (z.B. kommunale Gremien und Verantwortungsträger, Vereine, Verbände, Leistungsanbieter, Selbstvertretungen), c. Gestaltung von Beteiligungsprozessen (z.B. Quartierskonferenzen), d. Abbau von Barrieren (ICF-orientiert in definierten Lebensbereichen). Dafür werden ausreichende finanzielle Ressourcen für Projektkoordination und Sachkosten bereitgestellt. Die beteiligten Kommunen sollen sich an den jeweiligen Projektkosten beteiligen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein entsprechendes Konzept zur Beschlussfassung vorzulegen.	31.05.2020	s. auch Antrag 14/286 CDU/SPD Dem Sozialausschuss wird für die Sitzung im Mai ein dem Antrag entsprechendes Konzept vorgelegt.	

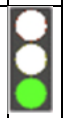
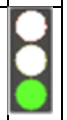
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/314/1 GRÜNE	Lastenfahrräder in allen LVR-Kliniken	Um / 13.11.2019 KA 3 / 18.11.2019 KA 2 / 19.11.2019 KA 4 / 20.11.2019 KA 1 / 21.11.2019 GA / 22.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	8	Die Vorstände der LVR-Kliniken werden beauftragt, die Möglichkeit des Einsatzes von Lastenfahrrädern in den LVR-Kliniken zu prüfen.	31.12.2020	Die LVR-Kliniken werden entsprechend in den Krankenhausausschüssen berichten.	
14/313 GRÜNE	CO2-Belastung unvermeidbarer Flugreisen kompensieren	Um / 13.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	Die Verwaltung wird beauftragt, die beim LVR geltenden Regelungen für Dienstreisen unter Klimaschutzaspekten zu bearbeiten. Dabei ist die Vermeidung von Flugreisen ein wesentlicher Aspekt. Grundlage der Überarbeitung sollen die 'Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen im Umweltbundesamt' sein.	30.06.2022	Die Stabstelle 31.01 erstellt einen Entwurf zur Überarbeitung der allgemeinen Rundverfügung Nr. 41 "Beantragung, Genehmigung und Durchführung von Dienstreisen".	
14/311 GRÜNE	Eltern beraten Eltern	Ju / 07.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	74	Prüfauftrag an die Verwaltung: Der Landschaftsverband Rheinland setzt parallel zur Umsetzung des AG-BTHG an vier Standorten im Rheinland (zwei Städte, zwei Kreise) als Modellprojekt zusammen mit freien Trägern und Selbsthilfegruppen ein Angebot der Peerberatung „Eltern beraten Eltern" für Eltern von Kindern mit Behinderung um. In den Haushaltsjahren 2020/21 werden für die vier Modellstandorte insgesamt 240.000 Euro p.a. zur Verfügung gestellt. Das Modellprojekt „Eltern beraten Eltern" wird durch Dritte evaluiert. Für die Evaluation des Modellprojektes werden in den Haushaltsjahren	31.12.2021	Zur Beantwortung des Prüfauftrages werden die vorhandenen Selbsthilfestrukturen von Eltern mit Kindern mit Behinderung geprüft in Zusammenarbeit mit den Dezernaten 4 und 5 und im Sinne des Prüfauftrages bewertet. Die Beantwortung des Prüfauftrages erfolgt gemeinsam mit dem Prüfauftrag zu 14/335 „Systemische Beratung".	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

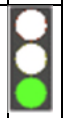
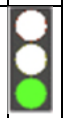
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				2020/21 insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.			
14/310 CDU, SPD	Regiosaatgutförderung als Angebot für geeignete Flächen im Rheinland Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	In Ergänzung zur bestehenden Pflanzgutförderung soll eine Regiosaatgutförderung für geeignete Flächen im Rheinland angeboten werden. Hierzu sollte mit den Biologischen Stationen kooperiert werden.	30.06.2020	Zum Regiosaatgut wurde Kontakt mit den Biologischen Stationen und der Landwirtschaftskammer NRW aufgenommen sowie eine Verfügbarkeitsrecherche bei Saatgutfirmen durchgeführt. Für das Jahr 2020 soll, bedingt durch die Kurzfristigkeit bis zur Saatzeit, ein Testlauf unter Einbeziehung der Biologischen Station Bonn durchgeführt werden. Parallel dazu werden Förderrichtlinien sowie präzise Vorschläge zur Förderdurchführung erarbeitet, welche Anfang des Jahres 2021 in einer Vorlage zum Beschluss vorgelegt werden sollen.	
14/308 SPD, CDU	Vielfalt und Gerechtigkeit im LVR: Weiterentwicklung der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit des LVR im Sinne des sog. Diversity-Ansatzes Haushalt 2020/2021	Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	LD	'Nur eine inklusive Gesellschaft ist eine Gesellschaft der gleichen Würde und gleichen Rechte für alle Menschen.' Die in diesem Satz beschlossene Leitzielresolution des LA (auf gemeinsamen Antrag aller Fraktionen Nr. 14/267) vom 22.03.2019 hervorgehobene Werteausrichtung des Landschaftsverbandes Rheinland ist weiter zu konkretisieren. Dazu soll die Verwaltung darstellen, wie Aktions- und Maßnahmenpläne des LVR in den Bereichen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK), des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes des Bundes (AGG), des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) und der interkulturellen Öffnung der Verwaltung als Querschnittsthemen in und mit allen Dezernaten gemeinsam weiterentwickelt werden können.	31.12.2020	1. Die Verwaltung stellt dar, wie Aktions- und Maßnahmenpläne des LVR in den Bereichen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK), des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes des Bundes (AGG), des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) und der interkulturellen Öffnung der Verwaltung als Querschnittsthemen in und mit allen Dezernaten zur Konkretisierung der Werteausrichtung des LVR gemeinsam weiterentwickelt werden können. 2. Auf dem Tag der Begegnung 2021 am 12.06.2021 macht ein zentrales „LVR-Forum Vielfalt und Gerechtigkeit" (Arbeitstitel) die konsequente Werteausrichtung des LVR als kommunalen Aufgabenträger und öffentlichen Arbeitgeber sichtbar. Ggf. notwendige finanzielle Ressourcen werden aufgezeigt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

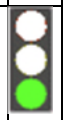
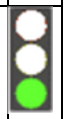
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Auf dem Tag der Begegnung 2021 soll ein zentrales „LVR-Forum Vielfalt und Gerechtigkeit" diese konsequente Werteausrichtung des LVR als kommunalen Aufgabenträger und öffentlichen Arbeitgeber sichtbar machen. Ggf. notwendige finanzielle Ressourcen sind aufzuzeigen.			
14/307 SPD, CDU	Fonds Heimerziehung Haushalt 2020/2021	Ju / 07.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	4	1. Der Landschaftsverband Rheinland stellt für rheinische Selbsthilfeprojekte ehemaliger Heimkinder und Menschen, die in Psychiatrie und Behindertenhilfe in der Zeit von 1949 bis 1975 Unrecht und Leid erfahren haben, Mittel in Höhe von insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Diese werden in den Jahren 2020, 2021 und 2022 jährlich in gleicher Höhe verausgabt. 2. Die Haushaltsmittel werden zunächst aus den zu erwartenden Rückflüssen aus dem Fondsvermögen des „Fonds Heimerziehung West" zur Verfügung gestellt und bleiben damit dem ursprünglichen Verwendungszweck, nämlich der Verbesserung der Situation ehemaliger Heimkinder, erhalten. 3. Die Verwaltung wird gebeten, entsprechende Förderrichtlinien zu erarbeiten, die der Vertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.	31.12.2020	Die Förderrichtlinien werden erarbeitet und dem Landesjugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 28.05.2020 zur empfehlenden Beschlussfassung vorgelegt.	
14/306 SPD, CDU	Einführung eines Inklusionsmanagements im LVR-HPH-Netz/Anschubfinanzierung Haushalt 2020/2021	HPH / 08.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	84	In dem HPH-Verbund wird ein Inklusionsmanagement in einem ersten Schritt für den Ledenhof, in einem zweiten Schritt für das gesamte Netz implementiert.	31.12.2021	Erste Gespräche finden im 1. Quartal 2020 statt.	

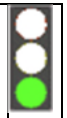
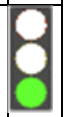
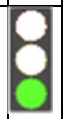
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Die Finanzierung erfolgt für die Dauer von zwei Jahren aus dem LVR-Haushalt, danach wird sie durch den fusionierten HPH-Verbund sichergestellt. Eine Zusammenarbeit/Abstimmung des HPH-Verbundes sowie mit dem Sozialdezernat des LVR bei weiteren inklusiven Baumaßnahmen mit der Gesellschaft "Bauen für Menschen" ist dabei anzustreben.			
14/305 SPD, CDU	2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland Haushalt 2020/2021	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Verwaltung wird beauftragt, für das Jahr 2021 eine rheinlandweite, thematische LVR-Veranstaltungskonzeption aufzulegen. Diese soll als Kooperation mit den LVR-eigenen Einrichtungen, LVR-Landsynagoge Titz-Rödingen und dem MiQua, sowie mit dritten Partnern (auch unter Berücksichtigung kleinerer Fördervereine) im Rheinland konzipiert und umgesetzt werden. Die benötigten Projektmittel werden zusätzlich zur Verfügung gestellt.	31.03.2020	Unter Beteiligung des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln und der LVR-Landsynagoge Titz-Rödingen wurde eine Projektgruppe zur Konkretisierung der bisherigen Konzeptionsüberlegungen sowie weiteren Umsetzung im Rahmen des Jubiläumsjahres gebildet. Bezüglich der Konzeptinhalte und Verwendung der bereitgestellten Projektmittel wird auf Vorlage 14/3864 verwiesen (erstmalig KU 12.03.2020).	
14/303 SPD, CDU	Strukturwandel Rheinisches Revier Haushalt 2020/2021	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Verwaltung wird beauftragt, Konzepte zu entwickeln sowohl analog als auch digital, die dem dramatischen Strukturwandel im Rheinischen Revier Rechnung tragen sollen sowie einen Zeit- und Kostenplan zu entwickeln. Dabei soll an bisherige Projekte, wie z. B. die kulturanthropologische Studie zum Ort Keyenberg des LVR-ILR, angeknüpft werden. Die Veränderungen in der Landschaft sollen visualisiert werden. Die für diese Maßnahmen notwendigen Mittel sollen zusätzlich bereitgestellt werden.	01.07.2020	Die notwendigen Mittel wurden eingeplant. Im Frühjahr 2020 wird es eine Kenntnisvorlage für den Kulturausschuss geben. Das Projekt ist federführend beim LVR-ILR angesiedelt.	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

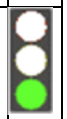
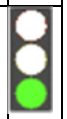
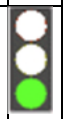
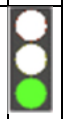
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/301 SPD, CDU	Inklusive Werft im Archäologischen Park Xanten Haushalt 2020/2021	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorlage 14/3207 sowie unter Berücksichtigung der Gespräche mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) den bisherigen mittelfristigen Rahmenförderplan anzupassen. Dabei ist prioritär eine architektonische Hülle für die inklusive Werft und die Präsentation der entstandenen Schiffsnachbauten der römischen Flotte vorzusehen. Die notwendigen Planungskosten sind für den Haushalt 2021 einzuplanen. Der Eigenanteil des LVR für diese Investitionen wird in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Wir erwarten eine Förderung des Landes mindestens im bisherigen Umfang.	30.04.2020	Die notwendigen Planungskosten wurden eingeplant. Die Gespräche mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) werden zurzeit vorbereitet und sollen zeitnah durchgeführt werden. Entsprechend des Gesprächsergebnisses wird der Eigenanteil des LVR für diese Investitionen in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.	
14/300 SPD, CDU	Aktualisierung Versorgungskonzepte LVR-Kliniken Haushalt 2020/2021	KA 3 / 18.11.2019 KA 2 / 19.11.2019 KA 4 / 20.11.2019 KA 1 / 21.11.2019 GA / 22.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	8	Die LVR-Kliniken werden gebeten, die von Ihnen im Jahr 2016 vorgelegten gerontopsychiatrischen Versorgungskonzepte zu aktualisieren unter besonderer Berücksichtigung der anstehenden Krankenhausbedarfsplanung und der Optimierung der Vernetzung in Kooperation mit den somatischen Krankenhäusern und niedergelassenen Haus- und Fachärzten der Region.	31.12.2021	Die gerontopsychiatrischen Versorgungskonzepte der LVR-Kliniken liegen bis dahin in aktualisierter Version vor. Hierbei werden Entwicklungen der standortspezifischen Ausgangslagen berücksichtigt und bei Bedarf Modifizierungen des patientenorientierten Behandlungsangebotes im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung psychiatrisch-alterskranker Menschen vorgenommen.	
14/298 SPD, CDU	Konzept Ernährung bei Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der Mund/Schlundmuskulatur Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	In den Schulen des LVR soll es das Ziel sein, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen der Mund/Schlundmuskulatur - soweit medizinisch vertretbar - eine orale Ernährung zu ermöglichen. Die Verwaltung wird daher beauftragt zu prüfen, wie die Ernährung der betroffenen Schülerinnen und Schüler an den LVR-Schulen erfolgt.	31.12.2021	Die Verwaltung wird dieses rechtlich-medizinische Thema mit den entsprechenden Partnern aus Medizin, Pflege und Schule und gegebenenfalls unter Einschaltung des Fachbereichs 14 bearbeiten und Handlungsoptionen aufzeigen.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

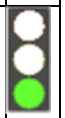
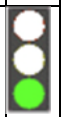
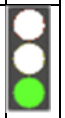
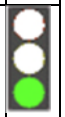
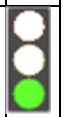
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Sie soll auf Basis der Ergebnisse ggf. entsprechende Handlungsoptionen aufzeigen.			
14/297 SPD, CDU	Angemessene und rechtzeitige Hilfsmittelversorgung Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	73	Die Verwaltung wird beauftragt, im Hinblick auf die individuelle Hilfsmittelversorgung für Menschen mit Behinderungen darzustellen, welche konkreten Zuständigkeiten (z.B. Rehaträger, Eingliederungshilfe) bestehen und welche Verfahrenswege einzuhalten sind. Ein entsprechender Wegweiser für alle am Verfahren Beteiligten ist zu erstellen.	30.09.2020	Die Erstellung der gewünschten Übersicht soll im Rahmen eines Traineeprojektes umgesetzt werden.	
14/296 SPD, CDU	Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung bei Ausbildung und Berufsbildung stärken Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Soz / 12.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie weitere und verstärkte Maßnahmen ergriffen werden können, um mehr Menschen mit Behinderung eine Ausbildung und Berufsbildung zu ermöglichen.	31.12.2021	Die Verwaltung prüft Maßnahmen zur Umsetzung in unterschiedlichen Bereichen (IFD, Inklusionsbetrieben, Kammerberater*innen, u.a.) und wird geeignete Aktivitäten in die Wege leiten bzw. der Politik vorschlagen.	
14/295 SPD, CDU	Unterstützungsmöglichkeiten nach § 16 i SGB II Haushalt 2020/2021	Soz / 12.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	1	Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit die arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsmöglichkeiten des § 16 i SGB II beim LVR als Arbeitgeber in Zusammenarbeit mit den örtlich zuständigen Stellen (z. B. Jobcenter) insbesondere auch für langzeitarbeitslose Menschen mit Behinderung genutzt werden können.	31.12.2021	Die Verwaltung wird die Ergebnisse des Prüfauftrags und die Umsetzungsmöglichkeiten zu gegebener Zeit in einer Vorlage darstellen.	
14/294 SPD, CDU	Abfallvermeidung/-trennung Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	1) Die Verwaltung wird gebeten, die Verwendung von Plastik, insbesondere die Verwendung von Einwegplastik (z.B. Verpackungen, Einwegbecher, Werbeartikel und Essensportionierungen etc.) zu reduzieren und dies bei der Beschaffung durch entsprechende Wertungskriterien zu berücksichtigen. Dies gilt auch für die Beauftragung von Caterern und Kantinenbetreibern.	31.01.2022	Die Verwaltung prüft den derzeitigen Einsatz der genannten Plastikprodukte und erarbeitet jeweils Reduktionsvorschläge.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

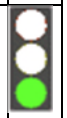
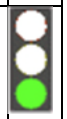
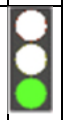
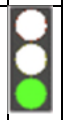
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Wenn keine Plastikvermeidung möglich ist, soll ein möglichst hoher Anteil von Recyclingprodukten eingesetzt werden. Ebenso sind Werbeartikel zu vermeiden, die durch die Verwendung von elektronischen Bauteilen und Batterien zu gefährlichem Abfall werden.			
14/294 SPD, CDU	Abfallvermeidung/-trennung Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	2) Für im Baubereich erforderliche Rückbaumaßnahmen sollen die anfallenden Massen in möglichst großem Umfang einer Wiederverwendung bzw. Wiederverwertung zugeführt werden. Eine getrennte Erfassung der verschiedenen Stofffraktionen ist bereits auf der Baustelle umzusetzen.	30.09.2021	Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur Umsetzung des Beschlusses auf der Baustelle.	
14/294 SPD, CDU	Abfallvermeidung/-trennung Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	3) Zukünftig soll bereits in der Planungsphase ein Konzept zur Verminderung/Vermeidung von Baustellenabfällen erstellt werden, dessen Umsetzung in der Ausführungsphase dokumentiert werden soll.	30.09.2021	Die Verwaltung integriert das Thema Verminderung/Vermeidung von Baustellenabfällen in die Checkliste ökologisches Bauen.	
14/294 SPD, CDU	Abfallvermeidung/-trennung Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	4) Für die Umsetzung sind die erforderlichen zusätzlichen Mittel für die Einrichtung einer Gesamtkoordinationsstelle (Abfallbeauftragter) im Haushalt bereitzustellen.	30.05.2020	Die Stelle des Abfallbeauftragten für den LVR wird im Haushalt bereitgestellt.	
14/294 SPD, CDU	Abfallvermeidung/-trennung Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	5) Die Verwaltung wird beauftragt, den politischen Gremien in regelmäßigen Vorlagen den Sachstand zur Umsetzung der Abfallvermeidungs- und Recyclingstrategie im LVR darzustellen.	31.12.2022	Der Ausschuss wird jeweils in der letzten Sitzung eines Jahres darüber informiert.	
14/293 SPD, CDU	Aufstockung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen Haushalt 2020/2021	Um / 13.11.2019 Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen sollen um 250.000 Euro auf 1,25 Mio. Euro/Jahr angehoben werden. Hierbei soll der Sozialraum mit einbezogen werden, um somit Menschen mit Behinderung einzubinden.	31.12.2020	Die Erhöhung der Fördermittel wird in 2020 bei den Förderempfehlungen zu den Projektanträgen der Biologischen Stationen für 2021 berücksichtigt. Auf die Einbindung des Sozialraumes wird bereits bei der Beratung der Biologischen Stationen sowie bei der Umsetzung der Projekte geachtet. Des Weiteren werden projektbezogen Bil-	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

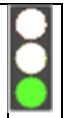
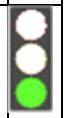
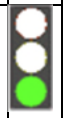
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Brachflächen im Umfeld von Museumsflächen für Biologische Stationen genutzt werden können (Bienen- und Insektenschutz/Vogelschutz). Außerdem soll die Gründung von Bildungspartnerschaften angestrebt werden.		dungspartnerschaften zwischen Biologischen Stationen und v.a. Schulen, Kindergärten geschlossen. Ob und inwieweit Brachflächen im Umfeld von Museumsflächen genutzt werden können, soll in den nächsten Kooperationstreffen mit den Biologischen Stationen geklärt werden.	
14/292 SPD, CDU	Etablierung eines Personalarztes Haushalt 2020/2021	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	1	Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und ggfs. unter welchen Voraussetzungen ein ‚Personalarztmodell' rechtlich zulässig ist und bejahendenfalls eine Kalkulation vorzunehmen, mit welchem finanziellen Aufwand die Umsetzung verbunden wäre.	31.12.2021	Die Verwaltung wird die Ergebnisse des Prüfauftrags und bejahendenfalls eine Kostenkalkulation zu gegebener Zeit in einer Vorlage darstellen.	
14/291 SPD, CDU	Ermöglichung von Mitarbeiterrabatten Haushalt 2020/2021	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	1	Die Verwaltung wird beauftragt, für die Beschäftigten des LVR Mitarbeiterrabatte mittels eines Anbieters für die Verwaltung von Mitarbeiterangebotsprogrammen zu ermöglichen.	31.12.2021	Die Verwaltung wird die Möglichkeiten von Mitarbeitendenrabatten prüfen und zu gegebener Zeit in einer Vorlage darstellen.	
14/289 CDU, SPD	Digitalisierung für Menschen mit Behinderung nutzbar machen Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	73	Die Verwaltung wird aufgefordert, die durch den LVR gewährte inklusive Bauprojektförderung im Rahmen der beschlossenen Mittel bedarfsgerecht auszuweiten, um insbesondere technische Gebäudeausstattung, die den üblichen Standard des Sozialen Wohnungsbaues übersteigen, zu fördern.	30.09.2020	Es müssen wahrscheinlich sowohl die Satzung als auch die Förderrichtlinien überarbeitet und zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Da die Satzung ausschließlich von der Landschaftsversammlung beschlossen werden kann und die nächste Sitzung erst im September 2020 stattfindet, ist eine vorherige Beschlussausführung wahrscheinlich nicht möglich.	
14/288 CDU, SPD	Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten effektiv unterstützen! Haushalt 2020/2021	Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	74	1) Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, wie zusätzliche präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit ausgestaltet werden können und	31.12.2021	Die Beantwortung des Prüfauftrages wird derzeit im Fachbereich 74 vorbereitet.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

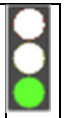
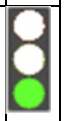
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/288 CDU, SPD	Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten effektiv unterstützen! Haushalt 2020/2021	Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	74	2) Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, der besonderen Situation und Bedürfnislage von Frauen mit und ohne Kinder mit besonderen sozialen Schwierigkeiten besser gerecht zu werden.	31.12.2021	Die Beantwortung des Prüfauftrages wird derzeit im Fachbereich 74 vorbereitet.	
14/287 CDU, SPD	Gleichwertige Lebensverhältnisse an den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie durch ergänzende freiwillige Förderung Schülerinnen und Schülern im gebundenen Ganztag der LVR-Förderschulen an einer Ferienbetreuung im Sozialraum teilhaben können. Dabei wird auch die Zurverfügungstellung von geeigneten LVR-Förderschulen berücksichtigt. Sollten für die Schülerinnen und Schüler keine geeigneten Plätze in der Kommune zur Verfügung stehen, wird die Verwaltung beauftragt, ein entsprechendes Ferienangebot in Trägerschaft des LVR bzw. beauftragter Dritter zu entwickeln. Die entstehenden Kosten und Bedarfe sind zu ermitteln.	31.12.2021	Als erster Schritt prüft die Verwaltung welche Ferienangebote bereits vorhanden sind und ob die Schüler*innen der LVR-Schulen hieran teilnehmen können. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die weitere Konzeptentwicklung. Mögliche Alternativen für ein Ferienangebot werden aufgezeigt.	
14/286 CDU, SPD	BTHG als Impulsgeber für inklusive Sozialraumorientierte Stadtteilentwicklung Haushalt 2020/2021	Ju / 07.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	73	Die Verwaltung wird aufgefordert, ihre Zusammenarbeit mit den Mitgliedskörperschaften mit dem Ziel zu vertiefen, auf inklusive Sozialräume hinzuwirken und die individuell festgestellten Bedarfe der Menschen mit Behinderung mit fallübergreifender Stadtteilarbeit zu vernetzen. Über die abzuschließenden Kooperationsvereinbarungen des LVR mit seinen Mitgliedskörperschaften soll die Verwaltung auch unter Berücksichtigung dieses Ziels berichten.	31.05.2020	s. auch Antrag 14/315 Grüne Dem Sozialausschuss wird für die Sitzung im Mai ein dem Antrag entsprechendes Konzept vorgelegt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

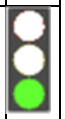
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/285 CDU, SPD	Perspektiven für ein arbeitgeberseitig vollfinanziertes Jobticket im LVR Haushalt 2020/2021	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	1	Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob ein arbeitgeberseitig/dienstherrenseitig vollfinanziertes Jobticket für Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte des LVR unter rechtlichen Aspekten realisierbar ist, mit welchen jährlichen Kosten diese Maßnahme verbunden wäre und welche anderen öffentlichen Arbeitgeber in NRW und der Bundesrepublik sich bisher hierzu entschlossen haben. Sofern in NRW rechtliche Hinderungsgründe gegen eine solche Maßnahme bestehen, wird die Verwaltung außerdem gebeten darzustellen, auf welchem Weg zunächst etwaige Rechtsgrundlagen anzupassen wären. Darüber hinaus wird sie beauftragt, der Landesregierung bzw. dem Kommunalen Arbeitgeberverband zu empfehlen, die tarif- und besoldungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, (auch) für Beschäftigte und Beamt*innen der Kommunen und damit auch für die Mitarbeiter*innen des LVR ein unentgeltliches Job-Ticket zu ermöglichen.	31.12.2021	Die Verwaltung wird die Ergebnisse des Prüfauftrags ebenso zu gegebener Zeit in einer Vorlage darstellen wie die von ihr unternommenen Aktivitäten im Falle rechtlicher Hinderungsgründe.	
14/284 CDU, SPD	Entwicklung und Implementierung einer Digitalisierungsstrategie im LVR unter Beteiligung der Bürger*innen, Mitgliedskörperschaften, Mitarbeiter*innen und Expert*innen Haushalt 2020/2021	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	6	Die Verwaltung wird beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln und im Verband zu implementieren. Angesichts der Aufbauphase des neuen Dezernats wird hierzu auch auf externe Expertise zurückzugreifen sein. Die Digitalisierungsstrategie soll unter anderem ethische und soziale Fragestellungen, Haltung und Kultur des LVR zu den drängenden Themen dieser Zeit beinhalten. Dabei sollen vor allem die Veränderungen in der Arbeitswelt sowie die Kommunikationsstrukturen und	31.12.2021	Der Prozess zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie ist angestoßen. Über den weiteren Verlauf wird die politische Vertretung informiert werden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

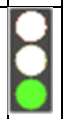
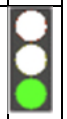
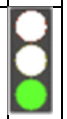
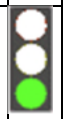
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Leistungsbeziehungen zu den Zielgruppen des LVR beleuchtet werden. In einem sowohl nach innen als auch nach außen gerichteten partizipativen Entwicklungsprozess sollen nach Möglichkeit insbesondere die Bürger*innen, Mitgliedskörperschaften und Mitarbeiter*innen, aber auch Expert*innen aus Wirtschaft und Wissenschaft miteinbezogen werden. Die so gewonnen (Zwischen-)Ergebnisse sollen auf einer Fachtagung oder in einem ähnlichen Format einem breiten Publikum präsentiert werden. Die finanziellen Auswirkungen – auch durch die Einbeziehung von externen Expert*innen resultierenden Kosten sind bei der Planung des kommenden Doppelhaushaltes mit zu berücksichtigen.			
14/283 CDU, SPD	Sicherstellung der Beschulung der Schüler*innen in den LVR-Förderschulen und Förderung der schulischen Inklusion Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der aktuellen Plandaten der Schulentwicklungsplanung die Beschulung der Schüler*innen in den Förderschwerpunkten, für welche die Landschaftsverbände als Schulträger gesetzlich verpflichtet sind, räumlich und organisatorisch sicherzustellen und frühzeitig in die entsprechenden Planungen einzusteigen. Dabei sind die pädagogischen Raumprogramme so auszugestalten, dass den Bedarfen der sonderpädagogischen Förderung unter besonderer Berücksichtigung des Gemeinsamen Lernens (z.B. Öffnung von Förderschulen) Rechnung getragen wird. Die hierfür erforderlichen personellen und sächlichen Mittel sind bereit zu stellen.	31.12.2030	Das Handlungskonzept „Schulraumkapazität 2030" ist dem Schulausschuss in seiner Sitzung am 22.01.2020 mit der Vorlage 14/3817 zur Beratung vorgelegt worden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

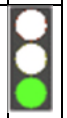
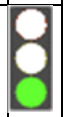
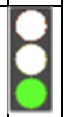
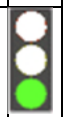
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Gleichzeitig soll die Umsetzung der schulischen Inklusion an den allgemeinen Schulen im Rheinland seitens des LVR weiterhin befördert werden.			
14/282 CDU, SPD	Schulische Inklusion muss sich im Arbeitsleben fortsetzen Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	1) Das LVR-Inklusionsamt wird mit der Durchführung einer empirischen Studie zu Gelingensfaktoren Übergang Schule/Beruf beauftragt. Die Finanzierung soll aus Mitteln der Ausgleichsabgabe erfolgen.	31.12.2023	Das Inklusionsamt ist seit letztem Jahr mit zwei Hochschulen (Berlin und Magdeburg) bezüglich einer hochschulübergreifenden empirischen Studie in einem engen Austausch. Eine entsprechende Vorlage zur Auftragsvergabe wird in die Maiausschüsse eingebracht. Die Studie wird voraussichtlich eine Laufzeit bis Dezember 2023 haben.	
14/282 CDU, SPD	Schulische Inklusion muss sich im Arbeitsleben fortsetzen Haushalt 2020/2021	Schul / 11.11.2019 Soz / 12.11.2019 Inklusion / 28.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	5	2) Das LVR-Inklusionsamt wird mit der Konzeption und Durchführung einer Fachtagung zum Thema Fachpraktikerausbildung im Jahr 2020 beauftragt.	27.08.2020	Die Fachtagung zum Thema Fachpraktikerausbildung ist für den 27.08.2020 geplant.	
14/281 CDU, SPD	Mitarbeitendenbefragung Haushalt 2020/2021	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	1	Die Verwaltung wird damit beauftragt, im Rahmen der nächsten turnusgemäßen LVR-Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2021 zu ermitteln, welche zusätzlichen Maßnahmen und Angebote des LVR als Dienstherr und Arbeitgeber für seine Mitarbeitenden als sinnvoll und attraktiv wahrgenommen und bewertet werden und wie der Angebotskatalog nachfragegerecht weiterentwickelt werden kann.	31.12.2020	Die Verwaltung stellt die Ergebnisse des Prüfauftrags sowie evtl. zusätzliche Maßnahmen und Angebote im Vorfeld der Mitarbeitendenbefragung 2021 zu gegebener Zeit in einer Vorlage dar.	
14/280 CDU, SPD	Bauen für Menschen GmbH (BfM) Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der LVR-Wohnungsbaugesellschaft Bauen für Menschen GmbH Wege zu finden, um das bereits vorhandene Wohnungsangebot für die Mitarbeitenden zu erweitern. Dabei sind alle Möglichkeiten zur Schaffung von	30.09.2020	Ein großer Teil des Wohnungsbestandes der BFM steht auf Erbpachtgrundstücken des LVR, bei denen bereits heute vertraglich Belegungsrechte für den LVR bestehen. In einem festgelegten Verfahren unter Beteiligung der Personalvertretung erfolgen hier Zuweisungen von ausgeschriebenen	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

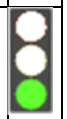
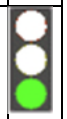
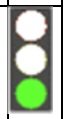
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Wohnraum in die Überlegungen mit einzubeziehen.		Wohnungen für Mitarbeitende des LVR. In Abstimmung mit der BFM wird die Erweiterung dieses Verfahrens auch für den übrigen Wohnungsbestand und die geplanten Neubauprojekte geprüft. Dabei sollen insbesondere auch Mitarbeitende mit Behinderungen besonders berücksichtigt werden.	
14/279 CDU, SPD	CO2 Emissionen senken Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	1) Die Verwaltung wird beauftragt, ein Mobilitätskonzept zu erstellen und Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer deutlichen Reduzierung von CO2-Emmissionen führen.	30.09.2022	Die Dezernate 1,3 und 6 erstellen gemeinsam ein Mobilitätskonzept.	
14/279 CDU, SPD	CO2 Emissionen senken Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	2) Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die verursachten CO2-Emmissionen im Bereich der Mobilität ab einem sich aus dem Konzept ergebenden Basisjahr jährlich um 3% - 5% zu senken.	31.03.2024	Aufbauend auf einer Treibhausgas-Bilanzierung für die Mobilität des LVR wird die geforderte Reduzierung im o. g. Konzept berücksichtigt und die Ergebnisse laufend evaluiert.	
14/279 CDU, SPD	CO2 Emissionen senken Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	3) Hierzu soll ein geeigneter Maßnahmenkatalog erarbeitet werden.	31.03.2023	Ein Maßnahmenkatalog für das Mobilitätskonzept wird erstellt.	
14/279 CDU, SPD	CO2 Emissionen senken Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019	3	4) Über den kontinuierlichen Umsetzungsprozess soll die Verwaltung die politische Vertretung regelmäßig unterrichten, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der CO2-Emissionen aufgrund von Dienstreisen.	30.09.2022	Ein Bericht der Verwaltung zum Sachstand erfolgt jeweils Mitte des Jahres und dann fortlaufend gemäß Projektfortschritt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

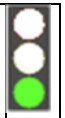
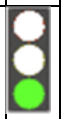
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		LVers / 16.12.2019					
14/278 CDU, SPD	Cradle to Cradle Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	1) Die Verwaltung wird beauftragt, ihr zukünftiges Handeln bei Baumaßnahmen nach den Prinzipien des Cradle to Cradle Konzepts (Wiederverwendung von Ressourcen) auszurichten.	30.09.2022	Die Verwaltung erarbeitet einen Leitfaden und konzipiert Schulungen um das Cradle to cradle Konzept bei den Baumaßnahmen des LVR zu realisieren.	
14/278 CDU, SPD	Cradle to Cradle Haushalt 2020/2021	Bau- und VA / 04.11.2019 Um / 13.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	3	2) Bei allen Baumaßnahmen des LVR soll geprüft werden, wie und in welchem Umfang sich das Cradle to Cradle Konzept dabei anwenden lässt. Eine entsprechende Darstellung einschließlich des hierfür eventuell erforderlichen Mehraufwands ist zukünftig in die HU (Haushaltsunterlage) Bau aufzunehmen.	30.09.2022	Die Verwaltung integriert das Konzept Cradle to Cradle in die Checkliste ökologisches Bauen.	
14/249 CDU, SPD	Barrierefreie Erschließung des Archäologischen Parks Xanten und ggf. weiterer Freilichtmuseen des LVR Haushalt 2019	Ku / 19.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	9	Im Hinblick auf den hohen Anteil älterer und behinderter Besucher im Archäologischen Park Xanten wird die Verwaltung gebeten, die Möglichkeit der Errichtung und des Betriebs einer e-betriebenen Wegebahn in dem weitläufigen Gelände unter Berücksichtigung der technischen Machbarkeit und der zu erwartenden Investitions- und Unterhaltungskosten zu prüfen, und gegebenenfalls einen Realisierungsvorschlag zu unterbreiten. Sollte sich eine solche Einrichtung bewähren, ist eine ähnliche Maßnahme in den Freilichtmuseen des LVR zu prüfen.	31.12.2022	Ein Betriebskonzept für eine Wegebahn im LVR-Archäologischen Park Xanten wurde erstellt. Bei zwei Anbietern wurden Besichtigungstermine durchgeführt. Die technische Bewertung wurde vorgenommen. Die Zuschlagserteilung für einen Anbieter wird derzeit mit dem Zentralen Einkauf vorbereitet. Als Zeitraum für die Erprobung der Bewährung einer solchen Einrichtung werden zwei Jahre nach Anschaffung angesetzt. Im Anschluss kann die Realisierung einer ähnlichen Maßnahme in den Freilichtmuseen des LVR geprüft werden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

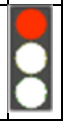
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/233 GRÜNE	Careleaver unterstützen	Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	4	1. Das Landesjugendamt Rheinland unterstützt den Verein Careleaver e.V. Deutschland darin, auf die Situation von Careleavern aufmerksam zu machen, diese miteinander zu vernetzen und gibt ihnen damit die Chance, sich untereinander auszutauschen. 2. Insbesondere im Rahmen der immer noch ausstehenden SGB VIII-Reform macht das Landesjugendamt Rheinland aufmerksam auf die besondere Situation von Careleavern und unterstützt diese in ihrem Anliegen, dass Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien früher eine dauerhafte Bleibeperspektive gegeben wird und sie nach Möglichkeit gleich behandelt werden mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen.	31.12.2023	Der LVR stellt die Räumlichkeiten für einen regelmäßigen Austausch zur Verfügung und begleitet die Teilnehmenden an den Sitzungen des Careleaver e.V. Die Möglichkeiten des LVR-Landesjugendamtes auf eine eventuell anstehende Reform des SGB VIII im Hinblick auf den § 41 werden wahrgenommen und ausgeschöpft.	
14/227/1 SPD, CDU	Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	4	Die Verwaltung wird gebeten, auf der Basis einer Bestandsaufnahme der aktuellen Unterstützungsangebote in den Mitgliedskörperschaften ein Konzept zur Unterstützung der bestehenden oder neu aufzubauenden regionalen Angebote von Hilfen für Kinder psychisch kranker und/ oder suchterkrankter Eltern zu entwickeln. Bei einer Konzeptentwicklung ist zwingend zu beachten, dass die Anforderungen aus der ehemaligen Modellförderung des LVR in den neun Modellregionen auch für eine eventuelle weitergehende Förderung in den Mitgliedkörperschaften wie folgt zugrunde zu legen sind:	31.12.2022	Die Ausschreibung zur Beauftragung eines Instituts zur Untersuchung des Istzustandes der Angebote für Kinder psychisch und/oder suchtkranker Eltern im Rheinland ist bereits erfolgt. Mit der Durchführung wurde der Dachverband Gemeindepsychiatrie beauftragt. Mit der empirischen Studie wurde am 01. September 2019 begonnen. Die Studie wird bis zum Sommer 2020 dauern.	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

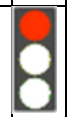
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				• Die Entwicklung, Koordination und Vernetzung von Hilfen für Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern in der jeweiligen Versorgungsregion ist gewährleistet. • Konkrete Maßnahmen zur Betreuung, Beratung und Versorgung von Kindern psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern werden durchgeführt. • Konkrete Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern werden durchgeführt. • Der niedrigschwellige Zugang zu den Hilfen für Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern und den betroffenen Eltern ist sichergestellt. • Die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Institutionen, insbesondere der Gemeindepsychiatrie, der kommunalen Gesundheitshilfe, den Fachkrankenhäusern, den Institutionen der Jugendhilfe und den Jugendämtern sowie der Suchthilfe ist sichergestellt. • Vorhandene Angebote und Strukturen sollen durch eine eventuelle Förderung durch den LVR nicht ersetzt, sondern unterstützt und ggfls. weiterentwickelt werden.			
14/219 SPD, CDU	Ausbau der Elektromobilität im LVR Haushalt 2019	Bau- und VA / 17.09.2018 Fi / 26.09.2018 Um / 27.09.2018	3	1. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob und in welchem Umfang der Anteil an Elektrofahrzeugen und/oder anderer umweltfreundlicher Fahrzeuge	31.12.2019	1. Der Anteil an Elektrofahrzeugen wird im Rahmen von Bedarfsanalysen in den Dienststellen und Einrichtungen und dem gleichzeitigen Aufbau	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

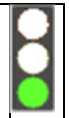
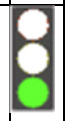
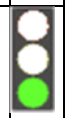
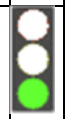
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**		im Fuhrpark des LVR erhöht werden kann. 2. Für den Ausbau der Ladeinfrastruktur beim LVR sind die erforderlichen zusätzlichen Mittel 2019 im Haushalt bereitzustellen. Die Mittel sollen zum Zweck der Selbstbesorgung, der Anschubfinanzierung oder als Baukostenzuschüsse verwendet werden. 3. Die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren bzw. Anbietern im Bereich Elektromobilität und/ oder anderer alternativer Antriebsformen soll– unter Einhaltung vergaberechtlicher Normen – intensiviert werden. Denkbare Themenfelder sind dabei Mobilitätsmanagement, Ladeinfrastruktur und Beschaffung. Sich daraus ergebende Handlungsalternativen sind aufzuzeigen. 4. Die Verwaltung wird gebeten, der politischen Vertretung im ersten Halbjahr 2019 einen ersten Sachstandsbericht zum Umsetzungsprozess im LVR zu geben und anschließend laufend zu berichten.		der nötigen Ladeinfrastruktur sukzessive gesteigert. Aktuell sind LVR-weit 20 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Dies entspricht einer Quote von 2,6 % und liegt über dem Bundesdurchschnitt. Auf die Vorlage 14/3289 wird verwiesen. 2. Die Haushaltsmittel werden für die Jahre 2019-2022 mit insgesamt 700.000,00 € berücksichtigt. Es wurde zum Beispiel ein Elektrolastenfahrrad für die ZV angeschafft. 3. Ein Pilotprojekt zum Ausbau der Elektromobilität mit den LVR-Kliniken Viersen und Mönchengladbach und dem örtlichen Energieanbieter ist in der Umsetzungsphase. Die Lieferung sowie Aufbau, Montage und Inbetriebnahme von Ladeinfrastruktur ist beauftragt. 4. Mit Vorlage 14/3289 hat die Verwaltung den aktuellen Sachstand zum Ausbau der Elektromobilität berichtet.	
14/218 CDU, SPD Haushalt 2019	Prüfauftrag Schulsozialarbeit	Schul / 10.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	5	Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Einführung von Schulsozialarbeit die Förderung der Schülerinnen und Schüler an den LVR-Förderschulen sowie die inklusive Beschulung und Förderung unterstützen könnte. Die mit einer Einführung von Schulsozialarbeit verbundenen haushalterischen Auswirkungen sind darzulegen.	31.12.2019	Die Verwaltung prüft unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im Land, inwieweit die Einführung von Schulsozialarbeit die Förderung der Schülerinnen und Schüler an den LVR-Förderschulen sowie die inklusive Beschulung und Förderung unterstützen könnte. Das Erledigungsdatum des Antrags verschiebt sich auf den 31.12.2020.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

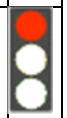
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/212 SPD, CDU	Neue Versorgungsformen im Klinikverbund Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung von Hometreatment und weiteren neuen Versorgungsformen in den LVR-Kliniken zu prüfen und über die Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Im Gesundheitsausschuss am 07.09.2018 wurde bereits über die Möglichkeiten des Angebotes der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlungen in der LVR-Klinik Viersen berichtet. Ein weiterer Bericht über die Implementierung im LVR-Klinikverbund erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/211 CDU, SPD	Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung eines Hometreatment-Modells an einem kinder- und jugendpsychiatrischen Standort im Klinikverbund zu prüfen und über die Möglichkeit zur Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Mit Vorlage 14/2800 wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/209/1 CDU, SPD	Erprobung von Angeboten von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	8	Der Verwaltung wird gebeten, ein Modell zur Erprobung von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung sowie im Rahmen der weiteren ambulanten Behandlung an mindestens einem Klinikstandort einzuführen.	30.06.2020	Die Verwaltung prüft die Einbindung der Krankenkassen in die Aufstellung eines Modellvorhabens gemäß § 64b SGB V.	
14/174 CDU, SPD	1000 Jahre Abtei Brauweiler im Jahr 2024	**LA / 28.06.2017** Ku / 27.09.2017	9	„Die Verwaltung wird beauftragt, anlässlich des 1000-jährigen Bestehens des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler im Jahr 2024 geeignete Jubiläumsaktivitäten (z.B. Publikationen bis hin zu gesellschaftlichen Veranstaltungen) vorzuschlagen.	31.12.2020	Für die 1.000-Jahr-Feier wird ein umfassendes Veranstaltungsprogramm entwickelt, soweit möglich in Kooperation mit dem Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V., dem Verein für Geschichte e. V. Pulheim, der Gold-Kraemer-Stiftung, der Stiftung Kunstfonds, der katholischen Pfarreiengemeinschaft Brauweiler Geyen Sinthern, der evangelischen Kirche Brauweiler, der Stadt Pulheim und	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Hierzu soll die Verwaltung für die zuständigen Gremien der Landschaftsversammlung eine Beschlussvorlage erarbeiten. Bei diesen Überlegungen und Prüfungen sind alle Abteidienststellen (einschließlich Verwaltung) wie auch der sehr aktive ehrenamtliche Umkreis der Abtei Brauweiler (u.a. Freundeskreis der Abtei Brauweiler, Pulheimer Geschichtsverein, Kunstfonds) intensiv mit einzubeziehen. In der Vorlage sollen (auch alternativ) die finanziellen Auswirkungen dargestellt werden. Zugleich sollen alle Möglichkeiten eines Sponsorings zur Unterstützung der Jubiläumsveranstaltungen geprüft werden.“		dem Rhein-Erft-Kreis. Hierzu werden entsprechende Gespräche nach Beschlussfassung der politischen Vertretung zu der Vorlage 14/2602 aufgenommen, in die der vorliegende Antrag 14/174 zur Vermeidung einer separaten Beratungsfolge aufgenommen wurde.	
14/167 CDU, SPD	Erstellung einer Konzeption zur Unterstützung von Psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum	**LA / 04.04.2017** Ko Europa / 27.04.2017	2	"Die Verwaltung wird gebeten, eine Konzeption zu erstellen, die die Möglichkeiten von unterstützenden Partnerschaften mit Einrichtungen/Institutionen für psychisch kranke Menschen bzw. Menschen mit Behinderungen im (ost-)europäischen Raum aufzeigt. Hierzu sollen alle Fördermöglichkeiten der europäischen Gemeinschaft bzw. deren Institutionen in Anspruch genommen werden."	30.06.2018	Bereits erfolgt: - Bestandsaufnahme des derzeitigen LVR-Kooperationsengagements in den Themenfeldern Einrichtungen für MmB, psychiatrische Kliniken und LVR-Schulen - Sondierung künftiger fachlicher Anknüpfungspunkte in den Dezernaten (insbesondere Dez. 8 und 5) - Sondierung von Fördermöglichkeiten für ein weitergehendes Engagement insbesondere im osteuropäischen Raum (EU-Mitgliedstaaten, Nicht-EU-Staaten), Herstellung von Erstkontakten, Initiierung eines Vorantrags (zur Co-Finanzierung von Hilfstransporten) hinsichtlich des Engagements der LVR-Kliniken mit Lemberg - Entscheidung der Dezernatsleitung 2, i.R. der Zuständigkeit für Europaangelegenheiten im LVR die Geschäftsstelle und die Geschäftsführung des Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V. in der Stabsstelle Übergreifende Kommunal- und finanzwirtschaftlichen Aufgaben, Europaangelegenheiten anzusiedeln:	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

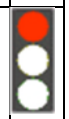
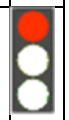
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						Ziel ist Gewährleistung der nötigen administrativen Strukturen zur Verstetigung, ggf. Ausweitung der Vereinstätigkeit - Formale Bestellung der neuen Geschäftsführung des Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V in Vorstandssitzung im November 2017 - Intensiver fachlich-inhaltlicher Austausch mit den Akteuren des Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V sowie mit den Akteuren des Lemberg-Engagements - Zwischensachstandsbericht kommuniziert mit Vorlage 14/2429 in der Kommission Europa am 20.02.2018 Beschlusskontrolle steht auf rot, da gewünschte Konzepterstellung weitere, umfangreiche Recherchen und Abfragen erforderlich macht(e). Grobkonzept mit Handlungsoptionen samt nachfolgenden, teils mittel- bis langfristigen Schritten wird in einer weiteren Vorlage behandelt. Eine politische Klärung des „Engagementrahmens" (weitere Partnerschaften?) und des Engagementumfanges (Ressourceneinsatz?) muss dabei noch erfolgen. Weitere Schritte dabei: - Darstellung des (privaten) Engagements der Mitarbeitenden der Kliniken, HPH-Netze und der Förderschulen sowie der politischen Vertretung des LVR - Abstimmung mit den Fachdezernaten über potentielle Handlungsfelder und ihre jeweilige Rolle (fachlich-inhaltlicher Input, „Partnerschaftspaten", personelle Ressourcen) - Darstellung von möglichen regionalen Handlungsschwerpunkten und künftigen Anknüpfungspunkten für ein erweitertes Engagement des LVR - Potentialanalyse und Klärung der Rolle des Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

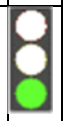
Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

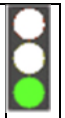
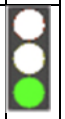
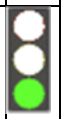
Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						- Suche und Gewinnung von inländischen und europäischen Partnern	
13/377	Projekt "Wege der Jakobspilger im Rheinland"	Ku / 21.06.2010 Fi / 06.07.2010 **LA / 14.07.2010**	91	"Dem Abschluss des bestehenden Auftrages des Projektes "Wege der Jakobspilger im Rheinland" und seiner Finanzierung wird gemäß Vorlage Nr. 13/377 zugestimmt."	31.10.2016	Eine zeitnahe Aufstellung der Stelen in Essen ist weiterhin fraglich, da die Stadt Essen bzw. die Jakobusgemeinschaft in Essen eine Änderung der vorher bereits abgestimmten Stelentexte wünscht. Hierzu befindet sich derzeit die Übernahme der Kosten in Abstimmung und Klärung. Bis eine Einigung gefunden wird, werden die Stelen in einer Bauhalle der Stadt sicher gelagert. Es ist zeitlich nicht abzusehen, welchen Rahmen die Abstimmung in Anspruch nehmen wird. Das Projekt verlängert sich daher erstmal auf unbestimmte Zeit.	
13/235 CDU	Haushaltsberatungen Prozesswärme für Kältemaschinen	Um / 11.12.2012 Fi / 12.12.2012 LA / 14.12.2012 **LVers / 17.12.2012**	3	Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, inwieweit es möglich und wirtschaftlich darstellbar ist, die in Gebäuden betriebenen Kältemaschinen nicht durch Strom, sondern durch Prozesswärme zu betreiben.	30.12.2019	Dem Bauausschuss ist am 10.10.2013 ein Zwischenbericht vorgelegt worden. Tenor: Da nach den Ausführungen derzeit keine fertiggestellten Gebäude mit Absorptionskältemaschinen vorhanden sind, wird dieser Bericht als Zwischenbericht vorgelegt. Die Verwaltung wird nach Fertigstellung und einer gewissen Betriebsphase über die Wirtschaftlichkeit und Betriebserfahrung berichten. Zur Zeit wird bei den Neubauvorhaben (Bettenhäuser) der LVR Kliniken Düren, Langenfeld und Bedburg-Hau und des LVR-Klinikums Düsseldorf (Diagnose-, Therapie- und Forschungszentrum) die Nutzung der Prozesswärme der BHKW'e zur Kälteerzeugung mittels Absorptionskältemaschinen planerisch umgesetzt. Der Neubau für die Kinder- und Jugendpsychiatrie für die LVR-Klinik Düsseldorf ist im Juli 2015 baulich fertiggestellt und im Herbst 2015 zur Nutzung übergeben worden. In dem neu errichteten Gebäude für die Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde zuerst eine adiabate	

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						Kühlung installiert und die Vorrichtungen (z.B. Leitungen) für die Absorptionskältemaschine installiert. Das Blockheizkraftwerk wurde in Betrieb genommen und der Neubau der Kinder-und Jugendpsychiatrie daran angeschlossen. Der Sommer 2019 muss nun abgewartet werden. Demzufolge kann frühestens im Jahr 2020 über eine Wirtschaftlichkeit und Erfahrungswerten der Absorptionskältemaschine berichtet werden.	
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 HPH / 11.12.2012 Fi / 12.12.2012 LA / 14.12.2012 **LVers / 17.12.2012**	3	3) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen: Aufstellen von Fahrradboxen und/oder überdachten Fahrradparkplätzen nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die Klientinnen und Klienten mit der Möglichkeit, die Fahrradkleidung sicher und trocken aufzubewahren. Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.	31.12.2020	Mit Vorlage 14/336 ist die Verwaltung beauftragt worden, ein Pilotprojekt durchzuführen und darüber zu berichten. Mit Vorlage 14/2373 hat die Verwaltung wie folgt berichtet: Nach einjähriger Betriebszeit einer Pilot-E-Bike Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler wurde deutlich, dass diese Art von öffentlichen E-Bike Ladestationen vom Publikum derzeit nicht angenommen werden. An drei alternativen Standorten (LVR-Römermuseum Xanten, LVR-Landesmuseum Bonn, LVR-Zentralverwaltung) ist nun ein alternatives Pilotprojekt mit abschließbaren Fahrradboxen gestartet worden. Hierbei wird das E-Bike in einer separaten Fahrradbox eingeschlossen und über einen innenliegenden Stromanschluss ebendort aufgeladen. In Xanten und Bonn wurden die Boxen bereits installiert. In der Zentralverwaltung soll im ersten Quartal 2020 in der Tiefgarage des Horionhaus eine abschließbare Parkfläche mit Lademöglichkeit eingerichtet werden. Die Verwaltung wird nach einjähriger Erprobungsphase erneut berichten.	

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3825	Satzung zur Änderung der Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Heranziehung zu Aufgaben des Eingliederungshilfeträgers und des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe - Heranziehungssatzung Soziales	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	74	Die Satzung des Landschaftsverbandes Rheinland zur Heranziehung zu Aufgaben des Eingliederungshilfeträgers und des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe wird gemäß Vorlage Nr. 14/3825 beschlossen.	31.12.2019	Die Satzung wurde veröffentlicht.	
14/3815	Haushaltssatzung des LVR mit Haushaltsplan, Stellenplan und sonstigen Anlagen für die Jahre 2020/2021	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	21	Der Haushaltssatzung der Haushaltsjahre 2020 und 2021 einschließlich Haushaltsplan, Schlussveränderungsnachweis und Anlagen wird gemäß Vorlage 14/3815 zugestimmt.	16.12.2019	Die Landschaftsversammlung hat die Haushaltssatzung der Haushaltsjahre 2020 und 2021 einschließlich Haushaltsplan und Schlussveränderungsnachweis am 16.12.2019 endgültig beschlossen. Die Unterlagen wurden dem Land NRW zur formellen Genehmigung zur Verfügung gestellt.	
14/3810/1	Unterstützung der Schülerfahrten	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 Ko Europa / 04.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	1) Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst für die Haushaltsjahre 2020/2021 einen Mobilitätsfonds in Höhe von je 300.000 € pro Jahr einzurichten, aus dem die Beförderung von Kindern und Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet des LVR zum Besuch der LVR-Museen, LVR-Kulturdiensten, -Einrichtungen und -Institutionen, bei denen eine Mehrheitsbeteiligung des LVR besteht (Vogelsang ip, Zentrum für Verfolgte Künste, Energeticon und Römerthermen Zülpich) sowie zum Besuch des Roten Hauses Monschau und des Zinkhütter Hofes in Stolberg, mit Bussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln finanziert wird. Ferner sind im Mobilitätsfonds die entstehenden Verwaltungs- bzw. Personalkosten für den LVR enthalten. Für die Bewerbung des	31.01.2020	Die Mittel wurden in den Haushalt eingestellt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

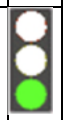
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Mobilitätsfonds werden einmalig zusätzlich 50.000 € Sachmittel für das Haushaltsjahr 2020 vorgesehen.			
14/3800	Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin	Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	21	1. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW in Verbindung mit § 23 Abs. 2 S.1 LVerbO entsprechend der Vorlage 14/3800 festgestellt. 2. Der in 2018 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 19.639.161,15 € wird aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt. 3. Der LVR-Direktorin wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW die Entlastung erteilt.	16.12.2019	Erledigt durch Beschluss der Landschaftsversammlung am 16.12.2019.	
14/3797	Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 der LVR-HPH-Netze und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung des Betriebsausschusses	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	83	1. Feststellung der Jahresabschlüsse Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 der LVR-HPH-Netze werden entsprechend den als Anlagen beigefügten Bilanzen zum 31.12.2018 und den Gewinn- und Verlustrechnungen 2018 festgestellt. 2. Gewinnverwendung 2.1 LVR-HPH-Netz Niederrhein Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 98.703,29, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 23.138,07, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 25.056,13 und der Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 50.509,09, wird auf neue Rechnung vorgetragen. 2.2 LVR-HPH-Netz Ost	16.12.2019	Die entsprechenden Buchungen zur Gewinnverwendung wurden von den LVR-HPH-Netzen Niederrhein, Ost und West durchgeführt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

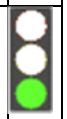
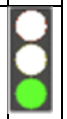
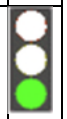
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 71.785,48, resultierend aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 310.913,67, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 34.693,70 und einer Entnahme aus Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 348.005,45, wird auf neue Rechnung vorgetragen. 2.3 LVR-HPH-Netz West Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 80.891,73, resultierend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.596,31, dem Gewinnvortrag aus 2017 in Höhe von EUR 63.128,35 und der Reduzierung der Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 14.167,07, wird auf neue Rechnung vorgetragen. 3. Entlastung des Betriebsausschusses Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird gemäß § 9 Abs. 1 Nummer 3 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.			
14/3796	Bestätigung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin	Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	21	1. Der Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland wird entsprechend der Vorlage-Nr. 14/3796 gemäß § 116 Absatz 1 Satz 3 GO NRW a.F. bestätigt. 2. Die LVR-Direktorin wird entsprechend § 116 Absatz 1 Satz 4 GO NRW a.F. i.V.m. § 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW a.F. auf der Grundlage des geprüften Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2018 des Landschaftsverbandes Rheinland entlastet. 3. Von dem Gesamtjahresergebnis 2018 in Höhe von 29.478.512,70 €	16.12.2019	Erledigt durch Beschluss der Landschaftsversammlung am 16.12.2019.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

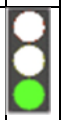
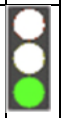
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				sind 166.469,98 € anderen Gesellschaftern zuzurechnen. Die Verwendung des Jahresüberschusses aus der LVR-Kernverwaltung von 19.639.161,15 € wird mit der Vorlage Nr. 14/3800 beschlossen. Dieser soll der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Der übrige Betrag wird als Ergebnisanteil der Konzerntochtereinrichtungen mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.			
14/3789	Änderung der Geschäftsordnung für den*die Direktor*in des Landschaftsverbandes Rheinland und die Landesrät*innen	**LA / 09.12.2019**	1	"Der Änderung der Geschäftsordnung für den*die Direktor*in des Landschaftsverbandes Rheinland und die Landesrät*innen wird gemäß Vorlage 14/3789 zugestimmt."	09.12.2019	Die geänderte Geschäftsordnung wurde am 09.12.2019 veröffentlicht.	
14/3781	Feststellung des Jahresabschlusses 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland und Beschluss über die Gewinnverwendung sowie über die Entlastung des Betriebsausschusses	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	499	1. Der Jahresabschluss 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird festgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 hat die LVR-Jugendhilfe Rheinland einen Überschuss in Höhe von 434.642,47 € erwirtschaftet. 2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 434.642,47 € wird den Rücklagen zugeführt. 3. Den Mitgliedern des Betriebsausschusses der LVR-Jugendhilfe Rheinland wird gemäß § 7 Nummer 4 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.	31.01.2020	Die Landschaftsversammlung hat in Ihrer Sitzung am 16.12.2019 den Jahresabschluss 2018 der LVR-Jugendhilfe Rheinland beschlossen. Der Jahresüberschuss wurde den Rücklagen zugeführt. Den Mitgliedern des Betriebsausschusses der LVR-Jugendhilfe Rheinland wurde gemäß § 7 Nummer 4 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.	
14/3777	Wirtschaftsplanentwurf 2020 sowie Veränderungsnachweis zum Wirtschaftsplanentwurf von LVR-InfoKom	PA / 02.12.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	13	1. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes von LVR-InfoKom für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens sowie der Veränderungsnachweise zum Erfolgs- und Investitionsplan wird in	16.12.2019	Der Wirtschaftsplanentwurf wurde in der Landschaftsversammlung am 16.12.2019 festgestellt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

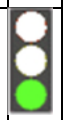
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				der Fassung der Vorlage 14/3777 festgestellt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.			
14/3769	Richtlinie zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung"	Ju / 07.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	43	"Der Richtlinie zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3769 zugestimmt."	31.01.2020	Die Richtlinie ist umgesetzt und veröffentlicht.	
14/3735/1	Benehmensherstellung zur Festsetzung des Umlagesatzes für die Haushaltsjahre 2020/2021	Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	21	Zu den erhobenen Einwendungen der Mitgliedskörperschaften wird gemäß der Vorlage 14/3735/1 wie folgt beschlossen: 1. Den Einwendungen zur Berücksichtigung von weiteren Haushaltsverbesserungen zur Reduzierung des Umlagesatzes für die Jahre 2020/2021 kann insoweit zumindest teilweise entsprochen werden, dass nach der Beratung aller Anträge der politischen Vertretung und des verwaltungsseitigen Veränderungsnachweises sowie unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen der Modellrechnung des Landes NRW zu den Allgemeinen Deckungsmitteln vom 6. November 2019 ein Absenkungspotential bei der Umlagesatzgestaltung für	16.12.2019	Erledigt durch Beschluss der Landschaftsversammlung am 16.12.2019.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

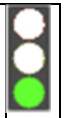
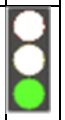
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				2020 von 0,10 Prozentpunkten ermittelt wurde. Für das Jahr 2021 kann keine Änderung des Umlagesatzes vorgeschlagen werden. 2. Die Einwendungen bezogen auf die Höhe der (AG) BTHG-bedingten Aufwendungen und Leistungsanpassungen im LVR-Haushalt 2020/2021 werden zurückgewiesen. 3. Die Einwendungen hinsichtlich des geforderten Einsatzes der Ausgleichsrücklage werden zurückgewiesen. 4. Den Einwendungen bezogen auf ein unterjähriges Controlling zur zeitnahen Anpassung des Umlagesatzes wird insofern entsprochen, als der LVR auch im Bewirtschaftungszeitraum des Doppelhaushaltes 2020/2021 bei erheblichen Planabweichungen den Erlass einer Nachtragssatzung prüfen wird. 5. Die Einwendungen bezüglich des Verfahrens zur Benehmensherstellung werden mit Blick auf die ausführlichen Erläuterungen zur Planung des Doppelhaushaltes in der öffentlichen Anhörung der Mitgliedskörperschaften am 2. September 2019 zurückgewiesen.			
14/3721	Satzung zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendbegegungen an Orten der Erinnerung"	Ju / 07.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	43	Der Satzung zum Programm "Jugend gestaltet Zukunft - Internationale Jugendarbeit an Orten der Erinnerung" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3721 zugestimmt.	31.01.2020	Die Satzung ist umgesetzt und veröffentlicht.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

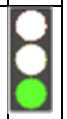
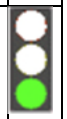
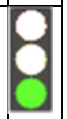
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3715/1	Hilfen zur Familienplanung: Übernahme der Kosten zur Empfängnisverhütung als freiwillige Leistung bei Bewohner*innen in besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe	Soz / 12.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	74	"Der LVR übernimmt die notwendigen Kosten für Kontrazeptiva für Bewohner*innen in den besonderen Wohnformen der Eingliederungshilfe ab dem 01.01.2020 als freiwillige Leistung der Hilfe zur Familienplanung auf der Grundlage der Vorlage Nr. 14/3715/1. Dies gilt auch für den Bereich des ambulant betreuten Wohnens auf Antrag im Einzelfall."	01.01.2020	Der Beschluss wurde ausgeführt, eine Arbeitshilfe ist in Arbeit.	
14/3707	Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	91	"1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 wird den gemäß Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 14/3707 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 6.006.373 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt. 2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mitteln in Höhe von 84,13 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet. 3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.908.223 EUR für das Jahr 2021 und 374.430 EUR für das Jahr 2022 vorgemerkt. 4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.	31.12.2020	Im Rahmen der Jahresabschlusstätigkeiten 2019 wurden die für die Projekte 2020 notwendigen GFG-Mittel bereitgestellt. Ebenso wurden die nicht projektgebundenen GFG-Mittel für die Fortsetzungsprojekte 2021 übertragen und stehen für die Entscheidung in 2020 für 2021 zur Verfügung. Für Fortsetzungsprojekte sind für das Jahr 2021 aktuell l.908.223 EUR und für das Jahr 2022 aktuell 374.430 EUR vorgemerkt. Die Bewilligungen/Ablehnungen der für 2020 beschlossenen Projekte wurden im Januar 2020 ausgesprochen.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG). 6. Die als Anlage 3 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen."			
14/3692	Kuratorium der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Entsendung einer dritten Vertretung	**LA / 11.10.2019**	21	"Der Landschaftsausschuss entsendet Frau Margarete Wietelmann, SPD-Fraktion, als dritte Vertretung in das Kuratorium der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum gemäß § 6 Abs. 2 e der Satzung der Stiftung."	22.10.2019	Die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum sowie Frau Margarete Wietelmann wurden mit Schreiben vom 22.10.2019 über den Beschluss des Landschaftsausschusses unterrichtet.	
14/3677	Satzung über die Zuweisung von Mitteln der Ausgleichsabgabe an die Fachstellen für behinderte Menschen im Arbeitsleben im Rheinland für das Jahr 2020 (Ausgleichsabgabesatzung 2020)	Schul / 11.11.2019 Soz / 12.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	53	Der Ausgleichsabgabesatzung für das Jahr 2020 wird gemäß Anlage zur Vorlage Nr. 14/3677 zugestimmt.	31.01.2020	Die Satzung wurde veröffentlicht.	
14/3657	Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 des LVR-Klinikverbundes und Beschluss über die Ergebnisverwendung sowie über die Entlastung der Krankenhausausschüsse	LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	83	1. Feststellung der Jahresabschlüsse Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2018 des LVR-Klinikverbundes werden entsprechend den als Anlagen beigefügten Bilanzen zum 31.12.2018 und den Gewinn- und Verlustrechnungen 2018 festgestellt. 2. Gewinnverwendung Die Gewinnverwendung sieht - ausgehend von den nachfolgend aufgeführten LVR-Kliniken und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei - wie folgt aus:	31.12.2019	Die entsprechenden Buchungen wurden durchgeführt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				2.1 LVR-Klinik Bedburg-Hau Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 208.707,87 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 480.711,12 wird ein Betrag in Höhe von EUR 689.418,99 der Rücklage zugeführt. 2.2 LVR-Klinik Bonn Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 360.528,25 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 125.581,21 wird ein Betrag in Höhe von EUR 486.109,46 der Rücklage zugeführt. 2.3. LVR-Klinik Düren Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 40.168,17 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 29.250,50 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 1.125.938,40 wird ein Betrag in Höhe von EUR 1.100.000,00 der Rücklage zugeführt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 95.357,07 wird auf neue Rechnung vorgetragen. 2.4 LVR-Klinikum Düsseldorf Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 426.656,20 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 588.309,58 wird ein Betrag in Höhe von EUR 1.014.965,78 der Rücklage zugeführt.			

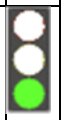
Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				2.5 LVR-Klinikum Essen Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 57.124,19 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 266.552,41 wird ein Betrag in Höhe von EUR 323.676,60 der Rücklage zugeführt. 2.6 LVR-Klinik Köln Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 287.517,35 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 62.482,65 wird ein Betrag in Höhe von EUR 350.000,00 der Rücklage zugeführt. 2.7 LVR-Klinik Langenfeld Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 401.515,80 wird ein Betrag in Höhe von EUR 401.515,80 der Rücklage zugeführt. 2.8 LVR-Klinik Mönchengladbach Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 326.360,76 sowie einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 81.295,30 wird ein Betrag in Höhe von EUR 407.656,06 der Rücklage zugeführt. 2.9 LVR Klinik Viersen Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 424.869,13 sowie einer Entnahme aus			

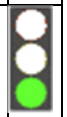
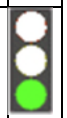
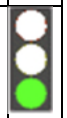
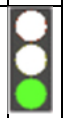
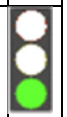
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				der Rücklage in Höhe von EUR 26.716,64 wird ein Betrag in Höhe von EUR 451.585,77 der Rücklage zugeführt. 2.10 LVR-Klinik für Orthopädie Viersen Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 56.181,41 wird ein Betrag in Höhe von EUR 56.181,41 der Rücklage zugeführt. 2.11 LVR-Krankenhauszentralwäscherei Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von EUR 34.009,01 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 38.161,30 sowie einer Einstellung in die Rücklage in Höhe von EUR 60.000,00 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.170,31 erzielt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 12.170,31 wird auf neue Rechnung vorgetragen. 3. Entlastung der Krankenhausausschüsse Den Mitgliedern der Krankenhausausschüsse 1 - 4 wird Entlastung erteilt.			
14/3656	Wirtschaftsplanentwürfe 2020 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2020 des LVR-Klinikverbundes	KA 3 / 18.11.2019 KA 2 / 19.11.2019 KA 4 / 20.11.2019 KA 1 / 21.11.2019 GA / 22.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	83	1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3656 festgestellt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2020 bis zur	16.12.2019	Die endgültigen Wirtschaftspläne sind in der Landschaftsversammlung Rheinland am 16.12.2019 festgestellt worden. Die Drucklegung ist veranlasst.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

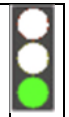
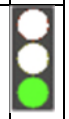
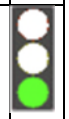
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.			
14/3650/1	Haushalt 2020/2021 hier: Zuständigkeiten des Landschaftsausschusses	**LA / 09.12.2019**	21	"Dem Entwurf des Haushaltes 2020/2021 für die Produktgruppen 043, 044, 045, 046 und 047 im Produktbereich 01 wird gemäß Vorlage 14/3650/1 zugestimmt."	09.12.2019	Erledigt durch Beschlussfassung des Landschaftsausschusses am 09.12.2019.	
14/3639	Gestaltung des Übergangsprozesses der Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (LVR-FInK-Pauschale) nach Einführung des BTHG zum 01.01.2020	Ju / 19.09.2019 Inklusion / 10.10.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	41	"Dem Übergangsprozess für die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen (FInK) nach der Einführung des BTHG zum 01.01.2020 sowie den Förderrichtlinien für die LVR-FInK-Pauschale werden gemäß Vorlage Nr. 14/3639 zugestimmt."	31.01.2020	Die Richtlinie tritt zum 01.01.2020 in Kraft und endet spätestens am 31.07.2027. Mit Datum vom 31.07.2020 (Eingang LVR) kann letztmalig eine LVR-FInK-Pauschale für den Folgezeitraum bentragt werden.	
14/3638	Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)	Ju / 19.09.2019 Inklusion / 10.10.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	41	Der Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (FInK) wird gem. Vorlage Nr. 14/3638 zugestimmt.	31.01.2020	Die Satzung ist umgesetzt und wurde veröffentlicht.	
14/3637	Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)	Ju / 19.09.2019 Inklusion / 10.10.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	41	Der Satzung zur Änderung der Satzung über die Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (IBIK) wird gem. Vorlage Nr. 14/3637 zugestimmt.	31.01.2020	Zuwendungen nach der Satzung über „Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege" vom 16.12.2019 in Verbindung mit dieser Richtlinie werden ausschließlich für die Kindergartenjahre 2020/2021 und 2021/2022 gewährt.	
14/3636	Richtlinien des LVR zur Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege	Ju / 19.09.2019 Inklusion / 10.10.2019 Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	41	"Den Richtlinien zur Förderung der Inklusion in der Kindertagespflege des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) wird gemäß Vorlage Nr. 14/3636 zugestimmt."	31.01.2020	Die Förderrichtlinien treten mit Beschlussfassung des Landschaftsausschusses in Kraft.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

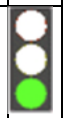
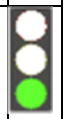
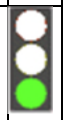
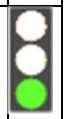
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/3543/1	Regionale Kulturförderung des LVR hier: Überarbeitung der Handreichung und der Allgemeinen Nebenbestimmungen	Ku / 19.09.2019 Fi / 02.10.2019 **LA / 11.10.2019**	91	"Den Änderungen bzw. Ergänzungen der Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland und der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß Vorlage 14/3543/1 zugestimmt."	31.12.2019	Die Änderungen bzw. Ergänzungen der Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland und der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland werden wie beschlossen ab der Förderrunde GFG 2021 umgesetzt.	
14/3531/1	Wirtschaftsplanentwurf 2020 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen	HPH / 08.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	83	1. Der Wirtschaftsplanentwurf des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3531/1 festgestellt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese Änderungen keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.	31.12.2019	Die endgültigen Wirtschaftspläne sind in der Landschaftsversammlung Rheinland am 16.12.2019 festgestellt worden. Die Drucklegung ist veranlasst.	
14/3502/1	Wirtschaftsplanentwurf 2020 der LVR-Jugendhilfe Rheinland	JHR / 05.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	499	1. Der Wirtschaftsplanentwurf der LVR-Jugendhilfe Rheinland für das Jahr 2020 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/3502 festgestellt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2020 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Ent-	16.12.2019	Die Landschaftsversammlung hat in Ihrer Sitzung am 16.12.2019 dem Wirtschaftsplanentwurf zugestimmt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

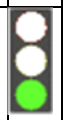
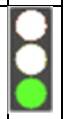
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				wicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.			
14/3444	Änderung der Geschäftsordnung für den Beirat LVR-Niederrheinmuseum Wesel	**LA / 05.07.2019**	9	"Der geänderten Fassung der Geschäftsordnung für den Beirat für das LVR-Niederrheinmuseum Wesel wird gemäß Vorlage 14/3444 zugestimmt."	31.10.2019	Den Mitgliedern des Beirates LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde die Geschäftsordnung zugesandt. Die Sitzungen des Beirates LVR-Niederrheinmuseum Wesel werden gemäß dieser Geschäftsordnung durchgeführt. Die Geschäftsordnung ist auf der Homepage des LVR-Niederrheinmuseum Wesel eingestellt.	
14/3418	Neufassung der Betriebssatzung für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	HPH / 16.09.2019 Fi / 02.10.2019 LA / 11.10.2019 **LVers / 16.12.2019**	81	Der Neufassung der Betriebssatzung für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird gemäß Vorlage Nr. 14/3418 zugestimmt.	31.12.2019	Die Landschaftsversammlung Rheinland hat in ihrer Sitzung am 16.12.2019 der Neufassung der Betriebssatzung zugestimmt. Die Betriebssatzung ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten.	
14/3362	Fortführung und weiterer Ausbau der Peer-Beratung unter dem Dach der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) ab dem Jahr 2020	Soz / 25.06.2019 Fi / 03.07.2019 Inklusion / 04.07.2019 **LA / 05.07.2019**	74	1) "1. Das Angebot Peer-Beratung wird unter dem Dach von fünf KoKoBe über das Jahr 2019 hinaus fortgesetzt und ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Peer-Beratenden wird seitens der KoKoBe vertieft und neue Peer-Beratende werden gesucht und geschult."	30.06.2020	Fünf KoKoBe wurden gefördert und haben Peer-Beratung aufgebaut. Eine Begleitgruppe Peer-Beratung hat sich zweimal im Jahr 2019 beim LVR getroffen und inhaltliche Fragen zur Peer-Beratung bearbeitet.	
14/3316	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in 2018 / Übertragung von Budgetermächtigungen des Haushaltsjahres 2018 in das Folgejahr	Fi / 03.12.2019 **LA / 09.12.2019**	21	"1. Den genehmigungspflichtigen überplanmäßigen Aufwendungen und überplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit in 2018 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3316 zugestimmt. 2. Die anzeigepflichtigen überplanmäßigen Aufwendungen sowie über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2018 werden gemäß Vorlage Nr. 14/3316 zur Kenntnis genommen.	09.12.2019	Erledigt durch Beschlussfassung des Landschaftsausschusses am 09.12.2019.	

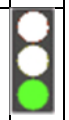
Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				3. Die in der Vorlage 14/3316 aufgenommenen Budgetübertragungen (Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen) des Haushaltsjahres 2018 werden zur Kenntnis genommen."			
14/3297	LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland; Fördervorschlag 2019	Ku / 18.06.2019 Um / 26.06.2019 Fi / 03.07.2019 **LA / 05.07.2019**	91	"Dem Förderprogramm 2019 für das LVR-Netzwerk Kulturlandschaft mit den Biologischen Stationen im Rheinland wird gemäß Vorlage Nr. 14/3297 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend umzusetzen."	31.12.2019	Die Bewilligungsbescheide an die Biologischen Stationen wurden versandt. Die Fördermittel für alle Projekte wurden ausgezahlt.	
14/3286/1	Förderung des Lehmbruck Museums	Ku / 11.04.2019 **LA / 16.05.2019**	92	"Die politische Vertretung nimmt den Verhandlungsstand mit der Stadt Duisburg und der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (Stiftung WLM) zur finanziellen Förderung des Lehmbruck Museums gemäß Vorlage 14/3286 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine vertragliche Regelung mit der Stadt Duisburg und der Stiftung WLM abzuschließen, die folgende Punkte beinhaltet: a) Die Stadt Duisburg wird über die bisherige jährliche Förderung des Lehmbruck Museums in Höhe von 2 Mio. € hinaus zusätzlich mindestens 60.000 € pro Jahr zur Verfügung stellen. b) Der LVR unterstützt den Betrieb des Lehmbruck Museums mit 100.000 € jährlich, sofern diese jährlich zu beantragenden Mittel aus Erträgen der LVR-Sozial- und Kulturstiftung zur Bildung von Netzwerken zur Verfügung stehen	31.10.2019	Die Stadt Duisburg und die Stiftung haben dem Vertragsentwurf (Kooperationsvereinbarung) zugestimmt. Das Kuratorium der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum hat der Erweiterung des Stiftungsrates um eine weiteren Sitz für den LVR und der Namensänderung des Preises zugestimmt.	

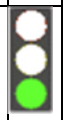
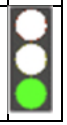
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				und von den Stiftungsgremien bewilligt werden. c) Die Satzung der Stiftung WLM wird geändert, so dass der LVR zukünftig drei Mitglieder in das Kuratorium der Stiftung entsenden kann. d) Der Wilhelm-Lehmbruck-Preis wird bereits 2020 vergeben und in 'Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des Landschaftsverbandes Rheinland' umbenannt. Der LVR kommt für das Preisgeld in Höhe von 10.000 € auf. e) Die Stiftung WLM akquiriert für die mit dem Preis verbundene Ausstellung intensiv Spenden und Sponsoringleistungen. Für die darüber hinaus gehenden und nicht durch Drittmittel finanzierten Kosten werden auf Antrag der Stiftung WLM durch den LVR Mittel der Regionalen Kulturförderung bis zu einer Höhe von 300.000 € bereitgestellt. Bei der Ausstellung ist eine deutlich herausgehobene Darstellung und Präsenz des LVR sicherzustellen. f) Eine erstmalige Kündigungsoption ist nach fünf Jahren möglich."			
14/3082/1	Neukonzeption der Auszeichnungen und Preise des LVR	Ku / 11.04.2019 Inklusion / 15.05.2019 **LA / 16.05.2019**	03	"1. Der Landschaftsausschuss begrüßt das mit Vorlage Nr. 14/3082/1 vorgelegte Konzept zur Neuausrichtung der 'Auszeichnungen und Preise des LVR' und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung und Umsetzung – insbesondere in Bezug auf die neuen bzw. angepassten LVR-Preise.	31.12.2019	Die Verwaltung arbeitete hinsichtlich Formaten und Inhalten der Preisverleihungen für das Jahr 2020 an der Umsetzung. Alle nach der Vorlage 14/3082/1 gefassten Beschlüsse wurden von der Verwaltung zwischenzeitlich umgesetzt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

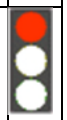
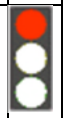
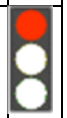
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				2. Der Name Rheinlandtaler wird beibehalten. Der Rheinlandtaler wird künftig in den Kategorien 'Kultur' und 'Gesellschaft' verliehen. 3. Der LVR lobt den neuen Zukunftspreis mit dem Namen 'Mitmän' aus. 4. Der wie bisher zu vergebende Frauenkulturpreis heißt künftig 'Luise-Straus-Preis'. 5. Die Namen der bestehenden Wissenschaftspreise werden angepasst in 'Paul-Clemen-Preis' und 'Albert-Steeger-Preis'. 6. Sämtliche bestehende Preise bleiben inhaltlich unverändert. 7. Den neuen Richtlinien für die Verleihung des Rheinlandtalers ab dem Jahr 2020 sowie den Richtlinien für die Verleihung des 'Mitmän' wird zugestimmt."			
14/2893	Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling	GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 **LA / 01.10.2018**	4	2) "2. Im Gesamtplan- bzw. Teilhabeplanverfahren nach dem BTHG übernehmen zukünftig ab 2020 LVR-eigene Mitarbeitende (Erst- und Folgeanträge) die Bedarfsermittlung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung."	31.12.2019	In einem ersten Ausschreibungsverfahren konnten 29 der avisierten 30 Fallmanager*innen eingestellt werden. Weitere Einstellungsverfahren zum Aufbau des Fallmanagements sind bereits terminiert.	
14/2708	Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich	Bau- und VA / 25.06.2018 Ku / 27.06.2018 Fi / 04.07.2018	9	"1. Die aktualisierte Bauinvestitionsplanung für den Kulturbereich für die	31.12.2025	Die Realisierung der Planungen für das Jahr 2019 wird entsprechend der Vorlage 14/2708 stetig weiterverfolgt. Die aktualisierten Bauinvestitionsplanungen für den Kulturbereich werden jährlich	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

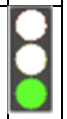
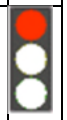
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		LA / 09.07.2018		Jahre 2014 bis 2025 wird gemäß Vorlage Nr. 14/2708 zur Kenntnis genommen. 2. Der weiteren Realisierung der Planungen für 2019 wird gemäß Vorlage Nr. 14/2708 zugestimmt."		zur Kenntnisnahme sowie entsprechender Beschlussfassung vorgelegt; die Planungen für das Jahr 2020 wurde mit Vorlage 14/3663 der politischen Vertretung vorgestellt.	
14/2153/1	LOGINEO NRW - Vertragsverlängerung, künftiges Verfahren	Ku / 27.09.2017 PA / 09.10.2017 Fi / 11.10.2017 **LA / 13.10.2017**	987	1) "1. Das Vertragsverhältnis zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und dem Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein zu Weiterentwicklung, Betrieb, Pflege und Support der Software-Lösung LOGINEO NRW wird um ein Jahr bis zum 31.12.2018 entsprechend dem Vertragsentwurf zu Vorlage 14/2153 verlängert."	01.01.2018	Das Vertragsverhältnis zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und dem Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) zu Weiterentwicklung, Betrieb, Pflege und Support der Software-Lösung LOGINEO NRW wurde über den 31.12.2018 hinaus nicht weiter verlängert. Auch besteht zur Zeit kein allgemeines Vertragsverhältnis zwischen LVR und Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) bezüglich Logineo NRW mehr, vielmehr werden nur einzeln durch das MSB beauftragte Leistungen bzw. Leistungen für die Medienberatung NRW durch LVR-InfoKom erbracht.	
14/2153/1	LOGINEO NRW - Vertragsverlängerung, künftiges Verfahren	Ku / 27.09.2017 PA / 09.10.2017 Fi / 11.10.2017 **LA / 13.10.2017**	987	2) "2. Die Verwaltung wird beauftragt zu klären, in welcher Form LOGINEO NRW ab 2019 weiterbetrieben werden kann, die hierfür notwendigen Schritte einzuleiten und die erforderlichen Beschlüsse zu gegebener Zeit einzuholen."	30.06.2018	Die Nutzung von LOGINEO NRW kann nach Abschluss der Pilotierung seit dem 26.11.2019 von allen Schulen in NRW beantragt und genutzt werden. Auf Basis der seit 01.01.2018 geltenden vertraglichen Vereinbarung zwischen LVR und dem Ministerium für Schule und Bildung NRW zur Medienberatung NRW werden die dort aufgeführten Aufgaben im Themenbereich Logineo NRW weitergeführt. Diese Aufgabeninhalte werden den aktuellen Gegebenheiten angepasst.	
14/1828	Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975	**LA / 09.02.2017** Ku / 06.03.2017 GA / 27.03.2017 Fi / 29.03.2017 Inklusion / 31.03.2017 Ju / 11.05.2017	983	"Der Durchführung des Projektes "Einsatz und Erprobung von Medikamenten an Kindern und Jugendlichen 1945-1975" wird im Rahmen der im Haushalt 2017/2018 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 100.000 € (50.000 € jährlich) gemäß Vorlage 14/1828 zugestimmt. Die Verwaltung	30.06.2019	Mit der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde ein Forschungs- und Entwicklungsvertrag geschlossen. Er sah vor, dass zwei Wissenschaftler in der Zeit vom 01.07.2017 - 31.12.2018 das Thema bearbeiten und am 31.12.2018 ein Manuskript mit den Ergebnissen ihrer Studien vorlegen. Das Ar-	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

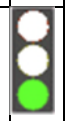
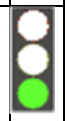
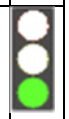
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				wird kontinuierlich über den Sachstand berichten."		chiv des LVR bereitet anschließend die Drucklegung des Manuskriptes vor, dessen Erscheinen für Mitte 2019 angestrebt wird. Zur Durchführung des Projektes wurden 100.000 € zur Verfügung gestellt. Das Projekt hat am 1. Juli 2017 seine Arbeit aufgenommen. Die aus Fr. Dr. Silke Fehlemann und Frank Sparing bestehende Projektgruppe sollte bis Ende Februar 2019 ihren Abschlussbericht vorlegen. Ein Manuskript wurde vorgelegt, eine Einleitung sowie ein Schlusswort fehlten jedoch. Der Autor wurde angemahnt und hat die fehlenden Passagen ergänzt, so dass der Abschlussbericht zum Jahresende 2019 vorliegt. Die Ergebnisse werden als Beiheft der Reihe "Rheinprovinz" gedruckt.	
14/1368	Forschungsvorhaben zum Thema: Inklusion von Kindern mit Behinderung im Bereich frühkindlicher Bildung. Eine Bestandsaufnahme im Rheinland.	Ju / 08.09.2016 Inklusion / 09.09.2016 Fi / 21.09.2016 **LA / 23.09.2016**	42	"Dem Forschungsvorhaben zum Thema "Inklusion von Kindern mit Behinderung im Bereich frühkindlicher Bildung. Eine Bestandsaufnahme im Rheinland" wird gemäß Vorlage Nr. 14/1368 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Durchführung des Forschungsvorhabens erforderlichen Schritte einzuleiten."	31.12.2019	Das Forschungsprojekt „Rheinland-Kita-Studie: Inklusion von Kindern mit Behinderung" ist am 01.05.2017 an den Start gegangen. Am 22.06.2017 fand die Auftaktveranstaltung statt. Herr Prof. Kißgen hat dem Ausschuss den Zwischenbericht am 29.11.2018 vorgelegt. Am 07.05.2019 wurde die Abschlussfachtagung durchgeführt. Die erforderlichen Maßnahmen werden zur Zeit in verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet.	
14/550	Organisationsprinzipien von LVR-InfoKom	PA / 15.06.2015 **LA / 26.06.2015**	13	"Die mit der Vorlage Nr. 14/550 vorgeschlagenen Organisationsprinzipien (Modell C „Erweiterung der Geschäftsführung" und Modell F „Einführung von Geschäftsbereichen") werden gemäß dieser Vorlage beschlossen und die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt."	31.12.2017	Die Beschlüsse der Vorlagen 14/550 und 14/758 eröffnen LVR-InfoKom die Möglichkeiten, sich organisatorisch weiterzuentwickeln. Um eine zukunftssichere Entscheidung zu treffen, werden aufbauorganisatorische Anpassungen nur nach sorgfältiger Prüfung der Arbeits- und IT-Serviceprozesse, durchgeführt. Diese Prüfung wurde umfangreicher als ursprünglich geplant. Aus diesem Grunde konnte die ursprüngliche Zeitplanung nicht gehalten werden. Die möglichen Organisationsauswirkungen wurden in 2017 konkretisiert und sollten dann in 2018 umgesetzt werden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

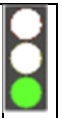
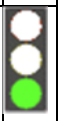
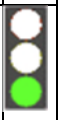
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
						Aufgrund der wirtschaftlichen Situation von LVR-InfoKom wurde die Umsetzung in 2018 jedoch zurückgestellt und für 2019 vorgesehen. Im Rahmen der geplanten Reorganisation von LVR-InfoKom werden die Elemente "Erweiterung der Geschäftsführung" und "Einführung von Geschäftsbereichen" nun nicht zur Umsetzung kommen. Herr Dr. Weniger hat den Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung in der Sitzung vom 02.12.19 unter TOP10 über die Gründe unterrichtet.	
14/338 CDU, SPD	Haushalt 2020/21 - Umlagesatzgestaltung	Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	2	Die Umlage für das Haushaltsjahr 2020 wird um 0,1 % gesenkt und auf 15,1 % festgesetzt.	16.12.2019	Erledigt durch Beschluss der Landschaftsversammlung am 16.12.2019.	
14/333 CDU, SPD	1000 Jahre Abtei Brauweiler - ein historisches Ereignis für das LVR- Kultur- und Dienstleistungszentrum in Brauweiler Haushalt 2020/2021	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	9	Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung der durch die Vorlagen 14/1114/1 bzw. 14/2602 beschlossenen Maßnahmen notwendigen Planungskosten einzuplanen.	31.01.2020	Die notwendigen Planungskosten von jeweils 375.000 € in 2020 und 2021 wurden eingeplant.	
14/329 GRÜNE	Produktziel Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM	Soz / 12.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	71	Im Haushaltsplan 2020/2021 wird folgende Aufnahme eines weiteren Ziels in der Produktgruppe 087 beschlossen: ‚Teilprodukt 08702001 Leistungen im Arbeitsbereich der WfbM' Die personenzentrierte Teilhabeleistung zielt ab auf die Förderung des Übergangs der Menschen mit Behinderung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Im Rahmen der Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfung werden geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung in der engeren Lebenswelt und im Sozialraum der Menschen mit Behinderung bewertet und weiterentwickelt.	31.12.2019	Erledigt, wurde im Haushaltsplan umgesetzt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/328 GRÜNE	Produktziel Soziale Teilhabe	Soz / 12.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019 **LVers / 16.12.2019**	71	Im Haushaltsplan 2020/2021 wird folgende Aufnahme eines weiteren Ziels in der Produktgruppe 087 beschlossen: ‚Produkt 08704 Soziale Teilhabe' Im Rahmen der Qualitäts-und Wirtschaftlichkeitsprüfungen werden geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der personenzentrierten Teilhabeleistung für Menschen mit Behinderung in ihrer engeren Lebenswelt und ihrem Sozialraum identifiziert und bewertet.	31.12.2019	Erledigt, wurde im Haushaltsplan umgesetzt.	
14/327 CDU, SPD, GRÜNE, FDP, Die Linke., FREIE WÄHLER	Aufsichtsmöglichkeiten stärken – Betroffene schützen! Für eine effektive Kontrolle von Werkstätten für behinderte Menschen	LA / 11.10.2019 **LVers / 16.12.2019**	06	Die Landschaftsversammlung Rheinland fordert den Landesgesetzgeber auf, die bestehende Regelungslücke im Bereich der ordnungsbehördlichen Aufsicht über die Werkstätten für behinderte Menschen zu beseitigen und dem Träger der Eingliederungshilfe oder den örtlichen Wohnungs- und Betreuungsaufsichten eine dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) ähnliche Regelung als Handlungsgrundlage zur Verfügung zu stellen oder das WTG entsprechend zu ergänzen.	31.12.2019	Mit Schreiben vom 23.12.2019 wurde die Resolution an den Präsidenten des Landtages NRW, Herrn Kuper und an den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Herrn Laumann übersandt.	
14/326 CDU, SPD, FDP, FREIE WÄHLER	Resolution des Landschaftsausschusses vom 11.10.2019 zum Klimaschutz	**LA / 11.10.2019**	06	"Resolution des Landschaftsausschusses vom 11.10.2019 zum Klimaschutz Jeder Tag ist Klimatag. Freitag, 20. September 2019. Bundesweit gehen an diesem Tag etwa 1,5 Mio. Menschen für den Klimaschutz auf die Straße. Sie protestierten friedlich. Es sind vor allem die jungen Menschen, die ihre Sorge um die Umwelt auf Plakate schreiben, diskutieren, singen oder rufen.	31.10.2019	Die Resolution wurde mit E-Mail vom 15.10.2019 an die Mitglieder des Europaparlaments, des Bundestages und des Landtages aus dem Rheinand versandt.	

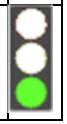
Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Klimaschutz bewegt. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) schreibt sich bereits seit vielen Jahren die Themen Umwelt- und Klimaschutz auf die Fahne. Als Teil der kommunalen Familie ist sich der LVR seiner Verantwortung für den Klimaschutz bewusst. Nachhaltigkeit ist ein Bestandteil des LVR-Leitbildes. Das bedeutet: Ökologische, ökonomische und soziale Aspekte werden auf allen Arbeitsfeldern des LVR gleichermaßen beachtet. Ökologische Standards sind beim LVR seit vielen Jahren verpflichtend – zum Beispiel bei Bauprojekten. Neubauten werden im Passivhausstandard errichtet und der Einsatz von Photovoltaikanlagen ist festgelegt. Außerdem nutzt der LVR zertifizierten Ökostrom für all seine Dienststellen. Bei der Auswahl und dem Einkauf aller Güter und Leistungen berücksichtigt der LVR ökologische Aspekte. Viele Dienststellen des LVR haben sich nach dem strengsten Umweltmanagementsystem der europäischen Rechtsnorm EMAS III (Öko-Audit) zertifizieren lassen. Die Beschaffung der Dienstfahrzeuge erfolgt mit Unterstützung des eigens für den LVR entwickelten Flottenbewertungstools. Ein umfassendes Klimaschutzkonzept mit einer Vielzahl von Maßnahmen wurde auf den Weg gebracht. Zusätzliche Stellen für „Nachhaltiges Bauen" sowie für das Klimaschutzmanagement wurden geschaffen. In seinen Freilicht-			

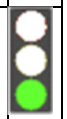
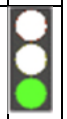
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				museen züchtet der LVR fast ausgestorbene Haustierrassen oder pflanzt alte Obstsorten an. Anders ausgedrückt: Der LVR denkt bei allen Aufgaben, Projekten und Maßnahmen die Wahrung des Umwelt- und Klimaschutzes mit. Wichtig bei allen Maßnahmen sind die behutsame Verwendung unwiederbringlicher Rohstoffe und die Beachtung der Gesamt-Öko- und Sozialbilanz. Aufgrund der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse stellen wir fest, das alles reicht noch nicht! In der Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen muss das Bemühen um Klimaschutz erheblich verstetigt und neue zusätzliche Wege erschlossen werden. Es gibt noch viel zu tun, dies gilt beispielsweise für die weitere Reduzierung des CO2 –Ausstoßes, die Vermeidung von Abfällen, einen ressourcenschonenden Einsatz von recycelten Materialien, ein LVR-eigenes Mobilitätskonzept einschließlich des Ausbaus der E-Ladeinfrastruktur. In diesem Sinne fordern wir die Verwaltung auf, die notwendigen Konzepte zu erstellen und die sich daraus ergebenden Maßnahmen unverzüglich zu ergreifen."			
14/302 SPD, CDU	Ausbau Netzwerk Industriemuseen der Landschaftsverbände in NRW Haushalt 2020/2021	Ku / 14.11.2019 Fi / 03.12.2019 LA / 09.12.2019	9	Die Verwaltung wird beauftragt, für das LVR-IMus gemeinsam mit dem LWL-IMus eine spezifische, NRW-weite	31.03.2020	Mit Vorlage 14/3775 hat die Verwaltung einen Zeit- und Kostenplan für das Projekt vorgelegt. Die notwendigen Haushaltsmittel wurden eingestellt. Bezüglich des weiteren Projektfortschritts	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

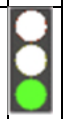
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		LVers / 16.12.2019		Konzeption für eine innovative Imagekampagne aller industrie-kulturellen Standorte zu entwickeln und die inhaltliche Ausrichtung zu aktualisieren. Diese soll die thematischen und strukturellen Bezüge untereinander herausstreichen und zugleich aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen fokussieren. Dies geschieht im Kontext der Planungen zum 75. Jubiläum des Landes Nordrhein-Westfalen. Dazu soll zu den Haushaltsberatungen 2020/21 ein Zeit- und Kostenplan vorgelegt werden. Die Finanzierung dieses Projektes in Bezug auf Planung, Umsetzung und Koordinierung ist zusätzlich bereitzustellen und soll einen Betrag in Höhe von 1,125 Mio. Euro nicht überschreiten.		wird auf die Beschlusskontrolle zur Vorlage 14/3775 verwiesen.	
14/250 SPD, CDU	Ausweitung des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbewegung an Orten der Erinnerung“ Haushalt 2019	Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018** Ko Europa / 04.12.2018	4	Das Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbewegung an Orten der Erinnerung“ soll ausgeweitet werden. Die für das Programm vorgesehenen Mittel sollen um 75.000 Euro angehoben werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zwei weitere Orte in das Programm aufzunehmen. Hierbei soll mindestens einer dieser Orte in den Niederlanden liegen.	31.12.2019	Ein erstes Treffen mit einem niederländischen Träger wird Ende Januar 2020 in der Nähe von Maastricht stattfinden. Nach einem erfolgreichen ersten Kontaktgespräch in der Slowakischen Republik Mitte Oktober ist vom 26 bis 29. April 2020 ein Gegenbesuch des slowakischen Partners im Rheinland geplant.	
14/225/1 SPD, CDU	Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Soz / 11.09.2018 Ju / 13.09.2018 JHR / 18.09.2018	8	I. Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Modellregion im Rheinland ein Konzept für einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund in Anlehnung an den Gemeindepsychiatrischen Verbund zu erarbeiten und dessen Umsetzung zu initiieren. Bei der Konzepterstellung sollen die Ergebnisse und Maßnahmen	31.12.2020	Vorlage Nr. 14/3736 ist für die Sitzung des Gesundheitsausschusses am 22.11.2019 vorgelegt worden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

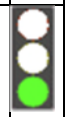
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**		des Projektes „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut" sowie die sich daraus abgeleiteten Landesinitiativen „Starke Seelen" und „kein Kind zurücklassen", die die nachhaltige Verbesserung des Ineinandergreifens von kommunalen bzw. regionalen Präventions- und Hilfestrukturen zum Ziel hatten, Beachtung finden. Die für eine Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes erforderlichen Ressourcen z.B. in Form eines Vernetzungs- bzw. Case Managements sind zu benennen, und – soweit in den Budgets der beteiligten Leistungserbringer im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Verbund nicht enthalten, durch den Haushalt des LVR zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Beteiligung durch das Land sowie die beteiligten Gebietskörperschaften in der Modellregion wird erwartet. II. Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, ob der LVR selbst in einer weiteren Region zum Beispiel durch vernetzte Angebote zwischen einer LVR-Klinik und der Jugendhilfe Rheinland in Richtung auf einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund tätig werden kann. Hierdurch könnten auch weitere Angebote für sog. Systemsprenger geschaffen werden.			
14/224 CDU, SPD	Hilfsmittelversorgung in LVR-Schulen prüfen bzw. verbessern Haushalt 2019	Schul / 10.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	5	Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die entsprechenden individualrechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler auch befriedigt	31.12.2019	Im Rahmen des neuen Bildungs- und Teilhabegesetzes (BTHG) treten zum 1.1.2020 für die Verantwortlichkeit der Versorgung mit Hilfsmitteln wesentliche Veränderungen in Kraft. Auch angesichts der sich verändernden Rahmenbedingungen hat die Landschaftsversammlung am	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

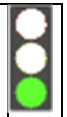
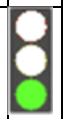
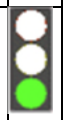
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				werden bzw. ob es daneben einen Bedarf für eine freiwillige Leistung des LVR gibt.		16.12.2019 mit dem Haushaltsantrag 14/297 „Angemessene und rechtzeitige Hilfsmittelversorgung; Haushalt 2020/2021" /CDU, SPD) die Verwaltung gebeten darzustellen, welche konkreten Zuständigkeiten (z.B. Rehaträger, Eingliederungshilfe) im Hinblick auf die individuelle Hilfsmittelversorgung bestehen und welche Verfahrenswege einzuhalten sind. Ein entsprechender Wegweiser für alle am Verfahren Beteiligten soll erstellt werden. Eine separate, zusätzliche Bearbeitung des Antrages 14/224 erscheint nicht nötig, da die neuen, aktuellen Verfahrenswege im zu erstellenden Wegweiser gemäß Antrag 14/297 dargestellt werden.	
14/221 SPD, CDU	Akquise von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt (vormals gehobener und höherer Dienst) Haushalt 2019	PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	1	Die Verwaltung wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer verstärkten Gewinnung von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt und die entsprechenden Tarifstufen der Beschäftigten zu prüfen und dem Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung zu berichten. In diese Prüfung soll einbezogen werden, ob der LVR in seiner Rolle als Arbeitgeber und Dienstherr in Form eines Stipendienprogrammes Studierende mit Behinderung finanziell fördern kann. Ferner wird die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, in welcher Form Hochschulabsolventinnen und -Absolventen mit Behinderung für die Personalauswahlverfahren zur Besetzung der Neuauflage des Traineeprogramms im Jahr 2019 angesprochen werden können.	31.12.2019	Die Verwaltung hat die aktuelle Situation und das weitere Vorgehen unter Betrachtung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen einer Berichtsvorlage (14/3686) im Ausschuss für Inklusion am 28.11.2019 sowie im Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung am 02.12.2019 dargestellt. Die Vorlage wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

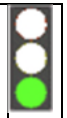
Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/220 CDU, SPD	Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote des Betrieblichen Gesund-heitsmanagements im LVR Haushalt 2019	PA / 24.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	1	Die Verwaltung soll darstellen, wie die Organisationsstrukturen, Maßnahmen und Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im LVR weiterentwickelt werden können, um ein gesundes Arbeiten im LVR wirksam zu unterstützen. Dabei sind auch die für einen Ausbau der Maßnahmen erforderlichen finanziellen Ressourcen unter Einschluss einer etwaigen Finanzierung von Maßnahmen durch Dritte aufzuzeigen.	31.12.2019	Die Verwaltung hat im Rahmen einer Berichtsvorlage (14/3806) im Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung am 02.12.2019 den Status Quo und die Entwicklungsfelder des BGM dargestellt. Die Vorlage wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.	
14/215 CDU, SPD	Implementierung von Ambient Assisted Living/Unterstützter Kommunikation Haushalt 2019	HPH / 14.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	8	Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und in welchem Umfang die (Team-)Schulung von Expertinnen und Experten in Unterstützter Kommunikation/Ambient Assisted Living im HPH-Verbund sinnvoll umgesetzt werden kann.	31.12.2019	In der Ausschusssitzung am 25.03.2019 ist das Thema Unterstützte Kommunikation und Ambient Assisted Lving ausführlich vorgestellt worden. Einzelne Regionen, in denen Kund*innen nicht zu einer verbalen Kommunikation in der Lage sind, wurden identifiziert und entsprechende "Talker" (UK) oder andere Assistenzsysteme angeschafft und geschult. Nach Erfordernis werden in den nächsten Jahren weitere technische Unterstützungssysteme eingeführt. Hierzu müssen die bewohner*innenbezogenen Bedarfe und die jeweilige Unterstützungsplanung (BEI_NRW) einbezogen werden.	
14/213 CDU, SPD	BTHG-Schulung der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte Haushalt 2019	Soz / 11.09.2018 HPH / 14.09.2018 Inklusion / 20.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	8	Die HPH-Netze werden gebeten, die Stärkung der Selbstvertretungskompetenzen von Menschen mit Behinderung durch die Ermöglichung von Fortbildungen der Mitglieder der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte der LVR-HPH-Netze zum Bundesteilhabegesetz in Einfacher Sprache zu ermöglichen. Ein entsprechendes Konzept (einschließlich Finanzierungsvorschlag) soll vorgelegt werden, dabei sollen auch andere Träger einbezogen werden.	31.12.2019	Das Schulungskonzept wurde mit Vorlage 14/3749 in der Ausschusssitzung am 08.112019 vorgestellt.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Landschaftsausschuss
öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	feder-führende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/210 SPD, CDU	Reduzierung von Zwangs-maßnahmen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 **LVers / 08.10.2018**	84	Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die verschiedenen erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen, die in den LVR-Kliniken zur Reduktion von Zwangsmaßnahmen angewandt werden, zu einem multimodalen Interventionsprogramm des Klinikverbundes gebündelt werden können.	31.12.2019	Mit Vorlage 14/2650/1 (LVR-Benchmarking-Report 2018) wurde bereits zum Thema berichtet. Vorlage 14/3641 (LVR-Benchmarking-Report 2019) liegt für die Sitzungsrunde GA und KA im November 2019 vor.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 11.10.2019

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

TOP 10 Anfragen und Anträge

TOP 11 Besondere Vorkommnisse

TOP 12 Bericht aus der Verwaltung

TOP 13 Verschiedenes